

Die Lepidopterenfauna Mährens

von **Hugo Skala**, Fulnek.

I. Teil.

Einleitung.

Sämtliche Nachbarländer Mährens haben bereits Sammelverzeichnisse der dort vorkommenden Lepidopteren, und zwar:

Niederösterreich: 1. bez. der Großschmetterlinge Naufocks Verzeichnis im XII. Jahresberichte des Wiener ent. Vereines, mit Nachträgen im XIII. und XIV. Berichte;

2. bez. der Kleinschmetterlinge Mann Josef, die Microlepidopterenfauna Niederösterreichs etc., Wien 1886.

Schlesien: Dr. M. F. Wocke, Zeitschrift für Entomologie, Breslau 1872 (Microlepidopteren), derselbe, Zeitschrift für Entomologie, Breslau 1874 (Microlepidopteren), ferner Nachträge in den Jahren 1876, 1878 und 1898.

Böhmen: Nickerl Franz, Synopsis der Lepidopterenfauna Böhmens, Prag 1850 die Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Eulen alten Systems behandelnd.

Sein Sohn Regierungsrat Dr. Ottokar Nickerl führte die begonnene Arbeit in seinen Beiträgen zur Insektenfauna Böhmens zu einem guten Ende und zwar die Spanner, Prag 1907. Die Zünsler Böhmens, Prag 1906, die Wickler Böhmens, Prag 1906, die Motten Böhmens, Prag 1908 und Catalogus insectorum faunae bohemicae, die Großschmetterlinge Böhmens, Prag 1897.

Ungarn: Fauna Regni Hungariae, alle Familien der Groß- und Kleinschmetterlinge beinhaltend, insbesondere die letzteren sind jedoch in vielen Gebieten recht mangelhaft bekannt.

Nur wer sich für Mährens Falterwelt interessierte, war auf die in alten und zumeist nicht leicht erhältlichen Zeitschriften zerstreuten, begrenzte Lokalitäten behandelnden Arbeiten angewiesen, es sind das hauptsächlich folgende:

1. Franz Kupidos Handschrift, im Archiv des mährischen Landesmuseums befindlich.

2. Julius Müllers Prodrumus, Lotos 6. Jahrgang, Prag 1856 (ein Namensverzeichnis).

3. Florian Rudolf Czerny, die Lepidopterenfauna von Mähr.-Trübau, in den Verhandlungen des zoolog. botan. Vereins, Wien 1857, Band VII. und Nachtrag ibidem Jahrgang 1859, IX. Band, Sitzungsbericht vom 9. Februar 1859 pag. 18.

4. Friedrich Schneiders Lepidopterenfauna von Brünn, Brünn 1861 (Großschmetterlinge ohne Spanner).

5. Prof. Dr. Kolenati, Fauna des Altvaters, Jahresheft der naturwissenschaftlichen Sektion der k. k. mähr. schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues etc. f. d. Jahrgang 1858.

6. Gartner Anton; die Geometriden und Microlepidopteren des Brünner Faunengebietes, Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn IV. 1865.

Desgleichen. Nachtrag zu dem Geom. und Microl. ibidem VIII. 1870.

Desgleichen. Die Sesien des Brünner Faunengebietes ibidem XII. 1873.

Alle diese Abhandlungen sind nicht leicht zugänglich und außerdem für die heutigen Verhältnisse wegen der veralteten Namen und oft schwer zu enträtselnden Synonyma nur für hervorragende Kenner der Literatur ohne weiters verwendbar.

Sonst kommen für Mähren noch in Betracht: Dr. M. F. Wockes Verzeichnis der Falter Schlesiens, welches viele Sudetenfalter anführt; Adalbert von Viertls Beiträge zur Fauna der österr.-ung. Monarchie, int. ent. Z. XI. 1897; Karl Fritsch, jährliche Periode der Insektenfauna von Oesterreich-Ungarn IV. 1878 und von neueren Arbeiten ein nur 87 Tagfalter enthaltender Beitrag zur Fauna Nordmährens (Olmützer Gegend) des Lehrers Alois Kaspar, Brünn 1908 und Heinrich Doleschalls Macrolepidopterenfauna Brünns int. ent. Z. (Stuttgart) 1909. Da diese viele von früheren Autoren angegebene Arten nicht enthält, so schrieb ich hiezu einen Nachtrag in derselben Zeitschrift.

Von sonstiger Literatur Mährens seien genannt:

Gartner Anton, lep. Beiträge, Wiener ent. Monatschrift 1862 pag. 328—332. desgleichen. 1864 pag. 29—32, desgleichen 1861 V. Band Nr. 10.

Tomaschek A. Phänologische Beobachtungen, Verhandlungen des naturforschenden Vereines Brünn XII. 1873 und zahlreiche Nachträge in den folgenden Jahrgängen.

Wildner F. Ueber *Pygaera timon* O. ibidem 1866 pag. 85,

Gartner A. Ueber *Lim. aceris* Fabr. naturwissenschaftliche Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft für Ackerbau etc. Brünn 1860., desgleichen Mel. *phoebe* Fab.

Schneider Friedrich, *Cucullia scopariae* Dorf. ibidem 1860.

Lokalfauna von Mähr.-Trübau, int. e. Z. 1894 VIII. Jahrg. Nr. 1, S. 3. von einem ungenannten Professor Dr. von Sawa begonnen, leider nur wenige Arten behandelnd.

Rühl. *Zyg. angelicae* A. ab. *doleschalli*; *Societas entom.* VI. pag. 106. und zahlreiche kurze Notizen, insbesondere aus den Jahresberichten des Wiener ent. Vereines, so VIII pag. 8, IX pag. 5 etc. XIV pag. 4.

Von sonstiger mitverwendeter Literatur sind insbesondere erwähnenswert:

Der Staudinger-Rebel-Katalog 1901.

Systematisches Verzeichnis von den Schmetterlingen der Wiener Gegend, Braunschweig 1801.

Berges Schmetterlingsbuch. IX. Auflage, Seitz, Spuler, Lampert, Rühl.

Feststehend bleibt die Tatsache, daß überhaupt kein Teil Mährens eine halbwegs vollkommene Abhandlung seiner Lepidopterenfauna besitzt, selbst wenn man von den Kleinschmetterlingen ganz absieht.

Und doch ist die Lepidopterenfauna Mährens nicht nur eine verhältnismäßig reichhaltige, sondern auch überhaupt eine sehr interessante, die auch seitens der Nichtmährer größere Beachtung verdienen würde.

Nachdem ich bereits in meinen Jugendjahren bei Brünn, später bei Schildberg und seit einigen Jahren bei Nikolsburg

gesammelt hatte, so konnte es nicht ausbleiben, daß mir der Mangel einer modernen spezifisch mährischen Literatur in diesem Sammelzweige immer unangenehmer fühlbar wurde, umso mehr, da, wie bereits bemerkt, die Sammler der umgrenzenden Länder in dieser Beziehung Vieles voraus hatten.

So reifte in mir seit langem der Entschluß, da nach Kräften Wandel zu schaffen, insbesondere seitdem mein Jugendfreund Fritz Hoffmann mir in dieser Hinsicht manche wertvolle Anregung angeeignet ließ und mich auf einzelne alte Abhandlungen aufmerksam machte.

Mit Feuereifer ging ich diese an, es wäre jedoch deren Verarbeitung über meine Kraft und über mein bescheidenes Können gegangen, wenn mir nicht der Staudinger-Rebelkatalog ein treuer Führer und Berater gewesen wäre. Da die alten Sammler vielfach statt eines Autors bloß das Zeichen W. V. (Wiener Verzeichnis) hinter der Art angeben, so mußte ich trachten, mich auch durch dieses hindurchzuwinden.

Welche Opfer an Zeit und Geduld die Behandlung von Tausenden Synonymen erfordert, kann nur der wissen, der sich selbst mit derartigen Arbeiten befaßte und gerade dieser wird es dann auch am ehesten verzeihen, wenn einmal eine kleine Entgleisung in dieser Beziehung vorgekommen sein sollte.

Kupidos Handschrift schrieb mir mein Schwager Herr Josef Zinburg auszugsweise an Ort und Stelle ab — eine enorme Arbeit, zu welcher ich selbst niemals die Zeit gefunden hätte.

Mit all dem war weiter noch nicht viel getan. Mehrere Reisen nach Brünn zur Besichtigung der Sammlungen Kupidos und Gartners folgten, zahlreiche Aufforderungen an die übrigen Sammler Mährens, wobei Freund Hoffmann wieder half, reichten sich an. Gar mancher leistete dem Rufe Folge, gar mancher vergaß jedoch trotz des beigelegten Rückportos, auf jede sei es auch eine abweisliche Antwort.

Hätten die betreffenden Herren — ich mag ihre Namen nicht nennen — in mir unbegreiflicher Engherzigkeit ihre Mitwirkung nicht versagt, so hätte das vorliegende Werk zweifellos besser und vollständiger werden können. Umso mehr Dank gebührt den selbstlosen Helfern.

Natürlich entfaltete ich selbst auch die regste Tätigkeit, um nicht nur die mühevollen Erfahrungen Anderer in eine neue Gewandung zu bringen, sondern auch selbst bei der Erforschung Mährens praktisch mitzuwirken und einiges ist mir ja doch gelungen; leider konnte ich, was die Microlepidopteren anbelangt, das recht schlechte Ergebnis nicht zum besseren wenden, Mähren bleibt nach wie vor auf diesem Gebiete ein recht kläglich durchforschtes Land. Eine Wendung zum besseren ist auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, da von den heutigen mährischen Sammlern meines Wissens kein einziger sich mit diesen kleinen aber oft prachtvollen Tieren befaßt.

In den meisten Fällen führe ich bei den Faltern, die mir mitgeteilt oder sonst bekanntgewordenen Fundorte an, selbst bei gewöhnlichen Arten; bei besseren, wo es angeht auch die genaue Fundstelle, da ich glaube, daß die Abhandlung derart für die mährischen Sammler größeren Wert erlangt. Meist ist auch der Autor oder Sammler angegeben, nach Möglichkeit auch die Daten des Auftretens.

Beschreibungen des Eies, der Raupe oder Puppe führe ich meist nur dann an, wenn eigene Beobachtungen zugrunde liegen.

Hier sei auch allen Helfern der herzlichste Dank ausgesprochen. Es sind dies außer den später genannten Einsendern von Sammelisten, insbesondere nachstehende Herren beziehungsweise Korporationen:

Herr Regierungsrat Dr. Ottokar Nickerl in Prag, welcher mir in liebenswürdigster Weise die zu Vergleichszwecken notwendigen Abhandlungen über Böhmen kostenfrei übermittelte.

Die Herren Fritz Hoffmann in Krieglach, Gabriel Höfner in Wolfsberg und der leider † Dr. Alois Trost in Eggenberg bestimmten mir den größten Teil der bei Nikolsburg gefangenen Kleinschmetterlinge, Herr Alois Sterzl in Wien einige schwierigere Großschmetterlinge, letzterer überließ mir auch freundlichst seine Köderschnüre und gab mir auch eine zweckmäßige Instruktion zum Ködern, das mir vorher nur sehr bescheidene Erfolge brachte.

Die Herren Otto Bohatsch, Hans Hirschke, Ritter von Lachnit, Wingelmüller, Leopold Brunner, M. Gillmer, Karl Much, Hans Nowak sei für verschiedenartige Hinweise bestens gedankt, dem naturforschenden Vereine in Brünn für die gütige Bewilligung zur wiederholten Besichtigung der Sammlung

und Benützung der Bibliothek, dem Vereine für schlesische Insektenkunde in Breslau für freundliche Unterstützung meiner Bitte um Mitteilung von in mährischem Gebiete erbeuteten Arten, der Kommission für die wissenschaftliche Durchforschung Mährens für materielle Beihilfe, Herrn Dr. Karl Absolon, Kustos am mähr. Landesmuseum in Brünn, für die Unterstützung beim Durchsehen der Sammlungen dieses Museums, Herrn Wilhelm Sakl in Nikolsburg für verschiedene wichtige, die Nikolsburger Falterwelt betreffende Angaben, den Herren Josef Zinburg in Müglitz und Julius Zinburg in Brünn für aufopferungsvolle Hilfe beim Fange und bei der Zucht und schließlich meiner lieben Gattin, welche mir bei der Zucht, bei Beobachtungen, beim Nachfange und beim Ködern in ausgiebigster Weise half. Manche Art verdanke ich nur ihrer Aufmerksamkeit.

Wie bereits bemerkt, war die Unterstützung, die ich fand, viel zu gering, um etwas Vollkommenes zu leisten, es ist nur der Anfang, die Einleitung für weitere Arbeiten, die in den folgenden Jahren fortgesetzt, bei entsprechender Hilfe anderer Sammler in vielleicht 10 oder 15 Jahren eine neue und bessere Auflage vorbereiten sollen.

Es sei daher an alle Lepidopterologen, die jemals in Mähren sammelten, nochmals die Bitte gerichtet, mir ihre bezüglichen Erfahrungen mitzuteilen.

Nikolsburg im Jänner 1910.

Hugo Skala.

Besonderer Teil.

A. Die klimatischen, geognostischen, orographischen und botanischen Verhältnisse.

Es ist hier gewiß nicht der Platz auf alle diese Verhältnisse ausführlich einzugehen: dies würde ein bedeutendes Studium erfordern und ergäbe Bände für sich allein. Es ist aber Tatsache, daß sich die Flora eines Landes nach dem Boden (der durch Verwitterung der Gesteine entsteht) und Klima, die Fauna und besonders die Lepidopterenfauna wieder nach der Flora und den klimatischen Verhältnissen richtet. Leben doch viele Raupen nur ausschließlich an einer Pflanzenart, welche mitunter an den Standort bedeutende Anforderungen stellt, ich erinnere da an *Aristolochia*, die feuchtwarme Plätze liebt und die an dieser Pflanze lebende *Thais polyxena* Schiff. ein Kind des wärmeren

Südens. Es ließe sich in dieser Beziehung leicht eine längere Liste zusammenstellen, die wohl sehr interessant aber immerhin auch zeitraubend wäre, ich kann daher hierauf nicht eingehen. Bemerket sei, daß die geologischen Daten vielfach den Jahresberichten des Wernervereines zur geologischen Durchforschung Mährens, die auf die Flora bezughabenden Anmerkungen zum kleinen Teile dem Werke: die Markgrafschaft Mähreu von Dr. Leo Smolle, die klimatischen dem XXV. Jahresberichte der meteorologischen Kommission des naturforschenden Vereines in Brünn (letztere durch meinen Schwager Herrn Julius Zinburg) entnommen wurden.

Mähren ist zum größeren Teile Berg- und Hügelland, nur im March- und Thayatale, sowie südlich von Brünn trifft man ausgedehnte Ebenen (Schwemmland) an, die sich durch große Fruchtbarkeit auszeichnen, so ist die Hanna z. B. weitbekannt. Gerade diese fruchtbaren und demzufolge intensiv bewirtschafteten, nur selten mit Waldbeständen bedeckten Teile weisen meist eine sehr arme Lepidopterenfauna auf, nicht so sehr was die Individuenzahl, die mitunter eine kolossale zu großen Verwüstungen führende, sondern was die Artenzahl anbelangt. Dort verlohnt sich kaum jemals der Fang, seltene Arten können sich in solchem Terrain nicht behaupten, nur die Feld- und Gartenschädlinge finden hier ihr Eldorado.

Von eigentlichen Gebirgszügen seien erwähnt:

Die mährischen Karpathen (Grenzgebirge gegen Ungarn) zumeist Sandsteinformationen mit einigen Trachythügeln — erloschenen Vulkanen — bei Baniow, Ordějow und Bistrzitz, Basalt bei Alt-Hrosenkau, dazwischen findet sich übrigens auch Mergelschiefer, mergelige Kalke und dergleichen. Dieses weite Gebiet ist nur ganz unzulänglich (Viertl bei Ung.-Brod) durchforscht und wird überhaupt nur selten besucht; Bestand zumeist Nadelholz. Die Berge erreichen im Jaworinaberg 967 m, im Jawornik 1064 m.

Die Beskiden, ein Zweig der Karpathen, bestehen gleichfalls überwiegend aus Sandstein, bei Stramberg tritt in größerem Umfange weißer Jurakalk, gegen Prerau zu Schiefer und Grauwacke (Leipnik - Weißkirchen) auf. Waldbestand vorwiegend Fichten, Tannen, Buchen. Lyssa (bereits in Schlesien) 1335 m, ihr gegenüber auf mährischem Boden der Smrk (1282 m), der große Jawornik nur mehr 919 m, der Kotoutsch 539 m.

Im Norden des Landes bilden die Sudeten zum Teile die Grenze gegen Schlesien und zugleich vielfach einen natürlichen Schutzwall gegen die rauhen Nord- und Nordostwinde. Sie teilen sich in das Glatzer Schneegebirge, dessen höchster Punkt der 1425 m hohe Spiegglitzer Schneeberg (primit. Gneis mit gleichartigen Ausläufern bis Altstadt und Grumberg, bei den Quarklöchern — Tropfsteinhöhlen — krystallinischer Kalkstein) und in das hohe Gesenke, welches unter Anderen folgende bemerkenswerte Gipfel aufzuweisen hat: Hochschar 1351, Kepernik 1424, gr. Seeberg 1304, Altvater 1490, Peterstein 1446, hohe Haide 1464 m, östlich von Wiesenberg erhebt sich der Ameisenhübel bis 1343 m. Das Gesenke setzt sich vorzugsweise aus nachstehenden Gesteinsarten zusammen: Gneis, Schiefer (Glimmer-, Urton-, Quarz-, Amphibolit-, Talk-, Kalk-, Graphitschiefer), Serpentinchlorit, krystallinischer Kalk, Grauwacke. Der Höhenzug von Wiesenberg bis über die Hochschar und ebenso der große Seeberg besteht vorwiegend aus Granitgneis, letzterer mit Serpentin- und Amphibolite, die Kepernikkuppe und der Kamm zwischen Bründlhaide und Katzenstein bis Reitenhau vorwiegend aus Glimmerschiefer, Altvater und hohe Haide aus Urton- und Phylliten, ebenso die Gegend westlich von Müglitz, bei Zöptau Amphibolgesteine, Chlorit-, Talk- und Urton- und Phyllitgneis. Am Kamm selbst zuweilen Torfgebilde (Kepernik, Fichtling und westlich von der Altvaterschweizerei), in den Tälern der March und Theß tritt Löß auf.

Im niederen Gesenke sind bemerkenswert die beiden Rautenberg (780 m), erloschene Basaltvulkane.

Die herrschenden Bäume sind auf den Nordabhängen Tanne und Fichte, dann Lärche und Kiefer; die Südseite ist jedoch größtenteils mit Buchen, Birken, Eschen, Espen, Ahornen und Eichen bewaldet, sehr verbreitet ist hier die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*).

Bei Schildberg tritt außer Granitgneis, grauer Gneis, Urton- und Kalk auf, im Tale Löß, bei Herautz liegt ein Torflager. Buchberg 958 m.

Wälder teils Nadelholz (Fichte, Tanne, Kiefer), teils Laubholz (gegen Hochstein Eichen, Buchen etc.), auch hier bildet den Unterwuchs die Heidelbeere, an den Rändern in Massen Brom- und Himbeerstauden.

Iglau (508 m) liegt inmitten des böhmisch-mährischen Plateaus, das sich bis gegen Brünn zieht und vorwiegend aus grauem Gneis besteht, es treten jedoch auch insbesondere im südlichen Teile Granit, schwarzer Glimmer (Kalvarienberg), selten Hornblendeschiefer auf, bei Saar in größerem Umfange krystalinischer Kalk. Großer Spitzberg 732 m.

Brünn, östlich meist Gneis, lokal Tonglimmerschiefer und Kalk, nördlich Syenit und ausgedehnte Kalksteinpartien von ausgesprochenem Karsttypus, Höhlen wie die Stierfelshöhle, Auslaß-, Ochoser-, Slouper-, Hugohöhlen u. s. w., Erdstürze (Mazocha), im Gestein verschwindende und plötzlich wieder auftauchende Bäche (Punkwa-, Slouper-, Jedownitzer-, Hostienitzer Bach), kurzum ein äußerst sehenswertes Gebiet.

Hier kommen alle im Lande kultivierten Laub- und Nadelbäume vor, stellenweise auch sehr reichartiger Unterwuchs, vielfach Heidel- und Brombeeren, Haselstauden, Weiß- und Schlehdornhecken etc. Das Gebiet beherbergt die reichhaltigste Flora und Fauna.

Nikolsburg (228 m). Die Berge der Gegend (Pollauer Gebirge und deren Fortsetzung bis zum heiligen und Janischberge, sowie auch der isolierte Galgenberg) gehören der Jurakalkformation an. Die östlichen niedrigen Kuppen bestehen aus grünlichrotem Mergel, der öfter in Sandstein übergeht. Die Gegend ist reich an Konchilien und Petrefakten (Muschelberg), auch ein Unterkiefertail von *Dinotherium giganteum* wurde ausgegraben, ebenso schöne Keltengräber.

Auch die Flora der Pollauer Berge ist eine sehr interessante und weist viele subalpine Formen auf. Merkwürdigerweise finden sich trotz der zahlreichen Lehranstalten keine Interessenten für irgend eine naturwissenschaftliche Betätigung, woran vielfach der gute Wein die Schuld trägt.

Der Galgenberg ist 238, der heil. Berg 363, der Tafelberg 394, der Maidenberg 550 m hoch. Die Wälder bestehen zumeist aus Laubholz (Eichen, Buchen, Rüstern, Birken, Erlen, Espen, vereinzelt Föhren, Fichten, weiße und Sahlweiden und Pappeln (*Populus nigra* und *pyramidalis*), vielfach finden sich Schleh- und Weißdorn, Evonymus, Haselstauden, Waldreben etc., dagegen fehlen Brom- und Heidelbeeren vollständig, selten und nur in Gärten sind Tannen und Himbeeren anzutreffen.

In der Gegend östlich von Voitelsbrunn finden sich ausgedehnte Teiche, die Steindammeiche, sonst gibt es noch Teiche

in Anzahl in der Gegend von Iglau und Saar, bei Brünn (Holaseker See) und Jedowitz, Sümpfe und Sumpfwiesen in den Niederungen der March und Thaya, sowie bei Brünn (Czernowitzer Sümpfe).

Die Temperaturverhältnisse, Niederschlagsmengen und Seehöhe sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Ort	Seehöhe in	mittlere Jahres- temperatur 0 Cels.	mittlere Julitem- peratur 0 Cels	jährl. Nied r- schlagsm. mm	Ort	Seehöhe in	mittlere Jahres- temperatur 0 Cels.	mittlere Julitem- peratur 0 Cels.	jährl. Nieder- schlagsm. mm
Brünn	227	8·3	19·4	418	Neutitschein. . .	285	8 0	19·6	720
Schlappanitz . .		8·5	18·4	476	Weißkirchen . .	255	7·8	18·7	659
Kiritein	422	6·9	19·0	571	Wsetin		7·3	18·9	971
Wranau	455	6·5	17·5	623	Bistrzitz am Ho- stein		8·3	20·1	686
Altstadt (Nord- mähren).	536	6·3	17·6	843	Kremsier	205	8·1	18·5	560
Schönwald bei Schildberg. . . .	ca. 540	5·9	17·6	1087	Ung.-Brod. . . .		9 0	20·5	694
Hohenstadt . . ?	279	8·6	21·5	733	Butschowitz . . .	226	8·5	19·7	685
Wiesenberg . . .	488	7·0	18·2	739	Göding		9·1	20·5	563
Mähr.-Schönberg .	331	7·6	19·2	732	Feldsberg bei Nikolsburg . . .	195	9·4	21·5	599
Schönhengst. . .	623	5·8	17·5	736	Dürnholz bei Nikolsburg . . .	177	9·1	20·4	392
Mähr.-Trübau . .	354	6·9	18·3	597	Znaim.	260	8·5	20·2	488
Olmütz	221	8 1	19·9	509	Namiest.		7·6	19·1	617
Haslicht.		5·8	17·5	798	Neustadtl		6·4	18·4	763
Prerau	212	8·5	20 0	648	Triesch	547	5·8	16·9	792
Proßnitz.	225	8·0	19·4	441	Teltsch		6·5	17·6	698
Mähr.-Ostrau . .	217	8·7	20·9	778	Datschitz	464	7·0	18·1	—
Mistek	292	8·2	19·9	898	Lipnitz		5·8	16·9	683
Hochwald	307	7·6	19·2	892					

Für Nikolsburg selbst existieren leider bei der totalen Interesselosigkeit der hiezu berufenen Kreise keine Daten, ich führe daher zwei Orte der Umgebung an, wobei ich bemerke daß Nikolsburg selbst infolge seiner Lage zwischen Kalkfelsen gewiß ein höheres Jahresmittel haben dürfte wie Feldsberg (in Niederösterreich), die Niederschlagsmenge ist wohl der von Dürnholz entsprechend, jedenfalls bei der bekannten Trockenheit der Gegend eine recht geringe.

Zu ersehen ist, daß der gebirgige Norden und in noch höherem Grade die Iglauer Gegend ein rauhes Klima und reichliche Niederschläge aufzuweisen haben. Der Frühling beginnt in rauhen Lagen oft erst Ende Mai, Anfang Juni, und im Oktober setzt meist schon wieder dichter Schneefall ein, ich selbst habe eine Kartoffelernte im Schnee in Schildberg mitgemacht und weiß, daß bei Goldenstein der Hafer einmal auf Schlitten eingeführt wurde. Im allgemeinen beträgt der Unterschied in der Ernte gegen Südmähren 4—6 Wochen, in letzterem gedeiht noch vortrefflich Mais und Wein; im Norden tiefstes Elend, im Süden behäbige Wohlhabenheit.

B. Die Durchforschung Mährens.

(Siehe auch die beiliegende Karte.)

An derselben sind insbesondere beteiligt:

1. Franz Kupido in dessen Handschrift für die Brünner Gegend 707 Macro- und 181 Microlepidopteren angegeben sind, die Zahl der letzteren, die er sammelte, ist jedoch weit höher. Auch für andere Gegenden Mährens finden sich einzelne Daten.

2. Julius Müller zählt 471 Namen von Großschmetterlingen (ohne Geometriden) auf, er schöpfte wohl zumeist aus Kupidos Handschrift.

3. Friedrich Schneider erwähnt in seiner Fauna Brünns 510 Macrolepidopteren (ohne Spanner). Seine Arbeit ist etwas flüchtig und enthält verschiedene Unrichtigkeiten, immerhin ist sie gegen Müllers Prodrömus ein großer Fortschritt.

4. Anton Gartner, der gleichfalls bei Brünn, wie er angibt in einem Umkreise von ca. zwei Stunden sammelte, zählt in seinen Abhandlungen auf: 226 Geometriden, 15 Sesien, 599 Microlepidopteren und einige andere Macrolepidopteren. Diese Zahl beinhaltet jedoch lange nicht die Gesamtheit der von Gartner gesammelten und gezüchteten Falter. Man muß seine Arbeiten gelesen haben, um seinen Wert richtig einschätzen zu können. In zahlreichen Fällen gibt er Beschreibungen der ersten Stände, macht er Mitteilungen über die Gewohnheiten unserer Lieblinge in so anziehender und vorzüglicher Art, wie sie sonst nicht so leicht anderwärts zu finden ist. Bei den Kleinschmetterlingen

werde ich öfter Auszüge seiner Beschreibungen bringen. Nach dem Ableben dieser Sammler kamen mehrere Dezennien, in welchen Mähren der lepidopterologischen Literatur ferne stand.

5. Erst Ferdinand Satory in Brünn veröffentlichte wieder einen kurzen Nachtrag (6 Geometriden) zur Fauna Brünns, sammelte außerdem während seines alljährlichen Erholungsurlaubes in den letzten Jahren 1902—1909 in Rabenseifen bei Mähr.-Schönberg (540 m.), Reschen bei Römerstadt (562 m.) Schäferbachtal bei Sternberg (300 m.) und Liliendorf bei Frain (460 m.) und trug derart zur Durchforschung sonst ganz brach liegender Gebiete wesentlich bei.

6. Heinrich Doleschall sammelte bei Brünn 728 Arten Großschmetterlinge.

7. Fritz Hoffmann übermittelte mir ein Verzeichnis von ca. 200 bei Brünn gefangener Großschmetterlinge (zumeist aus den 80er-Jahren).

8. Adalbert von Viertl sammelte bei Brünn 1864—1866 und 1869—1871 315, bei Ung.-Brod 1862—1864 146 Arten.

9. Otto bei Brünn von 1859—1868 334 Macro- und 33 Microl., bei Neutitschein vorher 212 Macro- und 40 Microlepidopteren.

10. Rudolf Florian Czerny publizierte für Mähr.-Trübau 571, ein Anonymus weitere 3 Arten.

11. Professor Kolenati sammelte in den Sudeten und erwähnt 40 Macro- und 24 Microlep. Im gleichen Gebiete sammelte auch erfolgreich Dr. M. F. Wocke.

12. Alois Kasper zählt aus der Gegend nordöstlich von Olmütz 87 Rhopalozeren auf, weitere Mitteilungen konnte ich nicht erlangen.

13. Einige unbedeutende Ergebnisse fand ich in Fritsch, die jährliche Periode der Insektenfauna von Oesterreich und in verschiedenen älteren Jahresberichten des Naturforschenden Vereines in Brünn. Die Mitteilungen für Kremsier stammen von A. Rettig, für Rottalowitz von D. Sloboda.

Sonstige Sammelverzeichnisse erhielt ich von den Herren
Albert Bahr betreffend Olmütz-Mariental.

Rolf Benirschke betreffend Friedland bei Mistek.

L. Bohatschek in Bielitz, bez. Mariental, Groß-Kuntschitz etc.

Prof. Dr. Kitt betreffend Olmütz und Umgebung.

Josef Kříž in Sedletz betreffend Namiest und Umgebung,
ferner Ratschitz etc.

Kunovský betreffend die Gegend von Ung.-Ostra, da dieses
jedoch recht mangelhaft war und ich weitere Aufklärungen nicht
erhalten konnte, so ließ ich so ziemlich alle besseren Arten, soweit
nur überhaupt die Möglichkeit eines Irrtums bestand, fort.

Adolf Langhammer in Mähr.-Rotwasser bezüglich dieser
Gegend.

Josef Nowak bez. Hohenstadt, Prerau, Helfenstein, Olmütz etc

Gustav Schellenberg, k. k. Steueroberverwalter in Bielitz,
ein sehr interessantes Verzeichnis bez. Friedland, Mistek, Olmütz,
Littau, Stramberg, Leipnik etc.

Alois Sterzl, Klentnitz und die Pollauer Berge bei Nikolsburg.

Dr. Götschmann, Altvater und Spiegglitzer Schneeberg.

P. Nagel bez. Ramsau in Schlesien (hart an der mährischen
Grenze).

Josef Zinburg bez. Müglitz.

Alois Zirps sehr interessante Daten bez. Neutitschein und
der Beskiden.

Folgende Tabelle soll im Vereine mit der beigeschlossenen Karte eine

F a m i l i e	Brünn	Nikolsburg	M.-Trübau, Mügilitz, Hohenstadt	Neutitschein, Stramberg, Westbeskiden, M.-Weißkirchen	Olmitz u. Umg. Littau, Praelau, Leipnik	Namiest und Umgebung	Friedland, Mistek, Hochwald
Rhopalocera u. Hesperidae.	120	105	98	105	92	92	84
Sphingidae	19	16	14	18	15	14	14
Notodontidae	34	22	18	24	24	13	14
Thaumetopoeidae	1	1	.	.	.	.	1
Lymantriidae	14	12	11	12	7	11	9
Lasiocampidae	17	15	14	14	16	10	11
Endromiidae	1	1	1	1	1	1	.
Lemoniidae	2	1	.	2	2	2	.
Saturniidae	4	4	3	2	4	4	2
Drepanidae	7	7	4	2	3	2	2
Thyrididae	1	1	.	.	.	.	.
Noctuidae	334	233	188	160	125	100	86
Cymatophor. u. Brepidae.	12	5	8	5	6	5	2
Geometridae	264	182	182	156	105	6	104
Noliidae und Cymbidae . .	10	8	.	4	4	1	3
Syntomidae	2	2	1	1	1	1	.
Arctiidae	33	28	26	24	18	16	11
Zygaenidae	15	14	10	13	11	3	8
Cochlididae	2	1	1	.	1	.	.
Psychidae	11	8	4	5	7	.	.
Sesiidae	20	10	5	5	5	1	1
Cossiidae	4	3	2	2	2	2	2
Hepialidae	4	1	1	4	.	3	1
Sa. der Macrolepidoptera .	931	680	591	559	449	287	355
Pyralidae	121	84	9	15	1	.	2
Pterophoridae-Ornithidae .	21	7	1	4	.	.	.
Tortricidae	186	59	1	14	.	.	1
Glyphipterygidae	5	3	.	.	.	.	.
Yponomeutidae	14	6	1	2	.	.	.
Plutellidae	13	2	.	.	.	.	.
Gelechiidae	98	22	.	2	.	.	1
Elachistidae	48	3	.	.	.	.	1
Gracilariidae	46	2	.	.	.	.	.
Lyonetidae	11	.	.	.	.	.	.
Nepticulidae . . . . .	.	4	.	.	.	.	.
Talaeporidae	2	.	.	.	.	.	.
Tineidae	32	9	1	2	.	.	.
Eriocraniidae	1	.	.	.	.	.	.
Micropterygidae	3	.	.	1	.	.	.
Sa. der Microlepidoptera .	601	201	13	40	1	.	5

Ich selbst sammelte bei Brünn in den achtziger Jahren gleichfalls ca. 120 Arten, in Nikolsburg in den Jahren 1904—1910

bessere Uebersicht über die Durchforschung Mährens ermöglichen.

Ung.-Brod	Ung.-Ostra	Liliendorf, Frain	M.-Rotwasser, Schildberg	Sudeten	Sternberg, Reschen	Mähren	Nieder-Oester- reich	Schlesien	Böhmen	Ungarn, Nordwesten
73	63	86	59	20	60	140	150	130	130	154
11	12	3	15	.	10	20	20	18	18	19
5	2	2	14	1	1	35	32	33	32	32
.	.	.	.	.	.	1	1	2	1	1
5	4	7	7	.	5	15	15	14	12	14
10	8	5	11	2	4	18	18	18	18	18
.	.	.	1	.	1	1	1	1	1	1
.	1	.	.	.	.	2	2	2	2	2
2	2	.	2	.	3	4	4	2	3	4
.	1	1	1	.	1	7	7	7	7	7
.	.	.	.	.	.	1	1	.	1	1
19	13	23	74	23	36	385	430	360	324	341
.	.	.	2	.	.	12	11	10	11	11
.	4	53	38	21	46	318	371	308	283	284
.	1	1	1	.	.	12	13	11	7	10
2	.	2	.	.	1	2	2	2	2	3
10	10	11	9	1	9	39	38	35	39	40
3	5	10	5	1	8	18	19	14	17	21
.	.	.	.	.	.	2	2	2	2	2
1	.	1	.	4	1	17	20	17	15	14
4	.	.	2	.	.	22	27	19	21	18
1	.	1	1	.	1	4	5	3	2	4
.	.	1	1	3	1	5	6	5	5	6
146	126	207	243	76	188	1080	1195	1013	953	1007
.	.	.	.	18	.	145	236	163	161	43
.	.	.	.	7	.	23	47	39	35	.
.	.	.	.	45	.	230	388	329	290	.
.	.	.	.	4	.	8	17	15	9	.
.	.	.	.	8	.	23	49	49	35	.
.	.	.	.	6	.	18	23	20	19	.
.	.	.	.	15	.	116	294	237	207	.
.	.	.	.	20	.	66	170	176	161	.
.	.	.	.	4	.	50	104	77	83	.
.	.	.	.	1	.	12	27	19	23	.
.	.	.	.	3	.	7	33	74	55	.
.	.	.	.	1	.	2	8	4	8	.
.	.	.	.	15	.	45	105	92	78	.
.	.	.	.	1	.	2	6	5	6	.
.	.	.	.	2	.	4	8	6	5	.
.	.	.	.	150	.	756	1520	1305	1175	.

ganz ungenügend durch-
forscht, daher außer Ver-
gleich gelassen.

ca. 120 Arten, ferner bei Schildberg in den Jahren 1900—1903
853 Arten.

Am besten durchforscht, zweifellos aber auch am reichhaltigsten ist das Brüner Gebiet. Hier stoßen Bergland und Ebene zusammen, es finden sich Flüsse, Teiche, Sümpfe und eine Mannigfaltigkeit des Pflanzenwuchses, die sich sonst wohl in keiner Gegend Mährens wiederholt, viele Arten finden gerade hier die Grenze ihrer Verbreitung gegen Norden, manche mögen dagegen im nichtdurchforschten Marchtale weiter nordwärts vordringen. Hier sammelten Franz Kupido, Anton Gartner, Friedrich Schneider, Julius Müller, J. Otto, Adalbert von Viertl, Ferdinand Satory, Heinrich Doleschall, Fritz Hoffmann und ich.

Nächst dem weist die größte Artenzahl die Gegend von Nikolsburg, mein eigentliches und wichtigstes Wirkungsfeld, auf. Das durchforschte Gebiet ist hier viel kleiner (siehe die Karte). Ein tüchtiger Helfer erwuchs mir in der Person des Herrn Alois Sterzl aus Wien, auch eine alte vom Vater eines Amtskollegen (Sakl) zusammengestellte Sammlung brachte eine kleine Bereicherung der Artenzahl (diese Arten wurden von mir gesehen). In Fällen, in welchen die Feststellung einer Art nicht durch meine eigene Tätigkeit erfolgte, ist immer der Name des Sammlers beigefügt. Mit Rücksicht auf die geringe durchforschte Fläche und die Kürze der Zeit (zirka 6 Jahre) muß auch diese Gegend als sehr reichhaltig bezeichnet werden. Ganz unzulänglich wurden mir die Microlepidopteren, die ich erst seit dem Jahre 1908 beachtete, bekannt, viele unbestimmte Arten finden sich jedoch noch in meinem Besitze.

Hierauf folgt die Gegend von Mähr. Trübau, ein weites Gebiet, in welches ich auch Hohenstadt und Müglitz einbezogen habe. Sammler: Rudolf Florian Czerny, Hans Nowak, Josef Zinburg, einzelne Daten von H. Karl Wingelmüller in Mähr.-Aussee.

Das Neutitscheiner Gebiet umfaßt große Landesstrecken, da ich hiezu auch die Daten von Mähr. Weißkirchen, Stramberg, Radhost, Wall. Meseritsch gezogen habe. Sammler: J. Otto, Alois Zirps, Gustav Schellenberg, Leop. Bohatschek, Hans Nowak.

Auch das Olmützer Gebiet hat eine weite Ausdehnung, da ich hiezu Littau, Prerau, Leipnik und die Gegend im Nordosten bei Haslicht, Mariental, Großwasser (die übrigens am besten durchforscht ist und sehr interessante Arten wie *Odontosia sieversi* Mén. und *Biston lopponaria* B. enthält) zählte. Hier sammelten, beziehungsweise sammeln: Alfred Bahr, Prof. Dr.

Kitt, Gustav Schellenberg, Hans Nowak und Alois Kaspar, Die Artenzahl geht hier schon stark zurück, was in noch erhöhtem Maße bei den nun folgenden Orten der Fall ist.

Bezirk Namiest, wo Herr Oberlehrer Josef Kříž, Mistek, Friedland, Hochwald und die östlichen mährischen Beskiden, wo die Herren Gustav Schellenberg und Rolf Benirschke tätig waren, Mährisch-Rotwasser und Schildberg, wo Herr Adolf Langhammer und ich sammelten, Liliendorf bei Frain (Sammler: Ferdinand Satory), das Gebiet zwischen Sternberg und Reschen, hauptsächlich durch Herrn Ferdinand Satory, in geringem Maße auch von Herrn Karl Much durchforscht, Ung.-Brod (Sammler: Adalbert von Viertel), Ung.-Ostra (Sammler: Fachlehrer Kunovský). Schließlich die gleichfalls unzulänglich durchforschten Sudeten (Sammler: Dr. M. F. Wocke, Prof. Kolenati, Dr. Götschmann, P. Nagel).

Zum Vergleiche habe ich in der Tabelle auch die Artenzahl der Nachbarländer (soweit sie mir eben bekannt wurde) angeführt, wobei ich die in der Einleitung genannten Abhandlungen durch die Daten im Staudinger-Rebelkatalog und im Berge-Rebel, IX. Aufl., möglichst ergänzte.

Niederösterreich (19.852 km²) stellt sich als viel reichhaltiger dar, was jedoch hauptsächlich seinen Grund darin findet, daß das Land durch das Rax- und Schneeberggebiet Anteil an der alpinen Fauna nimmt. Manche Arten finden jedoch auch anscheinend in der Wienergegend die Grenze ihrer Verbreitung gegen Norden beziehungsweise Nordwesten.

Die Daten für Böhmen (51.948 km²) sind, was die Macrolepidopteren anbelangt, bis auf die Geometridae mangelhaft, einzelne wie die Mam. treitschkei müssen außer Betracht bleiben.

Schlesien (preuß. und österr. Teil) bedeckt 45.450 km², daselbe ist zweifellos gut durchforscht, doch artenärmer wie Mähren.

Von Ungarn konnte nur der von Aigner-Abafi mit III bezeichnete Teil (40.334 km²), welcher südwärts bis an die Donau reicht und zu welchem im Nordosten auch noch die Tatra gehört, zum Vergleiche herangezogen werden. Dieser ist ganz unzweifelhaft artenreicher wie Mähren, aber weniger gut durchforscht.

Obwohl also Mähren (22.222 km²) zum großen Teile nicht oder doch nur unbedeutend durchforscht ist, weist es dennoch

eine größere Artenzahl auf wie Böhmen, Schlesien oder Ungarn (T. III.)

Auf die Unterschiede wird bei den einzelnen Familien des Näheren eingegangen werden.

Zum besseren Verständnis der Karte sei bemerkt, daß die senkrechte Schraffierung auf die gefundene Zahl der Macrolepidopteren, die wagrechte auf die der Microlepidopteren schließen läßt, und zwar wurde für je 50 Arten (wobei Teile über 25 als voll gezählt wurden) je eine Schraffe eingesetzt. Derart läßt sich mit Berücksichtigung der Flächenausdehnung doch ein Schluß auf den Artenreichtum und die Gründlichkeit der Durchforschung ziehen.

C. Verbreitung der Falter im Lande.

1. Bewohner des gebirgigen Teiles des Landes sind:

Pieris napi L. ab. *bryoniae* O., *Argynnis pales* v. *arsilache* Esp., *Erebia epiphron* Kn., *Erebia melampus* v. *sudetica* Stgr., *euryale* Esp., *Agrotis collina* B., *Agr. speciosa* Hb., *primulae* v. *conflua* Tr., *cuprea* Hb., *Charaeas graminis* L., *Mamestra glauca* Hb., *marmorosa* Bkh., *Hyppa rectilinea* Esp., *Mythimna imbecilla* F., *Calocampa solidaginis* Hb., *Plusia moneta* F., *Plusia bractea* F., *interrogationis* L., ain Hoehenw., *Acidalia fumata* Stph., *Odezia atrata* L., *Anaitis praeformata* Hb., *Lygris populata* L. ab *musauaria* Frr., *Larentia cambrica* Curt., *incursata* Hb., *caesiata* Lang., *verberata* Sc., *hastata* v. *subhastata* Nolck., *affiniata* v. *turbaria* Stph., *minorata* Tr., *veratraria* H.-S., *Boarmia jubata* Thubg., *Gnophos sord* v. *mendicaria* H. S., *glaucinaria* Hb., *Psodos alpinata* Sc., *Parasemia plantaginis* ab *matronalis* Frr., *Nudaria mundana* L., *Endrosa roscida* Esp., *Comacla senex* Hb., *Zygaena meliloti* Esp., *trifolii* Esp., *Sterrhopteryx standfussi* H. S., *Epichnopteryx ardua* Mn., *Hepialus fusconebulosa* de Geer und deren ab. *gallicus* Ld.

2. Dem Süden (Brünn und Nikolsburg) anscheinend fehlend (außer den Gebirgsbewohnern, von welchen einige wenige wie z. B. *Charaeas graminis* L. in den Bergen nördlich von Brünn erbeutet wurden): *Mel. anrinia* Rott., *dictynna* Esp., *Satyrus alcyone* Schiff, *Epinephele tithonus* L., *Coenonympha hero* L., *tiphon* Rott, *Chrysophanus amphidamas* Esp., *Hesperia serratulae* Rbr., *Odontotia sieversi* Mén., *Agrotis fugax* Tr., *occulta* L., *Dianthoecia proxima* Hb., *xanthocyanea* Hb., *Episema glaucina*

v. *dentimacula* Hb., *Leucania turca* L., *Phlogophora scita* Hb., *Plusia pulchra* Hw., *Toxocampa pastinum* Tr., *Xylina ingriscia* H. S., *Cucullia gnaphalii* Hb. *Acidalia dimidiata* Hfn., *Ortholitha cervinata* Schiff., *Lygris testata* L., *Larentia miata* L., *unidentaria* Hw., *dilatata* ab. *obscurata* Stgr., *Tephroclystia indigata* Hb., *abietaria* Göze, *togata* Hb., *actaeata* Waldersdf, *lariciata* Frr., *satyrata* Hb., *silenata* Stndf., *impurata* Hb., *plumbeolata* Hw., *valerianata* Hb., *tenuiata* Hb., *pumilata* Hb. und andere *Tephroclystien* (die meisten außer *silenata* Stndf werden aber bloß übersehen worden sein), *Chlor. coronata* Hb., *Collix sparsata* Tr., *Epirranthis pulverata* Thubg., *Biston lapponaria* B., *Phasiane petraria* Hb., *Endrosa roscida* Esp., *Sesia scoliaeformis* Bkh., *muscaeformis* View., *Bacotia sepium* Spr.

3. Südliche Arten, die in Mähren einen Teil der Nordgrenze ihrer Verbreitung erreichen. Ich halte es für zweckmäßig dieselben in drei Gruppen zu teilen, und zwar:

a) in solche, die nur im äußersten Süden (zumeist also nur bis Nikolsburg) vorkommen. Dieselben sind natürlich nicht mit den nur bei Nikolsburg gefundenen Arten identisch.

Colias chrysotheme Esp., *Smerinthus quercus* Schiff., *Leucania evidens* Hb., *Caradrina lenta* Tr., *Cleophana antirrhinii* Hb., *Thalpocharis communimacula* Hb., *Catocala nympha-goga* Esp., *Toxocampa lusoria* L., *Simplicia rectalis* Ev. (wurde jedoch auch im Nordwest Deutschlands und angeblich — 1 St. — in Livland gefunden), *Nemoria porrinata* Z. (doch auch bei Braunschweig, vielleicht an manchen Orten mit *viridata* L. verwechselt), *Phibalapteryx corticata* Tr., *Stegania dilectaria* Hb., *Caustoloma flavicaria* Hb. und *Ino chloros* Hb.

b) bis Brünn vordringend:

Thais polyxena Schiff., *Thecla acaciae* F., *Chrys. thersamon* Esp., *Carch. lavatherae* Esp., *Deileph. vespertilio*, *Exaer. ulmi* Schiff., *Ochrost. melagona* Bkh., *Oeneria rubea* F., *Agrotis interjecta* Hb., *musiva* Hb., *signifera* F., *Dianth. luteago* Hb., *magnolii* B., *Bryoph. recepticula* Hb., *Epis. scoriacea* Esp., *Dich. aeruginea* Hb., *Tapin. muscosa* Hb., *Hydr. petasitis* Dbld., *Leucania vitellina* Hb., *Caradr. pulmonaris* Esp., *Amph. tetra* F., *Xanthia palleago* Hb., *ocellaris* Bkh., *Orrhodia fragariae* Esp., *Cuc. campanulae* Frr., *scopariae* Dorf., *Hel. cardui* Hb., *ononis* F., *Eubl. arcuinna* Hb., *Thalp. purpurina* Hb., *Plusia consona* F. (jedoch noch beispielsweise in Sachsen), *Catoc. conversa* var. *agamos* Hb.,

Eccrita ludicra Hb., *Herm. crinalis* Tr., *Acid. nitidata* H. S., *Larentia riguata* Hb., *Bapta pictaria* Curt., *Stegania cararia* Hb. *Gnophos dumetata* Tr., *Nola cicatricalis* Tr., *cristaluta* Hb., *Arctia maculosa* Gern., *casta* Esp., *Zyg. punctum* O., *laeta* Hb., *Oreops. muscella* F., *Or. atra* L. (in Schweden wohl schwerlich gefunden), *Sesia masariformis* O., *annellata* Z., *astatiformis* H. S., *stelidiformis* Frr., *affinis* Stgr., *Hypopta caestrum* Hb., *Dyspessa ulula* Bkh.

c) über Brünn hinaus gehend:

Lim. camilla Schiff., *Mel. trivia* Schiff., *Arg. pandora* Schiff., *Sat. hermione* L., *arethusa* Esp., *Lycaena sebrus* B., *Saturnia pyri* Schiff., *spini* Schiff., *Agrot. candelisequa* Hb., *decora* Hb., *forcipula* Hb., *Mam. serratilinea* Tr., *marmorosa* Bkh., *Chl. radiosa* Esp., *Car. superstes* Tr., *Perigr. cincta* F., *Cirrh. xerampelina* Hb., *Orth. humilis* F., *Cucullia prenanthiis* B. (in Sachsen und Galizien auch), *Acidalia filicata* Hb., *degeneraria* Hb., *Tephrocl. semigraphata* Brd., *pumilata* Hb., *Phibal. vitalbata* Schiff., *Eubolia arenaciaria* Hb., *murinaria* F., *Zygaena brizae*. Esp., *Apter. crenulella* Brd., *Psychidea pectinella* F.

4. Andere Arten gehen wieder nicht weiter westwärts, es sind dies vorzüglich:

Thais polyxena Schiff. (siehe auch 3 b), *Saturnia spini* Schiff. (siehe auch 3 c), *Phibal. corticata* Tr. (siehe 3 a), *Caust. flavicaria* Hb. (siehe 3 a), *Pygaera timon* Hb., *Agrot. fugax* Tr., *Zyg. punctum* O. (siehe 3 b), *Hyp. morio* L.

5. Nicht weiter südlich nur:

Trich. ludifica L. doch wieder in Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, *Odontosia sieversi* Mén., *Pyg. timon* Hb. (siehe auch 4), *Acron. abscondita* Tr. angeblich auch in Kärnten, von Mann auch für Dalmatien (wohl fälschlich) angeführt.

6. Nicht weiter östlich dürfte (in der Regel) anzutreffen sein:

Agrotis interjecta Hb. auch bei Fiume und in Dalmatien (Mann).

Die einzige Gegend Mährens bezüglich welcher ein Vergleich der Falterwelt zwischen einst und jetzt möglich wird, ist die Umgebung Brünns, und auch hier ist die Durchforschung in neuerer Zeit nicht genügend intensiv, um aus diesem Vergleiche einen für die wirklichen Verhältnisse halbwegs richtigen Schluß zu ziehen.

Doleschall, Satory, Hoffmann fanden hier folgende von Kupido, Schneider, Viertl, Gartner, Weithofer nicht erwähnte Arten. H = Hoffmann, S = Satory, sonst Doleschall.

Erebia ligea L., *Sat. aleyone* Schiff., *Carch. lavatherae* Esp. (nach Schneider ausgestorben), *altheae* Hb., *Deileph. vespertilio* Esp., *Ochrost. melagona* Bkh., *Dasych. abietis* Schiff., *Mal. castrensis* (H. D.), *Sel. lunigera* Esp., *Trich. ludifica* L., *Acr. cuspis* Hb., *Agrot. molothina* Esp., *sobrina* Gn., *umbrosa* Hb., *musiva* Hb., *decora* Hb., *praecox* L., *Charaeas graminis* L., *Dianth. magnolii* B., *Miana captiuncula* Tr. (fraglich), *Cel. matura* Hfn., *Lup. zollikoferi* Frr., *Had. sordida* Bkh., *rubrireana* Tr., *abjecta* Hb., *sublustris* Esp., *gemina* Hb., *Polia xanthomista* Hb., *Dr. monochroma* Esp., *Non. sparganii* Esp., *Tap. hellmanni* Ev., *Leuc. impudens* Hb., *Car. vitellina* Hb., *Car. pulmonaris* Esp., *Orth. rutililla* Esp., *Orrh. fragariae* Esp., *veronicae* Hb., *Xyl. semibrunnea* Hw., *Caloc. solidaginis* Hb., *Xyloc. areola* Esp., *Cuc. prenanthis* B., *An. myrtilli* L., *Zancl. tarsipennalis* Tr., *Herm. crinalis* Tr., *tentacularia* L. (S.), *Pol. ruficollis* F., *Aplasta ononaria* Fssl., *Acid. muricata* Hufn., *nitidata* H. S., *marginepunctata* Goeze, *Eph. albiocellaria* Hb., *quercimontaria* Bastlb., *Loboph. sertata* Hb., *appensata* Esp., *Cheimat. boreata* Hb., *Lar. immanata* Hw., *autumnata* Bkh., *verberata* Sc. (S.), *unangulata* Hw., *picata* Hb. (S. D.), *luctuata* Hb., *affiniata* Stph., *capitata* H. S. (S.), *Tephrocl. pimpinellata* Hb., *assimilata* Gn., *albipunctata* Hw., *sobrinata* Hb., *Chlorocl. chloerata* Mab., *Bapta pictaria* Curt., *Ennomos fuscantaria* Hw. (S. D.), *Ther. evonymaria* Schiff., *Nola togatulalis* Hb., *cristatula* Hb., *Earias vernana* Hb., *Zyg. punctum* O., *Aglaope infausta* L. (fraglich), *Sesia formicaeformis* Esp., *annellata* Z., *astatifomis* H. S., *affinis* Stgr., *leucopsiformis* Esp. Die Gesamtzahl der erst in neuerer Zeit in dieser Gegend gefundenen Arten beträgt daher 81, wovon der Großteil tatsächlich erst in den letzten Dezennien eingewandert sein dürfte.

Dagegen wurden in neuerer Zeit weder von Doleschall, noch von Hoffmann, Satory oder mir beobachtet:

Parn. apollo L., *Lim. camilla* Schiff., *Neptis lucilla* F., *Arg. pandora* Schiff., *Melit. aurinia* Rott. (alle 5 wohl ausgestorben), *parthenie* Bkh., *Lyc. sebrus* B., *alcon* F., *euphemus* Hb., *Chaer. celerio* L., *Gluph. crenata* Esp., *Drep. harpagula* Esp., *Thyris fenestrella* Sc., *Acr. menyanthidis* View., *Agr. polygona* F., *interjecta* Hb., *comes* Hb., *cast. var. neglecta* Hb., *dahlia* Hb.,

depuncta L., multangula Hb., flammatra F., latens Hb., forcipula Hb., signifera F., crassa Hb., Mam. serratilinea Tr., contigua Vill., albimacula Bkh., Miana bicoloria Vill., Bryoph. fraudatricula Hb., receptricula Hb., Had. hepatica Hb., scolopacina Esp., unanimitas Tr., Episema scoriacea Esp., Aporoph. nigra Hw., Polia flavicincta F., Mis. bimaculosa L., Chloantha hyperici F., Car. respersa Hb., superstes Tr., taraxaci Hb., Amph. tetra F., Mes. oxalina Hb., Dic. oo. L., Cal. pyralina View., affinis L., diffinis L., Xanthia palleago Hb., Cuc. tanaceti Schiff., lucifuga Hb., Eubl. arcuinna Hb. Thalp. purpurina Hb., Erastria Fasciana L., Proth. viridaria Cl., Abrost. asclepiadis Schiff., Plusia variabilis Piller, consona F., bractea F., jota L., Cat. alchymista Schiff., Lasp. flexula Schiff., Herminia cribrumalis Hb., Habros. derasa L., Cymat. fluctuosa Hb., Polyphoca diluta F., Geometra vernaria Hb., smaragdaria F., Thal. putata L., Hemithea strigata Müll., Acid. moniliata F., pallidata Bkh., straminata Tr., laevigata Sc., trigeminata Hw., filicata Hb., rusticata F., dilutaria Hb., degeneraria Hb., deversaria H. S., emarginata L., remutaria Hb., strigaria Hb., umbellaria Hb., decorata Bkh., Ephyra linearia Hb., Orthol. coarctata F., Lithostegia farinata Hufn. Ches. rufata F., Lygris reticulata Thnbg., associata Bkh., Larentia juniperata L., firmata Hb., aptata Hb., salicata Hb., didymata L., vespertaria Bkh., suffumata Hb., fluviata Hb., riguata Hb., procellata F., lugubrata Stgr., hydrata Tr., albulata Schiff., testaceata Don., rubidata F., Tephroclystia laquaearia H. S., pusillata F., insigniata Hb., venosata F., castigata Hb., scabiosata Bkh., isogrammaria H. S., tenuiata Hb., Phibal. polygrammata Bkh., Stegania cararia Hb., Hyb. rupicaprararia Hb., Synopsis sociaria Hb., Boarm. ribeata Cl., Tephro. sepiaria Hufn., Gnoph. dumetata Tr., pullata Tr., Fid. roraria F., Thamn. wauaria L., brunneata Thnbg., Eub. murinaria F., Scod. var. favillacearia Hb., conspersaria F., Scoria lineata Sc., Nola cicatricalis Tr., strigula Schiff., Sarr. revayana Sc., Nud. mundana L., Lith. unita Hb., Het. asella Schiff., Ac. opacella H. S., Oreopsyche muscella F., Sterrh. hirsutella Hb., Ep. pulla Esp., Psychidea bomby cella Schiff., Fumea casta Pall., betulina Z., Sesia conopiformis Esp., stelidiformis Frr.

Die Summe dieser Arten beträgt 145, wovon allein auf die Geometriden 63 entfallen. Es würde sich daher anscheinend eine beträchtliche Abnahme der Artenzahl für die Brünner Gegend ergeben. Wenn man jedoch die Liste genauer ansieht, so findet

man eine ganze Reihe von Faltern darin, die nach wie vor zweifellos bei Brünn heimatberechtigt und mitunter vielleicht recht häufig sind. Ein anderer Teil wird dagegen Herrn Doleschall vermöge seiner Seltenheit entgangen sein. Insbesondere wurde den Geometren seit Gartner nicht mehr die nötige Aufmerksamkeit gewidmet, es wäre nun Sache der in Brünn wohnenden Sammler, diese in Doleschalls Verzeichnis nicht aufgenommenen Arten wieder nach Möglichkeit sicherzustellen.

Systematischer Teil.

Die Namen der Sammler werden nicht immer angeführt. Die Daten von Prerau stammen ausnahmslos von Herrn Hans Nowak, Mähr.-Rotwasser von Herrn Adolf Langhammer, Rabenseifen, Reschen und Liliendorf von Herrn Satory, Ung.-Ostra von Herrn Kunovský, Namiest-Sedletz von Herrn Josef Kříž, Mistek (oft), Iglau, Bärn, Hochwald, Rottalowitz, Kremsier aus Fritsch, Ung.-Brod von Viertl, Mähr.-Trübau meist von Czerny, Friedland meist von Benirschke, Schildberg und Nikolsburg, wenn nichts anderes angegeben wird, von mir.

Rhopalocera.

I. Papilionidae.

Papilio Latr.

1. podalirius L. Segelfalter (1).

Im Norden des Landes meist nur in einer, im Süden dagegen selbst in kalten Jahren in zwei Generationen. Die erste häufig an Flieder, die zweite an Bocksdorn. In der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags auf Bergkuppen oft in größerer Zahl.

Dem höheren Gebirge fehlt er ganz, sonst ist er sehr weit verbreitet. Die Sommerform ist durchschnittlich größer, deren Färbung bleicher, insbesondere beim ♀, oft mit stark verschmälerter Rückenbinde, daher mitunter an die *gen. aest. zancaeus* Z. erinnernd.

Brünn (Dol. Ende 4 — Anf. 6 und 7 — Mitte 8), Olmütz (Kitt bei Hombok, Domstadt und sonst, nach Kaspar nur in einer Gen. im 5). Prerau, Helfenstein bei Leipnik (Nowak), Schildberg (im 6), Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt (Nowak), Mähr.-

Trübau, Neutitschein (Otto 5, Anf. 6 und 7, einmal noch am 2. September), Mistek, Friedland, Kreamsier, Groß-Kuntschitz (Bohatschek), Iglau (17. Mai, 2. Juni), Namiest (1—2 Gen.), Znaim (2 Gen.), Straßnitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Rottalowitz, Neu-Raubnitz (Kříž), Nikolsburg (Ende 4, 5 und 7 — Mitte 8; Vofllänge 31—44 mm; Sterzl fing ihn auch bei Klentnitz, der Falter ist hier sehr verbreitet und häufig).

gen. aest. *zanclaeus* Z. soll nach Doleschall in heißen Jahren bei Brünn unter der Sommerform auftreten, es wird sich aber wohl nur um Übergangsformen, ab. *intermedia* Grund, handeln, wie sie auch sonst, z. B. bei Nikolsburg anzutreffen sind.

ab. *undecimlineatus* Eimer. Ohmütz (Bahr), Hohenstadt (Nowak), Neutitschein (Zirps), Nikolsburg (nur unter der 1. Gen., nicht allzuselten, Übergänge häufig).

ab. *ornata* Wheeler. Brünn (ieh fing sie bei Adamstal), Hohenstadt (Nowak), Nikolsburg, sicherlich auch sonst.

Die Raupe im Norden von 6, 7 bis in den Frühherbst, im Süden im 6 und Herbst meist auf Schlehdorn (*Prunus spinosa*), auch auf Zwetschken (*Prunus domestica*), Mandeln (*Amygdalus communis*), im Norden häufig auf Ebereschen (*Sorbus aucuparia*). Sie sitzt sehr fest und ist durch Klopfen nicht leicht unbeschädigt zu erhalten, selten sind mehrere an einem Busche. Verpuppung meist an Grashalmen in der Nähe der Futterpflanze, nahe dem Erdboden.

2. *machaon* L. Schwalbenschwanz (4).

In höheren Lagen mitunter in einer, sonst meist in 2 Gen. Im ganzen Lande verbreitet und wohl überall häufig. Fliegt gleichfalls gerne auf Bergkuppen.

Brünn (Dol. 5, 6 und Mitte 7, 8), Olmütz (Kaspar, Ende 4, 5 und 7, 8), Schildberg, M.-Rotwasser, Hohenstadt, M.-Trübau, Müglitz, Sternberg, Neutitschein, Bärn, Hochwald, Mistek, Friedland, Rottalowitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Straßnitz, Kreamsier, Groß-Kuntschitz, Helfenstein, Namiest, Iglau, Nikolsburg (Ende 4, 5 und 7, 8, Flügelform sehr variabel, 36—51 mm).

ab. *rufopunctata* Wheeler mit roten Flecken am Vorderende der Hinterflügel, wohl überall vereinzelt anzutreffen.

ab. *aurantiaca* Spr., ockergelb, angeblich nur in der Sommerform, Brünn (Dol. e. l.), Nikolsburg (nur in manchen Jahren so 1904, einmal auch 1 Stück im 5).

ab. *bimaculatus* Eimer mit schwarzen Flecken in Zelle 6 und 7, Neutitschein (Zirps), Nikolsburg.

ab. *immaculatus* Schultz, ohne schwarzen Fleck in der Vofspitze, Olmütz (Bahr).

ab. *pallida* Tutt, Grundfarbe weißlich, Mähr.-Trübau.

ab. *sphyrus* Hb. (*asiatica* Mén.) Nikolsburg in Übergängen bis nahezu typisch; im Norden des Landes nie gefangen.

Auch der schwarze *machaon* L. aus Feldners Sammlung soll übrigens von Schneider aus einer bei Brünn gefundenen Raupe gezogen worden sein (nach Otto Bohatsch).

Raupe an vielen Umbelliferen wie Möhren (*Daucus carota*), Bibernell (*Pimpinella saxifraga*). Haarstrang (*Peucedanum officinale*), Pastinak (*Pastinaca sativa*), Anethum, *Ferula* u. a.

Thais F.

3. *polyxena* Schiff. Osterluzeifalter (10).

Für Brünn von allen Autoren angegeben, nach Dol. Mitte 4, 5, nach Schneider in den Weingärten am roten Berge, bei Parfuß, Jundorf und Obrzan, Hoffmann und ich fanden die Raupen in großer Zahl unterhalb der Tschernowitzer Weingärten, Ung.-Ostra, ferner bei Nikolsburg in den Sandäckern zwischen Unterwisternitz und Tracht (Richter).

ab. *bipunctata* Cosm. mit rotem Punkt im letzten Vorderandsfleck der Vrfl., wohl überall unter der Art.

ab. *meta* Meig. (10 a), nach Berge-Rebel *rufescens* Obthr., mit gelben statt der roten Flecken, bei Brünn (Viertel und Otto Bohatsch).

Raupe nach Dol. Anf. 5 — Mitte 6 (ich fand sie aber noch im 7) auf Osterluzei (*Aristolochia clematitis* und *rotundifolia* an warmen Stellen, wo sie vorkommt ist sie meist sehr häufig. In Karlhaus bei Ungereigen (Ungarn) fand ich einmal auf enge begrenztem Raume an die 1000 Stück. Ihre Zucht ist sehr leicht und erfordert wenig Aufmerksamkeit, von Mordraupen wird sie gerne verzehrt.

Parnassius Latr.

4. *apollo* L. roter Apollo (14).

War seinerzeit in Mähren weit verbreitet, ist aber in neuerer Zeit stark zurückgegangen, so ist er bei Brünn, wo Kříž im Jahre 1857 bei der Kleidofka 1 Stück fing, bei Mistek und auf dem

Schönhengst seit vielen Dezennien ausgestorben, auch in mehreren der folgenden Fundorte ist er in stetem Rückgange begriffen. Zweifellos tritt er in verschiedenen Lokalrassen auf, mir liegen jedoch nur Sternberger und Stramberger Falter vor.

Iglau (Rogenhofer), Frain (Kupido, Rogenhofer, von Satory in den Jahren 1908—1910 nicht beobachtet), Vöttau (Dominek, sehr häufig), Ratschitz (Kupido), im Odertale nächst Odrau (Kuntscher).

var. *albus* Rbl. und Rogenhofer. Im mährisch-schlesischen Gesenke und auf dem Spiegeltzer Schneeberg (nach Berge-Rebel), auch die bei Goldenstein (Urban), Nikles und auf dem Berge Zdjar bei Aloistal (Kolenati), Hombok (Kaspar) und Sternberg (Much und Zirps) fliegenden Tiere werden hierher gehören. Die Sternberger Form entspricht der Abbildung im Seitz. Die ♂♂ haben eine Vorderflügelänge von 36½—41, die ♀♀ 39—44 mm.

ab. *pseudonion* Christ, letzter Kostalfleck und oft auch Innenrandsfleck rot gekernt, bei Sternberg und Stramberg (Zirps nicht selten). Ich fand unter 8 Sternberger Faltern 2 Uebergänge unter mehreren Tieren vom Kotoutsch 1 typisches Stück der Abart.

ab. *brittingeri* Rbl. und Rogenhofer (dunkel bestäubt) bei Sternberg und am Kotoutsch (Zirps selten), von letzterem auch in Kupidos Sammlung jedoch nur transitus.

ab. *flavomaculata* Deck. bei Sternberg und Stramberg (Zirps sehr selten). Vielleicht nur alte und abgeflogene Falter.

ab. *novarae* Obthr. sehr selten bei Stramberg. Ein Exemplar beschreibt Kupido in seiner Handschrift. Die roten Flecken sind ganz verschwunden (schwarz), die Flügel sind dichter beschuppt, nur die zwei größeren schwarzen Flecke am Vorderrande der Vorderflügel sind erhalten. Ein weiteres Stück von derselben Fangstelle beschreibt Paul Hoffmann in der Gubener ent. Z., I. J. 1907, Nr. 52, sehr ausführlich.

var. *strambergensis* nom. nov. Vorliegende Falter ♂ 36—42, ♀ 41—45 mm. Die Augenflecke zeigen nicht, wie beim Sternberger *apollo* die Neigung stark oblong zu sein, sind vielmehr meist rund, die schwarze Umrandung durchschnittlich weniger kräftig, der weiße Kern bedeutend stärker. Grundfarbe meist rein weiß wie die Sternberger, auch die schwarze Fleckung gleich deutlich und scharf, der Glassaum durchschnittlich etwas schmaler. Das ♀ meist etwas mehr gelblich und etwas schmalflügeliger.

Bei einem apollo-Tütenfalter aus Sternberg befanden sich zwei Eier. Sie sind kugelig, an der Basis stark abgeflacht und etwas eingesunken, auch die Mikropylarfläche ist vertieft. Sie sind weiß mit etwas rötlicher Beimengung, die ganze Oberfläche dicht und ziemlich grob granuliert.

Die heliophile Raupe lebt im 5, 6 frei an Mauerpfeffer (*Sedum album*), Fetthenne (*Sedum telephium*). In der Gefangenschaft ist sie nicht leicht zu ziehen.

5. *mnemosyne* L. schwarzer Apollo (36).

Ist viel weiter verbreitet wie der Vorige, wenn auch nur an wenigen Orten und nur in manchen Jahren häufig; auf Waldwiesen und an Waldrändern.

Brünn (Kupido 4, 5 in feuchten Waldtälern, wie Adamstal, Kiritein, nach Schneider im Zwittatale, bei Ochos und besonders bei Eichhorn, nach Dol. auch bei Raigern, Hoffmann und ich fingen ihn bei Bilowitz und Adamstal). Olmütz (Kitt bei Schmeil häufig, bei Großwasser selten, Schellenberg von Ende 5 — Mitte 6 bei Habicht), Mähr.-Trübau, Prerau, Leipnik (Schellenberg Ende 5, 6), Neutitschein (Zirps, Otto), am Kotoutsch (Schellenberg), Kremsier, Liliendorf (Satory vereinzelt noch im 7), bei Namiest an der Oslawa bis zur Kralitzer Brücke, an der Iglawa bis Popuwka (Kříž 5, 6), Nikolsburg (selten 5—Mitte 6 in der Klause, auf der Hirschwiese und am hohen Eck).

ab. *demaculatus* Frühst. eine unbedeutende Abart (Nikolsburg).

ab. *athene* Stichel mit einigen hellen Flecken im Glassaume der Vorderflügel, bei Olmütz (Bahr).

Die Raupe bis zum 5 auf Lerchensporn (*Corydalis cava*, *halleri* und *solida*). Es ist noch nicht ganz sichergestellt ob nur das Ei oder nicht auch das kleine Räupechen überwintert. Meiner Ansicht nach dürfte das Ueberwinterungsstadium nicht immer und nicht überall gleich sein; so glaube ich, daß bei Nikolsburg zumeist die kleine Raupe überwintert, da der Falter mitunter schon Anfang 5 fliegt und ich eine so rasche Entwicklung im Frühjahr nicht annehmen kann. Bei Krieglach überwintert dagegen nach Mitteilung meines Freundes Fritz Hoffmann nur das Ei.

II. Pieridae.

Aporia Hb.

6. *crataegi* L. Baum- oder Heckenweißling (38).

Wahrscheinlich im ganzen Lande verbreitet, wenn auch mitunter durch lange Jahre zu den Seltenheiten gehörend. Zuweilen tritt er dagegen in ungeheurer Zahl auf und zählt dann zu den ärgsten Schädlingen der Obstbäume. Immer nur in 1 Gen., Schneiders Bemerkung: in 2 Gen. ist ein grober Lapsus.

Brünn (Mitte 6 — Anfang 7, Olmütz, Altvater, Mähr.-Rothwasser, Hohenstadt, M.-Trübau, Sternberg, Bärn, Neutitschein, Friedland b. M., Rottalowitz, Kremsier, Gr.-Kuntschitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf, Datschitz, Iglau, Nikolsburg (6 Anf. 7, ausnahmsweise schon Ende 5; 26—35 mm).

Die Raupe überwintert gesellig, aber in kleineren Nestern wie *Eupr. chrysorrhoea* und zwar auf Weißdorn (*Crataegus oxyacantha*), Schlehen (*Prunus spinosa*), allen Arten Obstbäumen, angeblich auch auf Eichen.

Pieris Schrk.

7. *brassicae* L. Kohlweißling (45).

Dieser allbekannte Schädling ist leider im ganzen Lande verbreitet und häufiger als es den Gartenbauern lieb ist. Bei Nikolsburg von Ende 4—9. Die etwas größere unterseits weniger dunkel bestäubte Sommerform wird als *gen. aest. lepidii* Röber bezeichnet.

Die Raupe auf Brassicaarten (auch Blaukraut), Garten- und Kaupuzinerkresse, Senf (*Sinapis alba*), Radieschen und anderen wilden und Gartenpflanzen, die der 1. Gen. nahezu ausschließlich auf wilden Pflanzen.

8. *rapae* L. Rübenweißling (48).

Bei dieser gleichfalls sehr schädlichen Art gilt wieder die Sommerform als Stammform. Sie ist durchschnittlich etwas größer und unterseits weniger dunkel bestäubt wie die *gen. vern. metra* Steph. Flugzeit Mitte 4, Anf. 5—10. Verbreitung und Futterpflanzen wie bei *brassicae* L.

ab. immaculata Ckll. ohne oder mit nahezu verloschener schwarzer Zeichnung (Nikolsburg selten).

ab. *leucotera* Stef. ♂♂ mit verloschenem Apikalfleck der Vorderflügel. Olmütz (Bahr), Nikolsburg (unter der Frühjahrsform häufig).

9. *napi* L. Rübsaatweißling (52).

Verbreitet in 2 Gen. im ganzen Lande, in der Ebene und im Gebirge. Die unterseits schwächer bestäubten, oberseits stärker und schärfer schwarz gezeichneten Tiere der Sommerform heißen *napaeae* Esp. Flugzeit Mitte 4, Anf. 5—9.

ab. ♂ *impunctata* Rüber ohne schwarzen Diskalfleck, überall unter der Art sehr häufig.

ab. ♀ *posteromaculata* Reverdin mit schwarzem Fleck ungefähr in der Mitte der Hinterflügel 1 Stück von Nikolsburg.

ab. (v.) *bryoniae* O. auf dem Kamme des Altvaters (Wocke) und in den Beskiden (Zirps), ob wohl nur in einer Generation? Auch Kupido erwähnt 1 bei Brünn erbeutetes Exemplar, welches voraussichtlich zur ab. ♀ *meta* Wag. gehören dürfte.

Die Raupe lebt einzeln an Kohl, Reseda, bitterem und Wiesenschaumkraut (*Cardamine amara* und *pratensis*), Hederich (*Raphanistrum*) und anderen Pflanzen und wird hier trotz ihrer Häufigkeit nie schädlich.

10. *daplidice* L. und gen. vern. *bellidice* O. Resedafalter (57.) fehlt dem höheren Gebirge, fliegt hauptsächlich auf Klee- und Brachfeldern, Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Bahr, Kaspar 5 und 8, 9 sehr selten), Mähr.-Rotwasser (sehr selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 30. Mai, 12. August), Friedland, Kremsier (25. April, 8. Juli), Neu-Rausnitz (Kříž), Ung.-Brod, Liliendorf (vereinzelt im 7 Satory), bei Namiest an der Iglawa und bei Znatka, auch bei Trebitsch (Kříž, selten), Nikolsburg Ende 4, 5 — im Jahre 1910 schon am 17. März und wieder im 7, 8 mitunter wieder frisch im 9, Sommerform meist häufig, diese mitunter auch schon Ende 6).

ab. (v.) *jachontovi* Krul. In manchen Jahren bei Nikolsburg als 3. Gen. im 9. Das Grün hält die Mitte zwischen *bellidice* und *daplidice*.

Raupe einzeln, zumeist 6 und 7, 8 auf Reseda, Senf (*Sinapis alba*), Sofienkraut (*Sisymbrium sophia*), Steinkraut (*Alyssum ineanum*) und anderen niederen Pflanzen. Wie bei den Vorigen überwintert die Puppe. Rüber stellt die Art in die von ihm aufgestellte Gattung *Leucochloë*.

Euchloë (Anthocharis B.)

11. *cardamines* L. Aurorafalter (69).

Mit Ausnahme des Gebirges wohl im ganzen Lande in lichten Wäldern verbreitet und häufig so: Brünn (Ende 4, 5), Olmütz (Ende 4, 5), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt, Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Friedland, Rottalowitz, Kremsier, Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Namiest, Iglau, Znaim, Nikolsburg (Mitte oder Ende 4, 5 im Jahre 1908 auch noch Anf. 6 besonders im Stadtwalde häufig; 18—25 mm).

Im Süden des Landes (so bei Nikolsburg) finden sich in warmen Jahren mitunter Stücke, deren orangeroter Fleck nur bis zur Flügelmitte, d. h. bis zum schwarzen Fleck reicht und die daher der ab. (v.) *turritis* O. sehr nahe kommen.

ab. *ochrea* Tutt., Htfl. stark gelb angefliegen, wohl überall.

ab. ♂ *lutea* Gillmer mit zitrongelber Vorderflügelspitze bei Olmütz (Kaspar sehr selten).

Die Raupe 6, 7 an den Samenschoten des Turmkrautes (*Turritis glabra*), Gänsekresse (*Arabia gerardi*), Lauchhederich (*Alliaria officinalis*), Winterkresse (*Barbarea vulgaris*), Schaumkraut (*Cardamine*) und anderen.

Leptidia Billb.

12. *sinapis* L. und gen. vern. *lathyri* Hb. Senfweißling (81).

Im ganzen Lande bis aufs höhere Gebirge verbreitet.

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Kaspar 5 und 6—9), Rabenseifen, Schildberg, Hohenstadt, Reschen, Sternberg, Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Friedland, Groß-Kuntschitz, Rottalowitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf, Nikolsburg (Mitte oder Ende 4, 5 und 7, 8 im Stadtwald, Klause, heil. Berg; Form der Hinter- und noch weit mehr der Vorderflügel äußerst variabel, schmal oder breit, Flügelspitze ganz abgerundet oder stark vorgezogen und zwar bei beiden Geschlechtern; der Spitzenfleck des ♂ bald schwarz, bald grau, mit schwarzem Kern, der des ♀ nur durch einige graue Striche angedeutet oder ganz fehlend).

ab. (v.) *diniensis* B. unterseits rein weiß, unter der Sommerform vereinzelt bei Hohenstadt (Nowak), Neutitschein (Zirps), Nikolsburg).

ab. ♀ *erysimi* Bkh. beiderseits ohne jede dunkle Zeichnung (*utrinque alba*) bei Nikolsburg (unter der Sommerform sehr selten).

Die Raupe im 6 und 9 an Schotenklee (*Lotus corniculatus*), Platterbse (*Lathyrus pratensis*) und Wicke.

Colias Leach.

13. palaeno L. var. europome Esp. (86).

Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Professors Nap. Kheil in Prag beim Dorfe Radostin vorkommend. Dieser Ort liegt in Böhmen hart an der mährischen Grenze nördlich von Saar. Die Gegend ist dort in beiden Landesteilen gleichartig (viele Teiche).

Die Raupe im 5 auf der Sumpfheidelbeere (*Vacc. uliginosum*).

14. hyale L. goldene Acht, gelber Heufalter, Gelbling (98).

Ist im ganzen Lande mit Ausnahme des höheren Gebirges verbreitet und meist sehr gemein. Nach Röber in Mitteleuropa zwei Generationen, was aber unrichtig ist; siehe die folgenden Daten:

Brünn (Dol. in 2—3 Gen., 5, 7, 9), Olmütz (Kaspar in 2 Gen., 5 und 8, 9, was aber, da Satory die Art bei Rabenseifen, Reschen und Sternberg im 7 antraf, nicht zutreffend sein kann), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt, Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein (Otto 17. Mai, 14. Juli, 12. September, daher 3 Gen.), Friedland b. M., Rottalowitz (27. Mai, 27. Juli, 23. September, daher 3 Gen.), Kremsier, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Liliendorf, Namiest, Iglau (dort einmal am 30. Oktober), Nikolsburg (in 3 Gen. vom 5—9 oder 10 nahezu ununterbrochen; auch bei dieser Art ist die Flügelform sehr veränderlich).

Die folgenden Aberrationen wurden von mir bei Nikolsburg gefangen, dürften aber größtenteils auch anderwärts vorkommen.

ab. *intermedia* Tutt. Hinterflügel nur mit der äußeren dunklen Fleckenbinde.

ab. ♀ *flava* Husz, die gelbe ♀ Form, auch bei Neutitschein (Zirps).

ab. *apicata* Tutt. Vorderflügel nur an der Spitze mit gelben Flecken.

ab. *uhli* Kovats, bloß Übergang.

ab. *obsoleta* Tutt. Hinterflügel nahezu ohne dunkle Zeichnung.

ab. *unimaculata* Tutt. Hinterflügel mit einfachem Orangeleck.

Die Raupen sind nahezu das ganze Jahr hindurch an Wicke (*Vicia angustifolia*), Kronwicke (*Coronilla varia*) und Kleearten (*Trifolium*, *Medicago*, *Lotus*, *Cytisus*) zu finden, sie überwintert.

15. chrysotheme Esp. (111).

Bisher mit Sicherheit nur von Nikolsburg bekannt (nach Kunovský auch bei Ung.-Ostra).

In 2—3 Gen. auf dem heiligen, Muschel-, Galgen- und Tafelberg, auf welch letzterem sie auch Sterzl fand, in manchen Jahren häufig.

Die Frühjahrsform minor Skala ist durchschnittlich etwas kleiner, Vofglänge 19—21½ mm, meist etwas weniger lebhaft gefärbt, auf der Unterseite intensiver grün bestäubt, Flugzeit 5, mitunter schon Ende 4, viel seltener wie die Sommergeneration. Diese, 19—23 mm fliegt in 7, Anf. 8 und in günstigen Jahren z. B. 1908 tritt Ende 8, 9 eine dritte Gen. auf, deren Größe sehr verschieden ist, oft noch kleiner wie die gen. vern. minor.

Von Abarten erwähne ich nur die hervorragenderen, der von mir in der intent. Z. Guben 1908, I. Jahrg., pag 344, beschriebenen, und zwar :

♀ ab. lutea Skala. Die gelben Submarginalmonde drängen die schwarze Bindenzeichnung stark zurück, so daß sie auf den Vorderflügel nahezu zusammenhängen, auf den Hinterflügel wird die schwarze Zeichnung ganz oder nahezu ganz verdrängt, so daß eine breite gelbe Randbinde entsteht. Ich fand sie selten in den beiden ersten Generationen.

Zu dieser Form bildet das ♀ der ab. (var.) sibirica Gr. Grsh. einen kaum benennenswerten Übergang, der sich auch hier findet.

ab. ♀ obscura Skala. Die schwarze Bindenzeichnung ist verbreitert und drängt auf Vorder- und Hinterflügel die gelben Submarginalmonde stark zurück.

ab. albicans nom. nov. 2 am 16. Juli 1905 gefangene ♂♂ sind oben auf den Vorderflügeln gelb mit einem Stiche ins Grünliche, und nur insbesondere bei dem einen Stücke, ganz schwachem Orangeschimmer im Diskus, Hinterflügel grünlichgelb ähnlich wie beim ♀ der Gon. rhamni, weniger dunkel bestäubt wie normale Falter, mit mattem Orangefleck. Unterseite nahezu ganz grünlich mit gelbem Schimmer in der Mitte der Vorderflügel. Es handelt sich um partiell albinotische Tiere.

Auf die außerordentliche Verschiedenheit in der Flügelform habe ich bereits in dem zitierten Artikel hingewiesen.

Bezüglich der Biologie halte ich mich im Wesentlichen an May's ausgezeichnete Ausführungen im V. Jahresb. des Wiener ent. Vereines 1894.

Das Ei ist zylindrisch mit scharf konischer Spitze, schwach gerippt, Farbe weißlich, später gelb. Es wird einzeln an *Astragalus austriacus* und *Vicia hirsuta* abgelegt, im Frühjahr schlüpfen sie nach zirka 8, im Sommer nach zirka 5 Tagen.

Das junge Räupchen ist schmutziggrün mit schwärzlichem Kopfe, nach der 1. Häutung heller grün, stark beborstet mit deutlichem weißen Seitenstreifen, nach der 2. Häutung hellgrün, der Darmkanal dunkel durchscheinend, Kopf dunkler. Nach der 3. Häutung bei manchen eine schmale gelblichweiße, dicht rotgelb punktierte, nach unten dunkel begrenzte Subdorsale. Nach der 4. Häutung ist die Raupe erwachsen, 18—22 mm lang, zylindrisch, Kopf und Körper dicht beborstet, saftgrün mit weißer Seitenlinie, diese durch eine meist unterbrochene rote Längslinie geteilt. Rückenlinie bleibt dunkel.

Die ziemlich träge Raupe frißt nur abends und morgens, tagsüber ist sie oft verborgen. Die von den Julifaltern stammenden Raupen überwintern meist nach der 2. Häutung an der Erde versteckt, in günstigen Jahren entwickelt sich jedoch eine 3. Teilgen. Diese Falter paaren sich wieder — die Paarung erfolgt gegen Mittag — ob aber die hieraus resultierenden Raupen noch die zur unbeschädigten Überwinterung notwendige Entwicklungsstufe erreichen, dürfte von der Witterung abhängen, eine zeitlich hereinbrechende Kälte wie im Jahre 1908 wird die noch zu zarten Lebewesen vernichten.

Puppe gelbgrün, mit seitlichen schwärzlichen Fleckenreihen, Flügelscheiden dunkel punktiert.

16. edusa F. (croceus Fouré). Postillon (113).

Den Leser dürfte eine Zusammenstellung der in den neueren deutschen Schmetterlingswerken angegebenen Flugdaten interessieren, die mitunter sehr mangelhaft sind. Nach Seitz (Röber) nur Ende 8, 9, Spuler Ende 4—6. Ende 7, 8 und ev. 9, 10, Lampert von 4—10, Berge-Rebel 6, 8, zuweilen wieder 10, Rühl-Heyne führt bei deutschen Flugorten Daten an, die den von mir beobachteten ziemlich entsprechen, nach Wocke 7, 8 in einer Generation.

Die Art ist in Mähren außer im Gebirge weit verbreitet, scheint aber nur ausnahmsweise häufig zu sein, meist ist sie selten.

Brünn (Kupido 7, 8 selten; Schneider 7, 8; Otto 21. Mai, 1. August, 28. September; Dol. 5 und 7, 8; Hoffmann und ich fingen ihn einmal in den 80er-Jahren am Schimitzer Berg in An-

zahl), M.-Rotwasser (Hohenstadt (Nowak), Zwittau, M.-Trübau, Neutitschein (Zirps), Friedland b. M., Rottalowitz (23. Juni, 25. August, 25. Oktober), Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Jassenitz (Kříž selten), Nikolsburg (Ende 5. Anf. 6 und Ende 7, 8 am Feldwege zum Muschelberg und auf dem heil. Berg. meist selten; Sterzl fing ihn bei Klentnitz).

ab ♀ helice Hb., weißlich, bei Neutitschein (Zirps).

Raupe im Herbst und überwintert in 4, und wieder Ende 6, 7 an Goldregen (*Cytisus capitatus*), Esparsette (*Onobrychis sativa*), an Wicke und Kleearten (*Medicago*, *Lotus*, *corniculatus* etc.).

17. myrmidone Esp. roter Heufalter (114).

Brünn (Kupido von Frühjahr bis Herbst sehr gemein; Schneider 5 und 8 im Schreibwalde, auf dem Hadiberg, bei Ochos, die 2 Gen. häufiger: Otto 16. Mai, 21. Juli, 18. Oktober, also in 3 Gen.: nach Dol. gleichzeitig mit edusa F. doch häufiger), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental und Heiligberg nicht selten im 6 und 8, 9; Kaspar 6 und 8 nicht selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Zirps, Otto 13. Juni), Liliendorf (7 häufig), Namiest (Kříž in 2 Gen.), Nikolsburg (5, Anf. 6, 7 und ausnahmsweise — im Jahre 1908 — in 3. Gen. Ende 9 auf dem heiligen, Muschel-, Galgen- und Turolsberg, in der Klause und auf der Hirschwiese ziemlich selten; Sterzl fing ihn bei Klentnitz).

ab ♀ alba Stgr. sehr selten bei Brünn (Kupido Viertl) und Olmütz (Kaspar).*)

ab. ♀ helma Geest, 1 Stück von Kupido bei Brünn gefangen.

ab. gartneri nom. nov. Ein von Kupido auf einer Fußtur von Ung.-Hradisch nach Znaim gefangenes ♂ ist oberseits vollkommen olivenbraun, nur am Vorderrande und an der Flügelspitze finden sich Spuren gelber Beschuppung, Saum und Fühler rosenrot, unterseits auf den Vorderflügel ebenfalls überwiegend olivenbraun, auf den Hinterflügeln mit stärkerer Fleckenbinde. Ich benenne dieses außerordentlich bemerkenswerte Tier, welches sich noch in der Sammlung des Landesmuseums befindet, zu Ehren des bedeutendsten mährischen Forschers und Züchters, des Herrn

*) ab. ♂ griseomarginata Berger bei Klentnitz (siehe i. e. Z. 5. Jahrg. Nr. 41.

A. Gartner, der sich ja auch um die Erforschung der ersten Stände dieser Art verdient gemacht hat.

ab. ♀ *obscura* nom. nov. von Brünn, in Gartners Sammlung. Der schwarze Rand der Vorderflügel drängt die gelben Flecke stark zurück, bei der Type bleiben nur 3 kleine übrig, auch der dunkle Doppelrand der Hinterflügel ist stärker ausgebildet, entspricht also der *chrysothema* ab *obscura*.

ab. 1 ♂ aus Brünn (in Gartners Sammlung) ist oberseits nicht leuchtend orangerot, sondern matt ziegelrot, Hinterflügel mehr gelb mit schwachem Stich ins Orangefarbene.

ab. 1 ♀ von Brünn (in Gartners Sammlung) ist oberseits auf den Vorderflügeln hellorange-gelb (nicht orangerot), Hinterflügel grünlichgelb mit schwachem orangefarbenen Mittelfleck.

Die Biologie führe ich nach A. Gartners ausgezeichneten Ausführungen in der Wiener ent. Monatschrift, 1861, V. Band, an:

Ei lang, spindelförmig. weißlich glänzend, später rötlich, dann bläulich, nach 96 Stunden grünlich. Dasselbe wird aufrecht an die Oberseite von *Cytisus biflorus* (Spuler führt auch *capitatus*, *ratisbonensis* und *nigricans* an) abgelegt.

Die Raupe der Maifalter schlüpft nach 10, die der Julifalter nach 5 Tagen, worauf die Eihülle verzehrt wird. Das Räumchen ist grünlichbraun, weißbehaart mit großem schwarzen Kopfe, nach der 1. Häutung trübgrün, Bauch hellgrün, Lateralstreifen licht, Kopf bräunlich. Nach der 2. Häutung Kopf und Leib grün wie das Blatt, mit dunklerem Rücken- und lichtgrünem Seitenstreifen; Haare kurz und dunkel. Nach der 3. Häutung wird die Herbstraupe purpurbraun (die Sommerraupe bleibt grün), Seitenlinie weiß. In diesem Zustande überwintert sie an der Oberseite eines losen Blattes angesponnen, unter der Pflanze. Im März verläßt sie das Winterlager, frißt noch beiläufig 2 Wochen und häutet sich dann zum 4. und letztenmale, sie wird wieder grün mit weißem Seitenstreif. Bemerkenswert ist also immer die Anpassung an die Blattfarbe.

Puppe lichtgrün mit gelblichen Seitenstreifen und kleinen dunklen Flecken an den Seiten des Hinterleibes, Flügelscheiden stark bauchig. Puppenruhe im Frühjahre 22, im Sommer acht Tage.

Gonepteryx Leach.

18. rhamni L. Zitronenfalter (124).

Im ganzen Lande in der Ebene und bis ins Gebirge häufig, vom 7 ab und überwintert bis 5 (bei Nikolsburg ausnahmsweise im Jahre 1909 schon gegen Ende 6).

Bekannt ist, daß orangerote Stücke künstlich erzeugt werden.

Raupe von 5—Ende 6 oder Anfang 7 an Faulbaum (*Rhamnus frangula*, *cathartica*, *alaternus*), wahrscheinlich auch auf Heidelbeeren (*Vaccinium*) und anderen niederen Pflanzen.

III. Nymphalidae.**A. Nymphalinae.***Apatura F.*

19. iris L. großer Blauschiller (131).

Diese Art, die folgende und *Lim. populi* L. — alle drei Waldbewohner — und andere Nymphaliden, durchwegs ♂♂, fing ich in großer Zahl an einem in Fäulnis übergehenden penetrant riechenden Haufen Rübenschntzel und zwar zwischen 8 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags.

Brünn (Kupido 6, 7 bei Chirlitz und in Gebirgswäldern; Schneider im 7 in den Auen bei Gerspitz, Tischnowitz und Raigern; Otto fing ihn einmal noch am 2 August; Hoffmann und ich fingen ihn beim Antoniusbrunnen bei Königsfeld), Olmütz (Kaspar Ende 7), Schildberg (im 7 selten), Mähr.-Rotwasser, Rabenseifen (7 selten), Mähr.-Trübau, Sternberg (Much), Schäferbachtal (7), Neutitschein (Otto Ende 6, 7), Hochwald (7), Mistek (einmal bereits 28. Mai), Friedland b. M., Helfenstein bei Leipnik (Nowak), Rottalowitz, Ung.-Ostra, Liliendorf, bei Namiest bis Jeneschau und Naloutschan (Kříž), Nikolsburg (Mitte 6, 7 Hirschwiese, Stadtwald, häufig).

ab. *jole* Schiff. ohne weiße Mittelbinde, sehr selten bei Brünn (Müller, Schneider, Dol.), Olmütz (Kaspar), Neutitschein (Otto, Zirps).

Raupe im Herbst und nach der frei am Zweige überstandenen Ueberwinterung bis Ende 5, Anfang 6 auf Sahlweiden (*Salix caprea* und *cinerea*). Sie sitzt sehr fest auf der Blattoberseite in ein weißes Gespinnst eingehakt.

20. *ilia* Schiff. kleiner Blauschiller (132).

Geht nicht so hoch ins Gebirge wie der Vorgenannte.

Brünn (Schneider im 7 an den gleichen Orten wie der Vorige; nach Otto und Dol. Ende 6, 7 häufiger wie iris), Olmütz (nach Kitt. sehr häufig bei Hombok, Eingang zum Strumirschgraben; Kaspar 7), Neutitschein (Zirps, Otto 7), Friedland, Helfenstein (Nowak), Ung.-Ostra, Namiest (Kříž wie der Vorige), Liliendorf (7), Nikolsburg (Mitte 6, 7 im Stadtwald häufig).

ab. clytie Schiff. Rotschiller (132 b). An den gleichen Orten wie die Stammform, meist häufiger, außerdem Sternberg (Satory 7), Groß-Kuntschitz (Bohatschek), Müglitz (Zinburg 26. Juli).

Unter dieser Abart finden sich Uebergänge zur ab. eos Rossi, ebenso finden sich auch Uebergangsformen von ilia zu clytie, ich fing 1 Stück, bei welchem auf den Hinterflügeln der clytie, auf den Vorderflügeln der ilia-Typ überwiegt, auch Kříž fing eine Uebergangsform.

Raupe auf Zitterpappel (*Populus tremula*), Schwarz- und Pyramidenpappel (*P. nigra* und *pyramidalis*), auch Sahlweiden (*Salix caprea*) überwintend bis Anfang 6.

Limnitis F.

21. *camilla* Schiff. (135).

Soll vor langen Zeiten bei Brünn gefangen worden sein. Zirps fing sie in neuerer Zeit bei Wall.-Meseritsch, bezeichnet sie aber als sehr selten; ein weiterer Fundort unbekannt.

Raupe überwintend an Geißblatt- (*Lonicera*) Arten.

22. *populi* L. großer Eisvogel (136)

Weit verbreitet so: Brünn (Kupido 6, 7 in Auen und Gebirgswäldern; Hoffmann fing ihn auf der Straße bei Autiechau), Olmütz (Kitt. nicht häufig bei Großwasser-Schmeil; Kaspar), Schildberg (gegen Hochstein, selten im 7), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (selten auf dem Steinberge und Schönhengst, nach Sawa sehr selten Ende 6 im Porstendorfer Revier), Sternberg (Much), Neutitschein Otto 17. Juni), Friedland b. M., Ung.-Ostra, Steinitz (Nowak), Liliendorf (7 selten), Iglau (27. Juni), Namiest (Kříž an der Oslawa bis zur Kralitzer Brücke, an der Iglawa bis Popuwka), Nikolsburg (6 und Anfang 7 im Stadtwalde häufig).

Einen vollkommenen Zwitter, links ♂ und zwar ohne Weiß auf den Hinterflügeln, rechts ♀ mit schöner breiter Binde, Geschlechtsteile halbiert, habe ich bei Nikolsburg am Rübenschnitzelköder erbeutet, er ist im Besitze H. Fruhstorfers.

ab. tremulae Esp. verdunkelt, allenthalben viel seltener wie die Stammform. Brünn (Schneider, Viertl, Dol.), Olmütz (Kitt., Kaspar), Neutitschein (Zirps), Nikolsburg.

Raupe auf niederen Büschen der Zitterpappel bis Ende 5, überwintert in einer Blattröhre.

23. sibilla L. (camilla L.) kleiner Eisvogel (138).

Weniger verbreitet wie populi, geht auch nicht so hoch, ist jedoch auf den Flugplätzen (Waldblößen und Waldwege) meist viel häufiger.

Brünn (Kupido 6, 7 selten 8 bei Kiritein, Adamstal, auf dem Hadiberg; Schneider Mitte 7—8 Eichhorn, Ochos, Jundorf und in den Seitentälern der Zwitta; Dol. Mitte 6, 7), Olmütz (Kaspar 6, 7), Neutitschein (Zirps, Otto 7), Ung.-Ostra, Liliendorf (7), Namiest (Kříž wie populi), Nikolsburg (6, 7 ausnahmsweise schon Ende 5, im Stadtwalde meist häufig; 23—27 mm).

Raupe an schattigen Orten auf Geißblatt (*Lonicera xylosteum*) bis Anf. 5. Sie überwintert gleichfalls in einem röhrenartigen Gehäuse, nach Stichel jedoch auch in einem Gespinnste am Stengel.

*Neptis F.**

24. aceris Lepechin (145).

Dieser Waldbewohner war seinerzeit in Mähren weit verbreitet und an vielen Orten (so bei Brünn) sehr häufig, ist aber in neuerer Zeit in starkem Rückgange begriffen und dem Aussterben nahe.

Brünn (Kupido 5, 6 und einzeln im Herbst bei Kiritein, im Zwittatal, im Schreibwald; Schneider 5 und viel seltener 8 hinter Jundorf, bei Ochos, Eichhorn u. s. w., nach Doll. seit den 80er Jahren verschwunden), Mähr.-Trübau (bei der Rattendorfer Papierfabrik), Mistek (6), Trebitsch (Kříž), Nikolsburg (Sakl im Stadtwalde, jetzt gewiß nicht mehr dort).

Biologie nach Gartner: Das Ei wird auf die äußerste Blattspitze von *Orobus vernus* abgelegt. Es ist graugrün und hat die Form eines niederen Fingerhutes, es haftet mit der flachen Basis an der Blattspitze. Das Räupehen schlüpft nach 10 Tagen und häutet sich viermal. Vor und nach der 1. Häutung licht bräunlichgelb, Kopf dunkelbraun. Erhöhungen nur angedeutet, erst

* *Neptis lucilla* F. führt Müller im Prodrömus an, seit vielen Dezennien bei Brünn nicht beobachtet, nach Berge-Rebel verbreitet bis Schlesien, ihr Vorkommen in Mähren sehr wahrscheinlich.

später bestachelte Auswüchse u. zw. 3 Paar zu beiden Seiten der weißen Dorsallinie am 2., 3. und 11. Absatze. In den zwei ersten Stadien ruht sie gestreckt, in den folgenden richtet sie den Oberkörper empor, sie ist sehr träge und wechselt den Standort nicht gerne. Zur Winterruhe begiebt sie sich meist in ein zusammengerolltes dürres Blatt der abgestorbenen Pflanze. An einer Pflanze ist meist auch nur eine Raupe; nach der Ueberwinterung frißt sie nicht mehr, von Schmarotzern hat sie nicht zu leiden.

Verpuppung in gestürzter Lage. Puppe kurz, gelbfahl wie ein dürres Blatt, Rücken mit metallisch glänzenden Flecken. Falter nach 14 Tagen. Ein Teil der Raupen geht in der Entwicklung voraus und ergibt die Falter Anf. 8. Diese Sommerpuppen sind ganz bleichgoldig.

Einzelne Falter haben nur die Größe von *Lyc. arion* L.

Eine Abart hat graue Grundfarbe mit tiefschwarzen schriftartigen Zeichen.

Pyrameis Hb.

25. *atalanta* L. Admiral (152).

Im ganzen Lande verbreitet und meist nicht selten.

Brünn (Ende 6, 7, Ende 8—5), Olmütz (7—10), Prerau, Reschen, Schildberg, M.-Rotwasser, Hohenstadt, Rabenseifen, M.-Trübau, Sternberg, Bärn (7. Juni, 15. August), Neutitschein (Otto 4, 19. Juli, 23. September), Friedland, Rottalowitz, Kremsier, Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Straßnitz, Liliendorf, Namiest, Iglau, Nikolsburg (Ende 6 bis in den Herbst und nach der Ueberwinterung im 5 in 2 Gen. 26 - 31 mm).

ab. *klemensiewiczzi* Schille bei Neutitschein von Zirps am 5. August 1907 in freier Natur gefangen.

Raupe in 5, 6 (auch 7) und 8, 9 gleichzeitig in allen möglichen Größen vereinzelt in einem zusammengezogenen Blatte der Brennessel (*Urtica doica* und *urens*).

26. *cardui* L. Distelfalter (154).

Im größten Teile Mährens verbreitet, wird jedoch für Mähr.-Trübau weder von Czerny noch von Sawa angeführt.*) Fliegt bis in die Dämmerung auf Straßen und Bergkuppen.

Brünn (Dol. Mitte 7 überwintert bis 5), Prerau, Olmütz, Altvatergebiet (hohe Haide und im Kessel 7), Schildberg, Mähr.-

*) Im neuen Verz. Wingelmüllers enthalten.

Rotwasser, Sternberg, Bärn, Neutitschein (12. Mai, 20. Juli, 29. September), Friedland, Rottalowitz, Helfenstein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Liliendorf, Iglau, Namiest, Nikolsburg (von 7 — Herbst und, wie ich annehme, überwintert im 5; 29—33 mm).

Bei einem ab. Nikolsburger Stück nimmt die schwarze und rote Färbung auf Kosten der braungelben zu, der Innenrand der Vorderflügel ist von der Wurzel bis zum Saume ganz dunkel, auch die Hinterflügel sind viel dunkler, der letzte runde Antemarginalfleck blau gekernt.

Raupe von 5—8 einzeln in zusammengerollten Blättern der Distel (*Carduus crispus*, *Cirsium arvense*), der Brennessel (*Urtica dioica*) und anderer Pflanzen.

Vanessa F.

27. jo L. Tagpfauenauge (156).

Ueberall häufig, nahezu das ganze Jahr hindurch.

Die Hungerform *joides* O. wird erwähnt für Brünn (Schneider), Olmütz (Kaspar, Bahr), Neutitschein (Zirps), Nikolsburg, gewiß auch sonst.

Raupe gesellig an Brennesseln (*Urtica*) und Hopfen (*Humulus*).

28. *urticae* L. kleiner Fuchs, Nesselfalter (157).

Ueberall in 2 vielleicht auch 3 Gen., im Altvatergebiet (Kessel) nach Götschmann in Uebergängen zur *v. polaris* Stgr. Bei Kälteversuchen erzielte ich Falter, deren rotbraune Farbe durch Gelb nahezu verdrängt ist.

ab. *urticoides* F. d. W. ist die Zwergform.

Zirps fing bei Neutitschein 2 Stücke, denen die Diskalflecke völlig fehlen und die mit Faltern der *var. ichnusa* Bon., die er aus Krosika erhielt, angeblich übereinstimmen.

Doleschall züchtete in 3 Gen. ein Exemplar mit einfarbig rotbraunen Flügeln und nur 3 schwarzen Flecken am Vorderande, ohne jedes Weiß, diese Form mag zu Ehren meiner Heimatstadt Brünn den Namen *brunensis* erhalten, die Raupe fand Dol. an *Epilobium hirsutum*.

Raupe gesellig an Brennesseln.

29. *l-album* Esp. L-falter (158).

Wird von einigen Forschern zur Gattung *Polygonia* Hb. gezogen. Sein Flug und sein Gebahren hat mit dem von *Pol. e-album* L. nichts gemein, ähnelt aber ganz dem von *Van.*

polychloros L., mit welchem er auch zusammen an Waldrändern fliegt.

Brünn (Kupido 7 — Herbst, Schneider schon Ende 6 in den südlichen Auen; Otto 21. Juni; Dol. von Mitte 7 an; Satory 7), Mähr.-Rotwasser (sehr selten) Mähr.-Trübau (Sawa 7 und 8 sehr selten im Porstendorfer Revier), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Zirps, Otto 19. März), Friedland, Rottalowitz (8. März), Kremzier (8. März, 2. Juli), Ung.-Brod, Iglau (21. Juni), Namiest (Kříž), Nikolsburg (besonders im 7 im Stadtwalde, sehr selten, 26—31 mm; Sterzl fing ihn bei Klentnitz auch im 7).

Die Hauptflugzeit scheint für Mähren der Juli zu sein und nicht wie man nach Berge-Rebel (9. Aufl.) meinen sollte, der September.

Ein Nikolsburger Stück zeichnet sich durch besonders dunkle Färbung aus, welche beispielsweise die weißen Apikalflecke ganz umgibt und den Außenrand der Vorderflügel und die ganzen Hinterflügel viel düsterer erscheinen läßt.

Die Raupe traf ich im Gegensatze zu den Angaben bei Seitz, Spuler, Rühl, Lampert und Berge-Rebel nie gesellig, sondern immer vereinzelt auf Rüstern (*Ulmus campestris*) und Birken (*Betula alba*); auch Schneider fand sie nur einzeln. Sonst soll sie noch auf Espen und Weiden leben, in Rußland selbst an Stachelbeeren (*Ribes grossularia*).

30. xanthomelas Esp. (160).

Nicht so verbreitet wie der Vorige, mitunter häufig, dann jahrelang ausbleibend.

Brünn (Kupido mitunter häufiger wie polychloros L. vom Frühjahr bis zum Herbst; Schneider selten im 6, 7 mehr in den südlichen Auen; Dol. von 7 überwintert bis 5, selten; Hoffmann und ich fanden die Raupe einmal in den 80er-Jahren massenhaft bei den Czernowitzer Sümpfen), Mähr.-Trübau (sehr, selten bei Undangs), Neutitschein (Zirps, Otto 5. April, 14. Juli) Friedland b. M., Namiest (Kříž bei Jassenitz), Nikolsburg (1 def. Stück Anf. 6 am Waldrande bei Klentnitz, ebendort Sterzl am 22. Juli), Fulnek.

Raupe gesellig 5, 6 an Sahlweide (*Salix caprea*), die stark blau bereifte Puppe ergibt den Falter nach zirka 12 Tagen).

31. polychloros L. großer Fuchs, Rüsterfalter (161).

Ueberall auch im Gebirge von 5—7 häufig.

ab. testudo Esp. bei Mähr.-Trübau.

Bei Kälteversuchen (28 Tage im Eiskeller) erhielt ich 23—29 mm große (Vorderflügelänge) Stücke, die zur ab. dixei Stndf. gehören, eines rechts 22, links 24 mm. Bei diesen Experimenten kamen auch mehrere Raupen in den Keller, welche nach diesen 28 Tagen noch am Leben, wenn auch zumeist sehr matt waren. Nur eine überstand die Hungerperiode gut, verpuppte sich und ergab einen Zwerg von 20 mm Vorderflügelänge, der also wesentlich kleiner wie normale urticae L. ist (ab. pygmaea Slevogt).

Raupe gesellig auf Rüstern, Weiden und Obstbäumen, auf Birnbäumen mitunter direkt schädlich.

32. antiopa L. Trauermantel (162).

Gleichfalls im ganzen Lande, wenn auch meist weniger häufig. Es schlüpfen mir auch Zwerge von 28 mm ohne Hungerkur.

Raupe gesellig Ende 5—7 auf Weiden, Pappeln und Birken.

Polygonia Hb.

33. c-album L. C-Falter (166).

Mit Ausnahme des höheren Gebirges überall, u. zw. in 2 Gen. vom 7 oder 8 überwintend bis 5 Anf. 6 an Waldrändern und Waldwegen häufig.

ab. variegata Tutt unterseits lebhaft marmoriert mit starker grüner Beimengung, wohl überall unter der Art.

ab. pallidior Tutt. (2. Gen.). Unterseite heller ockerfarben, gleichfalls überall.

ab. hutchinsoni Robson (166 b), Flügelform breiter, weniger geeckt, die schwarzen Flecke kleiner, Grundfarbe matter, der dunkle Rand weniger breit, bei Nikolsburg (auch Sterzl), Olmütz (Bahr) unter den Sommerfaltern.

ab. f-album Esp. mit zusammenfließenden Flecken, besonders auf den Hinterflügeln, bei Liliendorf (Satory).

Auch bei dieser Art ist die Flügelform sehr variabel, von der plumpen Form der hutchinsoni bis zur sehr scharf eckigen in allen Uebergängen.

Ein im Freien gef. Stück bloß 22 mm. (ab. pusilla Stichel).

Raupe einzeln auf Brennnesseln (Urtica), Rüster (Ulmus campestris), Haseln (Corylus avellana), Stachel- und Johannisbeeren (Ribes grossularia und rubrum), Geißblatt (Lonicera xylosteum) und andere.

Araschnia Hb.

34. *levana* L. und gen. aest. *prorsa* L. Landkärtchen (169).

Lokal, vielen Gegenden fehlend, Waldbewohner.

Brünn (Kupido 5, 6 und 7, 8; Schneider 5, 6 und 8 — Anfang 9, besonders bei Eichhorn und in den Wäldern zwischen Karthaus und Obrzan; Otto 10. April, 11. Juli), Olmütz (Bahr, Kaspar), Sternberg (Satory 7), Mähr.-Trübau (selten bei Rostitz), Neutitschein, Namiest (Kříž im Jasinkatale bei Jassenitz und im Tschikaner Revier), Liliendorf (7), Kremsier (16. Mai), Ung.-Ostra.

ab. *porima* O. Vereinzelt unter der Sommerform wohl überall, angeführt von Schneider (lokal statt *prorsa*?) und Dol. für Brünn, Olmütz (Kaspar im Spätherbst).

Raupe in der Jugend gesellig, an Brennesseln, meist an der Blattunterseite sitzend.

Melitaea F.

35. *matura* L. kleiner Maivogel (172).

Lokal auf Waldwegen und Waldwiesen.

Brünn (Dol. Ende 6, 7 im Waldgebiete; Otto 10. Juni bis 14. Juli), Olmütz (Kaspar Ende 5, Anfang 6 auf Waldwiesen; Schellenberg im 6 bei Mariental), Nikolsburg (ausnahmsweise Ende 5), meist 6, 7 im Stadtwalde und auf der Hirschwiese, die ♂♂ im Jahre 1907 massenhaft an faulenden Rübenschnitten, auch mit Olmützer Quargeln geködert; 21—24 mm; bei manchen Faltern sind die meist gelben Flecken rotgelb oder die schwarzen Zeichnungselemente verbreitert).

Die Raupe überwintert gemeinsam in einem Gespinste, in welchem sie Sterzl am 28. August auf Rainweide (*Ligustrum vulgare*) antraf. Ich fand sie erwachsen einzeln an Wegerich und jungen Eschen, sonst lebt sie auch an Geißblatt und Veilchen.

Puppe an Feldsteinen, ich fand eine in Manneshöhe an einem Eschenzweige. Puppenruhe ca. 12 Tage.

36. *aurinia* Rott. (175). Skabiosenscheckenfalter.

Eine sehr lokale Art, die Ende 5, 6 auf feuchten Wiesen fliegt.

Aus dem Brünnner Gebiete, wo sie Kupido einmal fing, ist sie seit langen Dezennien verschwunden, sonst fliegt sie bei Neutitschein (Zirps) und unterm Radhost (Nowak).

Raupe bis 5 auf Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*), Wegerich etc.

37. *cinxia* L. gemeiner Scheckenfalter (177).

Verbreitet und meist nicht selten.

Brünn (Kupido Mitte 5—7 in Wäldern; Schneider Anfang 6 auf allen Waldwiesen sehr häufig), Olmütz (Kaspar 5, 6), Neutitschein, Mistek (5), Rottalowitz (24. Mai), Helfenstein (Nowak), Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (5 und 6 früher in der Klause, jetzt dort verschwunden, seit 1908 dagegen auf dem heil. Berg, nicht häufig: 18—21 mm).

Raupe überwintert bis Anfang 5, erwachsen meist an der Blattunterseite von Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Wegerich (*Plantago lanceolata*), im Sonnenschein fressend. In der Gefangenschaft nimmt sie auch *Plantago major*. Puppenruhe 12—14 Tage.

38. *phoebe* Knoch (180).

Auf Berghalden und Waldwiesen.

Brünn (Kupido auf dem Hadiberg; Otto 18. Juni; Schneider sicherlich unrichtig Ende 5, Anfang 6, nicht häufig), Mähr.-Trübau (am östlichen Rande des Eichwaldes selten), Neutitschein, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Namiest, Nikolsburg (Ende 6, 7 auf dem heiligen-, Muschel-, Galgenberg, hohen Eck, der Hirschwiese, immer nur vereinzelt an Distelblüten und Skabiosen; 22½—25 mm, meist ziemlich einfarbig rotbraun, mitunter durch Einstreuung gelber Partien lebhafter. Ein kleines ♂ ist dunkler gezeichnet und ähnelt hiedurch der vorigen Art, welcher Eindruck noch durch je drei schwarze Punkte in der braunen Submarginalbinde der Hinterflügel verstärkt wird; das Tier gehört also zu der aus dem Wallis beschriebenen ab. *cinxioides* Muschamp.

Raupe überwintert in kleinen Gesellschaften an der mit weißen Fäden überzogenen Blattunterseite der Flockenblume (*Centaurea scabiosa*). Doleschall fand sie bei Brünn auf der Klette (*Arctium lappa*) Ende 5, Anfang 6 ist sie erwachsen.

39. *didyma* Fabr. roter Scheckenfalter (185).

Brünn (Kupido Mitte 6—8 häufig in Bergwäldern; Otto 9. Mai bis 20. Juli; Schneider 6, 7 besonders an Eisenbahndämmen; Dol. 7, 8 sehr variabel; ich fing sie bei Adamstal), M.-Trübau, Hohenstadt (Nowak), Müglitz (Zinburg, selten); Olmütz (Kaspar in 2 Gen. 4 [?!], 5 und 7, 8), Neutitschein, Mistek, Friedland, Helfenstein (Nowak), Oels, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Namiest (Kříž), Nikolsburg (zumeist Ende 6, 7, mitunter von

Ende 5 bis Mitte 8 in einer lange ausgedehnten Gen. nur auf dem heiligen Berg, dort aber häufig; 14 $\frac{1}{2}$ —22 mm).

Diese Art ist sehr veränderlich, es seien erwähnt;

ab. *livida* Klemens. (= ab. *pudica* Stichel) von Brünn, in der Stettiner ent. Z. 1855 beschrieben und abgebildet; vielleicht gehört auch Schneiders oben und unten gelbes Stück hierher.

ab. *albicans* Pieszczyk, das Gegenstück zur vorgenannten Abart, bei welcher die Grundfarbe verblaßt ist, während sie hier unverändert ist, dagegen die schwarze Zeichnung ober- eventuell auch unterseits in silbergrau verwandelt ist. Von *Kupido* bei Brünn, von mir in Uebergängen bei Nikolsburg erbeutet.

ab. *alpina* Stgr. bei Brünn (Dol. graugrüne ♀♀), Neutitschein und Müglitz (Zinburg 1 ♀), bei Nikolsburg nur Uebergänge hiezu.

ab. *acrogynoides* Reverdin. 1 nicht ganz typisches ♂ von Nikolsburg, häufiger finden sich entsprechende Weibchen.

Von sonstigen Aberrationen aus Nikolsburg seien genannt:

ab. *marginata* Skala mit breitem schwarzen Saum.

ab. *fasciata* Skala mit zusammenhängender Mittelbinde, meist nur auf den Vorderflügeln.

ab. *tenuisignata* Skala mit verringerter schwarzer Zeichnung auf der Oberseite, eventuell auch auf der Unterseite.

ab. *nigrita* Skala (= *nigra* Skala). Alle schwarzen Zeichnungselemente auf Vorder- und Hinterflügeln sehr kräftig, Basalfeld und Analfalte stark geschwärzt, Grundfarbe dunkler rotbraun.

ab. *hoffmanni* Skala (= ab. *radiata* Skala). Flecke mehr oder minder radiär ausgezogen, oben oder unten oder beiderseits.

ab. *pallida* Skala. Bleicher wie normale Falter, ♀ im Basalfeld nur wenig dunkel, Analfalte ockerfarben.

ab. *ziegleri* Stichel (= *zinburgi* Skala). Von M. Gillmer in der int. ent. Z. Guben 1905, XIX. J. Nr. 13 beschrieben, Abbildung ibidem XX. J. T. 4.

Sehr erwähnenswert ist ein ♀, das mir ohne Anwendung künstlicher Mittel aus Puppen, die starkem Sonnenschein ausgesetzt waren, im Juli 1908 schlüpfte. Vorderflügel größtenteils (bis auf links 5, rechts 4 deutliche und einen undeutlichen roten Fleck) grauschwarz mit tiefschwarzen Streifen. Auf der Hinterflügeloberseite ist ein der roten Basalbinde der Unterseite entsprechender Fleck und eine dem ca. 5 mm breiten schwarzen Saume vorgelagerte mehrfach schwarz durchbrochene

Binde rotgelb, alles Andere schwarz, im anderen Teile mit rotgelben Adern. Analfalte und Basis rotgelb, doch sehr stark schwarz bestäubt. Unterseite der Vorderflügel rotgelb, an der Spitze gelb, dort 3 kräftige oblonge schwarze Flecke, die Mittelbinde zu 5—9 mm langen radiären Streifen ausgezogen, an der Basis zwei schwarze keilförmige Flecke, im Diskoidalfeld ein weiterer schwarzer Fleck. Unterseite der Hinterflügel schwefelgelb, vor dem Saume 6 sehr kräftige oblonge und ein kleiner schwarzer Fleck, die rotgelbe Randbinde bis auf Spuren verschwunden, im mittleren Teile lange radiäre schwarze Streifen, der rotgelbe Basalfleck etwas vergrößert, ohne schwarzen oder gelben Kern. Ein interessantes und schönes Tier, welches Merkmale der ab. nigra Bal., zieglerei Stichel und hoffmanni Skala in sich vereinigt; siehe auch Kranchers Jahrbuch 1910, die dortige Abbildung ist nicht gut reproduziert.

Die Flügelform der didyma läßt an Abwechslung nichts zu wünschen übrig, vorgezogener und abgerundeter Apex, breite und schmale Flügel etc.

Die Eibeschreibung ist in den neueren deutschen Werken nicht enthalten, ich führe sie daher nach Tutt. an. Nach diesem ist das Ei abgestutzt konisch, oben abgerundet, Höhe zur Breite 4 : 3, mit ca. 16 oder 18 Längsrippen, welche an der Spitze zusammenstoßend einen erhöhten Rand bilden. Ich selbst fand die gelblichgrünen Eier einmal an der Blattunterseite von *Linaria* n zwei Reihen übereinander. Kopula auch in der Gefangenschaft leicht zu erzielen, wenn man zu frisch geschlüpften ♀♀, geflogene ♂♂ gibt und den Behälter an die Sonne stellt.

Das frisch geschlüpfte Räumchen (siehe auch Kranchers Jahrbuch 1910) ist durchscheinend, blaßgelblichbraun mit dunklerem Kopfe und rotbraunen dunkel beborsteten Wärmchen. Nach der 1. Häutung tritt die netzförmige dunkle Zeichnung deutlich auf, Rückenlinie dunkel, am Rücken 2 Reihen rotgelber schwarz behaarter Scheindornen, die Seitendornen ganz dunkel, über den Füßen eine helle mit gelben Warzen versehene Seitenlinie, Bauch und Füße dunkelgrau, Kopf schwarz mit augenähnlichen braunen Flecken. Die kleinen Räumchen fressen nur wenig und zwar nur die fleischige grüne Blatthülle, wodurch die Blätter schlaff herabhängen, ein Teil der Raupen häutet sich noch ein zweites-, vielleicht manche auch ein 3. oder 4. mal und überwintert sodann unter Steinen oder unter den abgenagten mit weißer Seide dicht

unsponnenen Blättern, meist in Anzahl, mitunter aber auch einzeln. Im 9 hören sie auf zu fressen, schrumpfen ein und erscheinen hiedurch viel dunkler (schwarzbraun). Das Winterlager wird sehr ungleichmäßig verlassen, und zwar definitiv erst vom letzten Drittel des April bis Mitte Mai, auch das weitere Wachstum erfolgt ungleich, ich begreife daher vollkommen, daß sich beim Auftreten bloß einer Gen. die Flugzeit von Ende 5 bis tief in den 8 hinausziehen kann. Das Vorkommen einer 2. Gen. hierzulande muß ich bezweifeln.

Die Raupe lebt an leinblättrigem Löwenmaul (*Linaria*), Ziest (*Stachys recta*), *Artemisia*, *Plantago* (im Hausgarten fand ich sie einmal auf *Pl. major*), *Valeriana officinalis* etc.

Puppenruhe zirka 12—14 Tage. Die schwarze und rotgelbe Fleckung der Puppen sehr verschieden, aber auf die Färbung des Falters ohne Einfluß.

40. *trivia* Schiff. (186).

Brünn (Weithofer im 6 bei Nebowied und in den Czernowitzer Weingärten; Dol. 5, 6 und Ende 7, 8), Nikolsburg (5 und mitunter (1904) im 7 oder wie 1908 im 8 in 2 Gen. auf dem heil. Berg; 14—18 mm).

ab. *nana* Stgr. sind kleine Stücke (in beiden Zeitformen).

ab. *tenuisignata* nom. nov. sind Falter, deren dunkle Zeichnung der Ober- ev. auch Unterseite stark zum Verlöschen neigt.

Hier muß ich auf einen Irrtum hinweisen, der Herrn Dozenten Gillmer und mir zustieß, und der hiemit berichtigt sei. Ich sandte Herrn Gillmer unter Anderen eine ab. *Melitaea*, die er als *Mel. didyma* in Nr. 13 der int. ent. Zeitschrift, Guben, XX. J. 1907, beschrieb. Ibidem Nr. 42 benannte ich dieselbe ab. *radiata* und da der Name einige Wochen vorher von Aigner-Abafi vergeben war, wurde er auf *hoffmanni* richtig gestellt. Bei genauem Hinsehen fand ich aber, daß das Tier eine *trivia* Schiff ist, die nunmehr zu Ehren meines Freundes Fritz Hoffmann den Namen *hoffmanni* behalten, beziehungsweise korrekterweise neu erhalten möge. Charakteristisches Merkmal sind die radiär verlängerten beziehungsweise zusammenfließenden schwarzen Flecke (*supra* aut *subtus* mac. *nigris* elong. aut *confluentibus*).

Raupe auf der Königskerze (*Verbascum thapsus*).

41. *athalia* Rott. (191.)

Auf Waldwiesen und auf Waldwegen im ganzen Lande und meist häufig; Ende 5, 6, Dol. fand sie bei Brünn in 2. Gen. Ende 7—9.

ab. *corythalia* Hb. Vorderflügel nur im Wurzelfelde mit dunkler Zeichnung, Hinterflügel schwarz mit einer äußeren rotbraunen Fleckenbinde, bei Brünn (Kupido).

ab. *navarina* Selys. Alle Flügel stark verdunkelt mit brauner Antemarginalfleckenreihe, bei Olmütz (Kaspar im 7 bei Powel 1 Stück).

Bei einem ♂ von Ochos (in Gartners Sammlung) ist die schwarze Zeichnung zum größeren Teile durch Grau ersetzt.

Raupe gesellig auf schattigen Waldplätzen auf Wegerich (*Plantago lanceolata*) und Wachtelweizen (*Melampyrum silvaticum* und *nemorosum*).

42. *aurelia* Nick. Ehrenpreisscheckenfalter (192).

Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (im 7 in der Klausen — dort auch von Sterzl beobachtet —, am Rande des Stadtwaldes hinter der Haidspitz und auf dem Muschelberg, nicht häufig, 16—18 mm, selten stark verdunkelt.*)

Raupe von 8—5 auf Ehrenpreis (*Veronica*), Wachtelweizen (*Melampyrum*), Fingerhut (*Digitalis*) und Wucherblume (*Chrysanthemum*).

43. *parthenie* Bkh. Alpenscheckenfalter (193).

Brünn (Kupido in Bergwäldern später wie *athalia*; Schneider im 7 in der Waldregion, besonders bei Eichhorn), Mähr.-Trübau, Müglitz (Jos. Zinburg), Ung.-Brod. Flugzeit 6 und 8.

2 ♂♂ von Ochos (in Gartners Sammlung) bilden Uebergänge zur ab. *navarina* Spl., das eine ist im Mittel- und Basalfelde der Vorderflügel stark verdunkelt, das andere auf Vorder- und Hinterflügeln verdüstert, doch scheint die Grundfarbe durch.

Raupe bis 5 auf Wegerich und Skabiosen.

44. *dictynna* Esp. Silberscheckenfalter (195).

Fliegt auf feuchten Waldwiesen bei Olmütz (Kaspar 6, 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland bei Mistek.

Raupe überwintert bis 5 auf Wachtelweizen (*Melampyrum*), Ehrenpreis (*Veronica*) und Baldrian (*Valeriana officinalis*).

*) ab. *britomartis* Assm. Nikolsburg und Fulnek. (Siehe Nachtrag und i. e. Z. 5. J.)

Argynnis F.

45. selene Schiff. (204).

Auf feuchten Wiesen und in lichten Laubwäldungen weit verbreitet. Brünn (Kupido 6, 7 bei Kiritein; Schneider 5 und 8 in der ganzen Waldregion; Otto 11. Mai; Dol. 5, 6 und Ende 7, 8), Olmütz (Kaspar 5—8), Mähr.-Trübau, Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Hohenstadt (Nowak), Neutitschein (Otto 23. Mai), Friedland, Groß-Kuntschitz (Bohatschek), Kreamsier, Rottalowitz, Liliendorf (7), Namiest, Fulnek.

Raupe überwintert an Veilchen.

46. euphrosyne L. Veilchenperlmutterfalter (208).

In 2 Gen. 5 und 7, 8 im ganzen Lande verbreitet und meist nicht selten, im Gebirge nur in einer Generation. Nach Dol. auf feuchten Wiesen, ich traf sie aber nur an trockenen Hängen und auf Bergwiesen.

Raupe heliophil an Veilchen (*Viola canina*).

47. pales Schiff. var. arsilache Esp. (210).

Nur in einem Stücke von Benirschke auf der Lyssa hora gefangen, fliegt im 7, 8 auf nassen Wiesen.

Raupe soll auf Sumpfheidelbeeren (*Vacc. oxycoccus*) leben.

48. dia L. (218).

Im ganzen Lande in 2—3 Generationen. Mitte 4, 5, 7 und 9.

Ein partiell albin. ♂ (16 mm) am 6. September 1903 auf dem hl. Berg bei Nikolsburg.

Kitt fing bei Olmütz (Schmeil) Ende 6 des Jahres 1904 ein ab. Stück, bei welchem alle Flecken ober- und unterseits radiär zusammengefloßen sind. Für derartige Stücke (*supra et (aut) subtus maculis nigris confluentibus aut elongatis*) dürfte sich der Name *radiata* nom. nov. empfehlen.

Mein Nachtrag zur Gillmerschen Eibeschreibung etc. in Kranchers Jahrbuch 1910. Die Raupe lebt versteckt an Veilchen (*Viola odorata*).

Puppenruhe im Sommer ca. 12 Tage. *)

*) *Argynnis amathusia* Esp. (219) hat Herr Alois Wingelmüller, Kustos in Mähr.-Aussee, angeblich (1 Stück) am Hornberg bei Mähr.-Trübau gefangen, erscheint mir aber zweifelhaft.

Argynnis ino Rott (222) nach Kunovskys Mitteilung bei Ung.-Ostra. Da die Angaben dieses Herrn oft sehr unklar oder ganz unglaubwürdig sind, so sah ich mich bemüssigt, auch diese Art, obwohl ich ihr Vorkommen in Mähren gar nicht bezweifle, doch nicht anzuführen.

49. *latonia* L. kleiner Perlmutterfalter (225).

Im ganzen Lande auf Brach- und Kleefeldern sowie auf Feldwegen gemein in 2—3 Generationen. Mitunter überwintert der Falter, ich fand abgeflogene Stücke bei Nikolsburg im 4, sonst von 5 bis in den Herbst mit kurzen Pausen.

ab. *melaena* Spul. Bei Brünn fing Schneider ein dunkles, beinahe schwarzes Stück.

ab. *alba* Spul. ein sehr liches gelblichweißes Tier, gleichfalls bei Brünn von Schneider erbeutet.

Ein ab. Stück von Müglitz hat weißliche Flecke außerhalb der äußersten schwarzen Fleckenreihe aller Flügel.

Raupe gesellig auf dem Ackerstiefmütterchen (*Viola tricolor*), frißt jedoch auch Gartenstiefmütterchen und Hundsveilchen, sie frißt auch bei Tage im Sonnenschein. Meist überwintert die Raupe, zuweilen jedoch auch die Puppe oder der Falter.

50. *aglaja* L. großer Perlmutterfalter (230).

Gleichfalls im ganzen Lande verbreitet und häufig. Flugzeit 7, 8, mitunter schon Ende 6.

Bei Brünn fand Kupido dunkle, wie von Rauch geschwärzte Falter, Bohatschek fand zwei dunkle Stücke auf dem Radhost.

Raupe versteckt auf Veilchen, besonders Ackerstiefmütterchen. Das Räupecchen schlüpft im Herbst, nimmt jedoch vor der Ueberwinterung außer der Eihülle keine Nahrung zu sich.

51. *niobe* L. (231).

Brünn (Kupido Mitte 6 und 7 in Gebirgswäldern; (Otto 5. Juni; Dol. 7, 8, seltener wie *eris* Meig.), Mähr.-Trübau, Olmütz (Kaspar 7, 8), Neutitschein (Otto 7. Juli), Mistek, Friedland, Namiest, Ung.-Brod, Rottalovitz, Ung.-Ostra, Radhost (Bohatschek), Nikolsburg (7, 8, selten, auf der Hirschwiese, 24—28 mm).

ab. *eris* Meig. (231 b) ohne Silberflecke, wohl überall unter der Art und meist, wie bei Brünn, Nikolsburg, Olmütz, häufiger wie die Stammform, Satory fand sie außerdem bei Liliendorf (7).

ab. *intermedia* Gillm. Uebergänge zu *eris* Meig., überall.

Das Räupecchen überwintert innerhalb der Eischale und lebt dann bis Ende 6 verborgen an Veilchenarten.

52. *adippe* L. (232).

Brünn (Dol. 7—8 in Schlägen und auf Waldwiesen), auf der Südseite des Altvaters (im 9 Kolenati), Olmütz (Kaspar 7), Neutitschein, Mistek, Friedland, Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Namiest,

Nikolsburg (im 7 im Stadtwalde und auf dem Muschelberg, 26¹/₂—31 mm).

ab. *cleodoxa* O. (232 a), ohne Silber, bei Brünn (Viertel, Dol. Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Ung. - Brod, Liliendorf, Nikolsburg).

Ueberwinterung des Räupehens innerhalb der Eischale. Die Raupe lebt versteckt bis 6 an Veilchen (*Viola odorata* und *tricolor*).

53. *paphia* L. Kaisermantel, Silberstrich (237).

Ueberall bis ins Gebirge auf Waldwegen, auf Waldwiesen und in Holzschlägen von Mitte 6 oder Anfang 7 bis Mitte 8 häufig. Einen Zwitter fing Zirps bei Neutitschein, Näheres ist mir hierüber nicht bekannt.

ab. ♀ *valesina* Esp. Brünn (Kupido), Olmütz (Kaspar), Prerau (Nowak), Neutitschein, Friedland, überall selten.

Räupehens überwintern klein oder nach der ersten Häutung. Sie leben bei Tage verborgen bis 6 an Veilchen (*Viola canina*), Him- und Brombeere und verzehren (nach Gillmer) in der Gefangenschaft auch frische Puppen.

54. *pandora* Schiff. (240).

Früher bei Brünn (Kupido 8, 9 in den Wäldern bei Lösch, Kiritein, Karthaus, Sobieschitz, als Seltenheit auch im Schreibwalde, einmal auch im 6; Otto 29. September; Schneider im 7 zwei Stücke, eines im Schreibwalde, eines im Zwittatal; seither wurde die Art nicht mehr bei Brünn beobachtet), Neutitschein (Otto 5. August auch 7. Oktober, Zirps fing 1 ♀ im Jahre 1906). Mährische Stücke sind kleiner und weniger lebhaft gefärbt wie südliche.

Raupe bis 6 besonders am Ackerstiefmütterchen (*Viola tricolor*).

C. Satyrinae.

Melanargia Meig.

55. *galatea* L. Dambrett, Brettspiel (246).

Im ganzen Lande auf Berg- und Waldwiesen, an Bahndämmen etc. meist sehr häufig von Mitte 6 — Anf. 8. ♂♂ reinweiß bis blaßgelb. Im Süden (Nikolsburg) fing ich nur Falter, bei welchen die Augen der Hinterflügelunterseite oberseits nur schwach oder gar nicht zu unterscheiden sind, bei Schildberg und Hohenstadt überwiegen Tiere mit sehr deutlichen, schwarzen, blau

gekernten und oft noch breit weiß umringten Augen. Bei Brünn und Nikolsburg finden sich mitunter Stücke, die als Uebergang zur südl. var. *procida* Herbst aufgefaßt werden müssen, insbesondere findet sich in Gartners Sammlung ein Brüner *leucomelas* ♀, welches sich kaum noch von Adelsberger Stücken der *procida* ab. *ulbrichi* Aign. unterscheidet.

ab ♀ *leucomelas* Esp. selten, bei Brünn (Schneider selten doch alljährlich, insbesondere auf einer Wiese bei Strzelitz), Ung.-Brod, Nikolsburg (erst ein Stück auf dem heil. Berg).

Eier kugelig, an beiden Seiten etwas abgeplattet, weißlich porzellanartig, sie werden nicht an die Futterpflanze abgelegt, sondern im Fluge frei fallen gelassen.

Raupe überwintert bis 5 an Gräsern, wie Quecke (*Triticum repens*). Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*) etc., bei Tage in der Nähe der Wurzel verborgen und nur nachts fressend.

, *Erebia Dalm. (Maniola.)*

56. *epiphron* Kn. (261).

Im Altvatergebirge am Kamme und in den Hochtälern im 7 und Anf. 8 nicht selten (Kolenati, Wocke, Götschmann), nach Wocke auch sehr selten die var. *cassiope* F., da er jedoch bemerkt: „ohne rotbraune Flecken“, so könnte es sich wohl nur um die ab. *nelamus* Boisd. handeln.

Raupe angeblich auf Gräsern wie *Aira caespitosa* und *And.*

57. *melampus* Fuessl. var. *sudetica* Stgr. Sudetenmohrenfalter (262).

Mit *Voriger*, erscheint meist früher, geht auch tiefer herab, ist sehr häufig, saugt gerne an Kuhfladen (Kolenati, Wocke z. B. bei der Schweizerei, Kitt bei der Schäferei), auch auf den mährischen Saalwiesen (Götschmann); Hauptflugzeit morgens. Die Hinterflügel sind ganz gerundet.

Raupe auf Gräsern.

58. *medusa* F. Waldteufel (277).

Auf Waldwegen und an Waldrändern mit Ausnahme des höheren Gebirges wohl überall, die Falter sind träge, insbesondere die nicht sehr flugkräftigen ♀♀. Bei Nikolsburg von Mitte 5 — Mitte 6, bei Brünn (nach Dol. und Kupido 5, 6 und angeblich wieder im 8, was doch unglauwürdig ist).

ab. *hippomedusa* O. bei Brünn (Müller, Schneider, Viertl, sehr selten), Namiest (Kříž) und Nikolsburg. Die Falter sind jedoch wesentlich größer wie alpine Stücke, sind daher nur als Uebergänge anzusprechen.

ab. *psodea* Hb. nach Dol. bei Brünn, es wird sich aber nur um Uebergangsformen handeln, wie ich sie auch mehrfach bei Nikolsburg fand.

Ei länglichrund, schwach längsgerippt mit sehr feinen Querrippen, Scheitel etwas abgeflacht (nach Gillmer mit feinem Netzwerk). Es ist gelblichweiß, glänzend, später wird es durch auftretende rostbraune Flecken mißfärbig. Die Eier werden einzeln an Grashalme angeheftet.

Raupe überwinternd bis Ende 4, Anf. 5 auf Grasarten wie Bluthirse (*Panicum sanguinale*), Flattergras (*Milium effusum*) usw.

Verpuppung an der Erde zwischen einigen Fäden, Puppenruhe zirka 4 Wochen.

59. *aethiops* Esp. (296).

Besonders an Waldrändern und auf Waldlichtungen, hoch ins Gebirge gehend.

Brünn (Kupido 6 — Mitte 8 in Gebirgswäldern; ich fand sie an der Straße von Billowitz nach Adamstal; Dol. 7, 8), Mähr.-Trübau (bei Burgstadt), Rabenseifen (7), Reschen (7), Sternberg (Satory 7), Kremsier, Ung.-Ostra, Liliendorf (7).

Raupe überwinternd bis 6 verborgen an Gras (*Poa*, *Dactylis*).

60. *euryale* Esp. (301).

Nur im höheren Gebirge zirka 1000 m und darüber. Auf dem Altvater (Kolenati im 8 häufig; Wocke im 7 überall am Kamme), Spiegl. Schneeberg (Kolenati, Wocke 7), auf den mährischen Saalwiesen (Götschmann), in den Beskiden (Zirps, Benirschke).

Raupe auf Gräsern (*Panicum*, *Milium*), nach Rebel 2jährige Entwicklung.

61. *ligea* L. (302).

Der vorigen Art sehr ähnlich, viel weiter verbreitet, nicht so hoch aufsteigend. Brünn (Dol. 7 auf feuchten Wiesen), Mähr.-Rotwasser, in den Tälern der Sudeten, auch beim Ochsenstalle auf dem Altvater (nach Wocke im 7 nur in Jahren mit ungeraden Zahlen), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 27. Juli), Friedland (Benirschke; von mir im 7 auf dem Ondrejnik gefangen),

am Radhost (Bohatschek), Plumenau (Kupido), Namiest (Kříž bei Ossowa-Bytischka 1 Stück).

Raupe auf Gräsern wie *Milium*, nach Wocke wäre eine zweijährige Entwicklung anzunehmen.

Satyrus Westw.

62. circe F. Schattenkönigin, weißer Waldportier (340).

Insbesondere an Waldrändern und auf Waldwiesen, setzt sich gerne mit zusammengelegten Flügeln an Baumstämme oder Erdhäufchen, wo er infolge seiner Schutzfärbung wie seine Verwandten schwer zu entdecken ist.

Brünn (Kupido 7, 8 im Zwitterale, Schreibwald, bei Adams-tal, wo ich ihn in der Nähe der Bahnstation sehr häufig fand; Schneider (7, 8 bei Jundorf und Eichhorn, am häufigsten in der Raigerer Au); Otto (2. Juli und noch 2. September); Dol. 6—8 im 6 doch wohl nur ausnahmsweise; Hoffmann fing ihn zwischen Bilowitz und Kanitz), Müglitz (Zinburg 26. Juli), Olmütz (Kitt. bei Hombok und Heiligberg; Kaspar 7, 8), Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Frain (Brunner), Liliendorf (7), Rottalowitz (7, 8 aber auch schon 5. Juni und noch 8. September), Helfenstein (Nowak), Leipnik und Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg), Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Nikolsburg (ziemlich selten 7 bis Mitte 8 auf dem Maiden- und Heil. Berg, in der Klause, an der Straße von Klentnitz nach Pollau und auf dem hohen Eck, ♂ 30—36, ♀ bis 41 mm; bei Klentnitz fand ihn auch Sterzl), Fulnek.

Raupe überwintert bis in den 6, bei Tage versteckt, an Gräsern (*Anthoxanthum odoratum*, *Lolium perenne* und *Bromus*).

63. hermione L. (-fagi Scop.) großer Waldportier (341).

An Waldrändern und Waldwiesen wie der Vorige.

Brünn (Kupido 6, 7, Schneider 7, die ♀♀ auch noch 8 im Schreibwalde, oberhalb Karthaus, auf dem Hadiberg, bei Ochos und Eichhorn; Otto einmal 13. September; Hoffmann bei Kanitz; Dol. 7, 8), Neutitschein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (7, 8 an denselben Orten wie circe, doch häufiger, ♂ 33—35, ♀ 33—37 mm, bei manchen ♂♂ ist die Binde ziemlich verdüstert, das Vorderflügelauge oberseits beim ♂ selten, beim ♀ dagegen meist gekernt; Klentnitz (Sterzl).

Eine Paarung beobachtete ich in den Vormittagsstunden an einem Eichstamme.

Raupe überwintert bis 5, Anfang 6 an wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*), bei Tage verborgen.

64. *alcyone* Schiff. kleiner Waldportier (342).

An den Rändern trockener, sandiger Kiefernwälder nur wenig beobachtet. Brünn (Dol. 7, 8; Schneider bei Eichhorn; Kupido bei Drahan).

Raupe angeblich auf *Brachypodium pinnatum*.

65. *briseis* L. Felsenfalter (343).

An dünnen steinigen Berghängen nicht selten; fehlt dem höheren Gebirge.

Brünn (Schneider 7, 8 besonders bei der Kleidofka; ich fing ihn auf der Straße von Bilowitz nach Adamstal), Mähr.-Trübau (auf der Dubowitza), Olmütz (Bahr, Kaspar im 8 am weißen Stein bei Hirkowitz, Mähr.-Weißkirchen (Viertel), Prerau und am Helfenstein (Nowak), Neutitschein (Otto ab 22. Juli), Friedland, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 7, 8 defekt mitunter bis Ende 9, insbesondere auf dem Muschel- und heilig. Berg, häufig; ♂ 26—28½, ♀ 30—33½ mm; in beiden Geschlechtern können auf den Vorderflügeln drei Augen auftreten — ab. *punctata* Aign. Ab. —, die Augen des Mannes sind in der Regel ungekernt, die des ♀ gekernt, Breite und Länge der hellen Binde sehr verschieden, die dunkel- bis schwarzbraune Färbung kann in seltenen Fällen blaßgraubraun werden, wobei der Duftschuppenfleck des ♂ dunkel bleibt. Derartige Tiere könnte man zweckmäßig als ab. *pallida* nom. nov. bezeichnen (*supra et subtus multo pallidior*).

Raupe überwintert bis 6 an felsigen Abhängen auf Felsen gras (*Sesleria*), bei Tage unter Steinen.

66. *semele* L. (352).

An Waldrändern und auf Waldwegen an Baumstämmen, auch an feuchten Wegstellen oft in ganzen Gesellschaften, doch immer sehr scheu. Brünn (Kupido 7, 8 Steinmühle, Hadiberg; Schneider 7—9 in der ganzen Waldregion), Olmütz (Kaspar), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 7), am Kotoutsch (Schellenberg im 7 häufig), Friedland, Rottalowitz, Ung.-Brod, Liliendorf (7) Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7, 8 auf dem heiligen und Muschelberg, hohen Eck etc., im Jahre 1904 in der Klause bei Klentnitz massenhaft). ♂ 27—29, ♀ bis 30½ mm.

Raupe überwintert bis 6 auf Rasenschmiele (*aira caespitosa*), Schafschwingel (*Festnea ovina*), Quecke (*Triticum repens*) und

anderen trockenen Gräsern, bei Tage unter dürrem Laub oder in Grasbüscheln.

67. *arethusa* Esp. (353).

Auf trockenen Berghängen und in Holzschlägen. Brünn (Kupido 7, 8; Schneider im Zwittatale, bei der Kleidofka, Ochos, Karthaus und Eichhorn), Hohenstadt (Nowak), Neutitschein, Namiest (Kříž), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7, 8 auch noch Anfang 9 auf dem heil. Berge, unterm hohen Eck, in den Pollauer Bergen und insbesondere auf dem Muschelberge in manchen Jahren sehr häufig; ♂ 21—24½, ♀ 24—27, ein ♀ auch bloß 17½ mm).

Die Art ist sehr variabel, der ♂ hat meist 1, das ♀ meist 2 Vorderflügelaugen, es finden sich aber auch ♂♂ mit einem zweiten, ♀♀ mit nur einem oder mit 3 und selbst 4 und 5 Augen. Letzere könnte man ab. *ornata* nom. nov. nennen.

ab. *obscura* Seitz bei Brünn (Berge-Rebel).

ab. ♂ *erythia* Hb. von Brünn in Gartners Sammlung. Das Tier hat die braune Binde verbreitert aber ganz verdüstert.

ab. ♀ *peszerensis* Aig. Abafi, bräunlichgelb mit Metallglanz. Binde nicht immer breit und zusammenhängend (Nikolsburg).

Es gibt übrigens bei Nikolsburg auch ♀♀ mit verbreiteter (bis über 5 mm) nach außen scharf abgegrenzter Binde, die stark an die südliche var. *dentata* Stgr. erinnern und ♂♂ mit nahezu verloschener Binde.

Raupe überwintert bis Ende 5. Anf. 6 an Schwingel (Festuca-Arten).

68. *statilinus* Hufn. (370).

In sandigen Gegenden. Brünn (Kupido 8 auf dem roten Berg; Weithofer bei Nebowid; Dol. 7, 8 bei Eichhorn, Rossitz), Namiest (Kříž bei Jassenitz).

Raupe auf Gräsern wie Poa, Festuca und anderen.

69. *dryas* Scop. schwarzer Sammtfalter (381).

An Waldrändern und im Buschwerk. Brünn (Kupido und andere 7, 8, auch ich fing ihn u. zw. bei Adamstal), Schildberg (im Friesetal), Neutitschein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Steinitz (Nowak), Liliendorf (7), Namiest (Kříž bei Ketkowitz), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7, 8 auf dem heil. Berg, hohen Eck, im Stadtwalde und auf den Pollauer Bergen, meist häufig; bei einem ♂ das obere Auge winzig klein und ungekernt, das zweite klein

und schwach gekernt, das Analauge winzig und undeutlich gekernt).

Raupe überwintert bis 6 auf Hafergras (*Avena elatior*).

Pararge Hb.

70. *aegeria* L. var. *egerides* Stgr. Waldbrettspiel (385 a).

In Wäldern meist vereinzelt, in 2 Gen. Brünn (Kupido Ende 5, 6 und 9 (?); Schneider äußerst selten hinter Karthaus; ich fand einen Falter im Josefstal bei Adamstal), M. Rotwasser, M.-Trübau (einmal im Höllgraben), Olmütz (Bahr, Kitt; Kaspar fand 2 Stück bei Hombok), Neutitschein (Otto 21 Mai, 16. August), Friedland, Rottalowitz (13. Mai, 18. Juli), Kremsier (einmal schon 14. April), Ung.-Ostra, Namiest (Kříž bei Jassenitz und in der Chwojnicaschlucht bei Breznik), Liliendorf (8), Nikolsburg (5 — Mitte 6 und 7, 8 im Stadtwalde, als Seltenheit auch am heiligen Berg; Augenzahl schwankend, Fleckung bein- bis lichtockergelb).

Raupe 6, Anf. 7 und wieder im Herbst, und überwintert bis 4, 5 an Quecke (*Triticum repens*) und gemeinem Rispengras (*Poa trivialis*). Bei Nikolsburg überwintert anscheinend nur die Raupe, ein Ueberwintern der Puppe ist jedoch zweifellos möglich und bei dem angegebenen Kremsierer Datum 14. April sehr wahrscheinlich.

71. *megaera* L. Mauerfuchs (390).

An Felshängen und Mauern überall verbreitet und meist gemein und zwar in 2 Gen., bei Nikolsburg 5, 6 und Ende 7, 8, Anf. 9.

Raupe auf weichen Gräsern (*Festuca*).

72. *hiera* F. (391).

Zumeist in Berggegenden, jedoch nur an wenigen Orten und dort meist selten. Brünn (Kupido 5—6 und 8 in Bergwäldern, nach Dol. wohl unrichtig 6, 7), Olmütz (Kaspar), Namiest (Kříž 1 Stück bei der Ketkowitz Mühle an der Oslawa), Znaim (Kupido 8).

Raupe im Herbst und überwintert bis 4, Anf. 5 und im 7 an Schwingel (*Festuca*).

73. *maera* L. Rispenfalter (392).

Im ganzen Lande, insbesondere im Hügellande, geht hoch ins Gebirge (bei Badgastein traf ich ihn noch bei ca. 1700 m), wo er dann nach Woeke nur in einer Gen. 6, 7 vorkommt, sonst

kommt er, auch bei Brünn (Dol. Angabe 7, 8 ist eben unrichtig) in 2 Gen. vor, 5, 6 und Ende 7, 8.

ab. *triops* Fuchs mit doppelt gekerntem Apikalauge und Auge in Zelle 3 der Vorderflügel erhielt ich von Hohenstadt (Nowak), das Tier gehört aber nicht zur *adrasta*-Form.

ab. *obscura* Tutt., mit sehr wenig rotgelb, 1 Stück von Nikolsburg. Hier finden sich übrigens auch Uebergänge zur var. *adrasta* Hb. und zwar unter beiden von einander nicht abweichenden Zeitformen.

Raupe im Herbst und bis 5 und wieder 7 auf Schafschwingel (*Festuca ovina*), Rispengras (*Poa annua*), Mannagras (*Glyceria fluitans*) und Mäusegerste (*Hordeum murinum*). Puppe nach Standort hellgrün bis schwärzlich.

74. *achine* Sc. Gelbringfalter (394).

In schattigen Laubwäldern in manchen Gegenden häufig, fehlt dem Gebirge. Brünn (Kupido 6, 7 auf Waldwiesen, Schreibwald; nach Dol. im 7 bei Eichhorn), Neutitschein (Otto 17. Juni), Mistek, Ung.-Ostra, Ung.-Brod, Namiest (Kříž im Chwojnicatale selten, bei Dukowan an der Iglawa häufiger), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg Ende 5 — Mitte 7 im Stadtwalde häufig, auf dem heil. Berg selten, einmal sogar im Hausgarten; am Beginne der Flugzeit nur ♂♂, am Ende nur ♀♀; ♂ 25—27, ♀ bis 28 mm).

Das Ei beschrieb ich in der Gubener ent. Z., III. J., Nr. 42.

Raupe im Herbst und bis 5, Anfang 6 auf engl. Raygras (*Lolium perenne*), Rispengras (*Poa annua*), Hundswelzen (*Triticum caninum*) und anderen Gräsern. Puppenruhe 16 Tage.

Aphantopus Wallgr.

75. *hyperanthus* L. Schwärzling (401).

Allenthalben an Waldrändern und im Buschwerk im 6, 7, und selbst bis Mitte 8 — nach Dol. fälschlich bei Brünn 7, 8.

ab. *arete* Müller unterseits nur weiße gelbgeringte Flecke, bei Nikolsburg, selten (3 Stücke).

ab. *caeca* Fuchs, unterseits nur weiße Punkte, Nikolsburg, 1 Stück.

Raupe im Herbst und bis 5, Anfang 6 an weichen Gräsern wie Flattergras (*Milium effusum*), Rispengras (*Poa annua*), Quecke (*Triticum repens*), gem. Knaulgras (*Dactylis glomerata*), Riedgras

(*Carex caespitosa*) und and. Verwandlung zwischen Graswurzeln. Puppenruhe ca. 18 Tage.

Epinephele Hb.

76. *jurtina* L. (*janira* L.), Kuhauge (402).

Ueberall von 6—8 häufig, das ♀ etwas später wie der ♂. Dol. Angabe 5 und 8 (also doch 2 Generationen) ist gewiß nicht richtig.

ab. *semi alba* Bruand. Nikolsburg, und gewiß auch anderwärts.

Raupe im Herbst und bis 5 an Rispengras (*Poa trivialis*, *annua* und *pratensis*), und anderen, bei Tage versteckt.

77. *lycaon* Rott. kleines Ochsenauge (405).

Brünn (Kupido 6, 7 im Schreibwald und auf dem Hadiberg; Schneider 7 bis Anfang 8 bei Eichhorn, im Zwittertale und hinter Karthaus, ziemlich selten), Olmütz (Bahr), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz, Friedland, Ung.-Brod, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7 und defekt bis Ende 8 auf dem heiligen und Muschelberge, ♂ 20—21, ♀ 20—23 mm).

ab. ♀ *schlosseri* Voelschow, Auge in Zelle 2 fehlt, bei Nikolsburg.

ab. *albida* nom. nov. braungelbe Zeichnung normal, Grundfarbe beiderseits silbergrau, also albinotisch, 1 ♀ vom Muschelberg bei Nikolsburg.

Raupe im Herbst, und überwinternd bis 5, Anfang 6, versteckt an Gräsern, wie jähr. Rispengras (*Poa annua*) etc.

78. *tithonus* L. (422).

Dieser sehr lokale Falter wurde bisher nur in der Neutitscheiner Gegend von Zirps gefangen. Flugzeit Ende 7, 8 in lichten Wäldern.

Raupe überwinternd auf *Poa*, *Milium* und anderen Gräsern.

Coenonympha Hb.

79. *hero* L. Waldwiesenvögelchen (426).

Littau (Schellenberg im 6 häufig), Friedland (auf Waldwiesen), Neutitschein (Zirps, Otto 5. Juni).

Raupe unbeschrieben, sie lebt angeblich auf *Elymus europaeus*.

80. *iphis* Schiff. braunes Wiesenvögelchen (427).

Auf Berghalden weit verbreitet. Brünn (Dol. 6, 7), Olmütz (Bahr), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Rabenseifen (7), Hohenstadt

(Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg 29. Juni), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 11. Juni), Friedland, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl noch 18. August) Nikolsburg (Ende 5 bis Mitte 7, in manchen Jahren, wie 1904 im 8, wie ich annehme, in zweiter Generationen).

ab. *cohaerens* nom. nov. Selten sind Falter, bei welchen die zwei weißen Fleckchen der Hinterflügelunterseite vergrößert und miteinander bindenartig zusammenhängen. Diese helle Binde ist nach innen scharf dunkel begrenzt. Diagnose: *subtus alis post. maculis albis conjunct.* 1 ♂ von Nikolsburg in meiner Sammlung, Falter, die hierher gehören, werden auch von Rebel, Rühl und Seitz erwähnt, aber nicht benannt.

Beschreibung des Eies, beziehungsweise des kleinen Räumchens in Kranchers Jahrbuch 1910 und in der Gubener int. ent. Z., III. J., Nr. 42, von mir veröffentlicht.

Raupe im Herbst und überwintert im Frühjahr an Waldzwecke (*Brachypodium silvaticum*), Perlgras (*Melica ciliata*), Kammgras etc.

81. *arcania* L. (433).

An Waldrändern, auf Waldwiesen und im Buschwerk an vielen Orten, fehlt dem höheren Gebirge. (Dol. 7, 8, nach Schneider richtiger bereits im 6; Otto fand sie bereits am 30. Mai), Olmütz (Kaspar 6, 7), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg 26. Juli), Neutitschein, Helfenstein (Nowak), Ung.-Brod, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Ende 5 bis Ende 7, im Jahre 1909 Mitte 7 noch ganz frische Tiere; auf dem heil. Berg, im Stadtwalde und an vielen anderen Orten sehr gemein. ♂ 17—18, ♀ bis 20 mm, oberseits meist ohne Augen, mitunter jedoch ein kleines Apikalauge auf den Vorderflügeln, auch 2—3 Augen auf den Hinterflügeln, unterseits mitunter noch ein zweites winziges 2. Apikalauge und 3—6 Augen auf den Hinterflügeln.

ab. *obsoleta* Tutt., Vorderflügelunterseite ohne Apikalauge, nicht selten.*)

Eibesbeschreibung in Kranchers Jahrbuch 1910, Beschreibung des Räumchens in der Gub. int. ent. Z., III. J., Nr. 42.

Raupe vom Herbst bis Ende 4, Anf. 5 auf Perlgras (*Melica ciliata* und *nutans*) und anderen Gräsern.

*) ab *höfneri* Skala, Nikolsburg, i. e. Z. 5. J. Nr. 41.

82. *pamphilus* L. Heufalter (440).

Ueberall auf Wiesen und Berghängen sehr gemein vom 5 bis in den 10, in 2—3 Gen. Bei Nikolsburg unter der Sommerform mattgefärbte sehr breit dunkel gerandete Stücke, mitunter mit Spuren schwarzer Punkte auf der Hinterflügeloberseite.

ab. *unicolor* Tutt, Hinterflügelunterseite einfarbig rötlich-braun, selten unter der Art (Nikolsburg).

Raupe auf Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Borstengras und Poa-Arten.

83. *tiphon* Rott. großer Heufalter (443).

Auf Sumpf- und Moorwiesen bisher nur bei Olmütz (Kaspar 6, 7), Spiegl. Schneeberg (Wocke auf den Seefeldern), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Friedland.

Raupe auf *Carex*, *Festuca*, *Eriophorum* und *Sesleria*-Arten.

V. Erycinidae.

Nemeobius Stph.

84. *lucina* L. brauner Würfelfalter (451).

Auf Waldwiesen, Waldwegen und an Waldrändern in 1—2 Gen. Brünn (Kupido 5, 6 und 8, einmal im 10), Olmütz (Kaspar 5, 6), Mähr.-Trübau (sehr selten, westlich vom Steinberg), Neutitschein, Mistek, Friedland, Kremsier, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Nikolsburg (5, 6 im Stadtwalde, unterm hohen Eck, auf dem heil. Berg u. s. w., nicht häufig; 15¹/₂—17 mm, Flecke blaßbräunlichgelb bis lebhaft rotbraun).

Raupe im Herbst und bis 4 auf Ampfer (*Rumex*) und Primeln, bei Tage verborgen.

VI. Lycaenidae.

Thecla F.

85. *spini* Schiff. Schlehenzipfelfalter (460).

In der Ebene und im Hügelland um Schlehenhecken und in Gärten sehr lokal. Brünn (Dol. 6—8), Olmütz (Kaspar 7, 8 ziemlich selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, bei Frain (*Satory* 7), Nikolsburg (Mitte 6 — Ende 7 unterm heil. Berg und am Rande des Stadtwaldes, selten).

ab. *lynceus* Hb. angeblich bei Mähr.-Trübau, es dürfte sich aber doch wohl nur um eine Uebergangsform handeln.

Raupe auf Schlehen, Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*), Weißdorn und Pflaumen, Ende 5 durch Klopfen leicht zu erhalten. Puppenruhe ca. 14 Tage.

86. w — album Knoch. Ulmenzipfelfalter (461).

Vereinzelt an Waldrändern, Brünn (Dol. 6—8, nach Schneider besonders in den südl. Auen), Olmütz (Schellenberg bei der Stadt und bei Mariental), Mähr.-Trübau (bei Moligsdorf, später ausgeblieben), Sternberg (Satory 7, selten), Neutitschein, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (selten im 7 auf der Haidspitz).

Raupe bis 6 an Ulmen (*Ulmus campestris*), Verwandlung an der Blattunterseite, Puppenruhe ca. 13 Tage.

87. ilicis Esp. Eichenzipfelfalter (464).

In Eichenbuschwerk. Brünn (Kupido und Hoffmann im 7 auf dem Hadiberg; Dol. 7, 8), Olmütz (Kaspar 6, 7), Sternberg (Satory 7 häufig), Neutitschein, Friedland, Ung.-Brod, Liliendorf (7 häufig), Nikolsburg (Ende 6, 7 vereinzelt um Eichenbüsche auf dem heil. Berg und im Stadtwalde), Fulnek.

Die gefährliche Mordraupe bis 5, Anf. 6 an Eichenbüschen.

88. acaciae F. Akazienzipfelfalter (465).

Nur im Süden des Landes an warmen sonnigen Orten um Schlehenhecken schwärmend. Brünn (Kupido Ende 6, 7 auf dem roten, gelben und Hadiberge gemein; Dol. 6—8), Poppitz (Satory 7), Nikolsburg (von Mitte 6 bis tief in den 7 unterm heil. Berg nicht selten).

Raupe bis 5, Anf. 6 an dürftigen Schlehenbüschen, durch Klopfen leicht zu erhalten.

89. pruni L. Pflaumenzipfelfalter (466).

Brünn (Schneider im 6 oberhalb Obrzan, bei der Kleidofka und Ochos; Hoffmann auf dem Hadiberge; Dol. 6, 7), Olmütz (Kaspar im 7 häufig), Neutitschein, Mistek, Ung.-Brod, Nikolsburg (6, 7 unterm heil. Berg und in Obstgärten, nicht häufig).

Raupe bis Ende 5, Anf. 6 an Pflaumenbäumen und Schlehen, meist an der Unterseite an den Blattrippen sitzend. Verpuppung an den Zweigen.

Callophrys Billb.

90. rubi L. Brombeerzipfelfalter (476).

In der Ebene und im Gebirge an Wald- und Buschrändern überall gemein, bei Nikolsburg 5 — gegen Ende 6 und schon wieder Anf. 7, 8.

ab. *immaculata* Fuchs (caecus Geoffr.) unterseits einfarbig grün, selten unter der Art (Nikolsburg), Uebergänge häufig.

Raupe Herbst bis 4 und wieder im 6 auf Goldregen (*Cytisus*), Klee (*Trifolium*), Esparsette (*Onobrychis*), Kornellkirschen (*Cornus sanguinea*) Him- und Brombeeren (*Rubus idaeus* und *fruticosus*), Ginster (*Genista tinctoria*) und dgl. aber auch auf Eichen und Birken.

Zephyrus Dalm.

91. *quercus* L. blauer Eichenzipfelfalter (482).

In Eichengehölzen meist nicht selten. Brünn (Dol. 6—8), Olmütz (Kaspar 7, 8), Hohenstadt (Nowak), M.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 9. Juli), Friedland, Namiest, Lilien-dorf, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Ende 6—8, im J. 1909 ein Stück bereits am 12. Mai; meist nicht häufig).

ab. ♀ *bellus* Gerh. mit rotgelben Wischen auf den Vorderflügeln, selten. Brünn (Kupido), Mähr.-Trübau, Nikolsburg.

Raupe bis Ende 5, Anf. 6 auf Eichen, sie ist eine Mord-raupe. Verpuppung an der Erde, meist unter dünnen Blättern.

92. *Betulae* L. Birkenzipfelfalter, Nierenfleck (492).

Im ganzen Gebiet (anscheinend mit Ausnahme des höheren Gebirges) von 6 — Anf. 9, Otto fand sie bei Brünn einmal noch am 3. Oktober.

ab. ♂ *spinosae* Gerh. mit rotgelben Wischen auf den Vorderflügeln bei Olmütz (Bahr).

Raupe wie alle Vorhergehenden überwintert bis 5, Anf. 6 besonders auf Schlehen und Pflaumen an der Blattunterseite dicht angeschmiegt, sonst auch auf Birken, Haseln und Pappeln; vor der Verwandlung wird sie schmutzig rotbraun.

Chrysophanus Hb.

93. *virgaureae* L. Dukatenfalter (500).

Brünn (Dol. 7, 8 auf Waldwiesen und Holzschlägen), Olmütz (Kaspar), Reschen (7), Schildberg (7), Mähr.-Rotwasser, Rabenseifen, Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Friedland, Rottalowitz, Namiest, Lilienhof (7).

ab. *caeruleopunctata* Schultz, ein schönes ♀ von Schildberg.

Raupe überwintert bis 6 auf Ampfer (*Rumex acetosella* und *crispus*).

94. *thersamon* Esp. (506).

Brünn (Kupido 5 und 7, 8) einzeln im Schreibwald, auf dem roten Berg; Schneider fand sie auf feuchten Wiesen zwischen Sebrowitz und Eichhorn, bei Morbes und Ochos; nach Dol. im 6, 7 also wohl nur in einer Generation, was gewiß unrichtig ist), Nikolsburg (1 frisches ♂ von 17 mm am 8. August 1909 unterm Muschelberg; es gehört zweifellos einer zweiten Generation an und ist ungeschwänzt).

Raupe überwinternd bis Ende 4 und wieder im 6 an Besen-
ginster (*Sarothamnus scoparius*) und Ampfer (*Rumex*).

95. *dispar* Hw. var. *rutilus* Wernb. (508 a).

Auf feuchten Wiesen und an feuchten Gräben. Nikolsburg (erst 2 Falter 1 ♂ und 1 ♀ im 7 unterm Muschelberg, ist sehr selten).

Raupe auf Knöterich (*Polygonum bistorta*) und Ampfer (*Rumex hydrolapathum* und *aquaticus*).

96. *hippotoë* L. kleiner Ampferfeuerfalter (510).

Auf feuchten Wiesen weit verbreitet und meist nicht selten.

Brünn (Kupido 6, 7 Punkwatal, Adamstal, selten im Schreibwald; Schneider auch bei Sebrowitz, Eichhorn, Ochos, im Zwiattal und auf dem Hadiberge; Dol. gibt als Flugzeit fälschlich 7, 8 an), Olmütz (Kitt bei Dorfgrund), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt (Nowak), Rabenseifen (7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Bärn, Neutitschein (Otto 8. Juni), Friedland (ich fand ihn nicht selten auf den feuchten Wiesen hinter dem Eisenwerk), Rottalowitz, Ung.-Brod, Nikolsburg (Ende 5 bis Mitte 7 auf den Klentnitzer Wiesen, an der Grenze und unterm Muschelberg; ♂ 15—16, ♀ bis 19 mm).

Raupe überwinternd bis 5 an Ampfer (*Rumex acetosa*) und Knöterich (*Polygonum bistorta*).

97. *alciphron* Rott. violetter Feuerfalter (511).

Lokal auf feuchten Wiesen. Brünn (Kupido von Ende 6 ab bei Sloup, Kiritein; Schneider auch bei Ochos, im Zwiattale und bei Eichhorn; Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt bei Dorfgrund; Kaspar zwei Stück im 6 bei Hombok), Rabenseifen (7), Neutitschein Namiest, Liliendorf. *)

Raupe überwinternd bis 5, Anfang 6 auf Ampfer, Verpuppung an der Erde.

*) 1 ♀ von Hohenstadt mit deutlichen blauen Flecken auf der Hinterflügeloberseite.

Von 5—9 event. 10 in zwei Generationen an Bahndämmen und trockenen Hängen im ganzen Lande verbreitet, und meist nicht selten.

98. *phlacas* L. kleiner Feuerfalter (512).

Von 5—9 event. 10 in zwei Generationen an Bahndämmen und trockenen Hängen im ganzen Lande verbreitet, und meist nicht selten.

ab. *parvipuncta* Strand, die schwarzen Flecke auf kleine Punkte reduziert. Saum sehr schmal (Kupido bei Brünn).

ab. *suffusa* Tutt., insbesondere die Hinterflügel grau verüstert, unter der Art, ich erhielt sie von Hohenstadt.

Raupe auf Ampfer (*Rumex*) und Knöterich (*Polygonum*).

99. *dorilis* Hufn. brauner Feuerfalter (513).

Im ganzen Gebiete bis hoch ins Gebirge verbreitet und häufig im 5 (gen. vern. *vernalis* Rbl.) und vom 7 ab bis in den Herbst, die ♀ zuweilen bis auf die rotgelbe Saumbinde ganz dunkelbraun (ab. *fusca* Gillm.).

Raupe auf Sauerampfer (*Rumex acetosa*).

100. *amphidamas* Esp. (514).

Sehr lokal, auf sumpfigen Wiesen, bisher nur in der Neutitscheiner Gegend von Zirps gefangen. Flugzeit 5 und wieder im 7, 8 (gen. aest. *obscura* Rühl).

Raupe auf Knöterich (*Polygonum bistorta*), angeblich auch auf Ampfer (*Rumex*).

Lycæna F.

101. *argiades* Pall. und g. vern. *polysperchon* Bgst. (540).

Von Seitz zur Gattung *Everes* Hb. gestellt. Die Nützlichkeit einer noch weitergehenden Zerreißung der Gattung *Lycæna* kann ich nicht begreifen.

Fliegt auf Wiesen und an Waldrändern. Leider liegen genauere Beobachtungen über die beiden Generationen der Stammform und ihr Verhältnis zur ab. *coretos* O. mit Ausnahme meiner Nikolsburger Wahrnehmungen nicht vor, jedoch bin ich auf Grund dieser nicht geneigt, die *coretas*-Form als eigene Art anzusprechen.

Brünn (Kupido 5 und 7, 8 als *amyntas* F.; nach Dol. 5, 6 und gewiß unrichtig 8 und 9), Olmütz (Kaspar 5 und 7, 8), Reschen (7), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau, Müglitz, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (Klause, Muschel-, heil. Berg, Klentnitzer Wiesen, unterm hohen Eck, auf dem Galgenberg und im Stadtwalde; Frühjahrsform 5, Anf. 6, ♂ 12—14, ♀ 10½—13 mm,

letzteres selten einfarbig schwarzbraun, meist etwas blau angefliegen: Sommerform 7, Anf. 8, ♂ $14\frac{1}{2}$ — $15\frac{1}{2}$, ♀ 13—15 mm, letzteres schwarzbraun, selten etwas blau bestäubt).

ab. *obsoleta* Tutt, 1 ♂ von Nikolsburg.

Ein polysperchon ♀ ist oberseits stark blau beschuppt ähnlich wie *icarus* ab. *caerulea* Fuchs, es gehört also zur ab. *jodina* Aigner.

ab. *coretas* O. ohne oder nur mit Spuren orangegelber Flecken auf der Hinterflügelunterseite von Brünn (in Gartners Sammlung), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (in beiden Gen. an allen Flugorten unter der Stammform, oft häufiger wie diese; ♂ 12—15, ♀ 13—14 mm — nach Berge-Rebel stets gleich groß —, das ♀ immer einfarbig schwarzbraun. Ein ♂ ist besonders bemerkenswert, er ist nicht dunkelviolettblau, sondern mehr himmelblau, ähnlich *hylas* Esp., doch nicht so lebhaft).

Raupe im 6, im Herbst, und überwintert im Frühjahr bis 4, Anf. 5 auf Klee (*Trifolium arvense* und *pratense*, *Medicago falcata*, *Lotus corniculatus* etc.) und anderen Leguminosen. Sie ist eine Mordraupe, die von Ameisen wegen ihrer süßen Drüsenauscheidungen — wie auch andere *Lycaenen*raupen — viel besucht wird.

102. *argus* L. (*aegon* Schiff.) 543.

Im ganzen Lande mit Ausnahme des höheren Gebirges verbreitet und häufig, an Wegpfützen oft in großen Schwärmen. Im Norden wohl nur eine Gen. von 6—8, im Süden oft in 2 Gen. von 5 oder 6 bis Ende 9.

Raupe auf Klee (*Trifolium*), Ginster (*Genista tinctoria*), Blasenstrauch (*Colutea arborescens*), Hauhechel (*Ononis arvensis*) und andere.

103. *argyrognomon* Brgstr. (*argus* Schiff) gem. Bläuling (544).

Gleichfalls wohl überall, doch für Neutitschein nicht angegeben, meist nur in einer Gen. 6, 7, Dol. gibt für Brünn deren 2 an, 6 und 8, was jedoch kaum die Regel, sondern nur Ausnahme sein wird.

ab. *lutea* Car., ein albinotisches ♀ von Nikolsburg, siehe Gillmers Beschreibung in der int. ent. Z. XIX. J. Nr. 14.

Raupe auf Klee (*Trifolium*, *Melilotus officinalis*), Ginster (*Genista germanica*), Esparsette (*Onobrychis sativa*), Besenpfrieme (*Sarothamnus scoparius*) und anderen, meist in den Blüten und in der Nähe der Ameisen (*Lasius niger*), in deren Nestern auch die Puppe gefunden wird.

104. optilete Knoch. (563).

Ein Bewohner der Torfmoore, nach Wocke im 6, 7 auf den Seefeldern.

Raupe besonders auf der Sumpfheidelbeere (*Vaccinium oxycoccus*).

105. baton Brgstr. graublauer Bläuling (573).

Ich fand den Falter nur an sonnigen Berghängen.

Brünn (Kupido 5, 6 und 8 nur auf dem Hadiberge und da selten; nach Dol. 5 und 7, 8 auf Waldwiesen), M.-Trübau, Liliendorf (7), Nikolsburg (bisher nur im 5, in den J. 1904 und 1909 häufig, mitunter ganz ausbleibend, auf dem Galgen-, heiligen und Tafelberg; am häufigsten nur ein Wurzelauge; selten ohne Wurzelaugen (ab. *impunctata* nom. nov.). Mitunter finden sich auch Falter, deren schwarze Punkte der Hinterflügel (Oberseite) sich auf den Vorderflügeln fortsetzen. Die blaue Bestäubung der ♀♀ sehr veränderlich).

Raupe auf Thymian (*Thymus serpyllum*), Kronwicke (*Coronilla varia*) und Steinklee (*Melilotus officinalis*).

106. orion Pall. Fetthennebläuling (574).

Gleichfalls nur an wenigen Orten an sonnigen Lehnen.

Brünn (Dol. 5 und 7, 8; nach Schneider im Zivittatale und bei Ochos), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (auf der Dubowitza) und Namiest.

ab. *ornata* Stgr. mehr blau, schwarze Randpunkte auch auf den Vorderflügeln vollständig, nach dem Staudinger-Rebelkatal. auch in Mähren.

Raupe auf Mauerpfeffer (*Sedum telephium* und *album*).

107. astrarche Bgstr. (589).

Auf Wiesen und Berglehnen weit verbreitet. Brünn (Dol. 5, 6 und von Mitte 7 — Ende 9 (!?), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Friedland, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Namiest, Nikolsburg (5 und 7, Anf. 8 auf den Klentnitzer Wiesen, an der Grenze, auf dem Muschel- und Galgenberge, früher häufig, seit Jahren aber selten; 13—14¹/₂ mm).

ab. *allous* Hb. oberseits ohne rotgelbe Randflecke, in typischen Stücken, und häufiger in Uebergängen bei Nikolsburg.

Raupe auf Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*) und Sonnenröschen (*Helianthemum vulgare*) und anderen, verpuppt sich an der Erde.

108. eumedon Esp. (592).

Auf feuchten Wiesen ziemlich verbreitet so: Brünn (Kupido bei der roten Mühle; Schneider besonders bei Ochos; Dol. 6, 7), Olmütz (Kaspar 6, 7), Reschen (7), Neutitschein, Leipnik (Schellenberg Anf. 7 ziemlich häufig), Namiest (Kříž bei Kralitz), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (an der Grenze und auf den Klentnitzer Wiesen Ende 6, 7 auch noch Anf. 8, meist häufig, 14—15 mm).

ab. *perversa* Schultz, ♂ oberseits mit, ♂ ohne rotgelbe Anal-flecke, unter der Art (Nikolsburg).

ab. *fylgia* Spångberg unterseits ohne weißen Längswisch, mehrfach bei Nikolsburg.

ab. *speyeri* Husz. unterseits ohne Augen, 1 ♂ von Nikolsburg.

ab. *obsoleta* Tutt, Augenreihe spärlich, häufig unter der Art.

Variabel ist die Flügelform, insbesondere die der Vorderflügel, Apex bald abgerundet, bald vorgezogen.

Raupe wahrscheinlich auf Wiesenstorchschnabel (*Geranium pratense*), auf welchen sich die Falter sehr oft setzen.

109. *icarus* Rott. Hauhechelbläuling (604).

Ueberall außer dem höheren Gebirge vom 5 bis in den Herbst gemein.

Die Abarten: *crassipuncta* Courv. mit dicken Augen, *tripuncta* Courv. mit 3 Wurzelaugen, *quadripuncta* Courv. (4 Wurzelaugen), *iphis* Meig (1 Wurzelauge), ab. ♀ *fusca* Gillmer (einfarbig braun), *obsoleta* Tutt (Augenzahl verringert) überall unter der Art.

ab. *icarinus* Scriba, ohne Wurzelaugen, bei Nikolsburg mitunter sehr häufig, bei Olmütz (Kitt, Bahr), Neutitschein, gewiß auch sonst überall.

ab. *elongata* Courv. 1 ♂ dessen Bogenaugen der Vorderflügel bis gegen 3 mm lang sind (Nikolsburg).

ab. *semiarcuata* Courv. 1 ♀ von Nikolsburg.

ab. *polyphemus* Esp. (-*arcuata* Weym) unteres Wurzelauge und letztes Bogenauge beiderseits verbunden (auf den Vorderflügeln), Brünn (Gartner), Nikolsburg (2 ♀).

ab. ♀ *caerulea* Fuchs, blaue Weiber, Mähr.-Rothwasser, Sternberg (Satory), Olmütz (Bahr), Nikolsburg (selten).

Raupe (bei der Zucht Mordraupe) auf Hauhechel (*Ononis arvensis*), Ginster und Erdbeeren, Klee (*Trifolium* und *Melilotus*) u. s. w.

110. *amandus* Schn. (607).

Brünn (Gartners Sammlung; Satory 1 Stück), im Theßtale (Wocke 7), Goldenstein (Wocke 27. Juli), Mähr.-Rothwasser,

Reschen (selten 7), Rabenseifen (im 7 häufig), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7, selten), Nikolsburg (Ende 6 und 7 erst 2 ♂ gefangen), bei Frain (Satory 2 Stück).

Raupe bis 5, 6 auf Vogelwicke (*Vicia cracca*).

111. *hylas* Esp. Steinkleebläuling (610).

Lokal auf Kalkboden, im Norden eine Gen., im Süden mitunter zwei. Brünn (Schneider im 7 äußerst selten; Satory 1 Stück), Schildberg (7), Hohenstadt (von mir im 7 häufig gefangen), Mähr.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von Ende 5 oder Anfang 6 bis Mitte 7 und meist wieder im 9 auf dem heiligen, Galgen- und Muschelberg, die ♂ 13—17 mm ziemlich häufig, das ♀ ca 16 mm sehr selten, die Falter der 2. Gen. durchschnittlich kleiner).

Raupe im Herbst und bis 5 und je nachdem wieder im 7, 8 an den Blüten des Steinklees (*Melilotus officinalis*), Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), angeblich auch *Trifolium* und *Thymian* (*Thymus serpyllum*).

112. *meleager* Esp. Zahnflügelbläuling (611).

Auf Waldwiesen und waldigen Berghängen nicht häufig. Brünn (Kupido im 7 in den Wäldern von Karthaus; Otto einmal 24. Juni; Dol. 7, 8), Olmütz (Kaspar ziemlich häufig im Talgrunde gegen Habicht und Epperswagen), Mähr.-Trübau (Sawa am Rande des Eichwaldes im 7 nicht selten), Sternberg (Satory im 7 vereinzelt), Neutitschein (Otto 9. Juli), am Fuße des Kotoutsch (Schellenberg die ♀ an Steinkleeblüten), Mistek, Friedland, Ung.-Brod, Liliendorf (7 einzeln), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7 bis Mitte 8 verbreitet am Muschel-, Galgen- heiligen Berg, unterm hohen Eck etc., aber immer nur einzeln, ♂ 17 1/2—20, ♀ 17 1/2—19 mm, letztere mitunter überwiegend dunkel).

ab. *steevenii* Tr. bei Brünn (Kupido, Deleschall).

ab. *punctata* nom. nov. mögen Stücke mit 1—2 Wurzel-
augen heißen, die sich selten unter der Art finden (Nikolsburg)
alis ant. *subtus* punct. *bas.* 1—2.

Raupe im 5, 6 auf Traganth (*Astragalus*), Dost (*Origanum vulgare*), *Orobus niger*, *Thymus latifolius*, sowie *Esparssette* (*Onobrychis sativa*).

113. *bellargus* Rott. himmelblauer Bläuling (613).

Verbreitet und nicht häufig, meist auf Kalkboden. Brünn (Dol. 5, 6 und 8, 9), Olmütz (Kaspar 5, 6 und von Ende 7—9), Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellen-

berg 6), Mistek, Rottalowitz (6. Mai, 9. Juni, 9. Juli, 13. August bis 10. Oktober), Krenzier, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Ende 5 bis gegen Mitte 7 und 8, 9 an allen Berghängen meist häufig, ♂ 14—18 ♀ 16—18 mm). Wohl überall finden sich die bei Nikolsburg beobachteten:

ab. *crassipuncta* Courv., *tripuncta* Courv., *quadripuncta* Courv., *unipuncta* Courv. (1 Wurzelauge), *impuncta* Courv. (ohne Wurzelaugen), ♂ *puncta* Tutt (schwarze Punkte auf der Hinterflügeloberseite). Außerdem finden sich:

ab. *radiata* Courv. 1 ♂ mit sehr verlängerten Bogenaugen der Vorderflügel — das 3. Bogenauge mit dem oberen Wurzelauge nahezu verbunden — Nikolsburg.

ab. ♀ *ceronus* Esp. blaue Weiber bei Brünn (Dol.) Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg häufiger wie die Stammform), Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (nicht selten, auch zahlreiche Uebergänge).

Raupe Ende 4, 5 und 7 an den Blüten von Ziest (*Stachys sylvatica*), Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), Ginster (*Genista*), Hornklee (*Lotus corniculatus*) und anderen, bei Tage versteckt. Verwandlung an der Erde oder am Stengel.

114. *coridon* Poda, silbergrüner Bläuling (614).

Überall, auf Kalkboden oft massenhaft, von Ende 6, Anfang 7 bis gegen Ende 9.

ab. *crassipuncta* Courv., *tripuncta* Courv., *quadripuncta* Courv., *pallida* Tutt, ♂ *punctata* Tutt, *suavis* Schultz (mit rotgelben Flecken an den Randflecken der Hinterflügeloberseite bei Nikolsburg und gewiß auch sonst überall).

ab. ♀ *syngrapha* Keferst. bei Brünn unter der Art (Doleschall).

ab. *confluens* Courv. 1 ♀, dessen oberstes Wurzelauge der Hinterflügel mit dem ersten Bogenauge verbunden ist, von Nikolsburg.

ab. *obsoleta* Tutt, 1 ♂ mit bloß zwei Augen und dem Mittelmonde auf der Hinterflügelunterseite, Vorderflügel normal; von Nikolsburg.

ab. *aurantia* Tutt 1 ♀, dessen rote Saumflecke der Hinterflügeloberseite nach innen durch eine weiße Zackenlinie begrenzt sind, von Nikolsburg.

1 ♂ von Hohenstadt gehört nach seiner Oberseite, die stark verdüstert ist, zur ab. *suffusa* Tutt, nach der Unterseite zur ab. *tiphys* Esp.

Raupe bis 5 oder 6 auf Kronwicke (*Coronilla varia*), Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), angeblich auch auf Wicke (*Vicia*) und Bärenschote (*Astragalus*), bei Tage unter Steinen bei Ameisen (*Formica flava*), verpuppt sich an der Erde.

115. *damon* Schiff. (624).

Besonders auf Kalkboden häufig, doch nicht überall. Brünn (Schneider 7, 8 besonders bei Obrzan und Ochos), Hohenstadt (Nowak), Mähr.-Trübau (Sawa einzeln auf den Ausläufern des Sternberges), Friedland, Ung.-Ostra, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (Mitte 7 bis Ende 8 auf allen Berghängen und Esparsettefeldern häufig, besonders das ♂ 16½—19, ♀ 16½—18 mm; Größe und Zahl der Augen veränderlich).

Raupe im 5, 6 auf Esparsette, von Ameisen besonders gerne besucht.

116. *sebrus* B. kleiner Alpenbläuling (633).

Tritt nur mitunter vorübergehend und vereinzelt im Lande auf. Brünn (Kupido; Weithofer 1 ♂⁺ in copula bei Nebowied in einem Seitentale der Obrawa), in neuerer Zeit einmal bei Mähr.-Aussee (Karl Wingelmüller).

Raupe angeblich auf *Onobrychis montana*, *Orobus* und *Colutea*.

117. *minima* Fuessl. Zwergbläuling (635).

Brünn (Dol. 5 und 7; Kupido im Schreibwald und auf dem Hadiberg einzeln), Olmütz (Kaspar 5, 6) Mähr.-Trübau (Sawa 5 und 7 nicht häufig gegen Undangs), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von 5 bis Anfang 8 in zwei oft in einander übergehenden Generationen, so fing ich im Jahre 1909 am 16. Juli ganz abgeflogene und ganz frische Falter; auf dem Muschel-, Galgen- und heil. Berg, in der Klause, meist nicht selten; 9½ bis 14 mm).

Raupe im 6 und 8 auf Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), Kronwicke (*Coronilla varia*), *Astragalus niger* und *Melilotus*.

118. *semiargus* Rott. (637).

In Berggegenden auf Waldwiesen verbreitet und häufig. Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Kitt bei Dorfgrund; Kaspar 5 und 7, 8), Rabenseifen (7), Mähr.-Trübau (Sawa gegen Undangs), Neutitschein, Mistek, Friedland (ich fand sie auf den Wiesen unterm Ondřejník im 7 nicht selten), Groß-Kuntschitz (Bohatschek),

Rottalowitz (4. Juni, 25. Juli, 28. September!), Ung.-Brod, Namiest, Liliendorf (7).

Raupe an den Blüten des Wundklee (Anthyllis vulneraria), Melilotus officinalis, Armeria vulgaris, nach Doleschall auch Coronilla varia, im Herbst und überwintert bis 4, dann wieder im 6.

119. cyllarus Rott. (638).

Auf Waldwiesen und an Waldrändern. Brünn (G. im 5 bei Obrzan und Eichhorn; Kupido im 5 und 7 im Zwittatale und in Bergwäldern; nach Dol. zweifellos unrichtig 6, 7), Olmütz (Kaspar 5, 6), Mähr.-Trübau (Sawa 5, 6 bei Undangs), Neutitschein, Mistek, Friedland, Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (bisher nur in einer Generation 5, Anfang 6 auf dem Galgen- oder heil. Berg, mitunter häufig; ♂ 13—17, ♀ 16—17½ mm).

trans. ad ab. dimus Bystr. die nicht seltenen Falter mit nur 1 oder 2 Augen auf der Hinterflügelunterseite (Nikolsburg).

Raupe im Herbst und 6 auf Steinklee (Melilotus officinalis), Esparsette (Onobrychis sativa), Geißklee (Cytisus capitatus), Tragant (Astragalus glycyphyllos, Klee (Trifolium) etc. Sie überwintert vollkommen erwachsen.

120. alcon F. kleiner Moorbläuling (644).

Auf nassen Wiesen nur an wenigen Orten. Brünn (Kupido 7, 8 bei Sobieschitz und im Paradieswäldchen; Schneider Ende 6, 7 nicht häufig, besonders im nördlichen Gebiete), Olmütz (Kaspar 7 auf Moorwiesen), Neutitschein.

Raupe auf Enzian (Gentiana pneumonanthe), an dessen Blüten die Eier nach Gillmer abgelegt werden.

121. euphemus Hb. gr. Moorbläuling (645).

Auch auf nassen Wiesen. Brünn (Schneider im 7 besonders bei Strzelitz), Olmütz (Schellenberg und Kaspar im 7), Littau (Schellenberg 7), Mähr.-Trübau (Sawa im 7 auf den fürstlichen Wiesen nächst der Stadt in Menge), Neutitschein, Ung.-Ostra.

Raupe überwintert auf Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis), verpuppt sich an der Erde unter Steinen und Blättern.

122. arion L. (646).

Auf Bergwiesen weit verbreitet. Brünn (Schneider Mitte 6—8: Kupido bei Lösch und auf dem Hadiberg), Olmütz (Kaspar 6, 7), Schildberg (im 7 auf dem Glotzberg häufig), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (Sawa im 7 mit der Vorigen), Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 5. Juli), am Kotoutsch

(Schellenberg ziemlich selten), Friedland (ich fand sie auf dem Ondřejník im 7 nicht häufig), Groß-Kuntschitz (Bohatschek), Ung.-Brod, Namiest, Liliendorf (7).

ab. *jasilkowskii* Horm. (*impuncta* Courv.), Vorderflügel ohne Wurzelaugen, von Schildberg.

ab. *obscura* Frey ist die Form des Hochgebirges. In Gartners Sammlung befindet sich ein Brünner ♀, welches ganz geschwärzt ist, so zwar, daß nur im Wurzelfelde Spuren von Blau vorhanden sind, es gehört also hieher.

ab. *fasciata* nom. nov. *Kupido* fing bei Brünn 1 Stück, welches eine vollkommen zusammenhängende Mittelbinde (Vorderflügeloberseite) hat; das betreffende Exemplar zeichnet sich außerdem noch durch drei schwarze Punkte vor den tiefschwarzen Mondstrichen aus.

Raupe anfangs an Thymian, ihre spätere Lebensweise ist nicht bekannt.

123. *arcas* Rott. Sumpfläuling (648).

Auf nassen, besonders aber Moorzweiden. Olmütz (Schellenberg 7: Kaspar 6, 7; Bahr), Littau (Schellenberg 7). Reschen (7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek, Friedland, Ung.-Brod, Namiest (an der Oslawa), Nikolsburg (ein einziges ♂ von 18 mm im Juli 1905 auf den Klentnitzer Wiesen).

Raupe anfangs an den Blüten, später an den Blättern des Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*), angeblich auch *Trifolium*, sie überwintert gleichfalls.

Cyaniris Dalm.

124. *argiolus* L. Faulbaumbläuling (650).

Überall im 4, 5 und 7, Anf. 8.

Raupe im 6 und 8, 9 sehr polyphag z. B. auf Faulbaum (*Rhamnus frangula*), Ginster, Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Efeu, Heidekraut (*Calluna*), Pirus und selbst *Robinia pseudoacacia*; Verwandlung meist an der Blattunterseite, die Puppe der 2. Gen. überwintert.

VII. HesperIIDae.

Heteropterus Dumeril.

125. *morpheus* Pall. Spiegelfleck (651).

Zumeist auf feuchtem Terrain, bisher nur an sehr wenigen Orten und zwar: bei Göding (nach Kříž), Klentnitz (Sterzl) und

Nikolsburg (ca. 18 mm: im 7 auf zwei Plätzen, der eine liegt im Stadtwalde, nahe der Haidhütte, der zweite ergiebiger in der Fortsetzung des Muschelberges gegen das hohe Eck zu). Der Stadtwald ist wohl feucht, aber durchaus nicht sumpfig, die andere Fundstelle ist sogar recht trocken, während die mir vorliegenden Werke nur Sumpfwiesen als Flugplätze angeben. Auch bezüglich der Fransenfärbung herrschen unrichtige Ansichten. Lampert, Spuler und Seitz sagen darüber nichts, Rühl schreibt, daß die Fransen des ♂ oberseits dunkel schwarzbraun, die des ♀ weißlich-gelb und nur an den Rippen schwarz unterbrochen seien, unterseits seien sie in beiden Geschlechtern gefleckt. Rebel meint, die Fransen seien an ihrem Ende weiß gefleckt und zwar beim ♀ deutlicher, überdies weise das ♀ auf der Oberseite insbesondere der Hinterflügel gelbe Antemarginalstriche auf, was aber bei Nikolsburg ganz gewiß nur Ausnahme ist. Nachdem von mir beobachteten Material sind die Fransen unterseits immer (Rühl hat darin Recht), auf der Oberseite meist und zwar in beiden Geschlechtern weißlich gefleckt, ohne daß ich behaupten könnte, die Fleckung beim ♀ sei deutlicher.

Selten finden sich ♂♂, deren Fransen oberseits nicht hell gefleckt sind, unterseits haben sie nach innen zu gelbe Fleckchen; diese wären zweckmäßig ab. *atrolimbata* nom. nov. zu benennen.

Ebenso verdienen die Stücke (wohl nur ♂♂), bei welchen die gelbe Zeichnung der Oberseite durch dunkle Bestäubung nahezu ausgelöscht ist, während ihre Fransen trotzdem gescheckt bleiben können (*alis supra fere unicoloribus*) gewiß einen Namen, welcher ab. *obscura* nom. nov. lauten möge.

Morpheus hat einen etwas hüpfenden, nicht sehr schnellen Flug, geht auch nicht in die Höhe.

Raupe im 5, 6 an Gräsern.

Pamphila Wats.

126. *palaemon* Pall. gelbwürfeliger Dickkopf (653).

Nikolsburg (5, Anf. 6, einmal noch im 7 auf dem heiligen Berg und im Stadtwalde, die gelben Flecke im Saumfelde der Vorderflügel können nahezu verdrängt sein; ca. 14 mm).

Raupe im Herbst und Frühjahr (dann erwachsen und nicht mehr fressend), in einer Röhre auf Trespe (*Bromus asper*), Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Waldzwenke (*Brachypodium silvaticum*) und Wegerich (*Plantago major*). Verwandlung zwischen zusammengezogenen Grashalmen.

Adopaea Wats.

127. *lineola* O. schwarzkolbiger Braundickkopf (661).

Auf Feldwegen, Kleefeldern und Berghalden verbreitet. Brünn (Dol. 6—8), Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Rabenseifen (7), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein (Otto 10. Juli, einmal 2. Oktober), Ung.-Brod, Rottalowitz (7, 8), Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6—8, häufig, 13—15 mm).

Raupe auf Quecke (*Triticum repens*), Wiesenhafer (*Arrhenaterum elatius*) und anderen Gräsern, Verwandlung wie die vorige.

128. *thauas* Hufn. (662).

Allenthalben auf Feldwegen und Wiesen. Brünn (Dol. 6—8), Olmütz (Kaspar 6, 7), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt (Nowak), Neutitschein, Mistek, Friedland, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6—8).

Raupe überwintert bis Ende 5, 6 an Aira, Phleum, Festuca usw.

129. *acteon* Rott. (664).

Weniger verbreitet und viel seltener. Brünn (Dol. 6—8 auf Bergwiesen), Neutitschein, Nikolsburg (7, abgeflogen bis Mitte 8 auf dem heiligen Berg und unterm hohen Eck, selten).

Eiablage einzeln an trockene Blätter der Futterpflanze, Raupe in röhrenförmig zusammengesponnenen Blättern auf Quecke (*Triticum repens*), Rispengras (*Poa annua*), Waldzwenke (*Brachypodium silvaticum*) und anderen Gräsern bis 6.

Augiades Wats.

130. *comma* L. Kommafalter (670).

Ueberall von 6—8, bei Nikolsburg in kalten Jahren auch von 7 bis Mitte 9.

ab. pallidapuncta Tutt mit weißlichen Flecken, 1 ♀ von Nikolsburg.

Raupe auf Schafschwingel (*Festuca ovina*), Rispengras (*Poa annua*), *Tristicum* und anderen Gräsern, angeblich auch auf Kronwicke (*Coronilla varia*). Sie verfertigt am Erdboden zwischen Gras Gänge, die etwas ausgesponnen sind und zu einer aus Grastengeln gebildeten versteckten Röhre führen, in welche sie sich bei Beunruhigung rasch zurückzieht.

131. *sylvanus* Esp. Walddickkopf (671).

Gleichfalls an Waldrändern und im Buschwerk überall und noch häufiger wie *comma*, 6—8 etwas früher wie der vorige.

Raupe überwinternd bis 5 in spiralig gerollten Blättern des Rispengrases (*Poa annua*), weichhaarigen Hafers (*Avena pubescens*), Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Quecke (*Triticum repens*), wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und And. Verpuppt sich in einem engen aus Grasteilen verfertigten Zylinder.

Carcharodus Wats.

132. *lavaterae* Esp. Ziestfalter (685).

Nur bei Brünn (Dol. 6 - 8, Fundort wie gewöhnlich nicht angegeben).

Raupe bis Ende 5 an aufrechtem Ziest (*Stachys recta*) auf Bergwiesen.

133. *alceae* Esp. Malvenfalter (686).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Iglau, Mistek, Ung.-Brod, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 und Ende 7, 8 auf dem heil., Muschelberg und anderen Berghängen nicht selten; ♂ 13—14½, ♀ bis 17½ mm).

Raupe im 6 und 9 in umgeschlagenen Blatträndern der Pappelrose (*Althaea rosea*) und der Malve (*Malva sylvestris*), sie überwintert ganz erwachsen.

134. *altheae* Hb. Eibischfalter (687).

Nur bei Brünn (Dol. 5 und 7—8, Fundort gleichfalls nicht angegeben). Doleschall hat zur Durchforschung der Brünner Lepidopterenfauna ein Erkleckliches beigetragen, ist jedoch in bezug auf die Angabe der Fundorte etwas engherzig, auch hat ihn die Angst, Fritz Hoffmann könne ihm mit einer Publikation zuvorkommen, oft zur Schleuderhaftigkeit verleitet.

Die Raupen fand er im Garten auf Eibisch eingesponnen im 9, sie überwinteren im Gespinst.

Hesperia Wats.

135. *carthami* Hb. (694).

Brünn (Schneider 6, 7 auf Waldwiesen und an Waldändern ziemlich verbreitet; ich fand sie häufig bei Adamstal), Schildberg (7), Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (6, 7 auf dem heil. Berg häufig, Grundfarbe der Hinterflügelunterseite meist olivengelb, oft aber mit schwacher rostgelber Beimengung, dann viel lebhafter erscheinend).

Raupe überwinternd bis 5 auf Eibisch (*Althaea officinalis*), Malve (*Malva sylvestris*), angeblich auch auf Flockenblume (*Centaurea*).

136. *sao* Hb. roter Würfelfalter (700).

Nur in den südlicheren Landesteilen an trockenen Hängen. Brünn (Kupido 6—8, auch in Gartners Sammlung), Namiest (Kříž bei Jassenitz), Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl noch am 26. August), Nikolsburg (5 und Ende 6, 7 insbesondere auf dem heiligen, Muschel- und Galgenberg, ♂ 11—12 (ein Zwerg bloß 9 mm), ♀ bis 13 mm. Die Sommerform bezeichnet Rebel als gen. aest. minor. Ein irgendwie auffallender Größenunterschied ist bei Nikolsburger Stücken nicht zu konstatieren, das kleinste Stück gehört sogar der Frühjahrs-gen. an. Uebrigens sind die Fransen der Vorderflügel mitunter doch auch 7 mal und zwar recht deutlich gescheckt (vergleiche dagegen die zum Teile irrigen Angaben in Berge-Rebel, Seite 83).

Raupe im 6 und Herbst an Frühlingsfingerkraut (*Potentilla verna*), seltener auf Wiesenknopf (*Poterium sanguisorba*), in manchen Gegenden auf Himbeeren (*Rubus idaeus*), bis zur 1. Häutung in den Blättern minierend, später in einem zusammengesponnenen Blatte.

137. *serratulae* Rbr. (701).

Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg 1 Stück), Friedland (am Ondřejník), auf dem Radhost (Bohatschek, von diesem irrtümlich für *andromedae* Wallgr. gehalten. Flugzeit von 5 - 7.

Raupe auf *Potentilla*arten.

138. *alveus* Hb. Halbwürfelfalter (703).

Brünn (Dol. 5, 6 und Mitte 7—8), Olmütz (Kaspar häufig 7, 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (5 und 7, Anf. 8, selten auf dem heil. Berg).

Raupe auf Kreuzblume (*Polygala chamaebuxus*) und Obermennig (*Agrimonia eupatoria*) zwischen zusammengesponnenen Blättern.

139. *malvae* L. Malvenwürfelfalter (709).

Ueberall an Berghängen verbreitet und häufig. Flugzeit nach Dol. Ende 4—5 und wieder 7, 8, bei Nikolsburg Ende 4, 5 auch Mitte 6 und von Anfang oder Mitte 8—9, im Gebirge nach Wocke nur im 6, in einer Gen. Unterseite von dunkelgrün bis rostbraun, dann *sao* Hb. etwas ähnlich.

ab. *taras* Bgstr. wird nirgends erwähnt, ich selbst fand bei Nikolsburg nur Uebergangsformen.

Raupe Ende 6, 7 und im Herbst an Siebenfingerkraut (*Comarum palustre*), Erdbeere (*Fragaria vesca*), Odermennig (*Agrimonia eupatoria*) etc. zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Thanaos B.

140. tages L. dunkler Dickkopf (713).

Ueberall außer im höheren Gebirge häufig, Ende 4, 5 und 7, 8, die Ausdehnung der grauen Schuppen wechselnd, mitunter sehr eintönig.

Raupe im 6, und 9—4 auf Mannstreu (*Eryngium campestre*), Hornklee (*Lotus corniculatus*) und Kronwicke (*Coronilla varia*).

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Thais polyxena</i> Schiff. .	ja	nein	nein	ja	
<i>Colias chrysotheme</i> Esp.	"	ja	"	"	
<i>Limen. camilla</i> Schiff. . .	"	"	"	"	
<i>Mel. matura</i> L.	"	nein	ja	"	
" <i>trivia</i> Schiff.	"	"	nein	"	
" <i>parthenie</i> Bkh.	"	"	"	"	bemerkenswert.
<i>Arg. pandora</i> Schiff. . . .	"	"	"	"	
<i>Er. epiphron</i> Kn.	nein	nein	ja	"	
" <i>mel. v. sudetica</i> Stgr.	"	"	"	"	in Ungarn aber die Stammform.
<i>Sat. hermione</i> L.	ja	ja	nein	"	
" <i>arethusa</i> Esp.	"	nein	"	"	
<i>Par. hiera</i> F.	"	"	"	"	bemerkenswert.
<i>Epin. tithonus</i> L.	nein	ja	ja	"	
<i>Coen. hero</i> L.	"	"	"	"	
" <i>tiphon</i> Rott.	ja	"	"	nein?	
<i>Thecla acaciae</i> F.	"	"	nein	ja	
<i>Chrys. thersamon</i> Esp. . .	"	"	"	"	
<i>Lyc. optilete</i> Knoch . . .	"	"	ja	nein	
" <i>damon</i> Schiff.	"	"	nein	ja	
" <i>sebrus</i> B.	"	nein	"	nein	
<i>Heter. morpheus</i> Pall. . .	"	"	"	ja	
<i>Carch. lavatherae</i> Esp. . .	"	ja	"	"	
" <i>altheae</i> Hb.	nein	nein	ja	"	

Diese Vergleichstabellen werden vielleicht nicht immer ganz korrekt sein, da ich mich auf ein eingehendes Studium aller einschlägigen Litteratur nicht einlassen, sondern nur die eingangs erwähnte, ergänzt durch den Staudinger-Rebelkat. 1901, Berge-Rebel und mehrere andere Abhandlungen verwenden konnte.

In Mähren nicht gefunden *)	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
Col. phicomone Esp. . . .	ja	nein	nein	ja	Im Hochgebirge. nach Wocke für Schlesien fraglich.
Nept. lucilla F.	"	ja	ja	"	
Mel. cynthia Hb.	"	nein	nein	nein	alpin. ich halte sie nur für eine Aberr. der aurelia Nick.
" britomartis Ass.**)	"	ja	"	"	
Arg. hecate Esp.	"	nein	"	ja	in Mähren wohl möglich.
" ino Rott.	"	ja	ja	"	
" daphne Schiff.	"	"	nein	"	
Er. eriphyle Fr.	"	nein	"	nein	
" mnestra Hb.	nein	"	"	ja	Hochgebirgsfalter.
" pharte Hb.	"	"	"	"	
" manto Esp.	ja	"	"	"	
" oeme v. spodia Stg.	"	"	"	"	
" stygne O.	"	"	"	nein	
" pronoe Esp.	"	"	"	"	
" goante Esp.	nein	"	"	ja	
" gorge Esp.	"	"	"	"	
" lappona Esp.	"	"	"	"	
" tyndarus Esp.	"	"	"	"	
Coen. oedippus E.	ja	"	"	"	südliche Form.
Lamp. boeticus L.	"	"	"	nein	
" telicanus Lang.	"	ja	"	"	Südformen doch beide vor- übergehend in Mähren möglich.
Lyc. admetus Esp.	nein	nein	"	ja	
" jolas O.	ja	"	ja (?)	"	Südostform, in Böhmen Irrtum oder Zufall.
Pamph. silvius Kn.	nein	ja	nein	nein	Nordform.
Hesp. cacaliae Rbr.	ja	nein	"	"	Alpenfalter.
" andromedae Walg.	"	"	"	"	

*) Für Mähren von vertrauenswürdiger Seite angegebene, aber immerhin zweifelhafte Arten (Arg. amathusia Esp. etc.) bleiben meist außer Vergleich.

In Mähren kommen höchstwahrscheinlich vor: Nept. lucilla F. und Arg. ino Rott.

**) Britomartis Assm. bereits in Mähren von mir entdeckt.

VIII. Sphingidae, Schwärmer.

Acherontia O.

1. atropos L. Totenkopf (717).

Wurde überall, selbst in rauhen Gegenden, wie bei Schildberg, beobachtet, bei Nikolsburg einmal im 5, im Herbst alljährlich, zumeist im 10.

Die Raupe, die beim Berühren ein knisterndes Geräusch erregt, findet man zumeist im Innern von Kartoffelbüschen, aber auch an vielen anderen Pflanzen wie Tabak, Jasmin, Stechapfel (*Datura stramonium*), auch an Möhren, Erdbeeren, Apfelbäumen etc. Die vom Bocksdorn (*Lycium barbarum*) sollen meist dunkelgraubraun sein. Verpuppt sich in einer Erdhöhle, nicht allzutief, ich fand sie einigemale beim Umgraben des Hausgartens.

Smerinthus Latr.

2. quereus Schiff. Eichenschwärmer (718).

Sakl fing den Falter einmal beim Licht unterm Turolberg, ich selbst traf ihn einmal im 7 des J. 1907 auf dem heiligen Berg in den Vormittagsstunden in einem Eichenbusch schwärmend an. Ein rascher Schlag brachte ihn ins Netz, dasselbe blieb jedoch in Astwerke hängen und — fort war er.

Die Raupe lebt auf Eiche (*Quercus podunculata*) und soll auch einmal bei Göding gefunden worden sein (Kříž).

3. populi L. Pappelschwärmer (725).

Überall wo es Pappeln gibt, von 5—7, oft recht häufig.

ab. rufescens Selys kenne ich von Brünn, Schildberg und Nikolsburg.

Die Flügelform ist sehr variabel, in Gartners Sammlung befindet sich ein ♂ mit außerordentlich stark vorgezogenen Vorderflügelspitzen.

Raupe auf Pappel (*Populus nigra*, *pyramidalis*, *tremula*, *alba*) und Weiden. Dol. fand auf der Silberpappel ganz weiße Raupen.

4. ocellata L. Abendpfaueauge (726).

Verbreitung wie bei *populi* L., Flugzeit 5, 6.

Raupe auf Pappeln und Weiden, angeblich auch auf Schlehen, Apfel- und Quittenbäumen.

Dilina Dalm. (Mimas Hb.)

5. tiliae L. Lindenschwärmer (730).

Mit der Futterpflanze im ganzen Lande, Flugzeit 5, 6.

ab. *brunnea* Bartel, Grundfarbe rotbraun ohne Grün, bei Brünn (aus von mir ausgegrabenen Puppen), Nikolsburg, Olmütz (Bahr).

ab. *maculata* Wallg. Mittelbinde der Vorderflügel in zwei Flecke aufgelöst, Olmütz (Bahr), Nikolsburg.

ab. *centripuncta* Clark (*ulmi* Bartel) Mittelbinde auf einen kleinen Fleck reduziert, Olmütz (Bahr).

Raupe auf Linden, Birken, Ulmen, auch auf Eichen, Erlen, Eschen, selbst Kastanien und Wallnußbäumen.

Daphnis Hb.

6. *nerii* L. Oleanderschwärmer (733).

Selbstverständlich nur als Zugvogel, doch vielfach beobachtet, zumeist als Raupe, so bei Brünn (Kupido, Schneider, Hannak, Doleschall, von Lachnit), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Friedland, Nikolsburg.

Raupe auf Oleander (*Nerium oleander*).

Sphinx O.

7. *ligustri* L. Ligusterschwärmer (734).

Ueberall verbreitet, meist häufig, von 5—7, auch Anfang 8, an Phlox.

Raupe auf Eschen (*Fraxinus excelsior*), Rainweide (*Ligustrum vulgare*), Flieder (*Syringa vulgaris*), Schneeball (*Viburnum*), Hollunder (*Sambucus*) etc.

Protoparce Burm.

8. *convolvuli* L. Windenschwärmer (735).

In der Spätdämmerung an Petunien, Jalappen und besonders Tabak, mitunter recht häufig. Brünn (Dol. 5, 6 und häufiger 8, 9; Otto fing ihn noch am 5. November), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 29. Juni, 17. Oktober), Friedland, Iglau, Namiest, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Rottalowitz, Kremsier, Nikolsburg (selten 5, 6, häufig im Herbst, 47—53 mm, ein Stück hat die rechtsseitigen Flügelflächen ca. dreimal so groß, wie die ganz ausgebildeten linksseitigen, es ist in der Sammlung des H. Franz Philipps). Fritz Hoffmann fand den Falter auch bei Groß-Ullersdorf, Fulnek, häufig.

Raupe bei Tage verborgen an Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*).

Die durch die außerordentlich stark entwickelte Rüsselscheide auffallende Puppe fand ich beim Umgraben im Hausgarten, tieferliegend wie die des atropos L.

Hyloicus Hb.

9. *pinastri* L. Kiefernswärmer (736).

Im 5, 6 bis 7 im ganzen Lande, wo Föhrenbestände.

Raupe von 7 bis in den Spätherbst an Föhren, weniger an Fichten oder Lärchen, Puppe am Fuße der Stämme ziemlich seicht liegend überwintend.

Deilephila O.

10. *vespertilio* Esp. Fledermausschwärmer (742).

Brünn (Dol. 5, 6 im Obrawatale).

Raupe im 7, 8 an *Epilobium rosmarinifolium*.

11. *galii* Rott. Labkrautschwärmer (745).

Brünn (Dol. 5, 6 und 8), Olmütz (Bahr, Kitt. am Bahndamme Großwasser—Schmeil an blühenden Pechnelken nicht selten), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Kremsier, Ung.-Ostra, Nikolsburg (Fachlehrer Brunner fand die Raupe).

Raupe auf Labkraut (*Galium*).

12. *euphoriae* L. Wolfsmilchschwärmer (749).

Im 6, 7 und 9 mit der Futterpflanze verbreitet, mitunter sehr häufig, in der Dämmerung an Petunien und Bocksdorn.

ab. *rubescens* Garb. stark rötlich, Brünn (Dol., auch von mir e. l.), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Hohenstadt (Nowak), Nikolsburg.

Raupe auf Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*).

13. *livornica* Esp. Linienschwärmer (752).

Nur als seltener Zugvogel bei Brünn (Kupido im 8 an Seifenkraut; Dol. an Phlox im Augarten), Mähr.-Rotwasser (1 Stück an Phlox), Neutitschein.

Die Raupe fand Dol. an *Linaria vulgaris*, sonst lebt sie an *Antirrhinum*, Labkraut (*Galium*), Weidenröschen (*Ep. rosmarinifolium*), Fuchsien und anderen.

Choerocampa Dup.

14. *celerio* L. großer Weinschwärmer (753).

Als große Seltenheit bei Brünn (Schneider) und Neutitschein.

Schneider fand auch einmal in einem Weingarten der Lehmstätte die Raupe.

15. *elpenor* L. mittlerer Weinschwärmer (759).

Überall verbreitet, im Gebirge nach Wocke in nur einer Generation (5, 6), in der Ebene mitunter deren zwei, 5, 6 eventuell Anfang 7 und spärlich 8, 9.

Raupe von 6–10 auf Löwenmaul (*Antirrhinum*) und Labkraut (*Galium*), angeblich auch auf Fuchsien und Wolfsmilch, sie ist meist dunkel, die grüne Form ist viel seltener.

Metopsilus Dunc. (Pergesa Wlk.).

16. *porcellus* L. kleiner Weinschwärmer (761).

Gleichfalls überall, doch seltener, im Norden nach Wocke in einer Generation im 5, 6, mitunter zwei, so traf ich ihn bei Nikolsburg auch im 8.

Die unbehörnte Raupe auf Labkraut (*Galium*), Weidenröschen (*Epilobium*), selten an Wein. Doleschall fand an einer staubigen Straße ganz weißgraue Raupen, die normale Falter ergaben.

Pterogon B. (Proserpinus Hb.)

17. *proserpina* Pall. kleiner Oleanderschwärmer (765).

Brünn (Dol. 5, 6, auch von Hoffmann und mir an der Zwitta gefangen), Olmütz (Bahr; Kitt 1 Stück bei Schmeil), Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Mähr.-Trübau, Sternberg (Much), Neutitschein, Namiest, Ratschitz (Kříž), Ung.-Ostra.

Raupe wohl zumeist an Weidenröschen (*Epilobium*), wir fanden sie immer nur auf diesen, angeblich auch auf Nachtkerze (*Oenothera biennis*) und Lythrum.

Macroglossum Sc.

18. *stellatarum* L. Taubenschwanz (768).

Überall, geht hoch ins Gebirge (am hohen Tisch bei Bad Gastein traf ich ihn in einer Seehöhe von nahezu 2100 m) vom 7 bis in den Spätherbst und vereinzelte überwinterte Stücke (die meisten gehen zugrunde) im Frühjahr. Er fliegt sowohl mittags wie auch in der Spätdämmerung an Petunien, Verbenen und Bocksdorn (*Lycium*).

Raupe auf Labkraut (*Galium*) von Ende 5—7 und im Herbst. Ein Teil der letzteren ergibt noch im Herbst die Falter, die dann überwintern, die übrigen überwintern als Puppen.

Hemaris Dalm.

19. fuciformis L. Hummelschwärmer (771).

Brünn (Dol. 5 und seltener 7, 8), Olmütz (Bahr; Kitt 5, 6 häufig bei Schmeil an Pechnelken), Hohenstadt (Nowak), Mährisch-Trübau, Neutitschein, Mistek, Friedland, Iglau, Namiest. Klentnitz Sterzl), Nikolsburg (bisher nur 5, 6 an blühendem Flieder).

ab. milesiformis Tr. Olmütz (2 Stück von Kitt bei Schmeil).

Raupe im 7 und 8 auf Labkraut (Galium) angeblich auch auf Geißblatt (Lonicera).

20. scabiosae Z. (tityus L.) Skabiosenschwärmer (772).

Brünn (Dol. 5 und seltener 7, 8), Olmütz (Bahr; Kitt 5, 6 bei Schmeil), Mähr.-Rotwasser (Langhammer), Mährisch-Trübau, Neutitschein (Zirps), Friedland (Benirschke), Ung.-Brod (Viertl), Ratschitz (Kříž), Namiest (Kříž), Nikolsburg (sehr selten unterm heiligen Berg im Juni und Mai, erst 2 Stücke).

Raupe im Juli und August auf Skabiosen (*Scabiosa*) und Lichtnelken (*Lychnis*). Sie verpuppt sich gleich *fuciformis* L. noch im Herbst und überwintert als Puppe.

Smerinthus quercus Schiff, fehlt in Böhmen und Schlesien, *Deilephila vespertilio* F. außerdem in Ungarn (natürlich nur pars III Aigner).

In den Nachbarländern finden sich keine in Mähren fehlende Sphingiden.

IX. Notodontidae.

Cerura Schrk.

1. bicuspis Bkh. Birkengabelschwanz (778).

Brünn (Schneider im Schreibwalde und bei Jundorf, ziemlich selten; Dol. 5, 6), Olmütz (Schellenberg bei Mariental vereinzelt). Mähr.-Trübau, Mähr.-Rotwasser.

Eine 2. Gen. im 8 wurde bisher noch nicht beobachtet, was bei der Seltenheit der Art erklärlich ist, sie kommt aber zweifellos vor.

Raupe nach Dol. im 7, 8 auf Birken (*Betula alba*), weniger auf Erlen (*Alnus*), Espen (*Populus tremula*), angeblich auch auf Buchen (*Fagus silvatica*).

Schellenberg fand die Puppen an Birken- und Erlenstämmen.

2. furcula Cl. Buchengabelschwanz (780).

Brünn (Dol. 5, 6), Olmütz (Bahr, Schellenberg), Friedland Nikolsburg (1 Stück im 5 geschlüpft). Bez. der 2. Gen. gilt das bei bicuspis Bkh. Gesagte.

Raupe auf Sahlweide (*Salix caprea*), Espen, Buchen und Birken.

3. bifida Hb. kleiner Gabelschwanz (781).

Brünn (Dol. 5, 6 seltener wie furcula Cl.), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (5 und wieder 7, Anf. 8 im Stadtwalde, selten).

Raupe im 6, 7 event. 9 auf Pappeln, besonders *Populus tremula*.

Dicranura B.

4. erminea Esp. Hermelinspinner (783).

Selten und wenig verbreitet, dem Gebirge ganz fehlend. Brünn (Dol. 5, 6), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 31. Mai).

Raupe im 7, 8 auf Pappeln und Weiden.

5. vinula L. Gabelschwanz (785).

Ueberall mit Ausnahme des höheren Gebirges von 5—7 verbreitet und oft häufig. ab. minax Hb., nach Kupido bei Brünn (lt. Staud. Reb. kat. Synonym).

Raupe oft in Mehrzahl auf Weiden und Pappeln. Trotz ihrer Schutzvorrichtung hat sie viel von Schmarotzern zu leiden.

Stauropus Germ.

6. fagi L. Buchenspinner (786).

Weit verbreitet außer im höheren Gebirge, aber überall selten und anscheinend meist nur in einer Generation.

Brünn (Schneider im 6 sehr selten in den Auen bei Mödrütz, bei Jundorf und Eichhorn; Dol. 5, 6; ich fing 1 Stück Ende 7 also in 2 Gen. am elektrischen Licht in Adamstal), Olmütz (Bahr; Schellenberg bei Mariental im 6 bereits defekt), Littau (Schellenberg), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (sehr selten), Neutitschein, Weißkirchen und Leipnik (Schellenberg), Nikolsburg (sehr selten im 5 und wohl auch im 7, 8 im Stadtwald).

Die bizarre Raupe auf Buchen (*Fagus silvatica*), Haseln (*Corylus avellana*), Eichen und anderem Laubholz, Dol. fand sie einmal auf Schlehen.

Exaereta Hb.

7. ulmi Schiff. Ulmenspinner (789).

Brünn (Kupido 4, 5 bei Czernowitz nicht selten; auch Viertel und Doleschall).

Raupe im 6, 7 auf Rüstern, verpuppt sich in einer Erdhöhle.

Hoplitis Hb.

8. milhauseri F. Pergamentspinner (791).

Brünn (Kupido bei Kiritein; Schneider oberhalb Karthaus; Dol. 5, 6), Olmütz (Bahr, Schellenberg klopfte den Falter bei Mariental im 6 von jungen Eichen), Friedland, Nikolsburg (1 Gespinnst im Stadtwalde).

Raupe im 6, 7 (nach Dol. 7, 8) zumeist auf Eichen, selten Buchen, sie verwandelt sich am Stamme in einem festen nicht leicht zu bemerkenden Gehäuse.

Gluphisia B.

9. crenata Esp. (801).

Diese seltene und sehr lokale Art wurde nur einmal bei Brünn in der Raigerer Au von Schneider erbeutet. Flugzeit 5—6.

Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Pappeln, wo sie sich auch verpuppt.

Drymonia Hb.

10. querna F. (804).

Brünn (Kupido 1 Stück im 5 im Schreibwalde, auch von Dol. erwähnt), Weißkirchen (Schellenberg im 5 sehr selten), Nikolsburg (1 Raupe im 8 im Stadtwalde geklopft). Die Art ist also hierzulande sehr selten.

Raupe auf Eichenbüschen, verpuppt sich in der Erde.

11. trimacula Esp. (806).

Brünn (Dol. 5), Olmütz (Schellenberg bei Mariental selten), Littau (Schellenberg 5, 6 häufiger), Mähr.-Trübau, Weißkirchen (Schellenberg 5, 6).

Bei Nikolsburg fing ich am 12. Juni 1909 am Licht unterm Muschelberg ein abgeflogenes ♂ von 18 mm, welches der ab. (v.?) dodonaea Hb. zugehört.

Die Raupe im Spätsommer auf Eichenbüschen, bei Tage in Rindenrissen versteckt.

12. chaonia Hb. (807).

Brünn (Schneider 4, 5 vereinzelt), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), M.-Weißkirchen (Schellenberg), Nikolsburg (1 Stück Ende 4 e. l. Muschelberg).

Raupe 6, 7, Schellenberg fand sie in Nordmähren noch im 8 auf Eichenbüschen an der Blattunterseite, Verpuppung in der Erde.

Pheosia Hb.

13. tremula Cl. Pappelzahnspinner (808).

Ziemlich verbreitet, im Gebirge nur eine Gen. (Wöcke), sonst zwei. Brünn Dol. 5 und 7; Kupido hinter Karthaus und im Schreibwalde; Hoffmann im Paradieswäldchen), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 29. Juni), Friedland, Ung.-Brod, Namiest.

Raupe im 6 und im Herbst auf Pappeln und Weiden, verpuppt sich in der Erde.

14. dictaeoides Esp. (Spulers gnoma F.) Birkenzahnspinner (809).

Brünn (Dol. 5 und 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (1 Stück von Sack am Licht unterm Turolberg).

Raupe auf Birken (*Betula alba*), Verwandlung in einer Erdhöhle.

Notodonta O.

15. ziczac L. Zickzackspinner (815).

In den wärmeren Landesteilen in 2 Gen., in den rauheren anscheinend nur eine. Brünn (Kupido 4, 5 und 7, 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (1 Stück 2. Gen. Ende 7 an der Grenze, dortselbst auch Mitte 7 zwei nahezu erwachsene Raupen).

Raupe auf Pappeln und Weiden, verpuppt sich zwischen Blättern in einem festen Gespinnste.

16. dromedarius L. Erlenzickzackspinner (816).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Mähr.-Rotwasser, Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (1 ♀ von 21 $\frac{1}{2}$ mm e. l. im 5).

Raupe im 6 und 9 an Birken, Weiden (ich fand sie bei Schildberg auf *Salix alba*), Erlen (*Alnus glutinosa*), angeblich auch Haseln (*Corylus avellana*).

17. phoebe Siebert. Espenzickzackspinner (823).

Anscheinend sehr lokal und vereinzelt. Brünn (Kupido 5 und 8 bei Hussowitz und Czernowitz; Schneider auch in der Raigerer Au), Friedland, Nikolsburg (1 ♂ von 23 mm, Anf. 6 am Licht an der Grenze).

Raupe im 6 und 9 zumeist auf Pappeln, seltener Weiden, Verpuppung in der Erde.

18. *tritophus* Esp. (torva Hb.) (824).

Brünn (Dol. 5 und 7, selten; Kupido und Schneider erwähnen nur je ein Stück, letzterer fing dasselbe bei Strutz), Neutitschein.

Raupe auf Pappeln, besonders *Populus tremula*, nach Dol. auch Weiden und Birken, verpuppt sich an der Erde unter Laub.

19. *trepida* Esp. (anceps Goeze), Eichenzahnspinner (825).

Brünn (Dol. 5, 6, nach Schneider sehr selten ober dem Schreibwald und bei Eichhorn), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (Sakl unterm Turoidberg).

Raupe im 7, 8 auf Eichen.

Spatalia Hb.

20. *argentina* Schiff. Silberfleck (830).

Brünn (Dol. 5 und 8, die Sommerform heißt *pallidior* Horn.; Schneider fand sie im Schreibwalde, bei Schebetein und Eichhorn; Kupido auch bei Ochos; Hoffmann auf dem Hadiberg), Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental von Eichen geklopft), Neutitschein.

Raupe im 6 und 8 auf Eichenbüschen.

Leucodonta Stgr.

21. *bicoloria* Schiff. (835).

Brünn (Dol. 4 [?], 5 von Birken geklopft; Kupido 5 bei Wranau, Rzeschkowitz, Kiritein; Schneider im 6 auch bei Eichhorn und im oberen Schreibwalde), Olmütz (Bahr; Schellenberg im 6 bei Mariental nicht selten), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (1 Stück auf der Hirschwiese am Licht im 6).

Raupe im 7, 8 auf Birken, verpuppt sich zwischen Blättern.

Ochrostigma Hb.

22. *velitaris* Rott. (836).

Lokal und selten. Brünn (Dol. 6; Kupido auch schon 5 im Schreibwalde; Schneider besonders oberhalb der Kleidofka), Olmütz (Bahr), Nikolsburg (1 ♂ von 18 mm im 6 am Rande des Stadtwaldes).

23. melagona Bkh. (837).

Brünn (nur von Doleschall im 6).

Raupe auf Buchen (*Fagus silvatica*), nach Dol. dagegen auf Eichenbüschen.

Odon'osia Hb.

24. carmelita Esp. Karmelittenspinner (838).

Nur in gebirgigen Gegenden, bei Brünn (Dol. im 4 von Birken geklopft), Olmütz (Bahr, Schellenberg Ende 4, Anfang 5 bei Mariental), Neutitschein.

Raupe im 6, 7, auf hohen Birken, verpuppt sich in der Erde.

25. sieversi Mén. (839).

Bezüglich dieser Art schreibt Herr Schellenberg: „Kommt vor bei Mariental und Littau im 4 auf Birken. Die Art dürfte im westlichen Mähren, wo mit Laubholz und hauptsächlich Birken bestandene Hügel und Anhöhen vorhanden sind, vorkommen, von Leipnik an östlich ist keine Spur mehr davon. Dürfte jedoch in absehbarer Zeit verschwinden, da die Birkenbestände durch Fichten sukzessive verdrängt werden, so z. B. bei Littau. Ueber die Entdeckungsgeschichte wäre mitzuteilen: Am 6. April 1890, nachdem die Art durch Dezennien verschollen war, brachte Herr Karl Kunz in Wagstadt ein abgeflogenes ♀, das er für carmelita ansah, von einem Ausfluge mit. Ich hielt es gleich für sieversi und meine Ansicht wurde durch Dr. Wocke bestätigt. Drei Jahre bemühten wir uns, Herr Kunz, sein Neffe Albert Bahr und ich, vergeblich in der Umgebung von Wagstadt eine Spur dieses Tieres zu finden, dabei gelangten wir bis Leipnik und östlich bis Alt-Biela. Im Jahre 1894 fand Herr Bahr, der inzwischen nach Olmütz übersiedelt war, die ersten Stücke bei Mariental und von da an jährlich dort, 1896 fand ich sie dann bei Littau. Seither wird die Art von mehreren Seiten geschäftsmäßig ausgebeutet.“

Am 23. April 1910 erhielt ich von Herrn Schellenberg, der mir in liebenswürdigster Weise auch ein schönes Pärchen dieser seltenen Art einsandte, 8 Eier. Sie bilden nahezu $\frac{2}{3}$ einer Kugelform; die Anheftungsstelle ist stark konkav, die Oberfläche glatt, jedoch matt, weiß, die Mikropyle braun, auch die Anheftungsstelle rötlichbraun. Die Räumchen schlüpften am 25. April. Sie waren anfangs ungefähr honiggelb mit sehr schwachem Stich ins Grünliche, nur am Rücken ein deutlicher grüner Schatten, Kopf honiggelb, der Körper mit schwarzen Härchen besetzt, nach der

Futteraufnahme werden sie mehr blaßgrün, in der Ruhestellung haben sie immer den Vorderkörper erhoben, bei Beunruhigung bilden sie eine Schleife. Am 21. Mai war die letzte Häutung absolviert, Grundfarbe grün, am Rücken dunkler, beiderseits je vier gelbe Linien, von welchen die Rückenlinie und die über den Füßen, in welcher die schwarzen Luftlöcher liegen, besonders deutlich sind, die beiden anderen sind mehr verschwommen. Die Haut wird nach den Häutungen verzehrt. Ende Mai begaben sie sich unter den genügend befeuchteten Moospolster, als ich aber nach 5 Wochen wieder nachhause kam, waren sie sämtlich zu Mumien vertrocknet. Herr Schellenberg teilte mir mit, daß eine erfolgreiche Zucht nur im Freien (an Birken eingebunden) durchführbar sei.*)

Lophopteryx Stph.

26. *camelina* L. Kamelspinner (841).

Weit verbreitet und gemein, im Norden des Landes vielleicht nur eine Generation. Brünn (Dol. 4, 5 und 7), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (5 und 7, 8 unterm heil. Berg, nicht häufig).

ab. *giraffina* Hb. stark verdunkelt, bei Brünn (Kupido 1 Stück) und Neutitschein.

Raupe in der Jugend gesellig auf Eichen, Birken, Linden etc., Verwandlung in einer Erdhöhle.

27. *cuculla* Esp. Ahornzahns spinner (843).

Brünn (Dol. 5, 6; Schneider bei Eichhorn und in den südlichen Auen; Kupido 1 Stück im Paradieswalde), Ohmütz (Bahr, Schellenberg fand 1 ♀ Anf. 6 bei Mariental an einem Ahornstamme), Mähr.-Rotwasser, im Altvatergebirge (Wocke 5, 6 von 1000—1500' Höhe).

Raupe auf allen heimischen Ahornarten, selten auf Haseln.

Pterostoma Germ.

28. *palpina* L. Schnauzenspinner (849).

Ueberall im 5 und 7, Anf. 8 verbreitet und häufig.

Raupe im 6 und 8, 9 auf Pappeln, Weiden, selten auf Eichen und Linden.

*) Die Art wurde angeblich (z. b. G. 6. Mai 1898) von Hirschke im böhm.-mähr. Gesenke erbeutet. Auf eine Anfrage teilte mir der geschäftskundige Mann mit, daß er nichts davon wisse.

Ptilophora Stph.

29. plumigera Esp. Frostspinner (852).

Brünn (Dol. 10, 11 in Bergwäldern), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (1 Stück von meiner Gattin am 27. November 1908 in sehr frostiger Zeit, der Winter hatte bereits am 20. Oktober seinen Einzug gehalten, im Garten an einer Stange).

Raupe auf Ahorn, angeblich auch Schlehen und Rotbuchen.

Phalera Hb.

30. bucephala L. Mondfleck (858).

Ueberall häufig, oft schädlich. Flugzeit 5, 6. In Brünn schlüpfte mir einmal ein Falter ohne Ueberwinterung der Puppe und ohne jedes Zutun im August, derselbe war kleiner und die Ausdehnung der Silberschuppen viel größer.

Raupe oft massenhaft auf Weiden und Eichen, weniger an Birken, Pappeln und anderem Laubholz.

Pygaera O.

31. timon Hb. (861).

Mährens größte Seltenheit wurde bisher nur in wenigen Stücken bei Brünn beobachtet und zwar sind folgende Funde bekannt geworden:

Franz Kupido fing am 12. Mai 1815 ein Pärchen im Augarten, später die Raupe bei Jehnitz, im Jahre 1816 fing Klassen bei Rzeczkowitz gleichfalls ein Pärchen und erhielt auch durch Klopfen von Eschen die Raupe, Adalbert v. Viertel fing ein ♀ am 11. Mai 1865 in der Schlucht unterhalb des Jägerhauses Jezirka bei Autiechau, Heinrich Doleschall fand im Jahre 1879 zwei Raupen im Walde bei Sobieschitz, Fritz Hoffmann fand Ende der 80er Jahre am 16. Juni unterhalb des Schreibwaldes bei den Weinbergen am Wege nach Kohoutowitz ein ♀ auf dem Blatte einer jungen Esche. Dies wären alle tatsächlich sichergestellten Fälle, außerdem soll noch ein Stück von einem Königsfelder Sammler erbeutet worden sein (nach Mitteilung des Herrn Oberlehrers Kríž, welcher dasselbe jedoch nicht sah).

Sonst scheint diese seltene Art in unserer Monarchie nur noch bei Eperjes und einmal in Galizien beobachtet worden zu sein, ihre Heimat ist Rußland. *)

*) Angeblich auch bei Olmütz (i. e. Z. 5. J. S. 109).

Raupe auf Zitterpappel (*Populus Tremula*).

32. *anastomosis* L. (865).

Brünn (Dol. 6 und 8), Olmütz (Nowak), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Ende 4, 5 und 7, 8).

Raupe wie alle *Pygaerara* Raupen jung zwischen zusammenge-
spinnenen Blättern, später frei u. zw. auf Sahlweiden und Espen
im 6 und 9.

33. *curtula* L. Erpelschwanz (866).

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Hohenstadt, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest.

Raupen im 6 und 8, 9 auf Pappeln und Weiden.

35. *anachoreta* F. (869).

Brünn (Dol. 5 und 7, ich fing sie bei Adamstal in Anzahl
am elektrischen Licht), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein
(Otto 6. Mai, 25. Juli), Friedland, Namiest, Nikolsburg (1 ♂
15 mm am 19. Mai auf der Hirschwiese am Licht).

Raupe auf Pappeln und Weiden.

35. *pigra* Hufn. (870).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg.

Raupe auf Weiden und Espen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oester.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Exaereta ulmi</i> Schiff. . .	ja	nein	nein	ja	
<i>Notod. phoebe</i> Sieb. . .	"	ja	ja	nein	
<i>Ochrost. melagona</i> Bkh.	nein	"	"	"	
<i>Odont. carmelita</i> Esp. . .	"	"	"	ja	
" <i>sieversi</i> Mén. . .	"	nein	"	nein	besonders bemerkenswert.
<i>Pyg. timon</i> Hb.	"	"	nein	"	dsgl.

In Mähren nicht gefunden wurde die in Nied.-Oesterreich und Ungarn vorkommende *Phalera bucephaloides* O., ihr Vorkommen in Südmähren ist nicht ausgeschlossen.

X. Thaumetopoeidae.

Thaumetopoea Hb.

1. processionea L. Eichenprozessionsspinner (874).

Merkwürdigerweise nur wenig beobachtet. Brünn (Dol. 6, 7, was wohl unrichtig sein wird; nach Schneider Ende 8, 9 was den Angaben im Berge-Rebel und auch meinen Beobachtungen so ziemlich entspricht), Hochwald (26. Juli), Nikolsburg (den Falter im Freien nicht erhalten, dagegen mehrfach auf dem heiligen Berg, unterm hohen Eck und bei der Haidspitz die Nester angetroffen, eines mit ganz erwachsenen Raupen in nur $\frac{1}{2}$ m Höhe und zwar gegen Ende 7, dieselben verpuppten sich sofort und ergaben im 8 die Falter).

Raupe von 5–7 auf Eichen. Hier überwintert nicht die Puppe, sondern das Ei. Die giftigen Eigenschaften der Haare sind bekannt. Vor Jahren sollen die Raupen (nach Sakl) auf dem heiligen Berg in großen Mengen aufgetreten sein, gleichzeitig wurde ein Massenaufreten des *Calosoma sycophanta* beobachtet.

Die Art kommt in allen Nachbarländern vor, in Schlesien auch noch *Thaumetopoea pinivora* Tr.

XI. Lymantriidae.

Hypogymna Hb.

1. morio L. Trauerspinner (879).

Brünn (Schneider 6 und Anf. 7 auf feuchten Plätzen, insbesondere bei Raigern und Ochos), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 24. Mai), Ung.-Brod, Nikolsburg (vom Ende 5 bis in den 7 auf dem Muschelberge gegen die Quelle und den feuchten Graben, zumeist nicht selten; ♂ $11\frac{1}{2}$ —13 mm, ♀ mit Flügelstummeln wechselnder Größe).

Raupe auf feuchten Gräsern (*Lolium perenne*), jedoch auch auf anderen niederen Pflanzen, zwischen deren Blättern die Verpuppung in eine ähnlich der Raupe lebhaft gefärbte Puppe erfolgt.

Orgyia O.

2. gonostigma F. Zwetschkenspinner (884).

Brünn (Dol. 6 und 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl).

Raupe auf Haselstauden (Sterzl), auf Rosen, Schlehen und vielerlei Laubholz.

3. *antiqua* L. Bürstenbinder (886).

Überall von 6—9 in 2 oder 3 Generationen.

Raupe auf Laubholz (Buchen, Eichen usw.), auf Obstbäumen, angeblich sogar auch auf Nadelholz, ich fand sie in Fulnek an verschiedenen exotischen Zierpflanzen.

Dasychira *Stph.*

4. *selenitica* Esp. (900).

Sehr lokal, nur bei Neutitschein (Zirps).

Raupe auf Esparsette (*Onobrychis sativa*), auf Lärchen, Eichen, Kiefern etc., mitunter soll sie sogar schädlich werden. Sie überwintert.

5. *fascelina* L. (904).

Brünn (Kupido 7, 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 24. Juni), Friedland, Namiest, Liliendorf (7), Klentnitz (Sterzl 7), Nikolsburg (von Ende 6, 7 mitunter bis Ende 8, mir schlüpfte ein ♂ erst am 6. August; ♂ 17—20, ♀ bis 28 mm; auf dem heiligen, Galgen- und Muschelberg, meist häufig; es gibt dunkle und helle Tiere).

Raupe von 8 ab bis 5 (im Jahre 1909 bis tief in den 6) auf Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Wegerich (*Plantago*), ich fand sie nicht selten auf Eichenbüschen und zog sie mit Linde.

6. *abietis* Schiff. Fichtenbürstenbinder (907).

Brünn (Dol. klopfte ihn einmal von Fichten), Olmütz (Schellenberg fand bei Mariental eine Puppe an einem Fichtenzweige), Friedland, Namiest.

Raupe vom Herbst ab bis 5 auf Fichten und Tannen.

7. *pudibunda* L. Streckfuß (908).

Überall im 5 und 6 mehr oder minder häufig, eine 2. Teilgeneration wurde bisher nicht beobachtet.

Raupe von 7—9 auf Buchen und and. Laubholz; die Puppe überwintert.

Euproctis *Hb.*

8. *chrysorrhoea* L. Goldafter (913.)

Ende 6 und 7 überall verbreitet und oft sehr schädlich. Afterwolle von hellrostbraun bis tief schwarzbraun (beim ♂).

ab. *punctigera* Teich mit schwarzen Punkten, überall.

Die Raupe, die durch die scharfe Giftwirkung ihrer Haare sehr unangenehm wird, auf Obstbäumen, Rosen (*Rosa canina*),

Schlehen usw., sie überwintert in gemeinsamen meist viel größeren Gespinsten wie *Ap. crataegi* L.

Forthesia Stph.

9. *similis* Fuessl. Schwan (919).

Weit verbreitet, doch hierzulande nicht als Schädling aufgetreten. Die Afterwolle goldgelb.

Brünn (Dol. 8), Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Kremsier, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7 häufig), Nikolsburg (7, 8 viel seltener wie die vorige, insbesondere auf der Haidspitz, meist reinweiß, zuweilen mit grauem Fleck im Innenwinkel der Vorderflügeloberseite = *ab. nyctea* Gr. Gr.

Raupe auf verschiedenen Laubbäumen (auch Obstbäumen), sie überwintert einzeln, in Rindenrissen eingesponnen.

Arctornis Germ. (Laria Hb.)

10. *l-nigrum* Muell. L-Spinner (923).

Brünn (Schneider 6, 7 sehr selten; *Kupido* im Schreibwalde), Mähr.-Trübau, Stramberg und Hohenwald (Schellenberg), Namiest, Nikolsburg (ein defektes Stück im Juli 1905 im Stadtwalde).

Raupe von 8—5, sie lebt auf Linden, Pappeln und Weiden, auch auf Buchen und Ulmen (*Ulmus campestris*). Verpuppung zwischen Blättern.

Stilpnotia Westw. und Humphr.

11. *salicis* L. Weidenspinner (925).

Mit der Futterpflanze im ganzen Lande im 6, 7 in manchen Jahren massenhaft und dann schädlich.

Raupe überwintert bis 5 auf Pappeln und Weiden, Eigelege fand ich aber auch auf Roßkastanien, die Raupen schlüpfen im Herbst.

Lymantria Hb.

12. *dispar* L. Schwämmspinner (929).

Allenthalben im 7, 8 verbreitet und oft sehr schädlich; in Jahren, in welchen die Raupen massenhaft auftreten, tritt oft Futtermangel ein, und es entwickeln sich dann sehr kleine Falter, deren Vorderflügelänge bloß 17½—19 mm beträgt, auf den Hinterflügeln haben sie keine, auf den Vorderflügeln sehr reduzierte Zeichnung, sie gehören zur *ab. bordigalensis* Mab.

ab. ♀ *fasciata* Rbl. mit breiter Vorderflügelbinde, 1 ♀ von Hohenstadt (Nowak).

ab. *erebus* Th. Mieg. vereinzelt unter der Art.

Weithofer (Brünner naturf. V. XV. 1875, pag. 39) erhielt aus im Freien gesammelten Puppen einen halbseitigen Zwitter, rechts ♀, links ♂.

Raupe auf Eichen, Obstbäumen, Weiden, Buchen und anderen Laubbäumen, oft in unglaublichen Mengen. Im Jahre 1906 ging im Stadtwalde (Nikolsburg) ein ununterbrochener raschelder Regen von Exkrementen dieser Art hernieder, wie es sonst z. B. von *monacha* L. berichtet wird.

13. *monacha* L. Nonne (931).

Gleichfalls überall im 7, 8, oft ungemein schädlich.

ab. *nigra* Fr. mit schwarzen Binden, Mähr.-Rotwasser, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Namiest, Liliendorf (7), gewiß auch sonst.

ab. *eremita* O. ganz dunkel, doch mit deutlicher Zeichnung, Brünn (Kupido), Olmütz (Nowak), Mähr.-Rotwasser, Sternberg (Satory), Neutitschein, Friedland, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (nur im Jahre 1909).

ab. *atra* Linstow, Vorderflügel einfarbig schwarz, 1 Stück bei Nikolsburg im Jahre 1909. Ich muß bemerken, daß sich dieses Jahr durch Kühle und zahlreiche Niederschläge unvorteilhaft auszeichnete, was anscheinend auf die melanotische Verfärbung von Einfluß war, da ich in heißen und trockenen Jahren hier kein dunkles Stück fand.

Raupe auf allerlei Nadel- und Laubholz, bei Futtermangel auch auf niederen Pflanzen, Verpuppung zumeist am Stamme oder in der Baumkrone.

Ocneria Hb.

14. *detrita* Esp. kleiner Schwammspinner (938).

Brünn (Dol. 6, 7 in 2—3jähr. Eichenbeständen), Nikolsburg (1 Stück im 7 auf dem Muschelberg).

Raupe von 8 ab überwintert bis 5 auf Eichenbüschen.

15. *rubea* F. (944).

Brünn (Viertl, Dol. Ende 6 und 7).

Raupe überwintert bis Anf. 6 an den untersten Zweigen von Eichenbüschen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von			
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn
Hyp. morio L.	ja	nein	ja	ja
Das. selenitica Esp. . .	"	"	nein	"
" abietis Schiff. . . .	"	ja	ja	nein
Oen. rubea F.	"	nein	nein	ja

In Mähren nicht gefunden wurde die für Schlesien angegebene mehr nordische *Laelia coenosa* Hb.

XII. Lasiocampidae.

Malacosoma Auriv.

1. *neustria* L. Ringelspinner (956).

In gelben und braunen Stücken Ende 6 und 7 überall häufig.

ab. *rufa-unicolor* Tutt einfarbig rotbraun; Nikolsburg.

ab. *virgata* Tutt gelb mit breiter dunkler Mittelbinde, gewiß überall, auch die ab. *rufa-unicolor* wird nirgends fehlen.

Raupe bis 6 auf Obstbäumen sehr schädlich, auch auf anderen Laubbäumen, insbesondere Eichen.

2. *castrensis* L. Wolfsmilchspinner (957).

Brünn (Dol. 7, 8, nach Hoffmann auf der Stranská skála und auf dem Hadiberg), Olmütz (Bahr), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 7, 8 auf dem heiligen, Galgen- und Muschelberg, im Jahre 1905 sehr häufig; ♂ 11½—13 mm, gelb mit variabler dunkler Zeichnung; ♀ bis 19 mm, hellrötlichbraun bis dunkelbraun mit 2 gelben Binden).

Die Eier werden in oft sehr langen Ringen um Grashalme abgelegt.

Raupe in der Jugend gesellig, später einzeln, auf Wolfsmilch und anderen niederen Pflanzen, ich zog sie mit Birke. Ihre Aufzucht ist bei genügendem Sonnenschein sehr leicht.

Trichiura Stph.

3. crataegi L. Weißdornspinner (960).

Brünn (Dol. 8, 9; Kupido im Schreibwalde und auf dem Hadiberge bis 10), Olmütz (Bahr; Schellenberg), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Schellenberg), Ung.-Ostra, Nikolsburg (Ende 7—9 im Stadtwalde).

Raupe auf Weißdorn, Schlehen, Birken und anderen, ich fand sie besonders häufig auf Haseln (*Corylus avellana*) im 5 bis in den 6, verpuppt sich in einem kleinen länglichen ziemlich festen Kokon; überwintert im Eizustande.

var. *ariae* Hb. nach Wocke auf den Kämmen des Gesenkes im 5 und 6.

Die Raupe der var. *ariae* nach Wocke im 7 und 8 auf Sorbus und Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*); überwintert als Puppe.

Poecilocampa Stph.

4. populi L. Pappelspinner (962).

Brünn (Dol. 9, 10), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Kremsier, Namiest, Nikolsburg (9, 10 einzeln im Stadtwalde).

Raupe auf Eichen, angeblich auch auf Obstbäumen, Birken, Espen, Weißdorn, Schlehen und anderem Laubholz.

Eriogaster Germ.

5. rimicola Hb. (963).

Brünn, (Dol. Ende 9, 10), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Ung.-Brod, Nikolsburg (einmal im Stadtwalde).

Raupe im 5 bis Anfang 6 auf alten Eichen, insbesondere in der Jugend gesellig.

6. *catax* L. (964).

Brünn (Dol. 9, 10), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek und Hochwald (Schellenberg), Rottalowitz (einmal 7. August, sonst 10), Ung.-Brod.

Raupe bis 7 auf Schlehen, Weißdorn, Birken, Eichen etc., anfangs gesellig.

7. *lanestris* L. Wollafter (965).

Ueberall in der Ebene und im Gebirge, in manchen Jahren sehr häufig. Flugzeit 3, 4) ausnahmsweise (von Otto) auch im Herbst beobachtet.

Raupe bis 7 gesellig auf Linden, Kirschen, Schlehen, Pflaumen, Birken und anderen. Im höheren Gebirge nähert sie sich nach Wocke in der Färbung der alpinen var. *arbusculae* Fr., ohne daß der Falter jedoch verschieden wäre.

Lasiocampa *Schrk.*

8. *quercus* L. Eichenspinner (970).

Von Ende 5—8 so ziemlich im ganzen Lande verbreitet, meist jedoch nicht häufig; nach Kupido auch ein Zwitter.

var. *callunae* Palm. soll nach Wocke im höheren Gebirge (Sudeten), nach Zirps in den Beskiden vorkommen. Wocke gibt jedoch an, daß bei dieser Form eine zweimalige Ueberwinterung (als Raupe und Puppe) stattfindet, es ist daher eine Verwechslung mit der v. *alpina* Frey möglich, sogar wahrscheinlich.

Raupe auf Eichen (ich fand sie selbst allen Zweiflern zum Trotz auf diesen), wilden Rosen, Schlehen, Birken, Pflaumen, Weiden, auch niederen Pflanzen.

9. *trifolii* Esp. Kleespinner (976).

Gleichfalls weit verbreitet, doch dem Gebirge fehlend, fliegt 7, 8, der ♂ zumeist bei Tage, doch habe ich ihn auch am Azetylenlicht gefangen, Nikolsburger ♂ 19—24, ♀ 20—29 mm, ein ♀ mit verlöschender heller Mittelbinde, tr. ad ab. obsoletam Tutt.

ab. *medicaginis* Bkh. gelblich braunrot, unter der Art, so bei Brünn (Schneider), Neutitschein, Stramberg (Schellenberg erhielt aus dort gefundenen Raupen nur diese Form in sehr lebhaft gefärbten Stücken), Nikolsburg (selten).

Raupe auf verschiedenen niederen Pflanzen.

Macrothylacia *Rbr.*

10. *rubi* L. Vielfraß, Brombeerspinner (982).

Allenthalben von Ende 5 bis Anfang 7 gemein. ♂ fliegt bei Tage, ♀ während der Dämmerung und nachts, kommt auch zum Licht, es ist rötlich- oder graubraun.

Ei oval, glatt, glänzend, unmittelbar nach der Ablage grasgrün, gleich darnach bildet sich jedoch ein heller schmutzigweißer Ring um die Scheitelfläche und gleiche rundliche Flecken auf den Seiten und kurz darnach hat die ganze grüne Farbe einer wolkigen braungrauen Platz gemacht, selten bleibt hierin ein grüner Schatten. Die Scheitelfläche mit der Mikropyle ist etwas stumpfer gerundet,

diese selbst ist grün mit hellem und hierauf braunem Ring (ersterer oft nur sehr schwach angedeutet), ringsherum weißlich. Die beobachteten Eier stammten von einem unbefruchteten Weib.

Raupe von 7—4 an allen möglichen niederen Pflanzen, Gras, Wegerich, Löwenzahn, Himbeeren etc. Ueberwinterung bei der Zucht nur im Freien mit gutem Erfolg durchführbar, nach derselben tüchtiges Bad notwendig. Futter wird dann nicht mehr angenommen.

Cosmotriche Hb.

11. *potatoria* L. Grasglucke, Trinker (990).

Zumeist an Waldrändern und auf Waldwiesen, Brünn (Dol. 6, 7; nach Schneider insbesondere in den Schluchten des roten Berges, im Schreibwald, bei Jundorf und Eichhorn), Olmütz (Bahr), Neutitschein (Otto 27. Juni), Friedland, Ung. - Ostra, Namiest, Nikolsburg (auf der Haidspitz selten).

Raupe auf Gräsern (*Luzula*, *Carex* etc.) auf schattigen Waldwiesen.

Selenephera Rbr.

12. *lunigera* Esp. Mondfleckglucke (993).

Die (helle) Stammform wird nur von Doleschall für Brünn angegeben.

Die var. (ab.) *lobulina* Esp. ist im Lande zweifellos viel häufiger, sie wurde beobachtet in den Sudeten (Wocke 5 auf dem Leiterberg, nach diesem ist sie die Gebirgsform), Mährisch-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Namiest.

Dol. fand die überwinterten Raupen bis in den 5, Wocke fand sie im 7 und 8, nach diesem überwintert die Puppe. Die Raupe lebt auf Kiefern und Fichten.

Epicnaptera Rbr.

13. *ilicifolia* L. Weidenglucke (994).

Sehr lokal und selten, Flugzeit Ende 4 und 5, Olmütz (Kupido; Bahr und Schellenberg bei Mariental), Nikolsburg (1 Stück e. l. im 5).

Raupe bis 8 auf Weiden, Heidelbeeren, seltener Pappeln; die Puppe überwintert.

14. *tremulifolia* Hb. Eichenglucke (995).

Brünn (Dol. 5 von Eichen und Birken geklopft; Kupido bei Lüscher), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Mährisch-

Rotwasser, Mähr.-Trübau (selten), Neutitschein, Weißkirchen (Schellenberg), Nikolsburg (heil. Berg und Schanzallee).

Raupe von 6—9 auf Eichen und Birken.

Gastropacha O.

15. quercifolia L. Kupferglucke (998).

Im 6, 7 verbreitet und in Obstgärten mitunter etwas schädlich.

ab. alnifolia O. dunkler, nach Zirps in den Beskiden, wie ich vermute, bloß in Uebergangsformen.

Ei länglichrund, an den Enden nicht abgeplattet, sondern nur stumpf gerundet, Oberfläche nicht glatt, sondern bei 35facher Vergrößerung, deutlich fein und dicht mit Grübchen bedeckt. Farbe weißlich mit grünlichen Schlingen.

Die Raupe von Ende 7 ab frei an den Zweigen überwintert bis 6, erwachsen zumeist in den Astgabeln sitzend, auf Obstbäumen.

16. populifolia Esp. Pappelglucke (999.)

Brünn (Kupido, Dol. sehr selten), Olmütz (Kitt im Jahre 1904 am Oberring am elektrischen Licht zahlreich, sonst seltener) Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (sehr selten), Neutitschein, Weißkirchen (Schellenberg vereinzelt).

Raupe überwintert bis 5 auf allen Pappelarten in ziemlicher Höhe.

Odonestis Germ.

17. pruni L. Pflaumenglucke (1000).

Weit verbreitet, dem höheren Gebirge fehlend. Brünn (Dol. 7, 8; ich fing sie in Anzahl am elektrischen Licht in Adamstal), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Mährisch-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Namiest, Liliendorf (7), Nikolsburg (1 ♀ im 7 im Hausgarten).

Raupe von 8—5 auf Obstbäumen, Schlehen, Birken, Linden und Erlen, ich fand beim Abschlagen der Nüsse eine am Nußbaume.

Dendrolimus Germ.

18. pini L. Tannenglucke (1001).

Ueberall, wo größere Föhrenbestände sind von 6—8, mitunter recht häufig; die ♀♀ in Färbung und Zeichnung außerordentlich variabel.

Raupe auf Föhren, wohl nur ausnahmsweise auf Fichten, sie überwintert unter Nadeln am Fuße der Baumstämme.

Alle genannten Lasiocampidae finden sich auch in den Nebenländern, diese weisen auch keine in Mähren fehlende Art auf.

XIII. Endromididae.

Endromis O.

1. versicolora L. Birkenspinner (1014).

Weit verbreitet und oft nicht selten. Brünn (Dol. 4 Schneider bereits Ende 3 besonders im Zwittatale und ober der Kleidofka; Hoffmann im Rziezkatale), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental Anf. 4), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Sternberg (Much), Neutitschein, Kremsier (2. April, einmal noch 4. Juni!), Nikolsburg (Mitte 3 bis Mitte 4 im Stadtwalde), Namiest, Iglau (28. April, 4. Mai).

Die dicke Raupe im 5, 6 zumeist auf Birken, dann Haseln, Erlen, seltener auf Linden und Hainbuchen, in der Jugend gesellig, später einzeln. Ueberwintert als Puppe in einem leichten Gespinst an der Erde.

Die Art lebt auch in den Nachbarländern.

XIV. Lemoniidae.

Lemonia Hb.

1. taraxaci Esp. Löwenzahns spinner (1015.)

Wenig verbreitet und nur ausnahmsweise in größerer Zahl, zumeist selten. Brünn (Dol. 8, 9; Kupido bei Karthaus, am Hadiberg, im Schreiwalde; Hoffmann fand die Raupe bei Raigern; ich fing ein ♂ am elektrischen Licht bei Adamstal), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Sternberg (Schellenberg im 5 eine Raupe), Namiest (bei Przibislawitz ein Falter, bei Jassenitz einmal 30 Raupen), Nikolsburg (ein ganz abgeflogenes ♀ im August im Haushofe).

Raupe von 4 bis Anfang 6 auf Löwenzahn, Tragopogon etc. auch bei Tage.

2. dumii L. Habichtskrautspinner (1020).

Brünn (Schneider Ende 9, 10, besonders an der Rossitzer Bahn, bei Sebrowitz und Kinitz; Hoffmann fand die Raupe am Schimitzer Bahndamme), Olmütz (Kupido), Neutitschein, Ung.-Ostra, Namiest.

Raupe von 5—8 auf Bergwiesen auf Habichtskraut (Hieracium), Löwenzahn und anderen, tagsüber verborgen.

Beide Arten auch in allen Nebenländern.

XV. Saturniidae.

Saturnia Schrk.

1. pyri Schiff. großes Nachtpfauenaug (1034).

Brünn (im 5 verbreitet und auch einige Male von mir angetroffen, z. B. an der Mauer der Czernowitzer Irrenanstalt), Olmütz (Kitt, Nowak, Bahr, Schellenberg), Sternberg (Much), Kremsier, Rottalowitz, Ung.-Brod, Ung.-Ostra, Gaya (Schellenberg), Eywanowitz (Hoffmann), Ratschitz (Kříž), Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 nicht selten, ♀ bis 72 mm, 1 Stück schlüpfte nach einmaliger Ueberwinterung am 20. Oktober; in dritter Inzucht erhielt ich schwächer beschuppte, verschwommener gezeichnete und schmalflügeligere kleine Tiere, eines bloß 42 mm).*)

hybr. major O. von Brünn. Umgelter befestigte an einem Baumstamme ein pyri - ♀, welches von einem spini - ♂ begattet wurde. Die Eier entwickelten sich und lieferten auch Falter (Mitt. des naturf. Ver. Brünn, XV., 1875, pag. 37).

Raupe im 6, 7. Doleschall fand sie an Ahorn, Eschen und Birnen, ich bei Nikolsburg mehrmals auf Mandelbäumen (*Amygdalus*), sonst lebt sie noch auf Pflaumen-, Aepfel- und Kirschbäumen, Schlehen etc., in manchen Jahren wird sie sogar schädlich, so bei Gaya an Pflaumen und Marillen (Schellenberg).

2. spini Schiff. mittleres Nachtpfauenaug (1035).

Gehört mehr dem Süden des Landes an, wo die Raupe mitunter massenhaft auftritt, wie bei Brünn und Nikolsburg, nördlich dagegen nur ausnahmsweise und selten.

Brünn (5, von Hoffmann und mir in den 80er-Jahren in großer Zahl gefunden, nach Viertel auch im Jahre 1869 sehr häufig), Olmütz (Kitt 1 Stück), Mähr.-Trübau (bei Tschuschitz), Namiest (einmal bei Jassenitz 30 Raupen), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 5, ♂ 29—35, ♀ bis 42 mm, an der Grenze, vorm Muschelberg, hinterm Ziegelofen).

hybr. hybrida O. (spini ♂ × pavonia ♀). Doleschall fand bei Brünn im Freien mehrere Raupen.

hybr. bornemanni Stndf. Viertel beobachtete bei Brünn im Freien die Paarung von pavonia ♂ und spini ♀, von den abgelegten Eiern ergaben nur drei die Räumchen und diese drei gingen bald ein.

*) 2 Stück von Fulnek i. e. Z. 5, J. Nr. 41.

Raupe im 6 und bis Mitte 7 auf Schlehen, Sahlweiden, wilden Rosen, frisst auch anstandslos Aepfel- und Erlenlaub.

3. pavonia L. kleines Nachtpfauenauge (1037).

Überall im 4, 5 häufig, bis ziemlich hoch im Gebirge. ♂ fliegt im Sonnenschein.

ab. ♀ rosacea Newh. bei Nikolsburg nicht selten gezogen (rosa Anflug).

Ei hat ungefähr die Form eines Hühnereis, ist jedoch etwas breiter und mehr gerundet, mit äußerst feinen Grübchen bedeckt, schmutzigweiß mit anhaftenden Haaren. Raupe auf Schlehen, wilden Rosen, Brombeeren und vielen anderen Pflanzen. Im Jahre 1909 fand mein damals 2 $\frac{1}{2}$ jähriger Junge Walter eine abweichend gefärbte Raupe, sie war grün mit breitem schwarzen Längsstreifen am Rücken, sonst ohne schwarze Zeichnung, im März 1910 schlüpfte hieraus ein schwächliches, etwas verkrüppeltes, sonst normales ♀. Bei Mähr.-Rotwasser trat die Raupe einmal in Menge auf Heidelbeeren auf.

Aglia Hb.

4. tau L. Nagelfleck (1039).

Hauptsächlich in Buchenwäldern, der ♂ fliegt bei Tage. Brünn (Dol. 5; Otto 11. April), Olmütz (Kitt; Bahr, Schellenberg bei Mariental), Prerau (Nowak), Reschen, Schildberg (bei Johannestal), Mähr.-Trübau, Müglitz (5 sehr häufig), Sternberg (Much, Satory), Neutitschein (Otto 3. Mai), Hochwald, Friedland, Rottalowitz, Namiest, Nikolsburg (Ende 4, 5 im Stadtwalde), Fulnek.

Besonders eigentümlich sehen die kleinen Räumchen mit ihren vier langen divergierenden Dornfortsätzen, die erst nach der dritten Häutung verschwinden, aus. Sie leben hauptsächlich auf Buchen, Eichen, aber auch auf Ahorn, Linden, Erlen.

Von den genannten Saturniiden fehlt pyri Schiff. in Schlesien, spini Schiff. in Böhmen und Schlesien, die Nachbarländer dienen keiner in Mähren fehlenden Spezies zur Heimat.

XVIII. Drepanidae.

Drepana Schrk.

1. falcataria L. weißer Sichelflügel (1047).

Von 5 bis Mitte 6 und Ende 7, 8 mit der Futterpflanze im ganzen Lande verbreitet und nicht selten.

Raupe 6, Anfang 7, dann wieder 9 auf Birken und Erlen.

2. *curvatula* Bkh. Erlensichel Flügel (1048).

Brünn (Doleschall 5 und 7), Nikolsburg (5 bis Mitte 6 und wieder im 8 im Stadtwalde, selten).

Raupe wie die vorige auf Erlen.

3. *harpagula* Esp. Eichensichel Flügel (1050).

Brünn (Kupido im 6 selten bei Kiritein; Schneider auch in den südlichen Auen), Friedland, Nikolsburg (im 6 im Stadtwalde und auf dem Muschelberge, sehr selten).

Raupe im 7, 8 auf Eichen, Birken und Linden.

4. *lacertinaria* L. und *g. aest. aestiva* Rbl. Eichensichel Flügel (1051).

Brünn (Kupido in 2 Gen. im Schreibwalde, auch von Satory beobachtet), Olmütz (Bahr), Hohenstadt (ich fand dort die Raupe auf Erlen), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 28. Juli), Nikolsburg (5 und 8 im Stadtwalde, sehr selten), Fulnek.

Raupe auf Erlen und Birken.

5. *binaria* Hufn. zweipunktiger Sichel Flügel (1052).

Brünn (Doleschall 5 und 7; nach Kupido im Schreibwalde), Nikolsburg (1 Raupe auf dem heiligen Berg).

Raupe im 6 und 8 auf Eichen.

6. *cultraria* F. und *g. aest. aestiva* Spr. Buchensichel Flügel (1053).

Brünn (Schneider im 5 in der Waldregion, selten), Mährisch-Trübau, Sternberg (Satory 1 Stück im 7), Nikolsburg (1 Stück im 8 am Licht).

Raupe im 6 und 8 auf Buchen (*Fagus silvatica*).

Cilix Leach.7. *glaucata* Sc. Glanzspinner (1057).

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Müglitz (Zinburg 7. August), Namiest, Nikolsburg (5 und 7, im Jahre 1909 ein ganz frisches Stück am 4. September; 10—12 mm; vor dem Stadtwalde und unterm heiligen Berg häufig, oft am Licht), Fulnek.

Raupe auf Schlehen (*Prunus spinosa*), Weißdorn, in Gärten auch auf Pflaumenbäumen (*Prunus domestica*).

Alle Arten in sämtlichen Nachbarländern.

XX. Thyrididae.

Thyris O.

1. fenestrella Sc. Fensterschwärmerchen (1059).

Sehr lokal, ist aber auch sehr leicht zu übersehen. Brünn (Kupido im 7 auf dem Hadiberg an Zwerghollunder; Schneider ziemlich selten an der Fahrstraße bei Sebrowitz und Bilowitz), Nikolsburg (6, 7 auf dem heiligen Berg).

Die unangenehm riechende Raupe fand ich nur zwischen zusammengefalteten Blättern des Teufelszwirns (*Clematis vitalba*), sie soll aber auch in seinen Stengeln und in denen des Zwerg-hollunders leben.

Die Art wurde in Schlesien nicht beobachtet.

XXI. Noctuidae.

A. Acronyctinae.

Panthea Hb.

1. coenobita Esp. Klosterfrau (1064).

In Fichtenwäldern lokal und selten, Flugzeit 5, 6. Olmütz (Bahr, Schellenberg im 6 bei Mariental einzeln an Baumstämmen), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau (sehr selten), Neutitschein, Friedland, Namiest.

Raupe von 7—9 auf Fichten, es überwintert die Puppe.

Trichosea Grote.

2. ludifica L. gelber Hermelin (1065).

An wenigen Orten und da recht selten, Flugzeit in der Regel 5, 6. Brünn (Dol. fand einmal die Raupe); auf einer Waldblöße bei Spiegitz (Götschmann 7), Mähr.-Rotwasser.

Raupe im 9, 10 auf Eberesche (Doleschall fand sie an den Wurzelschößen), Weißdorn, Weiden, Apfelbäumen etc.

Diptera Hb.

3. alpium Osbeck, Seladon (1069).

Brünn (Kupido 5 im Schreibwalde und auf dem Hadiberg), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (5, 6 einzeln im Stadtwald und auf dem heiligen Berg).

Raupe von 7 bis in den Herbst auf Eichen, Buchen, Birken.

*Demas Stph. (Colocasia O.)*4. *coryli* L. graue Eicheneule (1073).

Brünn (Dol. 5), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (im Stadtwalde im 5 an Baumstämmen).

Raupe im 6 und 7 auf Haseln und Buchen (*Fagus silvatica*).

*Acronycta O.*5. *leporina* L. Walleule (1074).

Weit verbreitet und meist nicht selten. Brünn (Dol. 5, 6 und 8; Kupido im Schreibwalde; Schneider besonders in den südlichen Auen), Olmütz (Bahr; Kitt bei der Stadt und Schmeil), Reschen, Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 6. Juli), Friedland, Namiest, Nikolsburg (5, 6 und 8, Hirschwiese, Haidspitz nicht häufig).

Raupe von 7—9 auf Birken, Erlen und anderem Laubholz.

6. *aceris* L. Ahorneule (1076).

Ueberall verbreitet und häufig im 5, 6 und im Süden meist wieder Ende 7, 8.

ab. *candelisequa* Esp. Vorderflügel stark dunkelgrau verdüstert, Olmütz (Kitt) und Neutitschein.

Raupe von 7—9 auf Ahorn und Roßkastanien, mitunter in Menge.

7. *megacephala* F. Großkopf (1081).

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 4. Juni), Friedland, Namiest, Nikolsburg (5 und 7 einzeln, Fürstenallee und Grenze).

Raupe auf Pappeln und Weiden.

8. *alni* L. Erleneule (1082).

Nur an wenigen Orten, und da selten. Brünn (Dol. 5, 6; Kupido im Paradieswalde), Friedland und Mistek (Schellenberg sehr selten), Liliendorf (1 Raupe).

ab. *suffusa* Tutt (steinerti Casp.) bei Brünn (Doleschall).

Raupe von 7—9 auf Erlen, Eichen, Birken und anderem Laubholz, auch auf wilden Rosen (*Rosa canina*).

9. *strigosa* F. Schleheule (1084).

Sehr lokal und selten, Flugzeit 6—8. Brünn (Dol.; Kupido Ende 6, Otto, von allen nur einzeln), Mähr.-Trübau, Neutitschein, (Otto 20. Juni), Leipnik und Weißkirchen (Schellenberg, sehr selten).

Raupe von 7—9 auf Schlehen, Pflaumen, Weißdorn, Traubenkirsche.

10. tridens Schiff. Dreizackeule (1089).

In 2 Gen. 5, 6 und 7, 8 überall.

Raupe 6, 7 und 8 bis Herbst auf Weißdorn, Rosen, Eichen, Rhamnus frangula, Weiden, Schlehen und and.

11. psi L. Pfeileule (1090).

Wie die vorige überall und noch häufiger.

Raupe wie die vorige, polyphag.

12. cuspis Hb. Gabeleule (1091).

Brünn (Doleschall 5, 6), Friedland.

Raupe Ende 7—9 auf Erlen.

13. menyanthidis View. Sumpfbeereule (1093).

Diese Bewohnerin der Torfmoore, die jedoch auch auf nassen Wiesen vorkommt, wurde bisher nur bei Brünn beobachtet (Schneider 5 und 8 sehr selten, Otto einmal 18. Mai), ob die Art auch jetzt noch dort vorkommt, ist fraglich, jedoch da das Terrain bei Czernowitz und Holasek meines Wissens noch immer sehr feucht und sumpfig ist, wahrscheinlich.

Die Raupe fand Schneider auf *Menyanthis trifoliata* und *Lysimachia vulgaris*, sonstige Futterpflanzen sind *Myrica gale*, *Erica*, *Vaccinium oxycoccos*, Sahlweide.

14. auricoma F. und gen. vern. vernalis Frings.

Brünn (Dol. 5, 7), Olmütz (Bahr), Friedland, Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (5 und 7, 8 unterm heiligen Berg).

Raupe im 6 und 9 auf Schlehen, Heidelbeeren (*Vacc. myrtillus* und *vitis idaea*), Brombeere, Heide (*Erica*), Birken, Espen und anderem Laubholz.

15. euphorbiae F. Wolfsmilcheule (1098).

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Spieglitz und unterm Schneeberg (Wocke Ende 7), Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (1 Stück im 5 unterm heiligen Berg).

Raupe auf Wolfsmilch (*Euph. cyparissias*), *Achillea*, *Sedum*, *Erica*, *Rumex*, *Thymian* und anderen niedlichen Pflanzen, angeblich auch auf Sahlweide.*)

16. rumicis L. Ampfereule (1102).

Überall 5, 6 und von Mitte 7—9, die erste Gen. durchschnittlich dunkler und kleiner wie die zweite.

*) *abscandita* Tr. (1099) bei Mähr.-Trübau siehe Nachtrag.

Raupe auf Schlehen, Nesseln, Löwenzahn, Wegerich, Wolfsmilch und anderen, sehr polyphag von 6—9 oder 10.

Craniophora Snell.

17. *ligustri* F. Ligustereule (1107).

Brünn (Dol. 5, 7), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 Anfang 6 und Ende 7, 8, im Jahre 1905 in der Schanzallee häufig, seither selten, auch am Köder).

Raupe 6, Anfang 7 und im Herbst auf *Ligustrum vulgare* und Eschen.

Simyra O.

18. *nervosa* F. (1115).

Brünn (Dol. 5, 6, was kaum richtig sein dürfte), Schildberg, Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 3. August), Nikolsburg (5 und von Mitte 7 bis Ende 8 unterm heiligen Berg).

Raupe im 6 und im Herbst auf Wolfsmilch, Sauerampfer etc., ich fand sie mehrmals an leinblättrigem Löwenmaul (*Linaria*), sie ist oft von Schmarotzern (Fliegen) bewohnt.

Arsilonche Ld.

19. *albovenosa* Goeze (1118).

Erst ein abgeflogenes (von Fritz Hoffmann det. Stück im Mai 1908 bei Nikolsburg an der Grenze; seither wurden die dortigen Wiesen entwässert).

Raupe im 6 und September, Oktober an Gräsern wie Schilfrohr (*Phragmites communis*), Riedgras (*Carex*) auf feuchten Wiesen. Aus der Nikolsburger Gegend wird sie wohl bei weiterer Entwässerung der Grundstücke verschwinden.

B. Trifinae.

Agrotis O.

20. *strigula* Thnbg. Porphyreule (1119).

Brünn (nach Dol. 5, 6; nach Schneider im 6, 7), fliegt nach Berge-Rebel dagegen im 7, 8.

Raupe im Herbst und bis Anfang 5 auf Heidekraut (*Calluna vulgaris*, *Erica herbacea* und *cinerea*).

21. *molothina* Esp. (1120).

In noch ausgesprochenerem Maße eine Bewohnerin von Heidegegenden wie die vorige. Brunn (Viertel, Dol. 2 Stück im 5, ohne Angabe des Fundortes, der insofern von Interesse wäre, als mir eine Gegend mit Heidecharakter in der Umgebung Brunn nicht bekannt ist).

Raupe auf Heide (*Calluna vulgaris*) im Herbst und überwintert im Frühjahr.

22. *polygona* F. (1121).

Diese sehr lokale Art wurde nur bei Brunn beobachtet (Kupido im 7; Schneider bei Strzelitz und im südlichen Gebiet).

Raupe polyphag auf Ampfer, Klee (*Trifolium*), *Polygonum* und anderen niederen Pflanzen, im Herbst und überwintert im Frühjahr.

23. *signum* F. (1122).

Brunn (Schneider im 6), Mähr.-Trübau.

Raupe im Herbst und Frühjahr polyphag, z. Bsp. auf *Atriplex*, Waldrebe (*Clematis vitalba*), *Cytisus capitatus* und *laburnum*.

24. *janthina* Esp. (1125).

Brunn (Dol. 7; Schneider 6, 7 bei Eichhorn und in den südlichen Auen), Nikolsburg (1 Stück unterm heil. Berg im Juli 1904).

Raupe vom Herbst bis Frühjahr polyphag auf Löwenzahn, Nesseln, Primeln, *Arum maculatum*, *Anagallis* u. s. w.

25. *linogrisea* Schiff. (1126).

Brunn (Dol. 7, 8; Schneider fand sie bei Eichhorn).

Raupe überwintert auf niederen Pflanzen, Primeln, *Anagallis* u. s. w.

26. *fimbria* L. Prachtbandeule (1127).

Weit verbreitet und meist nicht selten. Brunn (Dol. 7; Schneider 6, 7 verbreitet, besonders bei Eichhorn und in der Raigerer Au), Olmütz (Bahr), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Ostra, Nikolsburg (6, 7, aber in manchen Jahren — 1909 und 1910 — im 8 und bis Mitte 9, nicht häufig, am Köder auf dem Tafel- und heil. Berg, auch im Hausgarten), Fulnek.

ab. *rufa* Tutt, ab. *virescens* Tutt und ab. *solani* F. unter der Art, z. B. bei Brunn.

Raupe zumeist von Herbst bis 5 auf Primeln, Klee und anderen niederen Pflanzen.

27. *interjecta* Hb. (1128).

Brünn (Schneider 6 und Anfang 7 selten bei Eichhorn und in den südlichen Auen).

Raupe überwintert bis 5 auf niederen Pflanzen wie Löwenzahn (*Leontodon*), Wegerich und Gras.

28. *sobrina* Gn. ab. *gruneri* Gn. (1131).

Lokal und selten. Brünn (Dol. 7, 8 am Köder). Die Angabe für Friedland erscheint zweifelhaft.

Raupe wie die vorige an niederen Pflanzen.

29. *augur* F. (1136).

Brünn (Dol. 7 am Köder), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau. Neutitschein (Otto 28. Juni), Nikolsburg (7, 8 selten unterm heil. Berg).

Raupe überwintert bis 5 auf niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Schlehen, jungen Brombeertrieben etc., auch Sahlweidenkätzchen.

30. *obscura* Brahm dunkle Erdeule (1143).

Brünn (Dol. 6, 7), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (im 7 einzeln am Köder im Garten).

Raupe überwintert bis 5 auf weichen Disteln, *Artemisia camp.* etc.

31. *pronuba* L. Hausmutter (1152).

Von 6—9 überall in zwei Generationen verbreitet und häufig. ab. *innuba* Tr. mehr einfärbig, überall unter der Art.

ab. *rufa* Tutt. Vorderflügel und Thorax rötlich ockerfarben von Nikolsburg, gewiß auch sonst.

Ei ungefähr halbkugelig mit etwas vertiefter Mikropylarfläche, Größe ungefähr dieselbe wie bei *Agr. segetum*, die Längsrippen sind nicht so zahlreich wie bei dieser, auch viel weniger scharf. Farbe blaßgelb, tags darauf mit rötlichvioletter Schimmer. Die Eier wurden in größeren Partien angeheftet, die Eidauer währte 7 Tage (vom 8.—15. September). Am dritten Tage zeigten sich graubraune, oft ringförmige Flecken, die zuweilen den ganzen oberen Teil bedeckten. Die Raupen leben überwintert bis zum Frühjahr und wieder 7, 8 auf niederen Pflanzen wie Veilchen, Primeln und dgl. Die Verpuppung erfolgt seicht in der Erde.

32. *orbona* Hufn. kleine Bandeule (1153).

Brünn (Dol. 6; Schneider insbesondere in den südlichen Auen, bei Eichhorn und im Löscher Tale), Friedland, Klentnitz (Sterzl Ende 8), Nikolsburg, im Jahre 1909 fing ich sie Anfang 9,

im Jahre 1910 im 8 und Anfang 9 am Köder auf dem heil., Tafel-, Galgenberg und an der Grenze häufig, Grundfarbe der Vorderflügel sehr variabel rotbraun bis graubraun, auch die Breite der schwarzen Saumbinde der Hinterflügel veränderlich, 1 ab. Stück mit breiter dunkler Submarginalbinde auf den Vorderflügeln). Als Flugzeit gilt bei diesem Falter 6 und 7, zu bemerken ist, daß die Jahre 1909 und 1910 ziemlich kühl waren, eine starke Verspätung in der Flugperiode ist daher erklärlich.

Raupe wie pronuba an niederen Pflanzen.

33. comes Hb. (1154).

Scheint im Lande seltener zu sein wie die vorige. Brünn (Kupido im 7 auf dem Hadiberg; Schneider in den südlichen Auen; Dol. subsequa Hb. gehört wohl hierher und dürfte mit ab. interposita Hb. identisch sein), Neutitschein, Nikolsburg (von 7 bis Mitte 9 — in den Jahren 1909 und 1910 — auf dem heiligen und Muschelberg, sehr selten; Vorderflügel gelbgrau ab. adsequa Tr. bis lebhaft rotbraun, immer größer und breitflügeliger wie die vorige).

Raupe im Herbst und Frühjahr auf niederen Pflanzen.

34. castanea Esp. var. neglecta Hb. (1156).

Brünn (von Kupido einmal gefangen); Flugzeit Ende 7—9.

Raupe überwintert bis 6 auf Heide (*Calluna vulgaris*), Ginster (*Genista tinctoria*) und Heidelbeeren.

35. collina B. (1167).

In den Sudeten im 7 selten (Berge-Rebel 9. Aufl. pag. 156).

Raupe bis 5 auf niederen Pflanzen wie Wegerich und andere.

36. triangulum Hufn. (1169).

Brünn (Dol. 6; Kupido 7), Neutitschein, Nikolsburg (7, 8 auf dem heiligen Berg und im Hausgarten im Jahre 1910 vereinzelt am Köder.

Raupe auf *Stellaria media*, Geum und anderen niederen Pflanzen.

37. baja F. (1172).

Brünn (Dol. 7; Schneider im Zwittatal und bei Ochos), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (nicht häufig von 7 bis Mitte 9 auf dem Tafelberg und der Haidspitz; von bräunlich- oder rötlichgrau bis dunkelbraungrau mit violetter Beimengung, ab. *purpurea* Tutt.

Raupe auf niederen Pflanzen (Heidelbeeren, Primeln, Wegerich etc.).

38. *speciosa* Hb. (1177).

In den Sudeten; Neustadt fing sie im 7 auf dem Leiterberg (Kolenati), nach Wocke Ende 7, Anf. 8 auf dem Schneeberg und im Altvatergebirge, selten.

Raupe anfangs an Gräsern, später an Heidelbeeren, zweimal überwintend.

39. *c-nigrum* L. schwarzes C. (1185).

Im 5, 6 und von Ende 7 bis Ende 9 überall, in manchen Jahren ortweise massenhaft (so insbesondere 1910 bei Nikolsburg), kommt zum Licht und Köder. Grundfarbe rötlichgrau (ab. *rosea* Tutt) bis dunkelveilbraun. Nikolsburger Stücke 13–18 mm.

Raupe im 6, 7, im Herbst und überwintert im Frühjahr polyphag auf niederen Pflanzen, Hühnerdarm, *Verbascum thapsus* etc., verpuppt sich ganz seicht in der Erde, beim Jäten von Unkraut habe ich sie im Hausgarten sehr oft erhalten.

40. *ditrapezium* Bkh. (1187).

Brünn (Dol. 7, 8; Schneider richtiger 6, 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (6, 7, selten auf dem heiligen Berg) Fulnek.

Raupe auf Löwenzahn, Primeln, *Bellis perennis* und anderen niedrigen Pflanzen.

41. *stigmatica* Hb. (1195).

Brünn (Schneider selten im Schreibwald und bei Eichhorn), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 9. August).

Raupe auf Löwenzahn, Taubnesseln, *Pulmonaria* und anderen niederen Pflanzen.

42. *xanthographa* F. (1197).

Brünn (Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (in den Jahren 1909 und 1910 im 8, 9 auf dem Tafelberg, an der Grenze, auf dem heiligen Berg und im Hausgarten geködert).

ab. *cohaesa* H. S. die graue Form, bei Nikolsburg häufiger wie die Stammart.

Raupe wie die früheren überwintend auf Primeln, Veilchen und anderen.

43. *umbrosa* Hb. (1199).

Brünn (Doleschall 7, 8 am Köder).

Raupe auf trockenem Sandboden im Herbst und überwintert im Frühjahr auf niederen Pflanzen.

44. *rubi* View. (1201).

Brünn (Dol. 7, 8), auf dem Altvater (Anf. 7 von Kitt in Unzahl geködert), Neutitschein, Fulnek. Voraussichtlich kommt die Art wie in Schlesien auch im 5 also in 2 Gen. vor. Im höheren Gebirge nach Wocke nur eine Gen. (? var. *florida* Schmidt), von anderen wird die *florida* wieder für die 1. Gen. von *rubi* oder für eine eigene Art gehalten.

Raupe bis 4 auf Wegerich, *Stellaria media*, *Caltha* und Gräsern.

45. *dahlii* Hb. (1203).

Diese seltene und sehr lokale Art fliegt von Ende 7 bis Anf. 9; Brünn (Kupido auf dem Hadiberg in dürrem Laub).

Raupe auf Wegerich und anderen niederen Pflanzen.

46. *brunnea* F. (1205).

Brünn (Dol. 7, 8; Kupido auf dem Hadiberg), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (7, 8, selten auf dem heiligen Berg). Raupe auf niederen Pflanzen.

47. *primulae* Esp. Primelerdeule (1207).

Brünn (Kupido 7, sehr selten; Schneider im 6 bei Ochos und Eichhorn).

var. *conflua* Tr. auf dem Leiterberg und Altvater (Kolenati im 7 sehr häufig), nach Wocke Ende 6 bis Mitte 7, defekt bis Ende 7 auf dem Kamme des Schneeberges und Altvatergebirges (auch von Göttschmann dort gefunden).

Raupe polyphag auf niederen Pflanzen.

48. *depuncta* L. (1212).

Nur von Brünn (Schneider fand eine Raupe) auch in Gartners Sammlung steckt ein Brünner Stück. Flugzeit 7, 8.

Raupe im Herbst und Frühjahr auf Brennesseln und anderen niederen Pflanzen, angeblich auch auf Schlehen.

49. *multangula* Hb. (1221).

Brünn (Kupido hinter Karthaus; Schneider im Juli bei Sebrowitz, sehr selten. Raupe überwinternd, bis 5 auf Labkraut (*Galium verum*), jedoch auch auf *Trifolium* und *Melilotus* (Kupido).

50. *rectangula* F. (1229).

Brünn (Kupido im 7 sehr selten), Mähr.-Trübau.

Raupe überwinternd, auf Klee (*Melilotus* und *Trifolium*), *Lycnis* und anderen. Doleschall schöpfte sie an Bahndämmen.

51. *cuprea* Hb. (1232).

Zwittau (nach Karl Wingelmüller), dürfte vielleicht auch in den Sudeten vorkommen. Flugzeit 7, 8 bei Tag, in Czernys neuem Trübauer Verzeichnis enthalten.

Raupe versteckt auf Löwenzahn und anderen niederen Pflanzen.

52. *plecta* L. (1242).

Brünn (Kupido im 6 sehr selten, im 9 häufiger), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 25. Juni), Friedland, Klentnitz (Sterzl 7. August), Nikolsburg (im 5 und 7, 8 am Köder mitunter nicht selten), Fulnek.

Raupe im Herbst und Frühjahr und wieder im 7 auf niederen Pflanzen.

53. *musiva* Hb. (1248).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Klentnitz (Sterzl am 8. August auf dem Tafelberg in einigen Stücken geködert).

Raupe überwinternd bis 6 an niederen Pflanzen besonders *Arabis hirsuta*.

54. *flammatra* F. (1252).

Diese sehr seltene und wenig verbreitete Art wurde von dem unermüdlichen Kupido im 6 in dürrer Laub (Schreibwald) gefunden.

Raupe überwinternd bis in den April auf niederen Pflanzen, wie Löwenzahn, Erdbeeren und anderen.

55. *candelisequa* Hb. (1253).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 ganz auffallend schwach gezeichnetes ♀ am 9. August 1909 in der Spätdämmerung auf dem heiligen Berg).

Raupe überwinternd auf *Jurinea mollis*.

56. *simulans* Hufn. (1256).

Brünn (Dol. 6, 7 im Weingarten; Kupido auf dem Hadiberg), Liliendorf (7) dürfte auch in Mähren im 9 in 2. Gen. auftreten.

Raupe soll auf Gräsern leben.

57. *fugax* Tr. (1267).

Von Nagel (Breslau) 1 Stück im Schulhause von Ramsau im 7 gefangen.

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen, wie Wolfsmilch, bei Tage im Sande versteckt. Verwandlung tief in der Erde.

58. *lucipeta* F. (1270).

Brünn (Dol. 7), Mähr.-Trübau, Namiest.

Raupe im Herbst und überwintert bis 5 auf niederen Pflanzen wie *Tussilago farfara*, Nesseln (*Urtica dioica* und *urens*), Möhren (*Daucus carota*). *Petasites officinalis*, nimmt auch Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*).

59. *decora* Hb. (1281).

Brünn (Dol. 7, 8 geködert), Mähr.-Trübau.

Raupe überwintert bis 6 auf Wiesensalbei (*Salvia pratensis*).

60. *latens* Hb. (1308).

Brünn (Schneider im 6 sehr selten in Laubwäldern bei Strutz und Eichhorn; *Kupido* im Schreibwalde), Mähr.-Trübau. Spiegl. Schneeberg (Wocke Ende 7 zwei Falter), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im Juli 1909 drei Stücke unterm heiligen Berg in der Spätdämmerung).

Raupe überwintert bis 5 auf Gras, Sternkraut und anderen niederen Pflanzen.

61. *forcipula* Hb. (1323).

Brünn (*Kupido* 7 sehr selten; Viertl), Mähr.-Trübau.

Raupe überwintert bis 5 auf *Rumex*, *Atriplex*, *Anthericum* und anderen niederen Pflanzen.

62. *signifera* F. (1330).

Brünn (Viertl; Schneider im 6), Ung.-Brod, Nikolsburg (1 Stück im 7 auf dem Muschelberg).

Raupe überwintert bis Ende 4 auf Gras und Wegerich.

63. *putris* L. (1346).

Brünn (Dol. 5, 6 und 8, 9), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (5, 6 — im Jahre 1909 defekt bis Anf. 7 — und 8, nicht selten, auch am Licht).

Raupe Ende 6, 7 und im Herbst auf niederen Pflanzen wie: Wegerich, Ampfer, Ackerwinde, Labkraut und anderen, verpuppt sich im Herbst.

64. *cinerea* Hb. (1347).

Brünn (Dol. 6), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (im 5 unterm heiligen Berg in einigen Stücken).

ab. *obscura* Hb. die bedeutend dunklere Form bei Brünn nach Doleschall überwiegend.

Raupe überwintert bis 4 auf Löwenzahn, Ampfer etc.

65. *exclamationis* L. (1349).

Im 6, 7 überall häufig. ab. *pallida* Tutt, bleicher, und ab. *rufescens* Tutt, rötlichgrau, bei Nikolsburg, wohl auch sonst.

Raupe überwintert bis 4 an Gräsern, auf Wiesen, mitunter zahlreich, doch bei Tage in der Erde verborgen.

66. *nigricans* L. (1370).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder; Kupido auf dem Hadiberg und im Schreibwalde nicht selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg), Klentnitz (Sterzl 7. August), Nikolsburg (Mitte 7 bis in den 9 auf dem Tafel- und heiligen Berg nicht häufig).

ab. *rubricans* Esp. mehr rotbraun, bei Nikolsburg.

Raupe auf niederen Pflanzen wie Löwenzahn etc., Schellenberg fand sie im 5 an der Wurzel von *Sedum album*.

67. *tritici* L. Getreideeule (1375).

Brünn (Dol. 6, 7, sehr variierend; Kupido besonders auf dem Hadiberg), Nikolsburg (7, 8 vereinzelt unterm heiligen Berg).

ab. *aquilina* Hb. größer deutlicher gezeichnet, bei Brünn (Dol. häufig), Nikolsburg (heil. Berg).

ab. *eruta* Hb. dunkler, Kupido zuweilen bei Brünn.

Raupe im Herbst und meist überwintert im Frühjahr an vielen Gräsern (an Weizen mitunter schädlich) und anderen niederen Pflanzen.

68. *obelisca* Hb. (1387).

Brünn (Dol. 6, 7), Mähr.-Trübau (Burgstadl), Nikolsburg (häufig 8, 9, insbesondere auf dem heil. Berg, auch im Hausgarten, in der Dämmerung und am Köder).

ab. *ruris* Hb. größer, mehr rotbraun, bei Brünn (Dol., Kupido).

Raupe auf niederen Pflanzen, sie überwintert.

69. *corticea* Hb. (1396).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Mähr.-Trübau, Müglitz (Zinburg), Sternberg (7), Nikolsburg (7, 8 selten).

Raupe bis 5 auf Löwenzahn und anderen niederen Pflanzen, auch Wolfsmilch.

70. *ypsilon* Rott. Ypsiloneule (1399).

Brünn (Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 20. August), Namiest, Klentnitz (Sterzl 7. August), Nikolsburg (von 8—10 besonders im Hausgarten am Köder sehr häufig, niemals nach der Ueberwinterung).

Raupe auf Gräsern und Graswurzeln.

71. *segetum* Schiff. Wintersaateule (1400).

Wohl überall von 5—9 (ich fand sie auch im 7) verbreitet und häufig.

ab. *catenatus* Hw. mit sehr bleichen Vorderflügeln, 1 ♂ von Nikolsburg.

ab. *nigricornis* Vill. mit schwarzbraunen Vorderflügeln. ♀♀ bei Nikolsburg nicht selten, auch bei Fulnek.

Die Eier werden partienweise abgelegt, sie sind ungefähr halbkugelig, mit etwas vertiefter Mikropylarfläche, von ihrem Rande gehen zahlreiche schwache Rippen gegen die Basis zu, dieselben sind durch sehr feine Querrinnen verbunden. Oberfläche matt, Farbe weißlichgelb, nach zwei Tagen blaßgelb mit rostgelben oft ringförmig angeordneten Flecken; auch die Mikropylarfläche mit gleichem Fleck. Die frisch geschlüpften Räumchen sind schmutzigweiß, am Rücken etwas mehr grau; mit einzelnen hellen Härchen versehen, Kopf und Halsschild schwarz und glänzend (Eidauer vom 30. August bis 7. September).

Raupe an Getreidearten oft sehr schädlich, auch auf Rüben, Kohl, Kartoffeln und Erbsen.

72. *saucia* Hb. (1402).

Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 8, 9 im Hausgarten einzeln am Köder, im 5 noch nicht beobachtet).

ab. *margaritosa* Hw. die buntere Form, Mähr.-Trübau, Nikolsburg (einzeln).

Raupe polyphag auf niederen Pflanzen.

73. *crassa* Hb. (1405).

Diese gute Art wurde bei Brünn von Kupido im 6, 7 in dürrer Laube gefunden; auch Müllers Prodrömus zählt sie auf.

Die Raupe fand Kupido an Gras- und Getreidewurzeln, sie lebt auch an den unteren Blättern und Wurzeln von Löwenzahn und anderen niederen Pflanzen.

74. *vestigialis* Rott. Kiefernsaateule (1411).

Erst ein einziges Exemplar Ende 8 unterm Turolldberg bei Nikolsburg angetroffen, merkwürdigerweise sonst nirgends im Lande, wohl nur übersehen.

Raupe an sandigen Stellen an den Wurzeln niederer Pflanzen, bei Tage versteckt; sie überwintert.

75. *praecox* L. (1418).

Eine Bewohnerin sandiger Gegenden. Brünn (Dol. 6), Mähr.-Weißkirchen (Zirps 1 Stück). Nach Berge-Rebel ist die Flugzeit 7—9.

Raupe überwinternd auf *Artemisia campestris*, Wegerich (*Plantago*), Natternkopf (*Echium vulgare*), Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) und anderen, bei Tage im Sande versteckt.

76. *prasina* F. (1420).

Brünn (Dol. im 6 nicht selten; Kupido 6, 7 bei Kiritein und Chirlitz sehr selten; Schneider auch im 8, im Jahre 1856 sehr häufig; Fritz Hoffmann fing sie im Helenental), Neutitschein.

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen wie Primeln (*Primula veris*), Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), Löwenzahn, Himbeeren, *Calluna*, *Picris*.

77. *occulta* L. (1422).

Flugzeit nach Berge-Rebel 6—8. Mähr.-Trübau, Friedland, voraussichtlich in Nordmähren an mehreren Orten.

Raupe überwinternd bis 5, besonders auf Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), auch anderen niederen Pflanzen wie Löwenzahn, *Epilobium* etc.

Pachnobia (Sora Hein).

78. *rubricosa* F. (1423).

Sehr lokal, Flugzeit 3—5, besonders an blühenden Weiden. Brünn (Dol.), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland.

Raupe im Sommer auf niederen Pflanzen wie Labkraut (*Galium verum*), *Polygonatum*, *Stellaria media* etc.

79. *leucographa* Hb. (1424).

Brünn (Dol. an blühenden Weiden), Neutitschein, Friedland.

Raupe auf niederen Pflanzen, Heidelbeeren, *Alsine*, *Polygonatum* und anderen.

Charaeas Stph.

80. *graminis* L. Graseule (1438).

Nur in gebirgigen Gegenden, so bei: Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein, hierzulande nicht häufig und nicht schädlich.

Raupe überwinternd bis 5 an Graswurzeln.

Epineuronina Rbl.

81. *popularis* F. Lolcheule (1439).

Wohl überall, insbesondere im Berg- und Hügellande im 7, 8 häufig, der ♂ oft am Licht, das ♀ beginnt in der Spätdämmerung zu fliegen.

Die Eibeschreibung brachte ich in der Gub. e. Z. 1910. 3. J. Nr. 42.

Raupe überwinternd bis 6 auf Gräsern (*Triticum repens*, *Lolium temulentum* und anderen), angeblich zuweilen auf Wiesen schädlich.

82 *cespitis* F. (1440).

Im Hügel- und Bergland. Brünn (Kupido 8; Schneider auf dem gelben Berg und bei Obrzan), Mähr.-Rotwasser, M.-Trübau, Sternberg (Satory), Klentnitz (Sterzl 25 August am Licht), Nikolsburg (8, 9 vereinzelt).

Raupe überwinternd bis 5 auf Gräsern wie *Festuca ovina*, *Aira* etc. Dol. fand sie im 5 noch ganz klein und schließt daher auf Ueberwinterung des Falters oder Eies. Ein von mir seinerzeit gefangenes ♀ legte zahlreiche, in der Form denen der vorigen Art sehr ähnelnde Eier ab, aus denen die Räupchen noch im Herbst schlüpften, dann aber zugrunde gingen.

Mamestra Hb.

83. *leucophaea* View. (1441).

Brünn (Dol. 6, 7; Kupido auf dem Hadiberg), Olmütz (Kitt), M.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg schon Anf. 6), Namiest, Nikolsburg (schon im 5 am Licht).

Raupe überwinternd bis 4 auf Gras, Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Besenginster (*Sarothamnus scoparius*) etc.

84. *serratilinea* Tr. (1444).

Brünn (Kupido 7—8 auf dem Hadiberg) nach Schneider Ende 6, 7 sehr selten im Schimitzer Weingebirge), M.-Trübau.

Raupe überwinternd bis 4 an den Blüten von *Adonis vernalis* und *Pulsatilla*, bei Tage versteckt.

85. *advena* F. (1446).

Brünn (Dol. 6, 7; Kupido im Schreibwalde mitunter sehr häufig), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein, am Kotoutsch (Schellenbg. einmal im 6).

Raupe überwinternd bis 4 auf niederen Pflanzen wie *Ononis arvensis*, Löwenzahn, *Prunus padus*, auch Heidelbeeren etc.

86. *tincta* Brahm (1449).

Brünn (Dol.), Olmütz (Bahr, Schellenberg im 6 bei Mariental), Mähr.-Trübau.

Raupe überwinternd auf *Ononis arvensis*, Heidelbeeren, auch Birken.

87. *nebulosa* Hufn. (1452).

Ueberall von 5—7. Raupe überwinternd bis 5 auf Wegerich, Löwenzahn, Himbeeren, Gräsern etc., bei Tage versteckt.

88. *brassicae* L. Kohleule (1454).

Ueberall von 5—9 am Licht und Köder häufig, oft sehr schädlich.

Die Eier werden in größeren Partien abgelegt, sie sind ungefähr halbkugelig mit abgeflachtem Scheitel, zahlreichen Längs- und schwachen Querrinnen, an der Basis angeheftet, blaßgelb, glänzend. Schon tags darauf erhält der obere Teil durch rostgelbe Fleckchen einen rostgelblichen Anflug, welcher gegen den unteren hellgelben Teil durch einen rostbraunen Fleckenring scharf abgegrenzt ist, Mikropyle rostbraun; nach ungefähr 7 Tagen tritt ein kleiner dunkler Kern auf, welcher sich dann vergrößert, über Nacht schlüpfen die Räumchen, sie sind weißlich, das Rückengefäß scheint rötlich durch, sie haben schwarze Punktwarzen mit gleichen Borsten; Kopf, Halsschild und Afterklappe, ebenso Brustbeine schwarz. Eihülle wird verzehrt. Sie bewegen sich ganz spannerartig, lassen sich auch an Fäden, wie Spannerraupe herab. Sie leben auf Kohl, Kraut, Salat und Rüben, ich fand sie auch massenhaft in den Blütenständen von Hanf.

89. *persicariae* L. Flohkrauteule (1456).

Brünn (Dol. 4, 5 und 7), Olmütz (Kitt), Mähr.-Rotwasser, M.-Trübau, Müglitz, Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (6, abgeflogen mitunter bis Mitte 7 und 8 einzeln auf der Hirschwiese und im Hausgarten, am Köder), Fulnek.

ab. *unicolor* Stgr., Nierenmakel verdunkelt, M.-Rotwasser, Neutitschein.

Raupe von 6—9 auf Flohkraut (*Polygonum persicaria*), Hollunder (*Sambucus niger*), Dol. fand sie auf Pelargonien, ich auch auf *Evonymus europaeus* und zwar bei Nacht.

90. *albicolon* Hb. (1457).

Flugzeit dieser seltenen Art 5 und 8. Brünn (Kupido und Satory je einmal), Neutitschein.

Raupe auf niederen Pflanzen wie Löwenzahn, Wegerich, *Chenopodium*, *Sisymbrium*, *Atriplex* etc. im 7 und 9.

91. *oleracea* L. Gemüseule (1464).

Ueberall zumeist im 5, 6 und 8, 9 verbreitet und häufig.

Raupe im 7 und 9 auf Melde, Lattich, Reseda, aber auch Gartenpflanzen wie Kohl, Salat, Mangold etc., mitunter schädlich.

92. *aliena* Hb. (1465).

Brünn (Dol. 5, 6; Schneider wohl in 2. Gen. auch im 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe 8, 9 auf Klee (*Trifolium*), *Cytisus capitatus*, *Melilotus*, *Ononis* etc.

93. *genistae* Bkh. (1466).

Im 5, 6 im ganzen Lande verbreitet und nicht selten, Sterzling bei Klentnitz am 29. August 1909 ein Stück am Köder.

Raupe zumeist im 8 auf Ginster (*Genista tinctoria*), *Sarothamnus scoparius*, *Trifolium montanum*, und anderen niederen Pflanzen, auch auf Heidelbeeren.

94. *dissimilis* Knoch (1467).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzling), Nikolsburg (5 und von Mitte oder Ende 7 ab oft bis tief in den 9, am Köder sehr gemein; Vorderflügel graubraun bis schwarzbraun), Fulnek.

Raupe im 6 und im Herbst auf niederen Pflanzen wie Ampfer, Wegerich, *Polygonum*, *Chemopodium* und andere.

95. *thalassina* Rott (1468).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8; *Kupido* im Schreibwald; Schneider besonders in den Strzelitzer und Strutzer Wäldern), M.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (1 Stück im 8 im Stadtwalde).

Raupe 7 und 9 auf Sauerdorn (*Berberis vulgaris*), *Sarothamnus scoparius*, Brombeeren und Birken.

96. *contigua* Vill. (1469).

Brünn (Schneider 5 und 6 nicht häufig), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Namiest, Fulnek. Raupe im 8, 9 auf Heidel- und Brombeeren, Ginster, Jakobskraut (*Senecio jakobaea*), *Spartium*, *Sarothamnus scoparius*.

97. *pisi* L. Erbseneule (1471).

Im 5 und 6, vereinzelt vielleicht auch im Herbst, im ganzen Lande verbreitet, in manchen Jahren schädlich.

Raupe auf niederen Pflanzen wie Erbsen, Wicken, Bohnen, *Sanguisorba* mitunter auch auf Laubbäumen.

98. *leineri* Frr. (1472).

Nikolsburg (im Juni 1909 je 1 ♂ unterm heil. Berg in der Spätdämmerung, auf der Haidspitze und auf dem Muschelberg am Licht; Färbung der Vorderflügel von rehbraun bis dunkelrotbraun, Hinterflügel hellgelblichbraun bis graubraun, bei den

zwei dunkleren Stücken ist die Wellenlinie der Vorderflügel undeutlich.

Raupe im 8 und 9 an den Wurzeln von *Artemisia campestris*, Verpuppung in der Erde zwischen den Wurzeln.

99. *trifolii* Rott. Kleeule (1477).

Brünn (Dol. 5, 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5, 6 und 8, 9, bald ziemlich einfärbig, bald mehr bunt, mitunter hell, mitunter dunkel, die ab. *farcaisii* Tr. jedoch nicht erreichend). Die Art ist wohl auch sonst im Lande verbreitet.

Raupe in 7 und 9, 10 auf Melde (*Chenopodium*), *Atriplex* etc.

100. *glauca* Hb. (1484).

Nur in gebirgigen Landesteilen, so bei Olmütz (Schellenberg einmal im 6 bei Mariental), Mähr.-Rotwasser und gewiß auch im Gesenke.

Raupe im 8 auf Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus* und *uliginosum*) und Eisenhut (*Aconitum*).

101. *dentina* Esp. Zahneule (1487).

Ueberall im Lande verbreitet, in der Ebene in zwei Generationen, 5, 6 und 8, im Gebirge nur einmal Ende 5 bis in den 7.

Raupe auf Löwenzahn und Wegerich.

102. *marmorosa* Bkh. (1496).

Diese Gebirgsbewohnerin kommt nach Zirps bei Neutitschein (in den Beskiden) vor; Flugzeit 7.

Raupe im 5, 6 auf *Hippocrepis*, *Ornithopus*, *Saponaria*.

103. *reticulata* Vill. (1499).

Brünn (Kupido 5, 6), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (5, 6, im Jahre 1909 bis gegen Ende 7, nicht selten). Raupe im 7, 8 auf *Dianthus armeria*, *Silene inflatus* und *Saponaria officinalis* (Seifenkraut).

104. *chrysozona* Bkh. Salateule (1513).

Brünn (Dol. 6, 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück im Hausgarten). Raupe im 7, 8 auf Salat (an den Samen), auch an den Samen von *Sonchus*, *Hieracium* und *Artemisia campestris*.

105. *serena* F. (1514).

Brünn (Kupido Ende 7; Schneider in erster Generation im 5), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 8. August).

Raupe im 6, 7 und 9 besonders an den Blüten von *Hieracium*, auch auf *Pieris*, *Sonchus*, *Eupatorium*.

Dianthoecia B.

106. *luteago* Hb. (1527).

Brünn (Dol. 6), dürfte wohl auch in zweiter Generation Ende 8, 9 auftreten.

Raupe in den Stengeln und Wurzeln von *Silene nutans* und *otites*, nach Doleschall in denen des Seifenkrautes.

107. *proxima* Hb. (1530).

Mähr.-Trübau. Flugzeit 6—8. Raupe polyphag auf Löwenzahn, *Artemisia* und anderen niederen Pflanzen.

108. *filigrama* Esp. var. *xanthocyanea* Hb. (1542).

Gleichfalls nur von Mähr.-Trübau (Czerny und Wingelmüller) erwähnt. Flugzeit 5 und 8. Raupe in den Kapseln von *Silene nutans* und *inflata*.

109. *magnolii* B. (1544).

Brünn (Dol. 5). Die Raupe fand er im 6, 7 in den Samenkapseln von *Silene nutans*.

110. *albimacula* Bkh. (1546).

Brünn (Otto einmal am 30. Mai), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, bei Eisgrub (Kupido, jedoch als fraglich).

Raupe in 7, 8 an *Silene nutans*, anfangs an den Samen.

111. *nana* Rott. (1547).

Brünn (Dol. 5; Schneider 6 in der Raigerer Au), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Stramberg (Schellenberg). Die zweite Generation im 8 bisher nicht beobachtet. Raupe in den Samen der Lichtnelke (*Lychnis vespertaria*) und aller *Silene*-arten.

112. *compta* F. Pechnelkeneule (1548).

Brünn (Dol. 5), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Sakl).

Raupe von 7—9 in *Silene* und *Dianthus*kapseln.

113. *capsincola* Hb. gemeine Kapselleule (1550).

Brünn (Dol. 5 und 7 die häufigste *Dianthoecia*), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (5, 6 und 8 an Dämmen).

Raupe im 7 und 9—10 an *Silene*, *Lychnis* und *Saponaria*

114. *cucubali* Fuessl. (1552).

Brünn (Schneider im 5 nicht häufig), Olmütz (Bahr, Schellenberg), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland,

Namiest. Flugzeit nach Berge-Rebel 5, 6 und 8, 9. Raupe an Blüten und Samen von *Silene inflata*, *Cucubalus behen* und *Lychnis*.

115. *carpophaga* Bkh. Leinkrauteule (1553).

Brünn (Dol. nur in einer Generation 5, 6).

Raupe von 6—8 an *Silene nutans*, *inflata*, *Cucubalus* und *Agrostemma githago*. Doleschall zog über 100 Raupen, von welchen keine einen Herbstfalter ergab, alle überwinterten.

Bombycia Stph.

116. *viminalis* F. Blatteule (1560).

Brünn (Dol. 7, 8; Schneider an den Flußufern und in den südlichen ganz ebenen Auen ziemlich häufig), Olmütz (Schellenberg bei Mariental), M.-Trübau, Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg).

Raupe im 5, 6 zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Weiden, besonders Sahlweiden (*S. caprea*), verpuppt sich zwischen dünnen Blättern.

Miana Stph.

117. *ophiogramma* Esp. (1561).

Brünn (Dol. 7, 8; *Kupido* einmal im Paradieswäldchen).

Raupe im 5, 6 in den zarten Trieben der Schwertlilie (*Iris*), im Stengel von Süßgras (*Glyceria spectabilis*), anderer Sumpfgräser, *Calamagrostis*, des Sumpfrohrs (*Arundo*, *Phalaris*). Verwandlung in der Erde.

118. *strigilis* Cl. (1567).

Im 6, 7 überall verbreitet und meist häufig.

ab. *latruncula* Hw. ist an manchen Orten z. B. bei Brünn und Nikolsburg häufiger wie die Stammform und dürfte überall verbreitet sein.

ab. *fasciata* Tutt, eine schwarzbraune *strigilis*, bei Nikolsburg.

ab. *aethiops* Hw. einfarbig schwarzbraun, von Brünn (Viertl), in Uebergängen bei Nikolsburg.

Raupe bis 5 in Grasstengeln, Verpuppung daselbst oder unter Moos.

119. *bicoloria* Vill. (1569).

Brünn (Schneider 6, 7), Neutitschein, Nikolsburg (zumeist 6, 7, in den Jahren 1909 und 1910 defekt noch Anf. 9 am Köder im Hausgarten und auf der Grenze mitunter, so 1910, nicht selten).

Raupe in Grashalmen (*Aira caespitosa* Festuca arundinacea).
120. captiuncula Tr. (1571).

Nach Berge-Rebel nur in Höhen zwischen 1200 und 1700 m was jedoch nicht zutreffend sein dürfte, da sie von Doleschall, der trotz mancher Mängel zweifellos tüchtig und verlässlich ist, bei Brünn im 7 geködert wurde. Die Berge dort sind nur ca. 500 m hoch. Fritz Hoffmann teilte mir auch andere Fundorte in geringer Seehöhe mit.

Raupe überwintert bis 5 in Grasstengeln.

Bryophila Tr.

121. raptricula Hb. (1578).

Brünn (Dol. 6 (?); Kupido im 7 in Schlehenbüschen bei der Steinmühle schwärmend; Schneider 7, 8 im Löschertale), Klentnitz (Sterzl 9. August).

ab. deceptricula Hb. mit lichtem Wisch auf den Vorderflügeln. Brünn (Schneider).

Raupe bis 5 auf Flechten an Mauern, Zäunen und Schindeldächern.

122. fraudatricula Hb. (1580).

Brünn (Kupido, Schneider 7), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 7, 8), Nikolsburg (immer schon von 6—8 am Licht und an alten Bretterzäunen nicht selten).

Raupe bis 5, 6 auf Holzflechten.

123. receptricula Hb. (1587).

Brünn (Kupido 7 um Aprikosen; Schneider 7, 8 einzeln hinter Karthaus).

Raupe bis 5, 6 auf Lappenflechten (*Parmelia*).

124. ravula Hb. (1588).

Die Stammform hei Brünn (Dol. im 7).

var. ereptricula Tr. Brünn (Dol. 7), Nikolsburg (sehr selten am Licht).

Raupe bis 6 auf Lappenflechten (*Parmelia*).

125. algae F. (1592).

Brünn (Dol. 7 an Baumstämmen; Schneider 7, 8 vereinzelt im Schreibwalde und Augarten), Nikolsburg (2 Stück am 29. Juli und 1. August am Köder im Hausgarten).

126. muralis Forst (1599).

Brünn (Dol. 7; Schneider hinter Karthaus 1 Raupe). Flugzeit nach Berge-Rebel 7, 8, Raupe bis 4 auf grauen Steinflechten, bei Tage verborgen.

127. perla F. gemeine Algeneule (1600).

Ist die verbreitetste und häufigste Bryophila, sitzt tagsüber zumeist an Felsen und Mauern. Brünn (Dol. 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 5. August), Namiest, Ung.-Brod, Liliendorf (7), Klentnitz, Nikolsburg (7, 8 am Licht mitunter sehr gemein, 1 Stück mit stark zunehmender dunkler Bestäubung (trans. ad suffusam Tutt) zog ich e. l.), Fulnek.

Raupe bis 5 auf Mauerflechten.

Diloba B.

128. caeruleocephala L. Blaukopf (1610).

Ueberall Ende 8, 9 oft sehr häufig.

Raupe auf Weißdorn und Schlehen, in Gärten an vielen Obstbäumen wie Pflaumen, Aepfeln etc. mitunter schädlich, auch auf Haseln und Linden.

Valeria Stph.

129. oleagina F. Oliveneule (1614).

Brünn (Dol. 4; Cupido hinter Julienfeld nicht selten; Schneider 3 oder 4 verbreitet und oft häufig; Hoffmann hinter Schimitz).

Raupe im 5, 6 auf alten Schlehen und Weißdorn, jung in den Zweigen, später tagsüber am Stamme, verpuppt sich in einem eigentümlichen Erdgehäuse.

Apamea Tr.

130. testacea Tr. (1618).

Brünn (Schneider im 8 nicht häufig im Zwittatale, bei Ochos und Eichhorn), Olmütz (Schellenberg im 8 am Licht), Prerau (Schellenberg 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 29. August), Nikolsburg (ein einziges sehr kleines ♂ am Licht und zwar merkwürdigerweise am 30. Mai gefangen), Fulnek im 8.

Raupe zumeist überwintert bis 7 in Erdhöhlen, in welche Grashalme hineingezogen werden.

Celaena Stph.

131. *matura* Hufn. (1623).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (7, 8 in der Spätdämmerung und am Licht unterm heiligen Berg, selten).

ab. *texta* Esp. fast einfarbige Vorderflügel ohne Weiß. Nikolsburg 1 ♂.

Eibeschreibung siehe Gub. e. Z. 1910, 3. J., Nr. 42. Raupe überwinternd bis 5 an Graswurzeln, ihre Zucht äußerst schwierig.

Luperina B.

132. *zollikoferi* Fr. (1625).

Bei Brünn von Doleschall 1 Stück Ende 8 geködert.

Raupe angeblich auf *Thalictrum*, Schneidegras auch Schilfrohr.

Hadena Schrk.

133. *porphyrea* Esp. (1661).

Brünn (Dol. 7 am Köder; *Kupido* im Schreibwalde), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl 4. September), Nikolsburg (8, 9 auf dem heiligen Berg, nicht häufig), Fulnek.

Nach Dol. überwintert das Ei. Raupe bis 6 auf niederen Pflanzen wie *Rubus fruticosus*, *Lonicera xylosteum*, *Eupatorium cannabinum*.

134. *adusta* Esp. (1665).

Brünn (Dol. 7 am Köder; Schneider 6, 7 im Zwittatal), Mähr.-Trübau.

Raupe überwinternd auf niederen Pflanzen wie Heidekraut, Goldrute (*Solidago virgaurea*), *Silene*, Labkraut (*Galium verum*) etc.

135. *ochroleuca* Esp. (1670).

Brünn (Dol. 7, 8; Schneider oberhalb der Kleidofka), Olmütz (Schellenberg im Jahre 1893 in Menge, seither einzeln), Reschen (7), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 28. Juli), Nikolsburg (7, 8 meist einzeln, im Jahre 1906 ziemlich häufig, besonders auf dem heiligen Berg und Muschelberg zumeist an Distelblüten).

Raupe überwinternd bis 6 auf Gräsern wie Quecke (*Triticum repens*), *Dactylis glomerata*, *Avena*, *Secale* und anderen.

136. *furva* Hb. (1678).

Besonders im Berg- und Hügelland, Flugzeit 7, 8. Brünn (Dol. 7 am Köder), Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (1 Stück am 17. Juli 1910 im Hausgarten am Köder).

Raupe überwinternd bis 6 an Aira und anderen Gräsern, bei Tage versteckt.

137. *sordida* Bkh. (1679).

Brünn (Dol. 7?), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (im 5, 6 mitunter bis Mitte 7 besonders unterm heiligen Berg am Licht häufig).

Raupe überwinternd bis April an verschiedenen Gräsern, sie verpuppt sich in der Erde.

138. *gemmea* Tr. (1682).

Flugzeit 8, 9. Diese interessante Art wurde von Kříž bei Namiest (Jassenitz) in einem Stücke geködert, es ist im Besitze Karlingers in Wien.

Raupe in röhrenförmigen Gängen auf *Aira caespitosa* und *Phleum pratense*.

139. *rubirena* Tr. (1686).

Brünn (nach dem IX. Jahresberichte des Wiener ent. V.), Altvater (Wocke im 7 2 Stücke bei der Schweizerei).*)

140. *monoglypha* Hufn. Wurzeleule (1690).

Von 7—9 im ganzen Lande, häufig am Köder.

Raupe überwinternd bis 5 auf Gräsern, bei Tage in der Erde versteckt.

141. *abjecta* Hb. (1693).

Brünn (Doleschall im 7, 8 geködert). Raupe auf Gräsern, tagsüber versteckt.

142. *lateritia* Hufn. (1694).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder; Schneider sehr selten auf den Wiesen zwischen Sebrowitz und Eichhorn und bei Strzelitz), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (1 Stück am 6. Juli 1910 im Hausgarten geködert), Fulnek.

Raupe überwinternd bis 5 in Gespinströhren an Gräsern.

143. *lithoxylea* F. (1700).

Brünn (Kupido 6, 7 auf dem Hadiberg und im Schreibwalde; Hoffmann im Paradieswalde), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 11. Mai), Friedland, Klentnitz (Sterzl 7. August), Nikolsburg (Mitte 5 bis Anf. 8 nicht häufig am Köder).

*) *Hadena arctica* Fr. wurde nach dem VIII. Jahresbericht des Wiener ent. Ver. von Karl Wingelmüller bei M.-Trübau in 2 Exemplaren geködert. Da ein Vorkommen in Mitteleuropa sonst nicht beobachtet wurde, so dürfte doch wohl ein Irrtum vorliegen. Es wäre Sache der Wiener Herren, den Sachverhalt aufzuklären.

Raupe bis 5 in Erdhöhlen an Gräsern.

144. *sublustris* Esp. (1701).

Flugzeit 5–7; von Doleschall bei Brünn geködert, Raupe wie die vorige.

145. *rurea* F. (1706).

Brünn (Kupido 6, 7 auf dem Hadiberg), Neutitschein (Otto 14. Juni).

ab. *alopcurus* Esp. bei Brünn (Schneider), Neutitschein und Nikolsburg (am 21. Juni ein Stück am Licht).

Raupe überwintert bis 5 auf Quecke (*Trit. repens*), *Lolium* und anderen Gräsern.

146. *hepatica* Hb. (1707).

Brünn (Kupido bei der Kleidofka; Schneider 6, 7 sehr selten in den Löscher und Horakower Wäldern), Littau (Schellenberg).

Raupe auf *Brachypodium silvaticum*, bis zum Herbst in zusammengerollten Blättern, nach dem Ueberwintern frei am Boden, verpuppt sich in einem Erdgehäuse.

147. *scolopacina* Esp. (1709).

Brünn (Kupido 1 Stück im 7 im Paradieswalde; Schneider sehr selten).

Raupe überwintert bis 5 auf Zittergras (*Briza*) und Binsen (*Scirpus*), bei Tage versteckt.

148. *basilinea* F. (1710).

Brünn (Dol. im 7? am Köder; Schneider 5, 6; Kupido im Paradieswalde), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (selten im 6 auf dem heil. Berg und im Hausgarten), Fulnek.

Raupe anfangs an Getreide, später und überwintert an weichen Gräsern.

149. *gemina* Hb. (1712).

Brünn (Dol. 7 am Köder), M.-Trübau; Flugzeit nach Berge-Rebel 5–7.

Raupe überwintert bis 5 auf Gras und anderen niederen Pflanzen.

150. *unanimis* Tr. (1713).

Brünn (Kupido im 6 im Paradieswäldchen; Schneider ziemlich selten in den südlichen Auen).

Raupe besonders an Wassergräben auf Sumpfgräsern, *Phalaris arundinacea* auch *Phragmites communis*.

151. *secalis* L. [Bjerk.] (1715).

Ueberall im 7, 8 mitunter bis Mitte 9; sehr veränderlich.

ab. *nictitans* Esp. einfarbiger, dunkler rotbraun mit licht gerandeter Nierenmakel bei Neutitschein und Nikolsburg (hier häufig).

ab. *leucostigma* Esp. schwarz mit lichter Nierenmakel; Nikolsburg (nicht selten), Fulnek. Raupe überwinternd bis 5 an Gräsern (auch Getreide), verpuppt sich in der Erde.

152. *pabulatricula* Brahm (1717).

Nikolsburg (1 Stück am 16. Juli 1910 auf dem heil. Berg geködert), auch Berge-Rebel 9. Aufl., pag. 202 und der Staudinger-Rebelkatalog 1901 führen als Vaterland unter anderen auch Mähren an.

Raupe überwinternd bis 5 auf Gräsern, verpuppt sich in der Erde.

Episema Hb.

153. *glaucina* Esp. var. (ab.) *dentimacula* Hb. Lilieneule (1737).

Nur in dieser Form von mir bei Schildberg im 9 am Licht gefangen.

Raupe überwinternd bis 5 auf *Muscari racemosum*, *Anthericum liliago* und *Ornithogalum*, bei Tag versteckt. Verwandlung in der Erde.

154. *scoriacea* Esp. (1741).

Flugzeit Ende 8, 9; von Kupido bei Brünn gefangen.

Raupe bis 6 auf der Zaunlilie (*Anthericum liliago* und *ramosum*).

Aporophyla Gn.

155. *lutulenta* Bkh. (1761).

Flugzeit 9, 10. Von Benirschke bei Friedland gefangen.

Raupe überwinternd bis 6 auf *Myosotis*, *Stellaria media*, *Potentilla* und anderen niederen Pflanzen.

156. *nigra* Hw. (1765).

Von Schneider im 10 eine voraussichtlich noch ganz kleine Raupe unter einem Steine bei Eichhorn gefunden, die einen ♂ ergab. Sie lebt überwinternd bis 8 an *Vicia*, *Rumex*, *Cistus* und anderen.

Flugzeit des Falters 9, 10.

Ammoconia Led.

157. caecimacula F. (1767).

Brünn (Dol. 7, 8; Kupido und Schneider auch 9), Neutitschein, Nikolsburg (8, 9 und mitunter auch noch Anfang 10 am Köder unterm heil. Berg, auf dem Tafel- und Muschelberg, im Hausgarten gemein).

Zu meiner Eibeschreibung in der Gubener ent. Z. 3. J. Nr. 42 wäre noch nachzutragen, daß die Grundfarbe selbst nach ca. 2 Tagen blaßweinrot wird und daß das Ei so überwintert.

Raupe von 3—5 auf Löwenzahn (*Leontodon taraxacum*), *Stellaria media*, *Lychnis viscaria*.

Polia O.

158. polymita L. (1775).

Brünn (Dol. 7, 8 an Baumstämmen; Kupido bei Czernowitz; Schneider in der Mödritzer Au), M.-Trübau, Namiest, Klentnitz (Sterzl 21. August am Köder), Nikolsburg (im Hausgarten im 8 am Köder, ziemlich selten).

Raupe überwintert bis 5 auf Primeln und anderen niederen Pflanzen.

159. flavicincta F. (1777).

Brünn (Kupido Ende 8, 9 an Mauern, früher gemein; Schneider selten, nur in der Weidenau bei Mödritz), Nikolsburg (8, 9 mitunter noch Anf. 10 im Hausgarten am Köder nicht selten).

Raupe bis 7 polyphag an *Artemisia campestris*, *Digitalis*, *Campanula* etc., nach Kupido und Schneider auch auf Weidenarten.

160. xanthomista Hb. (1786).

Brünn (Doleschall 8, 9).

Raupe von 5—7 auf Ampfer, *Dipsacus*, Wollkraut (*Verbascum*), Wegerich (*Plantago*), *Armeria*, *Silene* und verschiedenen anderen niederen Pflanzen.

161. chi L. Saudisteleule (1797).

Ueberall, besonders im Hügelgelände verbreitet und meist nicht selten. Brünn (Dol. 8, 9), Schildberg, Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Spieglitz (Wocke), Namiest, Znaim, Klentnitz (Sterzl 28. August), Nikolsburg (8, 9 nicht häufig).

Raupe von 4—6 auf Ampfer (*Rumex*), Salbei (*Salvia*), *Sonchus*, *Lactuca*, *Aquilegia* und andere. Verwandlung an der Erde.

Brachionycha Hb.

162. nubeculosa Esp. (1808).

Brünn (Dol. 4), Olmütz (Bahr, Schellenberg Ende 3, 4 bei Mariental mehrmals von Birken geklopft), Littau (Schellenberg Ende 3, 4), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Fulnek im 3.

Raupe im 5, 6 auf Birken, Ulmen, Carpinus betulus, Prunusarten usw.

163. sphinx Hufn. (1809).

Brünn (Dol. 10), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 4. Oktober, 7. November).

Raupe bis 6 insbesondere auf Ulmen, Eichen, Pappeln und anderen.

Miselia O.

164. bimaculosa L. (1810).

Brünn (Kupido im 9 an Rüsterstämmen).

Raupe bis 5 auf Schlehen und Ulmen.

165. oxyacanthae L. (1813).

Brünn (Dol. 9, 10), Olmütz (Bahr; Kitt bei Domstadt), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (9, 10 an der Grenze, im Hausgarten etc. am Köder nicht häufig).

Das Ei hat ungefähr die Form eines abgestutzten Kegels, an der Basis etwas gerundet, die Mikropylarfläche ist etwas vertieft. Beiläufig 18 starke Längsrippen verlaufen von der Basis zur Scheitelfläche, ein Teil erreicht dieselbe nicht, die übrigen überragen sie. Farbe matt gelblichgrün, die angeheftete Basalfläche glänzend und gerunzelt. Abgelegt wurde am 10. Oktober nur ein Ei, dieses wurde nach wenigen Tagen rötlichgrau mit dunkleren Flecken und weißlichen Rippen, da am 2. November noch immer kein Räumchen schlüpfte, so öffnete ich dasselbe und fand das Räumchen entwickelt vor, allem Anscheine nach überwintert es innerhalb der Eischale. Sonst wird angenommen, daß die Raupe überwintert. Sie lebt bis 6 auf Schlehen, Weißdorn und Pflaumen.

Churiptera Gn.

166. viridana Walch (1815).

Brünn (Dol. 5, 6; Kupido bei der mir nicht bekannten roten Mühle; Schneider im 6, 7 in der ganzen Waldregion), Ratschitz (Križ) und Neutitschein.

Raupe im 8, 9 an den Flechten von Schlehen, Weißdorn, Birn- und Pflaumenbäumen, bei Tage versteckt.

Dichonia Hb.

167. *aprilina* L. Aprileule (1816).

Brünn (Dol. 9, 10 an Baumstämmen), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Ende 8—10 selten am Köder).
Raupe im 5, 6 besonders auf Eichen.

168. *aeruginea* Hb. graue Eicheneule (1817).

Brünn (Dol. 9 an Eichenstämmen; *Kupido* auf dem Hadiberg).
Raupe im 5, 6 auf Eichen.

169. *convergens* F. (1818).

Brünn (Dol. von 9 ab und überwintert im 4; *Kupido* im Schreibwald), Mähr.-Trübau, Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg).

Raupe im 5 auf Eichen, jung zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Dryobota Ld.

170. *monochroma* Esp. (1824).

Brünn (Dol. 8, 9), Mähr.-Trübau. Raupe im 5, 6 auf Eichen.

171. *protea* Bkh. (1825).

Brünn (Dol. 8, 9), Mähr.-Trübau, Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg), Nikolsburg (8, 9 selten).

Raupe bis 6 auf Eichen.

Dipterygia Stph.

172. *scabriuscula* L. (1827).

Brünn (Dol. 5, 6 und 8), Olmütz (Kitt), am Bärenkamm in den Sudeten (Kolenati die Raupe unter Baumrinde), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (1 Stück von meiner Gattin am 15. Juni 1908 gefangen).

Raupe im 7 und 8, 9 auf *Rumex*, *Polygonum* etc.

Hyppa Dup.

173. *rectilinea* Esp. Heidelbeereule (1828).

In den gebirgigen Landesteilen, so bei Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental, auf dem Leiterberg (Kolenati 7), Mähr.-Trübau (als fraglich), Mistek (Schellenberg im 6).

Raupe überwintert von 8—4 auf Himbeeren, Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*), wilden Balsaminen (*Impatiens noli tangere*) etc.

Rhizogramma Ld.

174. *detersa* Esp. Berberitzeneule (1833).

Brünn (Dol. 7, 8; Kupido selten bei Lösch; Schneider in der Raigerner Au), Friedland, Nikolsburg (1 Stück unter dem heiligen Berg am 10. Juli 1910 geködert).

Raupe überwinternd bis 5 auf Sauerdorn, bei Tage versteckt.

Chloantha Gn.

175. *radiosa* Esp. (1839).

Brünn (Dol. 6 bei Tag fliegend; Kupido in zwei Gen. 5 und 7 auf dem Hadiberg, bei Lösch und Karthaus; Schneider besonders bei Eichhorn), Olmütz (Schellenberg im 6 am Heiligberg), Namiest, Nikolsburg (5 und 7, 8 ganz vereinzelt auf dem Muschelberg).

Raupe auf Johanniskraut (*Hypericum*) und anderen niederen Pflanzen.

176. *polyodon* Cl. (1840).

Brünn (Dol. 6, 7; Kupido bei Schimitz; Schneider 5 und 8 oberhalb Karthaus bis Obrzan und bei Eichhorn), Olmütz (Schellenberg vereinzelt im 6 bei Mariental; Kitt bei Großwasser), Spieglitzer Schneeberg (Kolenati), Mähr.-Rotwasser, M.-Trübau, Friedland, Jassenitz bei Namiest, Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (Sakl).

Raupe im 7 und 9 auf Johanniskraut, besonders an den Samenkapseln.

177. *hyperici* F. (1843).

Brünn (Kupido im 7 bei Karthaus; Schneider 5 und 8 mit *radiosa*), Olmütz (Schellenberg bei Mariental am Licht), Mähr.-Trübau (Burgstadl), Nikolsburg (2 Stück im 7 im Hausgarten geködert).

Raupe wie die der vorigen Art.

Callopietria Hb.

178. *purpureo-fasciata* Pill. Farreneule (1846).

Neutitschein, Nikolsburg (Sakl unterm Turoid); Flugzeit 6—8.

Raupe 8 und 9 auf Adlerfarn (*Pteris aquilina*).

Trachea Hb.

179. *atriplicis* L. Meldeneule.

Weit verbreitet, meist nicht selten. Brünn (Dol. 5 und 7; Schneider im 6 besonders bei Eichhorn; Hoffmann an der Zwitterawa; ich bei Adamstal im 7 oder 8), Olmütz (Kitt), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 3. Juni), Friedland, Namiest, Kreamsier (23. Mai), Nikolsburg (1 defektes Stück am 23. Juli 1910 im Hausgarten am Köder), Fulnek.

Raupe zumeist 6, 7 und Herbst auf Melde (*Atriplex*), Ackerwinde, Ampfer und Knöterich (*Polygonum*), bei Tage versteckt.

Euplexia Stph.

180. *lucipara* L. (1861).

Brünn (Dol. 7, 8, gewiß in 2. Gen.; Kupido 5, 6 im Schreibwalde), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (erst 2 Falter am Gartenzaune Ende 5).

Raupe im 6 und 9 auf Himbeeren und Brombeeren (*Rubus idaeus* und *fruticosus*), Nesseln (*Urtica dioica*), *Pteris*, *Anchusa* etc.

Phlogophora Tr.

181. *scita* Hb. Smaragdeule (1865).

Flugzeit dieser im Lande sehr seltenen Art Ende 6—8. Olmütz (Bahr), Neutitschein.

Raupe im Herbst und nach der Ueberwinterung im Frühjahr auf Wurmfarne (*Aspidium filix mus*), vielleicht auch Adlerfarne (*Pteris aquilina*); verpuppt sich zwischen zusammengerollten Buchenblättern.

Brotolomia Ld.

182. *meticulosa* L. Achateule (1867).

Ueberall von 8—10 und wieder 4, 5 am Köder häufig.

Eibeschreibung in der Gub. e. Z. 1910. 3. J. Nr. 42. Raupe polyphag auf niederen Pflanzen wie Nesseln (*Urtica dioica*), *Lamium*, Storchschnabel (*Geranium*), Ziest (*Stachys recta*) etc. im 6, 7 und von 9, 10 überwinternd bis 4.

Nania Tr.

183. *maura* L. schwarzes Ordensband (1870).

Verbreitet, aber nur einzeln, angeblich öfter am Schmierköder. Brünn (Dol. 6; Schneider 6, 7; Kupido 7, 8), Schildberg (7),

Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Friedland, Ung.-Ostra, Nikolsburg (selten 7 am Licht), Fulnek.

Raupe überwintert bis 5 an Lamium, Ampfer, Löwenzahn u. s. w.

Naenia Stph.

184. *typica* L. Adereule (1871).

Im 6, 7 im Lande verbreitet, in manchen Jahren noch im 8.

Raupe überwintert bis 5 auf Ampfer (*Rumex*), *Lamium*, *Primula*, *Epilobium* und anderen niederen Pflanzen.

Jaspidea B.

185. *celsia* L. grüne Prachteule (1874).

Diese prachtvolle Eule erscheint in den neueren Arbeiten nirgends angeführt, nur Ochsenheimer-Treitschke gibt im Bd. 5, III, pag. 149 (nach freundlicher Mitteilung meines Freundes Hoffmann) als Vaterland auch Mähren an, was umso wahrscheinlicher ist, als die Art einesteils in Brandenburg, andernteils im angrenzenden Teile Ungarns gefunden wurde.

Flugzeit 8—10. Raupe auf Sandboden in Grasbüscheln von *Calamagrostis epigeios*, *Aira caespitosa*, *Anthoxanthum odoratum*, *Nardus stricta*.

Helotropha Ld.

186. *leucostigma* Hb. Schwertlilieneule (1876).

Brünn (Dol. 8, 9; *Kupido* im Paradieswalde).

Raupe an feuchten Orten in den Stengeln der Schwertlinie (*Iris pseudocorus*) und auf *Festuca palustris*, nach *Kupido* besonders in den Wurzelknollen von *Iris*, sonst soll sie auch in anderen Sumpfräsern wie *Carex*, *Cladium mariscens* etc. leben.

Hydroecia Gn.

187. *nictitans* Bkh. (1877).

Weit verbreitet und meist nicht selten. Brünn (Dol. 7, 8 am Köder, in der Dämmerung an Minze und Dost; Schneider bei Eichhorn und Strzelitz), Reschen (7), M.-Trübei, Neutitschein, Friedland, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (7, 8 unterm heil. Berg vereinzelt).

ab. *erythro stigma* Hw. mit rostroter Nierenmakel, bei Brünn (nach Gartners Sammlung), Nikolsburg, wohl auch sonst.

Raupe an Graswurzeln wie *Aira caespitosa*, *Poa* und anderen.

188. micacea Esp. (1879).

Mähr.-Trübau. Flugzeit 7—9.

Die Mordraupe im Wurzelstock von *Equisetum arvense*, *Rumex aquaticus*, *Carex*, *Iris*, *Arundo* etc. nach neueren Mitteilungen in Böhmen als Schädling an Hopfen. Verwandlung in der Erde.

189. petasitis Dbld. Pestwurzeleule (1880).

Diese sehr lokale Art ist nur bei Brünn beobachtet worden (Dol. im 8 am Köder, auch in Gartners Sammlung).

Gortyna Hb.

190. ochracea Hb. gem. Markeule (1887).

Brünn (Dol. 8, 9; *Kupido* sehr selten), Olmütz (Kitt).

Raupe in den Stengeln von *Arctium lappa*, *Artemisia vulgaris*, *Cirsium oleraceum*, *Sambucus nigra*, *Valeriana officinalis*, *Scrophularia aquatica* und anderer.

Nonagria O.

191. cannae O. gelbe Schilfeule (1892).

Brünn (Schneider 8 am Karthäuser-, Mühl-, roten-, Strutzer und Holaseker Teich, nicht häufig). Raupe überwintend bis 6 im Schilfrohr (*Typha latifolia* und *Sparganium*). Verwandlung wie bei allen *Nonagri*en im Stengel.

192. sparganii Esp. (1893).

Brünn (Doleschall 7, 8). Raupe bis 7 in den Stengeln von *Typha*, *Phragmites* und *Sparganium*.

193. typhae Thnbg. große Schilfeule (1894).

Brünn (Dol. 7, 8; Schneider 8, 9 wie *cannae*; Hoffmann bei den Czernowitzer Sümpfen), Seelowitz (*Kupido* 8, 9).

ab. *fraterna* Tr. die dunkle Form, bei Brünn nicht selten (Dol., Hoffmann).

Raupe zumeist bis 7, 8 in *Typha latifolia*.

194. *geminipuncta* Hatch. (1895).

1 Stück am Nimmersatt bei Nikolsburg im 8 gefunden, dortselbst werden, insbesondere auf der niederösterr. Seite auch die anderen *Nonagri*en zu finden sein. Raupe in *Phragmites communis*, das nicht im Wasser steht.

Senta Stph.

195. *maritima* Tausch. graue Rohreule (1906).

Brünn (Dol. 7; Schneider 6, 7 am Strutzer und Karthäuser Teich, sehr selten).

Raupe bei Tag in den Stengeln des Teichrohrs (*Phragmites communis*) verborgen, nachts auf Raub ausgehend und andere Larven etc. verzehrend.

Tapinostola Ld.

196. *musculosa* Hb. (1913).

Brünn (Dol. Ende 6 an Roggenähren), Nikolsburg (1 ♂ am 11. August 1909 am Licht).

Raupe bis 6 in den Halmen des Roggens (auch Winterweizens und *Calamagrostis epigeios*, Verwandlung in der Wurzel.

197. *hellmanni* Ev. (1922).

Brünn (Doleschall im 7 am Licht in Czernowitz), Fulnek Ende 7 am Licht.

Raupe bis 6 in den Halmen von *Calamagrostis epigeios*.*)

Luceria Hein.

198. *virens* L. grüne Wieseneule (1927).

Brünn (Kupido 7, 8: Schneider auf dem gelben Berg), Olmütz (Bahr), M.-Trübau, Ratschitz (Kříž), Namiest, Nikolsburg (7, 8 unterm heil. Berg, Muschelberg, hohen Eck, mitunter, so 1904 nicht selten).

ab. *immaculata* Stgr. ohne weißen Mittelpunkt; Nikolsburg.

Raupe im 5, 6 auf niederen Pflanzen wie Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), *Alsine media*, *Brachypodium* und anderen.

Calamia Hb.

199. *lutosa* Hb. (1928).

Brünn (Dol.; Schneider 8, 9 höchst selten).

Raupe von 4—7 in den Wurzeln des Teichrohrs (*Phragmites communis*), außerhalb des Wassers, Verwandlung angeblich in der Erde, doch fand Doleschall Raupen und Puppen im Stengel, letztere im 7.

*) *Tap. fulva* Hb. (1923) Wawerka fand die Art im Ostrau-Karwiner Kohlenbecken. Raupe in den Halmen von *Carex*- und *Poa*-Arten.

Leucania Hb.

200. *impudens* Hb. (1932).

Brünn (Dol. an der Schwarza nächst dem Schreibwald); Flugzeit 7, 8).

Raupe bis 5 auf Sumpfräusern (*Carex*, *Phragmites*), Verpuppung in der Erde.

201. *impura* Hb. (1933).

Brünn (Dol. 7 am Licht), Olmütz (Schellenberg im 4 bei Mariental die Raupe oft in Menge), Sternberg (Satory 1 Stück im 7). Nach Berge-Rebel ist die Flugzeit 6 und in 2. Gen. 8, 9.

Raupe auf Schilfrohr (*Phragmites communis*) und *Carex*, bei Tage wie alle Leucaniden versteckt.

202. *pallens* L. bleiche Schilfleule (1935).

Brünn (Dol. 5 und 8; *Kupido* 5, 6 und 9, 10; Schneider auf den Wiesen zwischen Sebrowitz und Eichhorn), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 8), Nikolsburg (6 und 8, 9 am Köder meist sehr häufig, so auf dem Tafel-, Galgen-, Muschel- und heil. Berg und an der Grenze), Fulnek.

ab. *ectypa* Hb. mehr rötlich, Neutitschein, Nikolsburg (nicht selten), Fulnek.

Raupe in 2 Gen. auf Gras, *Rumex*, *Taraxacum* und anderen niederen Pflanzen.

203. *obsoleta* Hb. (1936).

Brünn (Schneider 6, 7 an allen Teichufern), Neutitschein.

Raupe bis in den April in Schilfrohr (*Phragmites communis*), in welchem sie sich auch verpuppt.

204. *comma* L. Kommaeule (1951).

Brünn (Dol. 7 auf Waldwiesen; *Kupido* in zwei Gen. 6 und 8), Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe in 2 Gen. auf feuchten Wiesen an Gräsern.

205. *l-album* L. L = Eule (1954).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Kitt), M.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (6 und 8, 9 am Köder meist sehr häufig, selbst im Hausgarten). Die Art ist wohl im ganzen Lande verbreitet.

Raupe in 2 Gen. auf Gräsern, verpuppt sich in der Erde.

206. *vitellina* Hb. (1961).

Brünn (Dol. im 8), Nikolsburg (1 def. Stück im 9 an der Grenze).

Raupe überwintert bis 5 auf Gräsern; Verpuppung in der Erde.

207. *evidens* Hb. (1963).

Flugzeit nach Berge-Rebel 5, 6 und wieder 8, 9. Ich fing ein sehr defektes Exemplar (♂) dieser Art im 9 unterm Muschelberg bei Nikolsburg.

Raupe 7 und 9 an den Blüten von *Seseli montanum* und *Pimpinella*.

208. *conigera* F. (1964).

Brünn (Dol. e l. 6; *Kupido* im 7 überall in Gebirgswäldern), Olmütz (Kitt, Schellenberg bei Mariental), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (im 7 unterm heiligen Berg am Licht und Köder, ziemlich selten).

Raupe überwintert bis 5 auf Gras.

209. *albipuncta* F. (1966).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8; *Kupido* auf dem Hadiberg), Olmütz (Kitt), Neutitschein, Friedland, Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (5 und 8, in den Jahren 1909 und 1910 auch noch im 9, nicht selten).

Raupe überwintert bis 4 und wieder im 6, 7 auf Gräsern, Wegerich etc., bei Tage in der Erde versteckt.

210. *lithargyria* Esp. (1967).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder; *Kupido* auf dem Hadiberg), Olmütz (Schellenberg häufig bei Mariental), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 1. August), Nikolsburg (7—9 auch in den Gärten, häufig; Vorderflügel gelblichgrau bis rötlichbraun), Fulnek.

Raupe überwintert bis 5 auf Gräsern.

211. *turca* L. (1969).

Schellenberg fand die Raupe vereinzelt im 4 bei Mariental in dürrer Laub, sie lebt von Gras. Dort dürfte die Art wohl nur in einer Generation 6, 7 (wie in Schlesien) fliegen. In südlicheren Landesteilen wären wohl zwei Generationen möglich, doch wurde die Art dort noch nicht aufgefunden.

Mythimna Hb.212. *imbecilla* F. Berggraseule (1977).

Auf feuchten Wiesen auf dem Spieglitzer Schneeberg im 6 bei Tage auf Kompositen (Wocke).

Raupe nach Berge-Rebel im 8 auf niederen Pflanzen, nach Wocke ist sie im 5 erwachsen, würde also danach überwintern.

Grammesia Stph.

213. *trigrammica* Hfn. (1986).

Brünn (Kupido 6, 7 besonders in Auen, weniger in Bergwäldern), Olmütz (Kitt), Mähr-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Fulnek 1 Stück von *Berberis* geklopft.

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen: Verpuppung in der Erde.

Caradrina Hb.

214. *quadripunctata* F. Vierpunkteule (2000).

Wohl überall von 5—9, im Jahre 1909 noch am 10. Oktober in frischen Stücken, nach Doleschall 5, 7 und 9, er nimmt daher wohl drei Generationen an, was immerhin möglich ist. Die Herbstfalter sind kleiner.

Eibesbeschreibung in der Gub. ent. Z. 1910, 3. J., Nr. 42. Raupe überwinternd bis 4 und im Sommer auf niederen Pflanzen, angeblich auch Weizen, von einem Schaden ist mir trotz der Häufigkeit des Falters nichts bekannt.

215. *respersa* Hb. (2014).

Brünn (Schneider 6, 7, selten), Rabenseifen (7), Mähr-Trübau, Nikolsburg (im 7 auf dem heiligen Berg und im Hausgarten in der Spätdämmerung und am Licht vereinzelt).

Raupe überwinternd auf Ampfer, Wegerich und anderen niederen Pflanzen.

216. *superstes* Tr. (2015).

Brünn (Kupido 8 in dürrer Laube: Schneider 7), Friedland. Raupe bis 6 auf *Galium*, *Plantago*, *Taraxacum* usw.

217. *morpheus* Hfn. (2016).

Brünn (Schneider 6, 7 im Zwittatale), Mähr-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Ende 6, 7 mitunter bis Mitte 8 unterm heiligen Berg und im Hausgarten in der Spätdämmerung, am Licht und Köder).

Raupe im Herbst auf Winde (*Convolvulus sepium*) Brennessel (*Urtica dioica*), Taubnessel, *Artemisia vulgaris* und anderen niederen Pflanzen.

218. *alsines* Brahm. (2017).

Brünn (Dol. 6—9 in zwei Gen.), Mähr-Trübau, Sternberg (7), Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (1 Stück im 8 unterm heiligen Berg).

Raupe im 6 und Herbst auf *Rumex*, *Lamium*, *Plantago*, *Urtica* und anderen niederen Pflanzen.

219. taraxaci Hb. (2018).

Brünn (Schneider 6—8 verbreitet), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl 5. August am Köder), Nikolsburg (7, 8 mitunter bis Mitte 9 einzeln unterm heiligen Berg und im Hausgarten am Köder).

Raupe bis 5, wie die vorige.

220. ambigua F. (2019).

Brünn (Doleschall im 8 am Köder), Nikolsburg (1 ganz defektes Stück am 4. Juli 1909 im Hausgarten, dasselbe gehört der 1. Gen. an).

Raupe überwinternd bis 4 und Ende 6, 7 auf Salat, Löwenzahn, Wegerich etc.

221. pulmonaris Esp. Lungenkrauteule (2020).

Sehr lokal, von Dol. bei Brünn im 8 geködert; Flugzeit nach Berge-Rebel 6, 7. Raupe überwinternd bis 5 auf Pulmonaria.

222. lenta Tr. (2022).

Nikolsburg (im 7, im Jahre 1909 noch bis Mitte 8 unterm heiligen Berg in der Spätdämmerung und am Licht, nicht selten; es ist der nördlichste bisher bekannt gewordene Fundort der Art).

Raupe überwinternd bis 5 auf niederen Pflanzen, besonders Ampfer.*)

Acosmetia Stph.

223. caliginosa Hb. (2035).

Nikolsburg (Ende 5, 6 unterm heiligen Berg einigemale am Licht gefangen; von Feuchtigkeit und Holzschlag keine Spur).

Raupe von 7—9 auf der Färberdistel (*Serratula tinctoria*), an der Blattunterseite; verpuppt sich im Herbst in der Erde.

Rusina Stph.

224. umbratica Goeze Gundermanneule (2037).

Brünn (Dol. 7 am Köder; Schneider 6, 7 im Zwittatale und bei Ochos ziemlich selten), Schellenberg fand sie bei Olmütz, Mähr.-Weißkirchen und Mistek; Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg (6, 7 unterm heiligen Berg, Muschelberg, auf der Haidspitz usw. am Licht und Köder nicht selten).

Raupe überwinternd bis 5 auf Erdbeeren, Geum urbanum, Rumex und anderen, verpuppt sich in der Erde.

*) *Petilampa arcuosa* Hw. (2034) 1 Stück bei Fulnek.

Amphipyra O.

225. *tragopoginis* L. Bocksbartheule (2047).

Brünn (Dol. 7—10 am Köder), Olmütz (Kitt), Reschen (7), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Nikolsburg, Namiest, Nikolsburg (7 — Anf. 10 überall häufig), Fulnek.

Raupe 5, 6 auf *Serratula tinctoria*, *Epilobium angustifolium*, *Artemisia campestris*, *Tragopogon* und anderen niederen Pflanzen.

226. *tetra* F. (2048).

Brünn (Kupido im 8, selten in dürrem Laub).

Raupe 5, 6 auf *Hieracium*, *Stellaria*, *Tragopogon*.

227. *livida* F. (2049).

Brünn (Dol. 7 am Köder), Olmütz (Bahr, Schellenberg im 8 am Köder oft sehr häufig, ebenso bei Mähr.-Weißkirchen), Neutitschein, Klentnitz (Sterzl 4. September), Nikolsburg (1 Stück in der Klause im 8), Fulnek 22. September.

Raupe bis 5 auf niederen Pflanzen, besonders Löwenzahn.

228. *perflua* F. (2053).

Brünn (Dol. 6—8; Kupido bei Adamstal; Schneider in den südlichen Auen; Hoffmann fand sie bei Ochos).

Raupe 4, 5 auf Sahlweiden (*Salix caprea*), Geißblatt (*Lonicera*), Buchen (*Fagus silvatica*), Ulmen (*Ulmus campestris*), Schlehen und anderen.

229. *pyramidea* L. Pyramideneule (2054).

Von 7—10 überall, am Köder nicht selten.

Raupe im 5 polyphag auf Laubholz, Weiden, Haseln, Geißblatt, Pflaumen etc.

Perigrapha Ld.

230. *cincta* F. (2058).

Brünn (Dol. 4 auf Schlehenbüschen), Olmütz (Schellenberg Ende 3), Neutitschein, Nikolsburg (Sakl).

Ei nach Gartner kugelförmig, mitunter mit abgeflachter Basis, mit zahlreichen Grübchen bedeckt, irisierend vorwiegend goldgelb, dann fleischfarben und immer dunkler, bläulichgrau, schließlich violett. Die Raupe zog er mit *Anthemis tinctoria*, *Daucus carota* etc. Sie leben im 4, 5.

Taeniocampa Gn.

Alle Arten dieser Gattung sind an blühenden Weidenkätzchen, oft in Menge anzutreffen, sie gehen auch an den Köder.

231. *gothica* L. (2062).

Im 3, 4 überall in der Ebene und im Gebirge, Raupe im 5, 6 auf Schlehen, Eichen und Linden.

232. *miniosa* F. (2065).

Brünn (Kupido im Frühjahr im Schreibwalde, selten; Schneider in allen Laubwäldern häufig), in Nordmähren (Schellenberg verbreitet), Nikolsburg (im 4 an Sahlweidenkätzchen häufig z. B. Klentnitzer Wiesen).

Raupe 5, 6 auf Eichen, Schlehen, Birken, Weiden, Brombeeren, ist mitunter Mordraupe, bis zur letzten Häutung gesellig, später einzeln.

233. *pulverulenta* Esp. (2066).

Brünn (Dol. 4 von Eichen geklopft), Neutitschein, Nordmähren (Schellenberg), Nikolsburg (an Kätzchen im 4 in Menge).
ab. *rufa* Tutt mit rötlichen Vorderflügeln bei Nikolsburg.

Raupe im 5 auf Eichen und Ahorn, zwischen zusammengepresenen Blättern.

234. *populi* F. (*populeti* Tr.) (2067).

Brünn (Dol. 4), Nordmähren (Schellenberg vereinzelt).

Raupe im 5 auf Schwarz- und Zitterpappeln (*Populus nigra* und *tremula*) zwischen zusammengezogenen Blättern.

235. *stabilis* View. (2068).

Brünn (Dol. 4 an Sahlweidenblüten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Nikolsburg (im 4 an Kätzchen und Köder häufig).

Raupe 5, 6 auf Eichen und Buchen.

236. *incerta* Hufn. (3070).

Brünn (Dol. 4), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Namiest, Nikolsburg (im 4 einzeln an Sahlweidenkätzchen).

ab. *pallida* Lampa, hellgrau mit schwacher brauner Zeichnung und undeutlichen Makeln, bei Nikolsburg.

ab. *fuscata* Hw. dunkelbraun, einfarbig, Neutitschein.

Die Mordraupe von 5—7 auf Eichen, Birken und Obstbäumen.

237. *opima* Hb. (2071).

Brünn (Doleschall 4), Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg 4), Nikolsburg (4 vereinzelt), überall durch Kätzchenfang.

Raupe 5, 6 auf Weiden, Eichen, Buchen, Schlehen.

238. *gracilis* F. (2072).

Brünn (Dol. 4), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (an Kätzchen und Köder im 4 häufig, Fulnek).

ab. pallida Stt. Vorderflügel hell grauweiß, Nikolsburg.

Raupe im 6, 7 polyphag auf niederen Pflanzen, wie *Artemisia campestris*, *Sanguisorba minor*, *Achillea*, *Prunus*, *Rubus* etc.

239. munda Esp. (2073).

Brünn (Dol. 4), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Nikolsburg (im 4 am Schmierköder).

ab. immaculata Stgr., ohne schwarze Flecke auf den Vorderflügeln, bei Brünn (Gartners Sammlung) Neutitschein, Fulnek bei Nikolsburg nur Uebergänge.

Die Mordraupe 5, 6 auf Obstbäumen, Eichen, Ulmen, Pappeln.

Panolis Hb.

240. griseovariegata Goeze, Kieferneule (2074).

Brünn (Dol. 4, 5), Olmütz (Schellenberg bei Mariental), Schildberg, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Ung.-Brod, Nikolsburg (sehr selten am Turoidberg).

ab. grisea Tutt, grau mit wenig rot, bei Mariental (Schellenberg).

Raupe im 6, 7 gesellig auf Kiefern, seltener Fichten, Verpuppung am Boden, nach Schellenberg ist die Aufzucht schwierig.

Mesogona B.

241. oxalina Hb. (2077).

Brünn (Müller; Schneider im 8 sehr selten in den südlichen Auen), Friedland, Lundenburg (Kupido im 8).

Raupe im 4, 5 auf Weiden, Erlen und Pappeln, bei Tage versteckt, Verpuppung in der Erde.

242. acetosellae F. (2078).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Schneider 8, 9 hinter Karthaus), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (8, 9 allenthalben, selbst im Hausgarten am Köder in Menge; Vorderflügel von braungrau bis lebhaft rotbraun.

Die Eier werden einzeln abgelegt. Sie sind ungefähr kugelig, auf der angehefteten Basis jedoch flacher gerundet, auch die Mikropylarfläche ist etwas vertieft, eine größere Zahl von Längsrippen verläuft von hier zur Basis. Farbe matt weißlichgelb, nach ca. zwei Tagen sind sie rötlichgelb, nach weiteren zwei Tagen bräunlichgrau mit weißlichen Rippen, später wird der Kern

deutlicher, d. h. das Räupecchen hat sich entwickelt, überwintert aber innerhalb der Eischale. Raupe bis 5, 6 auf Eichen und Schlehenbüschen, bei Tage versteckt, verpuppt sich gleichfalls in der Erde.

Dicycla Gn.

243. oo L. O-Eule (2085).

Brünn (Schneider 8, 9 in den südlichen Auen; Viertl), Nikolsburg (Friedenfeldt Jahresber. des Wiener e. V., XIV., pag. 4); Flugzeit nach Berge-Rebel Ende 6 bis 8.

ab. sulphurea Stgr. einfarbig gelb, 1 Stück von Nikolsburg (wie oben).

ab. renago Hw. im Wurzel- und Außenfeld veilbraun, Brünn (Viertl).

Raupe im 5, 6 zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Eichen, sie verpuppt sich auch dort.

Calymnia Hb.

244. pyralina View. (2087).

Brünn (Kupido 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (selten).

Raupe im 5 auf Obstbäumen, Ulmen, Eichen, verpuppt sich an der Erde.

245. affinis L. (2088).

Brünn (Schneider 7, besonders in den südlichen Auen), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (7, 8 einzeln im Hausgarten). Raupe im 5, 6 zwischen zusammengesponnenen Blättern von Eichen und Rüstern.

246. diffinis L. (2089).

Brünn (Kupido im 7 bei Czernowitz nicht selten; Schneider in den südlichen Auen sehr selten), Klentnitz (Sterzl 9. August), Nikolsburg (7, 8 im Stadtwalde selten). Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Rüstern.

247. trapezina L. (2098).

Ueberall im 7, 8 verbreitet, kommt auch zum Köder. Die gefährliche Mordraupe auf Eichen und vielerlei anderem Laubholz.

Cosmia O.

248. paleacea Esp. (2099).

Brünn (Dol. 7, 8; Kupido im Schreibwald und sonst in Holzschlägen), Olmütz (Bahr; Schellenberg Ende 8 bei Mariental), Mähr.-Trübau.

Raupe im 5, 6 auf Espen (*Populus tremula*), Birken, Erlen, zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Dyschorista Ld.

249. *suspecta* Hb. (2109).

Brünn (Dol. 7, 8; *Kupido* im Paradieswalde). Raupe nach Berge-Rebel zuerst in den Kätzchen der Schwarzpappel, später polyphag; Dol. gibt an, sie in Sahlweidenkätzchen gefunden zu haben.

250. *fissipuncta* Hw. (2111).

Brünn (Dol. 7, 8), Olmütz (Kitt; Schellenberg bei Mariental im 6), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest.

Raupe in der Jugend zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Weiden, Espen, Birken, später tagsüber in Rindenrissen versteckt.

Plastenis B.

251. *retusa* L. Weidenblatteule (2114).

Brünn (Dol. 7, 8; *Kupido* bei Czernowitz), Olmütz (Schellenberg), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Schellenberg), Namiest, Nikolsburg (an der Grenze 7, 8 im Jahre 1909 noch am 9. September am Köder).

Raupe im 5 auf Weiden zwischen zusammengezogenen Blättern.

252. *subtusa* F. Pappelblatteule (2115).

Brünn (Dol. 6 bis Anfang 8), Mähr.-Trübau. Raupe im 5 auf *Pop. nigra* und *tremula* zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Cirrhoedia Gn.

253. *ambusta* F. Apfelblatteule (2116).

Brünn (Dol. 8, 9; Schneider in den Parfüßer Weingärten, höchst selten), Nikolsburg (8, 9 sehr selten).

Raupe im 5 auf alten Birnbäumen, bei Tage unter der Rinde versteckt, verpuppt sich zwischen zusammengesponnenen Blättern.

254. *xerampelina* Hb. Eichenblatteule (2117).

Olmütz (Kitt), Nikolsburg (1 def. ♂ am 11. September 1909 am Köder auf dem Tafelberg).

Raupe im 6 auf Eschen (*Fraxinus excelsior*), wie die vorige.

Orthosia O.

255. *ruticilla* Esp. (2120).

Brünn (Dol. im 4 von Eichen geklopft); Raupe im 6, 7 auf Eichen, Verpuppung dieser wie aller *Orthosien* in der Erde 256. *lota* Cl. (2122).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Schneider in den südlichen Auen), Olmütz (Schellenberg 9), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland (Schellenberg 9), Namiest, Nikolsburg (8, 9 einzeln am Köder), Fulnek. Die Mordraupe von 4—7 auf Weiden, Pappeln, Erlen, in der Jugend zwischen zusammengezogenen Blättern.

257. *macilenta* Hb. (2123).

Brünn (Dol. 9 am Köder; Kupido 8, 9 auf dem Hadiberg; Schneider 8, 9 in den südlichen Auen), Neutitschein.

Raupe in der Jugend zwischen zusammengesponnenen Blättern auf *Fagus silvatica*, erwachsen auf Wegerich und anderen niederen Pflanzen.

258. *circellaris* Hufn. (2124).

Brünn (Dol. 8 am Köder), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mähr.-Weißkirchen und Mistek (Schellenberg 9), Namiest, Nikolsburg (Ende 8, 9 im Jahre 1909 noch am 22. Oktober, am Köder häufig).

Raupe in der Jugend an den Kätzchen von Pappeln und Sahlweiden, später auf niederen Pflanzen.

259. *helvola* L. (2125).

Von 8—10 überall im Lande die gemeinste *Orthosia*, insbesondere am Köder sehr häufig, Färbung und Zeichnung sehr veränderlich.

ab. *punica* Bkh. Grundfarbe der Vorderflügel mehr grau mit schwacher Zeichnung, Nikolsburg, wie die folgende wohl auch sonst.

ab. *unicolor* Tutt, zimmtrot mit sehr undeutlicher Zeichnung, Nikolsburg.

Raupe 5, 6 auf Eichen und Schlehen.

260. *pistacina* F. (2127).

Brünn (Dol. Ende 8 am Köder; Kupido 9, 10 im Schreibwalde sehr selten), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg 9), Nikolsburg (9 und Anf. 10 einzeln am Köder an der Grenze und beim Fasangarten), Fulnek.

Raupe anfangs auf Schlehen und Obstbäumen, später auf niederen Pflanzen, *Achillea*, *Verbascum* etc.

261. nitida F. (2130).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Kupido 8, 9 selten bei Karthaus), Mistek (Schellenberg 9, selten), Klentnitz (Sterzl 8), Nikolsburg (8, 9 einzeln am Köder unterm heiligen und auf dem Galgenberg), Fulnek.

Raupe auf niederen Pflanzen, Primeln, Ampfer, Veronica und anderen.

262. humilis F. (2132).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück am 13. September 1909 auf dem heiligen Berg, eines am 29. September 1910 im Hausgarten geködert).

Raupe im 5, 6 auf niederen Pflanzen, Carduus, Taraxacum, Sonchus; Doleschall fand sie auch auf Osterluzei (Aristolochia clematidis), sie fraßen ihm auch frische Thais polyxena puppen.

263. laevis Hb. (2133).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Schneider in den Strzelitzer Wäldern), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück am 22. Mai 1909 auf dem Muschelberg, eines am 10. September 1910 im Hausgarten geködert).

Raupe im 5, 6 auf niederen Pflanzen, nach Doleschall auf Eichen.

264. litura L. (2138).

Brünn (Dol. 8 am Köder; Schneider 9, 10 sehr selten?), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg im 9 häufig), Namiest, Nikolsburg (9 am Köder häufig, lebhafte und schwach gezeichnete Falter), Fulnek.

Die Mordraupe auf niederen Pflanzen, nach Doleschall auf Eichen.

Xanthia O.

265. citrigo L. Zitroneneule (2143).

Brünn (Dol. 7—9; Kupido im Schreibwald), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 31. August), Schellenberg fand sie bei Hochwald und Stramberg an Lindenstämmen, Fulnek.

Raupe im 5, 6 zwischen zusammengesponnenen Lindenblättern, später frei. Verpuppung wie bei allen Xanthien in der Erde.

266. sulphurago F. Ahorngoldeule (2144).

Brünn (Dol 9; Kupido selten im Schreibwalde; Schneider bei Eichhorn), Nikolsburg (bisher nur im Stadtwalde die Raupe).

Raupe auf *Acer campestre*, jung zwischen zusammengesponnenen Blättern.

267. *aurago* F. graubraune Goldeule (2145).

Brünn (Dol. 8, 9; Schneider sehr selten bei Adamstal), Mähr.-Trübau, Nikolsburg (1 Stück am 4. Oktober 1909 im Hausgarten am Köder).

Raupe im 5, 6 auf Buchen (*Fagus silvatica*) und Eichen (auf denen sie auch Dol. fand), anfangs zwischen zusammengesponnenen Blättern.

268. *lutea* Ström. (*flavago* F.) (2146).

Brünn (Dol. 9; Schneider 8, 9 in einer Waldpartie oberhalb Karthaus), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Friedland, Mistek (Schellenberg), Nikolsburg (aus Sahlweidenkätzchen von den Klentnitzer und Grenzwiesen in Menge erhalten und zwar von 7 ab), Fulnek. Raupe jung im 4 in Weidenkätzchen (*Salix caprea*), später auf niederen Pflanzen, ich fütterte sie mit Löwenzahn und *Plantago major*.

269. *fulvago* L. (2148).

Brünn (Dol. 9; *Kupido* auch im 8 häufig), Olmütz (Bahr), Reschen (vereinzelt im 7), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg), Namiest, Klentnitz (Sterzl 1. September), Nikolsburg (8, 9 überall am Köder, e l. bereits ab Mitte 7; Zeichnung, beziehungsweise rostbraune Bestäubung sehr variabel, 1 Stück ist links sehr kräftig, doch ziemlich normal gezeichnet, rechts hat die dunkelrostbraune Färbung die gelbe Grundfärbung im Mittelfelde nahezu verdrängt).

ab. flavescens Esp. bis auf den dunklen Mittelring zeichnungslos. Brünn (Gartner, Viertel), Olmütz (Bahr), Neutitschein, Nikolsburg (1 Stück e l.).

Raupe im 4 an Sahlweidenkätzchen, später auf niederen Pflanzen, Löwenzahn, Erdbeeren, Wegerich und anderen.

270. *palleago* Hb. (2150).

Wird neuerdings nur als Aberration zur folgenden Art gezogen. Brünn (Müller, auch in Gartners Sammlung).

Raupe wie die der *gilvago* Esp.

271. *gilvago* Esp. (2151).

Brünn (Müller; Gartners Sammlung; Satory; auch Schneiders und *Kupidos gilvago* W. V. dürfte hieher gehören), Nikolsburg (9 bis Anfang 10 im Hausgarten und auf dem Tafelberg am Köder, selten).

Raupe 3, 4 in den Kätzchen der Schwarz- und Pyramidenpappel (*Pop. nigra* und *pyramidalis*), später auf niederen Pflanzen.
272. *ocellaris* Bkh. (2152).

Brünn (Viertl; Dol. 9), Nikolsburg (nur die Raupen).

Raupe im 3, 4 in den Kätzchen der Zitter- und Schwarzpappel (*Pop. tremula* und *nigra*), später auf niederen Pflanzen.

Hoporina Blanch.

273. *croceago* F. Safraneule (2155).

Brünn (Dol. 9—4 am Köder und an Weidenkätzchen; *Kupido* überall, in Holzschlägen sehr häufig), Olmütz (Bahr), Nikolsburg (1 Stück unterm heiligen Berg). Raupe 5—7 auf Eichen, erwachsen tagsüber am Boden versteckt.

Orrhodia Hb.

274. *fragariae* Esp. Erdbeereule (2156).

Brünn (Doleschall 9—4). Raupe 5, 6 auf niederen Pflanzen, besonders Erdbeeren, bei Tage versteckt, verpuppt sich in der Erde.

275. *erythrocephala* F. (2157).

Brünn (Dol. 8 am Köder), Neutitschein, Nikolsburg (von 9 ab und überwintert im 4, sehr häufig, im Herbst am Köder, im Frühjahr an Sahlweidenkätzchen; Vorderflügel rötlichgrau bis rötlichbraun).

ab. *impunctata* Spuler, Nierenmakel ohne schwarze Punkte. 1 Stück von Nikolsburg.

ab. *glabra* Hb. rötlich- bis dunkelrotbraun mit graulichem Vorderrand der Vorderflügel, bei Brünn (Doleschall), Nikolsburg (so häufig wie die Stammform). Raupe anfangs im 4 auf Eichen, später bis 6 auf Labkraut (*Galium*) und anderen niederen Pflanzen.

276. *veronicae* Hb. (2158).

Brünn (Dol. im 8 am Köder sehr häufig), Mistek (Schellenberg im 9), Nikolsburg (8—9 selten). Fliegt sicherlich auch im Frühjahr.

Raupe im 5, 6 auf niederen Pflanzen, tagsüber unter Laub versteckt, Doleschall fand sie auf Eichen.

277. *vaupunctatum* Esp. (2159).

Brünn (Dol. 8; *Kupido* auf dem Hadiberg und im Schreibwald), Mistek (Schellenberg 9), Namiest, Nikolsburg (selten im

Herbst, häufig im 3, 4 am Köder). Nach Berge-Rebel Flugzeit nur 9, 10, was also irrig ist.

Raupe in der Jugend auf *Prunus spinosa* und *padus* (Dol. fand sie auch auf Eichen und Weißdorn), später auf niederen Pflanzen.

278. *vaccinii* L. Heidelbeereule (2164).

Ueberall sehr gemein von 9 ab bis 4 am Köder, im Frühjahr auch an Kätzchen. Färbung und Zeichnung ist äußerst variabel und hat zur Aufstellung zahlreicher Aberrationen geführt, die in allen möglichen Uebergängen auftreten.

ab. *mixta* Stgr. und ab. *spadicea* Hb. überall unter der Art.

Raupe im 5 auf Eichen, später auf niederen Pflanzen.

279. *ligula* Esp. (2165).

Brünn (Doleschall), Nikolsburg (1 Stück am 3. Oktober am Köder).

ab. *polita* Hb. Brünn (Müller, Gartners Sammlung).

Die Mordraupe auf Schlehen, Pflaumen, Weißdorn, später auf niederen Pflanzen.

280. *rubiginea* F. (2167).

Brünn (Dol. von 8 überwintert bis 4 am Köder; *Kupido* im Schreibwald), Nikolsburg (erst 1 Stück).

Raupe anfangs auf Sahlweiden, dann *Rumex* und anderen niederen Pflanzen.

Scopelosoma Curt.

281. *satellitica* L. Mordraupeneule (2169).

Ueberall von 8—4 am Köder oft zum Ueberdruß häufig.

ab. *brunnea* Lampa, Vorderflügel rotbraun, bei Nikolsburg viel häufiger wie die graue Form, dasselbe ist auch bei Brünn der Fall.

ab. *trabanta* Huene mit reinweißer Mittelmakel, nicht selten, jedoch in der rotbraunen Form.

ab. *juncta* Spul., zusammenfließende Makeln, Nikolsburg (einzeln).

Tutt stellt nach Farbe der Vorderflügel und Makeln 18 Abarten auf.

Die gefährliche Mordraupe, die empfindlich beißen kann, im 5, 6 auf Eichen, Schlehen, Ahorn und anderem Laubholz; Verpuppung in der Erde.

Xylina O.

282. *semibrunnea* Hw. (2170).

Brünn (Dol. 9—4 auf Eichen). Raupe 4, 5 auf Eichen, Schlehen, Eschen, sie verpuppt sich wie die meisten Arten dieser Gattung in der Erde.

283. *socia* Rott. (2172).

Brünn (Dol. 9—4 auf Eichenstämmen), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Friedland, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von Ende 8 bis in den 5 am Köder unterm heiligen Berg und im Hausgarten, meist häufig).

Die Raupe auf Eichen, Linden und Obstbäumen.

284. *furcifera* Hufn. (2173).

Brünn (Dol. 8—4; *Kupido* im Paradieswalde), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (1 Stück am 3. Oktober beim Fasangarten am Köder).

Raupe 5—7 auf Birken, Erlen, verpuppt sich zwischen Moos.

285. *ingrica* H. S. (2174).

Nur bei Olmütz (Adalbert Bahr). Flugzeit 9—5.

Raupe auf *Alnus glutinosa* und *Corylus*.

286. *ornitopus* Rott. Schlehenrindeneule (2177).

Ueberall gemein von 9—4 am Köder und an Zäunen.

Die hellgelben Eier werden in größeren Partien an die Rinde abgelegt, ich fand sie im 4 auf Eichen. Die Raupen leben wohl zumeist auf diesen, aber auch auf Schlehen und anderen Laubbüschen

Calocampa Stph.

287. *vetusta* Hb. Moderholz (2180).

Brünn (Dol. 8—4 am Köder), Prerau (Nowak), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Friedland, Namiest, Nikolsburg (von 9 ab bis 4, defekt auch noch einmal am 22. Mai im Hausgarten, an der Grenze, bei der Marienmühle am Köder).

Raupe von 4—6, 7 auf *Polygonum*, *Iris* etc., Dol. zog sie mit *Lonicera*.

288. *exoleta* L. graues Moderholz (2181).

An den gleichen Orten (außer Prerau) 9—4 am Köder.

Raupe von 5—7 polyphag auf *Sedum*, *Euphorbia*, *Sonchus* etc.

289. *solidaginis* Hb. (2182).

In gebirgigen Landesteilen.

Brünn (Dol. 8—10, wohl in den bergigen Gegenden im Norden der Stadt), Neutitschein, gewiß auch in den Sudeten verbreitet, soweit die Futterpflanze wächst.

Raupe im 5, 6 auf Heidelbeeren (*Vaccinium*) und Preiselbeeren, sie verpuppt sich in der Erde.

Xylomiges Gn.

290. *conspicillaris* L. (2183).

Brünn (Dol. 4, 5 an Baumstämmen, Zeichnung und Grundfarbe sehr variabel; Schneider auf den Wiesen bei Strzelitz und Eichhorn), Mähr.-Trübau, Stramberg (Schellenberg 4), Nikolsburg (4, 5 am Schmierköder und Licht, selten).

ab. *melaleuca* View., einfarbig dunkelbraun mit hellem Innenrand der Vorderflügel, überall an obigen Orten.

Raupe auf Gras, Ginster, *Trifolium montanum* und anderen niederen Pflanzen, verpuppt sich in der Erde.

Xylocampa Gn.

291. *areola* Esp. (2186).

Nur von Doleschall bei Brünn im 5 an Planken gefunden. Das Vorkommen dieser Art in Mähren ist sehr beachtenswert.

Raupe 6, 7 auf Geißblatt (*Lonicera xylosteum*), bei Tage an den Zweigen, Verpuppung in der Erde.

Lithocampa Gn.

292. *ramosa* Esp. (2187).

Brünn (Dol. 5, 6), Mähr.-Rotwasser, in den Tälern des Altvatergebirges (Wocke 5). Raupe 8, 9 auf *Lonicera xylosteum* und *nigra*, bei Tage den Zweigen angeschmiegt, Verwandlung in der Erde.

Calophasia Stph.

293. *lunula* Hufn. (2199).

Während die Gattung *Calophasia* noch bei Wien durch drei Arten: *casta* Bkh., *platyptera* Esp. und diese Art vertreten ist, findet sich in Mähren nur mehr dieser Gattungsrepräsentant.

Brünn (Dol. 5 und 7), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg Ende 6 auf Blüten), Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (5 und 7, Anfang 8 insbesondere auf dem heiligen Berge nicht selten.

Raupe im 6, Anfang 7 und wieder im 8 auf *Linaria*. Verwandlung in einem festen Gespinste.

Cleophana B.

294. *antirrhinii* Hb. (2201).

Nikolsburg (zwei Falter am 12. Juni 1909 am Azetylenlicht unterm Muschelberg, auch bei Klentnitz von Sterzl gefunden). Nach Berge-Rebel fliegen die Falter bei Tage, was demnach nicht ausschließlich der Fall ist.

Die Raupe lebt im 7, 8 auf Skabiosen (*Scabiosa ochroleuca*) und *Antirrhinum majus*.

Cucullia Schrk.

295. *prenanthis* B. (2220).

Bedeutend breitflügeliger wie die ähnlichen Arten.

Brünn (Doleschall 5), Neutitschein. Raupe 6, 7 auf *Scrophularia vernalis* und *nodosa*, anfangs an den Blüten. Verpuppung bei dieser und den folgenden Arten in der Erde in einem festen Gehäuse (Gespinste).

296. *verbasci* L. brauner Mönch (2221).

Mit viel breiterem Vorderrand der Vorderflügel, wie die folgende, er ist auch viel tiefer rotbraun (kastanienbraun), Hinterflügel dunkler.

Brünn (Dol. 5), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (im 5 auf dem heiligen Berg nicht häufig), bei Frain (Satory). Raupe 6, 7 auf *Verbascum* und *Scrophularia*.

297. *scrophulariae* Cap. gemeiner Mönch (2222).

Brünn (Kupido 5, 6), Reschen, Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory), Neutitschein, Namiest, Liliendorf, Nikolsburg (5, 6 selten am heiligen Berg). Raupe 6, 7 auf *Scrophularia*, seltener *Verbascum*, meist in den Blütenständen.

298. *lychnitis* Rbr. (2224).

Die Vorderflügel nicht unerheblich schmaler wie bei der vorigen und mit mehr schwarzen Punkten, der dunkle Saum der Hinterflügel weniger zackig.

Nikolsburg (auf dem heiligen Berg, voraussichtliche Flugzeit 5, 6). Ich fand Mitte 7 die noch kleinen Raupen in den Blütenständen der Königskerze (*Verbascum*) und zwar in Anzahl. Bei der Zucht wurden einige schwächere Exemplare zur Zeit

der Häutung von ihren größeren Artgenossen angefressen. Die Falter schlüpfen im Zimmer bereits vom Februar ab.

299. thapsiphaga Tr. (2225).

Der vorigen recht ähnlich, jedoch Basalfeld der Vorderflügel und Flügelschopf mehr grau, Hinterflügel auch im Saumfeld hellgrau überflossen.

Brünn (Doleschall 6 an heißen trockenen Bergen).

Raupe an den Blüten der Königskerze (*Verbascum lychnitis*).

300. asteris Schiff. Astermönch (2229).

Von allen Vorhergehenden sofort zu unterscheiden, da am Innenrand der Vorderflügel nur ein helles Mündchen steht, noch mehr durch den Saum, welcher hier nicht gezähnt ist. Brünn (Dol. 6, 7; *Kupido* sehr selten), Wocke fand die Raupe häufig unterm Spiegl. Schneeberg beim Dorfe Wölfelsgrund. Sie lebt von 7—9 an den Blüten von Atern (*Aster amellus*), Goldrute (*Solidago virgaurea*) und *Chrysocoma linosyris*.

301. tanaceti Schiff. Rainfarnmönch (2244).

Das ♀ von der folgenden Art sofort durch den breiten braunen Saum der Hinterflügel verschieden, eher wäre der ♂ zu verwechseln, jedoch ist der Wurzelstrahl hier deutlicher und findet durch zwei weitere deutliche Striche eine Fortsetzung bis in die Saumnähe.

Brünn (Schneider sicher unrichtig 5 und wieder 8; auch von Viertel hier gefunden). Flugzeit nach Berge-Rebel 6, 7.

Raupe besonders an den Blütenständen von *Achillea millefolia*, *Artemisia vulgaris*, *Tanacetum vulgare*, *Anthemis arvensis*.

302. umbratica L. grauer Mönch (2245).

Im ganzen Lande verbreitet, im Süden (Nikolsburg) in zwei Gen. 5 Anf. 6 und Ende 7, 8, bei Brünn nach Dol. 6, 7, also nur in einer Gen.? Die Hinterflügel des ♀ bis zur Flügelwurzel braungrau. Kommt auch zum Licht.

Raupe auf *Hypochaeris glabra*, *Sonchus*, *Cichorium endivia*, bei Tag meist versteckt, doch habe ich sie erwachsen mittags im Wege kriechend angetroffen.

303. campanulae Frr. Glockenblumenmönch (2246).

Brünn (Dol. 6, 7 am Südhange des Hadiberges; Schneider in den Schluchten des Schimitzer und gelben Berges, bei Morbes und zwischen Obrzan und Bilowitz, selten).

Raupe im 8, 9 auf der Glockenblume (*Campanula rotundifolia*).

304. *lucifuga* Hb. Distelmönch (2247).

Vorderflügel kräftiger und dunkler gezeichnet wie bei der vorigen, Hinterflügel des ♂ schmutzigweiß mit schmalerem braunen Saume, das ♀ schwärzlichbraun (nicht rötlichgraubraun).

Brünn (von *Kupido* als *lucifuga* Exp. im 7; Müller als *lucifuga* W. V.), Olmütz (Kitt, selten), nach diesem im Altvatergebiet häufiger, für welches die Art auch von Wocke für 5—7 angeführt wird. Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe von 7—9 auf *Sonchus alpinus*, *Prenanthes*, *Daucus* und anderen.

305. *lactucae* Esp. Salatmönch (2248).

Weit verbreitet, der vorigen Art außerordentlich ähnlich, hauptsächlich durch die viel gerundeteren Hinterflügel kenntlich. Brünn (Dol. 5, 6; ich fing sie einmal bei Adamstal im 7), Mähr.-Trübau, Sternberg (*Satory*), unterm Spieglitzer Schneeberg (*Wocke*), Neutitschein, Friedland, Ung.-Brod, Nikolsburg (1 Stück unterm heiligen Berg im 6).

Raupe von 6—8 auf *Sonchus*, *Hieracium*, *Prenanthes*, in Gärten auch auf Salat (*Lactuca sativa*).

306. *chamomillae* Schiff. Kamillenmönch (2250).

Viel heller wie die beiden vorigen; Flugzeit nach Berge-Rebel 4, 5.

Brünn (Dol. 6, Schneider 5, 6).

Raupe von Ende 5—7 auf Kamillen (*Anthemis arvensis*, *cotula*, *nobilis* und *Matricaria* und zwar in den Blütenständen, nach Dol. auch bei Tage an der Futterpflanze fressend).

307. *gnaphali* Hb. Goldrutenmönch (2264).

Nur bei Olmütz (*Mariental*) von Bahr am Waldessaum geklopft. Flugzeit 6. Raupe 7, 8 auf Goldrute (*Solidago virgaurea*).

308. *scopariae* Dorf. Kl. Beifußmönch (2272).

Ende 7, 8 bei Brünn (Schneider, Doleschall; am gelben Berg, an den Ufern der Schwarza und Zwitta, selten).

Raupe Ende 8, 9 auf Beifuß (*Artemisia scoparia* und *compestris*).

309. *artemisiae* Hufn. grauer Beifußmönch (2273).

Viel größer wie die vorige, die helle Zeichnung nicht so auffallend. Brünn (Dol. 6, 7), Namiest (sehr verbreitet), Nikolsburg (6, 7 einzeln).

Raupe 8, 9 auf Beifuß (*Artemisia campestris* und *absinthium*).

310. *absinthii* L. Wermutmönch (2274).

Mit keiner hierländigen Art zu verwechseln. Brünn (Dol. 7; Kupido auch schon 6, selten bei den Pulvertürmen), Friedland, Namiest. Die Herbstgeneration noch nicht konstatiert.

Raupe im 8, 9 wie die vorige.

Anarta Tr.

311. myrtilli L. Heidebunteule (2283).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein (Otto 29. August). Fliegt bei Tag.

Raupe im 6 und im Herbst auf Calluna und Erica vulgaris, nach Doleschall überwinternd bis in den 4.

Heliaca H. S. (Panemeria Hb.).

312. tenebrata Sc. Hornkrauteulchen (2302).

Brünn (Dol. 5, 6), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 19. Mai), Namiest, Nikolsburg (auf Böschungen und Grasplätzen im 5, 6 ziemlich häufig), bei Tage fliegend, Fulnek. Raupe im 7 auf Hornkraut (Cerastium arvense), verpuppt sich in der Erde.

Heliothis Tr.

313. cardui Hb. Bitterkrauteule (2315).

Brünn (Dol. 7, 8 auf trockenen Bergwiesen; Kupido bei Schimitz und auf dem Hadiberg; Schneider bei Strzelitz und Morbes), Klentnitz (Sterzl am 8. August an Blüten von Pieris hieracoides).

Raupe 8, 9 auf dieser Pflanze, sie verpuppt sich in der Erde.

314. ononis F (recte ononidis), Hauhecheleule (2320).

Brünn (Dol. 5, 6; Kupido im Schreibwald; Schneider 5 und 8), Namiest, Klentnitz (Sterzl am 30. Juli in zwei Generationen).

Raupe im 6 und 9 auf Lein (Linum), Ononis arvensis, Salbei (Salvia pratensis) an den Blüten und Samen.

315. dipsacea L. Zichorieneule (2321).

Brünn (Dol. 5, 6), Olmütz (Kitt), Mähr.-Trübau, Namiest, Nikolsburg (5, 6 bei Tag z. Bsp. an blühendem Flieder, aber auch nachts am Azetylenlicht im Hausgarten und beim Fasangarten): Die zweite Generation bisher nirgends im Lande konstatiert, sie wurde jedoch sowohl in Schlesien wie auch in Niederösterreich beobachtet, kommt daher zweifellos auch in Mähren vor.

Raupe im 7, 9 auf *Cichorium intybus*, *Centaurea scabiosa*, *Delphinium* und anderen niederen Pflanzen.

316. *scutosa* Schiff. Beifußeule (2323).

Brünn (Dol. 5, 6; *Kupido* auf dem gelben und Hadiberg: Otto 13. Mai, 10. September, 20. Oktober, also zwei Generationen). Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (1 Stück im Juli 1905 in der Spätdämmerung beim Fasangarten an Bocksborn).

Raupe 6, 7, beziehungsweise 7, 8 und vielleicht wieder im Spätherbst an den Blüten und Samen von Beifuß (*Artemisia campestris*).

Chariclea Stph.

317. *delphinii* L. Rittersporneule (2352).

Brünn (Dol. 5, 6; *Kupido* am Spielberg). Raupe im 7, 8 an den Blüten und Samen von Rittersporn (*Delphinium*) auf Brachfeldern.

Pyrrhia Hb.

318. *umbra* Hufn. (2358).

Brünn (Dol. 5; *Kupido* 5, 6 nicht selten bei der Steinmühle), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Klentnitz (Sterzl am 31. Juli am Köder, doch wohl in zweiter Generation), Nikolsburg (1 Stück am 16. Juli am heiligen Berg in der Spätdämmerung, 1 Stück am 29. Juli im Hausgarten am Köder).

Die Raupe fand Dol. im 8 auf Hauhechel (*Ononis spinosa* und *arvensis*), *Euphrasia*, *Geranium* etc., sie soll gelegentlich Mordraupe werden.

Acontia Tr.

319. *lucida* Hufn. (2378).

Brünn (Dol. 7 an Disteln; *Kupido* 5 und 8), Nikolsburg (bisher nur 7, 8 bei Tag und am Azetylenlicht im Hausgarten und unterm hohen Eck, nicht häufig).

ab. *albicollis* F. ein Stück bei Nikolsburg.

Raupe 7 und 9 auf Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), Malve und *Chenopodium*, Verwandlung in der Erde.

320. *luctuosa* Esp. (2380).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Schildberg, Mähr.-Trübau, Namiest, Klentnitz (Sterzl), Nikolsburg (von 5 bis Ende 8 nahezu ununterbrochen in 2 Gen. bei Tage allenthalben auf Kleefeldern und Grasplätzen, am Licht mitunter in sehr großer Zahl; Vorderrandsfleck weiß bis rosa; 10—13 mm).

Raupe im 7 und 9 auf der Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), meist in den Blüten versteckt.

Eublemma Hb.

321. *arcuinna* Hb. Motteneule (2389).

Brünn (Kupido im 7 bei Schimitz; Schneider 7, 8 an kahlen, sandigen Stellen ober Hussowitz und am Berge Fredam im Sonnenschein), Klentnitz (Sterzl 11. August). Hieber gehören doch wohl auch die 2 *suava* (ohne Autor) ♀♀ Kupidos und auch Müllers *suavis* Hb.

Raupe unbekannt, sie soll auf *Onosma* leben.

Thalpochares Ld.

322. *communimacula* Hb. (2422).

Nikolsburg, im Hausgarten am Licht in Anzahl gefangen und zwar im Jahre 1908 im 5, im Jahre 1909 im 8. Berge-Rebel gibt als Flugzeit bloß 8 an, was demnach nicht richtig ist. Ich muß annehmen, daß die Art in zwei Gen. auftritt, da die Flugzeit selbst bei Berücksichtigung aller Momente unmöglich so bedeutend schwanken kann.

Die Raupe ist eine von den sehr wenigen nützlichen, da sie die an Pflaumenbäumen und wahrscheinlich auch sonst (z. B. am Weinstock) auftretenden Schildläuse aussaugt, mit deren hornigen Schalen sie sich bedeckt; leider ist sie viel zu selten. Verpuppung am Stamme.

323. *purpurina* Hb. Kratzdisteleule (2426).

Brünn (Kupido im 7 bei Gerspitz sehr selten), Nikolsburg (bisher nur 3 Stück, alle unterm heiligen Berge und zwar 1 ♂ im Mai 1904 bei Tage fliegend, ein sehr def. ♂ am 11. Juli 1909 am Licht und ein ♀ am 3. September 1909 in der Dämmerung auf einer Distelblüte. Dieses ♀ gehört der gen. aest. secunda Stgr. an und ist tatsächlich kleiner wie die beiden ersten. Flugzeit nach Berge-Rebel 5 und 8, 9. Raupe im 4 und 7 ev. noch 8 auf der Kratzdistel (*Cirsium arvense*).

Erastria O.

324. *argentula* Hb. (2453).

Littau (Schellenberg im 6 auf Waldblößen an Gras häufig), Nikolsburg (im 6, 7 im Stadtwalde sehr vereinzelt). Raupe 8, 9

auf Gräsern, *Poa annua* und *Carex*; verpuppt sich wie alle *Erastrien* in der Erde.

325. *uncula* Cl. (2454).

Nikolsburg (erst 2 Stück, beide am Licht, 1 stark geflogenes am 29. Mai im Hausgarten, ein noch frisches am 16. August auf der Haidspitz, also in zwei Gen.).

Raupe 6, 7 und 9 auf *Carex*- und *Cyperus*-arten.

326. *pusilla* View. (2460).

Brünn (Satory, auch in Gartners Sammlung), Nikolsburg (am Licht im Hausgarten und auf der Haidspitz im 6 und wieder 8. Diese 2. Gen. ist etwas dunkler und wird als gen. aest. *incommoda* Krul. bezeichnet).

Raupe an Gräsern und in den Stengeln von *Polygonum* und *Rumex*.

327. *deceptor*a Sc. (2462).

Brünn (Dol. 6 und 8 auf Waldwiesen; *Kupido* 5, 6 auf dem Hadiberg und im Schreibwalde), Namiest, Nikolsburg (5, 6 am heiligen Berg meist recht häufig, im Gras und in den Föhren sitzend, auch am Licht; eine 2. Gen. bisher nicht angetroffen. Raupe an Gräsern wie *Phleum pratense* und anderen.

328. *fasciana* L. (2469).

Brünn (*Kupido* 6; *Schneider* 6, 7), Olmütz (Schellenberg bei Mariental Ende 6, 7 nicht selten), Mähr.-Trübau.

Raupe auf Brombeeren und anderen *Rubus*-arten, angeblich auch auf *Molinia caerulea*.

Rivula Gn.

329. *sericealis* Sc. Grasspannereule (2475).

Bei Nikolsburg verbreitet und am Licht nicht selten, im 6 und 8 in zwei Gen. Sterzl fing sie bei Klentnitz, ich unterm heiligen Berg, auf dem Muschelberg, der Haidspitz, auch im Hausgarten, einmal auch am Köder. Diese Art kommt gewiß auch sonst in Mähren vor, wird aber übersehen oder für ein *Microlepidopteron* gehalten worden sein. Fulnek in 6.

Raupe überwintert an Gräsern (*Brachypodium*).

Prothymnia Hb.

330. *viridaria* Cl. (2482).

Brünn (*Kupido* 5, 6 und 8 auf grasigen Hügeln sehr gemein), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Nikolsburg (recht selten im 5

auf dem Muschelberg bei Tag und am Licht, die 2. ohne Zweifel vorhandene Gen. noch nicht gefangen), Fulnek.

ab. fusca Tutt., dunkler und eintöniger, ohne rot (Nikolsburg 1 Stück).

Raupe auf *Polygala vulgaris*, verpuppt sich an der Pflanze.

Emmelia Hb.

331. *trabealis* Sc. (2490).

Brünn (Otto 29. Mai, 1. Juli; Schneider und Cupido sehr häufig), Mähr.-Trübau, Namiest, Klentnitz (Sterzl 7), Nikolsburg (von 5 bis Ende 8 nahezu ununterbrochen in zwei Generationen am Licht oft massenhaft, fliegt auch bei Tag und in der Dämmerung, besonders an Berglehnen und Dämmen, auch im Garten).

Raupe auf *Convolvulus arvensis*, Verpuppung zwischen Grashalmen.

C. Gonopterinae.

Scoliopteryx Germ.

332. *libatrix* L. Zackeneule (2502).

Ueberall bis ins Gebirge im Herbst und überwintert im Frühjahr, besonders am Köder häufig. Raupe von 5—8, 9 auf Weiden und Pappeln, verpuppt sich zwischen Blättern.

D. Quadrifinae.

Abrostola O.

333. *triplasia* L. (2515).

Ueberall von Ende 4 oder 5—6 und meist nochmals im 7, 8, ja selbst noch 9 an *Lamium*, die Frühjahrsform auch an Flieder schwärmend.

Raupe auf Nesseln (*Urtica dioica*), oft gesellig.

334. *asclepiadis* Schiff. (2516).

Brünn (Schneider 5, 6 selten; Otto 15. Juli), Neutitschein; vielleicht mehrfach mit der vorigen verwechselt, von welcher sie sich insbesondere durch die feine schwarze Adernbezeichnung im Saumfelde unterscheidet.

Raupe 7, 8 auf *Cynauchum vincetoxicum*.

335. *tripartita* Hufn. (2517).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (5, 6 und 8 nicht häufig, unterm

heiligen Berg und im Hausgarten in der Spätdämmerung, besonders an *Lamium*).

Raupe auf Brennessel (*Urtica dioica*).

Plusia O.

336. *moneta* F. (2521).

Bisher nur im gebirgigen nördlichen Landesteile. Olmütz (Kitt), im Altvatergebirge (Kolenati 7 sehr häufig, an der westlichen Abdachung des Gabelberges nach Sonnenuntergang), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein. Flugzeit nach Berge-Rebel 5, 6 und von Ende 7 ab.

Raupe im 6, im Spätherbst und überwintert im 4 auf Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*), Rittersporn (*Delphinium*) und Troilus.

337. *variabilis* Piller (2530).

Brünn (Schneider — *illustris* Fabr. — im 7 in Gärten sehr selten). Eine Verwechslung doch wohl nicht gut möglich.

Raupe überwintert bis 5 auf Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*) und *Thalictrum aquilegifolium*.

338. *modesta* Hb. (2531).

Brünn (Dol. 6, 7; Schneider im Schreibwalde, bei Jundorf und Eichhorn, äußerst selten. Raupe bis 5, 6 auf *Pulmonaria* und *Cynoglossum*).

339. *consona* F. (2532).

Brünn (Kupido 6, 7 bei Kumrowitz; Schneider im Zwittaltale, bei Ochos und Gerspitz, selten). Die Septembregeneration noch nicht gefangen.

Raupe 5, 6 und 8 auf *Lycopsis* und *Pulmonaria*.

340. *chrysis* L. Messingeule (2539).

Im ganzen Lande, in hohen Lagen nur eine Generation im 7, sonst Ende 5, 6 und Ende 7—9.

ab. *juncta* Tutt mit zusammenhängender Metallbinde z. Bsp. Nikolsburg und Fulnek.

ab. *aurea* Huene, desgleichen aber ohne grün im Metallglanz. Nikolsburg.

Raupe zumeist 7 und von Ende 8, 9 ab überwintert bis 4 auf *Urtica dioica*, *Salvia pratensis*, *Echium vulgare*, *Lamium* und anderen.

341. *bractea* F. (2543).

Brünn (Kupido einmal auf Seifenkraut), auf den mährischen Saalwiesen (Dr. Götschmann), Neutitschein (Otto zweimal 19. Mai

und 17. Juni). Die Art ist im Lande eine große Seltenheit. Flugzeit nach Berge-Rebel nur 7, 8, was nach Ottos Beobachtung nicht richtig zu sein scheint. Raupe überwintert bis 5 auf *Lamium maculatum*, *Hieracium* und Löwenzahn.

342. *festucae* L. (2546).

Brünn (Dol. 5, 6 und 8; Hoffmann fand sie in Anzahl beim Holaseker See), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe an Gräsern (*Festuca ovina*, *palestré*, *Carex*), Schilf, (*Glyceria* und *Iris*).

343. *gutta* Gn. Schafgarbeneule (2551).

Brünn (Kupido 8, 9 selten; Schneider 7), Neutitschein, Nikolsburg (erst drei Stück, zwei im 7, eines ganz def. am 14. September, alle in der Spätdämmerung beim Fasangarten, anscheinend in zwei Generationen). Raupe auf *Achillea millefolium* und *Matricaria*, die der zweiten Generation überwintert.

344. *pulchra* Hw. (2559).

Auf den Sahlwiesen nördlich von Mähr.-Altstadt auf mährischem Boden von Dr. Götschmann im 7. Raupe überwintert bis 5 auf Heidelbeeren, Brennesseln, Ziest (*Stachys*) etc.

345. *jota* L. (2560).

Brünn (Kupido 8 im Paradieswald in dürrem Laub), am Altvater (Kolenati im 7 nach Sonnenuntergang in Dämmhau und im Krautgarten häufig), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Neutitschein.

Raupe auf Nesseln (*Urtica dioica*), *Lamium*, *Senecio* usw., sie führt eine verborgene Lebensweise.

346. *gamma* L. Gammaeule (2562).

Überall von Ende 4, Anf. 5—9, 10 in 2—3 Gen. häufig, Gammazeichen silbern oder goldig, Grundfarbe der Vorderflügel von hellgrau bis dunkelrotbraun.

Raupe polyphag auf niederen Pflanzen, besonders auf Kleeefeldern.*)

347. *interrogationis* L. Sumpfheidelbeereule (2573).

Mähr.-Rotwasser (7, 8), wohl auch sonst im Gebirge.

Raupe überwintert bis Ende 5 auf Heidelbeeren (*Vaccinium uliginosum* und *myrtillus*).

348. *ain* Hochenw. (2574).

*) *Plusia ni* Hb. (2571). Wawerka fing diese mediterrane Art im Ostrau-Karwiner Becken, sie ist hierzulande natürlich nur Zugvogel.

Mähr.-Trübau (einmal am Burgstadl), im Altvatergebirge (Wocke 6, 7, sehr selten). Raupe überwinternd bis 5 auf Lärchen, Wockes Angabe, daß sie auf *Vacc. myrtillus* lebe, wird wohl unrichtig sein.

Euclidia O.

349. mi Cl. Kleebunteule (2586).

Von 5—8 im Lande verbreitet, die erste Gen. meist recht häufig, die 2. Gen. meist viel seltener.

ab. ochrea Tutt, ockergelbe Hinterflügel, bei Nikolsburg häufiger wie die Stammform und in vielen Uebergängen.

Raupe in zwei Gen. auf Kleearten. *Myrica gale*, *Rumex*.

350. *glyphica* L. braune Bunteule (2589).

Im 5 und 7, 8 überall, und noch häufiger. Raupe auf Kleearten.

Pseudophia Gn.

351. *lunaris* Schiff. braunes Ordensband (2655).

Brünn (Dol. 5; Schneider im Schreibwald, bei Eichhorn, Karthaus etc.), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein, Mistek (Schellenberg im 5), Nikolsburg (5, 6 auf der Hirschwiese und auf dem heiligen Berg, einzeln).

Raupe 7, 8 auf jungen Eichenstocktrieben, bei Tag an der Blattunterseite oder den Zweigen dicht angeschmiegt; Verwandlung an der Erde.

Aedia Hb.

352. *funesta* Esp. (2661).

Brünn (5, 6 abends an den Blüten der Rainweide; *Kupido* im Paradieswalde; Schneider 6, 7 an Flußufern sehr selten), Mähr.-Trübau, Klentnitz (Sterzl 26. Juli am Köder), Nikolsburg (Ende 5 bis Ende 7 im Hausgarten auf Planken, am Azetylenlicht und in der Spätdämmerung, nicht selten).

Raupe 7, 8 ev. 8, 9 besonders in Weingärten auf *Convolvulus arvensis*, bei Tage versteckt. Verwandlung in der Erde in einem Gespinste, in welchem die Raupe als solche überwintert.

Catephia O.

353. *alchymista* Schiff. weißes Ordensband (2662).

Brünn (*Kupido* 6 selten, auf Eichenstämmen im Paradies- und Schreibwalde), Mähr.-Weißkirchen (Schellenberg 6), Nikols-

burg (1 defektes Stück im 6 am Muschelberg in der Spätdämmerung).

Raupe 7—9 auf Eichenbüschen.

Catocala Schrk.

354. *fraxini* L. blaues Ordensband (2667).

Trotz der weiten Verbreitung wohl überall nur einzeln. Brünn (Dol. 8, 9 am Köder; Schneider bei Jundorf, Komein, im Zwitterale und in den südlichen Auen), Olmütz (Kitt, Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Aussee (in der Dobrei), Mähr.-Trübau, Sternberg (Much), Neutitschein (Otto 31. August), Friedland, Ung.-Ostra, Nemochowitz bei Gaya (ich fand dort im Morgengrauen ein Stück wie vollberauscht taumelnd), Namiest, Nikolsburg (sehr selten, Knaben brachten mir eine Raupe vom Galgenberg).

ab. *moerens* Fuchs, verdunkelt, Neutitschein.

ab. *angustata* Schultz. Fulnek 19. Oktober def.

Raupe 5, 6 bis 7 auf Pappeln (*Populus tremula*, *alba*, *nigra*), Eschen, selten auf Eichen.

355. *electa* Bkh. Weidenkarmin (2669).

Brünn (Dol. 7, 8 am Köder; Schneider im Zwitterale und in den südlichen Auen), Olmütz (Bahr), Mähr.-Rotwasser, Mähr.-Trübau, Sternberg (Satory 7), Neutitschein, Namiest, Nikolsburg (Josef Zinburg fing im 7 ein Stück auf dem Muschelberg). Raupe im 5, 6 auf Weiden, Fulnek.

356. *elocata* Esp. Pappelordensband (2670).

Mit der Futterpflanze im ganzen Lande, von 7—9, ich fing ein noch ganz frisches Stück am 8. Oktober 1909 am Köder. Ein ab. Stück hat verbreiterte schwarze Binden auf den Hinterflügeln, auch das Basalfeld ist verdüstert; ein anderes kleines Exemplar hat reichliche helle Bestäubung der Vorderflügel.

Raupe 5, 6 auf *Populus pyramidalis* und *nigra*, und Weiden

357. *nupta* L. rotes Ordensband (2678).

Überall mit der Futterpflanze, von 7—9, besonders am Köder. Raupe im 5, 6 auf Weiden und Pappeln.

358. *sponsa* L. Eickkarmin (2682).

Gleichfalls weit verbreitet. Brünn (Dol. 7—9), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Neutitschein, Ung.-Ostra, Klentnitz (Sterzl 21. August am Köder), Nikolsburg (7, 8 selten unterm heiligen Berg und am Muschelberg).

Raupe 5, 6 auf Eichen, angeblich auch Roßkastanien.

359. *promissa* Esp. kleines Eichkarmin (2684).

Brünn (7—9), Olmütz (Bahr, Schellenberg bei Mariental), Mähr.-Rotwasser, Namiest, Nikolsburg (7, 8 selten im Stadtwald und am hohen Eck).

Raupe 5, 6 auf Eichen.

360. *fulminea* Scop. gelbes Ordensband (2696).

Brünn (Dol. 6, 7; ich fing das Tier einigemale in Adamstal am elektrischen Licht), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau, Neutitschein (Otto 16. Juli), Friedland, Rottalowitz (31. Juli), Ung. - Ostra, Namiest, bei Frain (Satory 7).

Raupe im 5, 6 auf Schlehen, Weißdorn, Pflaumen und Birnen.

361. *conversa* Esp. var. *agamos* Hb. (2713).

Brünn (Dol. 6, 7); Namiest, Klentnitz (Sterzl 31. Juli am Köder). Raupe im 5 auf Eichenbüschen, besonders auf den Stocktrieben in Eichenschlägen.

362. *nymphagoga* Esp. (2715).

Nikolsburg (von Sakl 1 Stück unterm Turoidberg am Licht gefangen, von mir, wie alle von Sakl angegebenen Falter, gesehen. Nikolsburg ist demnach der nördlichste Fundort der Art. Flugzeit Ende 6—8.

Raupe 4, 5 auf Eichen.

Eccrita Ld.

363. *ludicra* Hb. (2734).

Brünn (Dol. 6, 7; *Kupido* am Hadiberg), Klentnitz (Sterzl 11. Juli), Nikolsburg (einige Falter 6, 7 unterm heiligen Berg in der Spätdämmerung).

Raupe im 5 auf Wickenarten, verpuppt sich in der Erde.

Toxocampa Gn.

364. *lusoria* L. (2735).

Nikolsburg (zwei Stück stark abgeflogen am 22. Juli 1909 in der Spätdämmerung unterm heiligen Berg gefangen). Flugzeit nach Berge-Rebel 5 und wieder 8, Anfang 9, was demnach hier nicht zutrifft. Unterscheidet sich von den folgenden Arten sofort durch die tiefdunkle Nierenmakel. Raupe auf Wicke (*Vicia*) und *Astragalus*, verpuppt sich, wie auch die folgenden, in der Erde.

365. *pastinum* Tr. (2741).

Mähr.-Trübau. Flugzeit nach Berge-Rebel 6, 7, selten wieder 9. Gleichfalls mit tiefdunkler Nierenmakel, ist jedoch

kleiner, die Vorderflügel etwas mehr zugespitzt, Antemarginalbinde nach außen nicht so deutlich abgegrenzt.

Raupe überwinternd bis 5 auf *Vicia cracca*, *Astragalus* und *Coronilla*.

366. *viciae* Hb. (2742).

Brünn (Dol. 7 am Köder; Schneider sehr selten im Zwitterstadium bei Adamstal), Stramberg (Schellenberg im 6 am Kotoutsch bei Tage fliegend). Bei dieser und der folgenden Art ist die Nierenmakel durch die Adern unterbrochen, *viciae* Hb. hat die dunklen Vorderrandsflecke nicht so deutlich, die Wellenlinie vor dem Saume dagegen deutlicher, die Farbe der Hinterflügel ist nahezu eintönig graubraun, bei *cracca* im Wurzelfeld meist heller, am Saume wesentlich dunkler.

Raupe im Spätsommer auf *Vicia*, *Coronilla* und Veilchen, sie verpuppt sich noch im Herbst.

367. *cracca* F. (2743).

Brünn (Dol. 5—8 in zwei Generationen; *Kupido* auf dem Hadiberg; Schneider an Eisenbahndämmen), Mähr.-Trübau, Friedland, Nikolsburg (Ende 5 bis in den 9 in der Spätdämmerung und am Köder unterm heiligen Berg nicht selten).

Raupe im 4 und 7 auf *Vicia* und *Astragalus*.

E. Hypeninae.

Laspeyria Germ.

368. *flexula* Schiff. (2747).

Brünn (*Kupido* 7), Olmütz (Bahr, Schellenberg im 7 bei Mariental an Fichtenstämmen), Mähr.-Trübau, Sternberg und Liliendorf (*Satory* 7), Namiest, Friedland Ende 7 (Skala).

Raupe überwinternd bis 6 auf Nadelholzflechten, besonders an Fichten.

Parascotia Hb. (*Boletobia* B.).

369. *fuliginaria* L. (2752).

Brünn (*Kupidos* *Boarmia carbonaria* F., Gartners *Fidonia carbonaria* L. gehören hierher; 7, 8), Olmütz (Bahr), Mähr.-Trübau (als *Boarmia carbonaria* S. V.), Nikolsburg (1 Stück am 7. Juni am Zaune, während sonst als Flugzeit 7, 8 angegeben wird). Raupe überwinternd bis 5, 6 auf Wandflechten und am Holzschwamme, sie ist sehr lichtscheu.

Epizeuxis Hb.

370. *calvaria* F. (2756).

Brünn (Satory, auch *Kupidos* *Pyralis calvarialis* W. V. gehört hierher), Mistek (Schellenberg im 6 am Licht), Klentnitz (Sterzl 21. Juli am Köder), Nikolsburg (im 7 unterm heiligen Berg und im Hausgarten am Köder nicht selten).

Raupe an welken Teilen niedriger Pflanzen verborgen lebend

Simplicia Gn.

371. *rectalis* Ev. Grauspannereule (2762).

Nikolsburg (im 7 und in zweiter nicht verschiedener Generation im 9 am Köder unterm heiligen Berg und im Hausgarten, nicht selten; Sterzl 21. Juli bei Klentnitz).

Raupe überwinternd bis 6 und doch wahrscheinlich auch im 8 an dünnen Eichenblättern, frisst auch welken Salat; Verpuppung im Moos.

Zanclognatha Ld.

372. *tarsiplumalis* Hb. (2765).

Brünn (Dol. 7 auf Waldblößen), bei Frain (Satory im 7), Nikolsburg (im 7 auf dem heiligen Berg nicht selten).

Raupe überwinternd bis 5 an modrigen Blättern.

373. *tarsipennalis* Tr. (2766).

Brünn (Dol. 5 und 7, 8 auf Waldblößen).

Raupe gleichfalls an welken Pflanzen.

374. *tarsicrinalis* Knoch. (2767).

Brünn (Dol. mit voriger), Nikolsburg (von 6—9 in zwei Generationen, Hirschwiese und heiliger Berg nicht häufig). Raupe überwinternd bis 4, 5 an trockenen Blättern von Klee, Brom- und Himbeeren etc.

375. *grisealis* Hb. (2768) und *g. aest. aestivalis* Spul.

Brünn (*Kupido* 6; Dol. 5 und 7, 8), Olmütz (Schellenberg bei Mariental), Fulnek, Raupe bis 4 an dünnen Blättern von Eichen, Hainbuchen, Himbeeren und anderen.

376. *emortualis* Schiff. (2781).

Neuerdings aus der Gattung *Zanclognatha* Ld. ausgeschieden und als eigene Gattung *Standfussia* Spuler aufgestellt, diese synonym mit *Aethia* Hb.

Brünn (*Kupido* 5; Otto 4. Juni; Satory), Olmütz (Schellenberg im 6 bei Mariental im Gebüsch), Liliendorf (7), Nikolsburg

(6, 7 einzeln am Rande des Stadtwaldes). Raupe an dürrn Blättern von Eichen und Buchen.

Madopa Stph.

377. *salicalis* Schiff. (2790).

Brünn (Dol. 5 und 8), Littau (Schellenberg im 6 in Weidenbüschen), Sternberg (Satory im 7 einzeln), Neutitschein (Otto 12. Juni), Nikolsburg (auf der Haidspitz, 6 und 8 selten am Licht), Fulnek.

Raupe auf Weiden, besonders *Sal. caprea* und Pappeln (*Pop. tremula*).

Herminia Latr.

378. *cribrumalis* Hb. (2795).

Brünner Stücke in Gartners Sammlung. Flugzeit 6, 7. Raupe von 7 ab überwintert bis 4 auf Sumpfräsern (*Carex sylvatica* und *Luzula pilosa*) voraussichtlich bei den Czernowitzer Sümpfen und beim Holaseker See. Verpuppung wie bei allen Herminien in der Erde.

379. *crinalis* Tr. (2797).

Brünn (Dol. 5 und 8). Raupe auf *Rubia peregrina*, *tinctoria* und anderen.

380. *derivalis* Hb. (2800).

Brünn (Dol. 6, 7 in Eichenwäldern), Littau (Schellenberg im 6 sehr häufig), Reschen (7), Rabenseifen (7), Sternberg (Satory 7), Liliendorf (7), Nikolsburg (Ende 6 bis Mitte 8 überall wo Eichenbüsche, bei Tage im Grase aufgescheucht, auch am Köder). Raupe an dürrn Eichenblättern.

381. *tentacularia* L. (2801).

Brünn (Kupido 6; auch Satory), Neutitschein, Liliendorf (7), Nikolsburg (1 Stück am 15. Juli 1909), Fulnek. Raupe verborgen auf *Hieracium* und anderen.

Pechipogon Hb.

382. *barbalis* Hb. (2803).

Brünn (Dol. 5 und 8 in Eichenwäldern), Neutitschein (Otto 8. Juni), Nikolsburg meist 6, 7 mitunter 6 und 8 auf dem heiligen und Muschelberg, unterm hohen Eck etc. häufig, bei Tage aufgescheucht), Fulnek. Raupe an dürrn Blättern von Eichen, Birken, Erlen und anderen.

Bomolocha Hb.

383. fontis Thnbg. (2804).

Brünn (Dol. 5, 6 im Waldgebiete), Mähr.-Rotwasser, Sternberg (7), Mistek (Schellenberg 6 häufig). Dürfte in den Beskiden und im Gesenke verbreitet sein. Raupe im 8, 9 auf *Vaccinium myrtillus*. verpuppt sich an der Erde.

Hypena Schrk.

384. proboscidalis L. (2814).

Brünn (Dol. 5 und 8 auf Waldwiesen), Sternberg (Satory 7 häufig), Neutitschein (Otto 20. Juli), Mistek (Schellenberg im 6), Namiest, Nikolsburg (im 7, 8 mitunter bis Mitte 9 am heiligen Berg und im Hausgarten, besonders in der Spätdämmerung, auch am Köder; im 5 noch nicht gefangen).

Raupe im 7, beziehungsweise Ende 6 und im Herbst, dann überwintert bis in den 5 auf Nesseln (*Urtica dioica*) und wildem Hopfen.

385. rostralis L. Hopfenzünlereule (2819).

Sehr oft in Wohnhäusern, aber auch in Gärten, auf Kleeäckern etc., auch am Licht und Köder. Brünn (Dol. 5 und 8, also recht ungenau), Olmütz (Kitt), Mähr.-Rotwasser, Neutitschein (Otto 25. August), Nikolsburg (von 8 ab bis 5, selbst Ende 5, sehr häufig, überwintert in Wohnzimmern und kommt mitunter selbst im Dezember und Jänner zum Licht), Fulnek.

ab. variegata Tutt. mit weißlicher Mittelbinde der Vorderflügel, Nikolsburg.

ab. unicolor Tutt., nahezu einfarbig graubraun, Nikolsburg,

ab. radiatalis Hb., Vorderrand und Saumfeld bräunlichgelb, Nikolsburg.

Zu den beiden Erstgenannten auch alle möglichen Uebergangsformen. Raupe auf Nesseln und wildem Hopfen, wohl nur 6, 7.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oester.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Panthea coenobita</i> Esp.	+*)	+	+	—	
<i>Trieh. ludifica</i> L.	—	+	+	+	
<i>Aeron. alni</i> L.	+	+	+	—	
„ <i>menyanthis</i> View.	+	+	+	—	lokal.
„ <i>abscondita</i> Tr.	—	—	+	—	
<i>Arsil. albovenosa</i> Goeze.	+	—	+	—	dsgl.
<i>Agrot. molothina</i> Esp.	+	—	+	—	
„ <i>polygona</i> F.	+	+	+	—	
„ <i>interjecta</i> Hb.	+	—	—	—	
„ <i>sobrina</i> Gn.	+	—	+	—	lokal.
„ <i>cast. v. neglecta</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>collina</i> B.	+	+	+	—	
„ <i>speciosa</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>umbrosa</i> Hb.	—	—	—	+	sehr bemerkenswert.
„ <i>dahlia</i> Hb.	+	—	+	+	dsgl.
„ <i>primulae</i> Esp.	+	+	+	—	
„ <i>multangula</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>cuprea</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>musiva</i> Hb.	+	—	—	—	
„ <i>flammatra</i> F.	+	+	—	—	
„ <i>candelisequa</i> Hb.	+	+	—	—	
„ <i>fugax</i> Tr.	+	—	+	+	
„ <i>decora</i> Hb.	+	—	—	—	
„ <i>forcipula</i> Hb.	+	+	—	+	
<i>Agr. signifera</i> F.	+	—	—	+	
„ <i>saucia</i> Hb.	+	—	+	+	
<i>Pachn. leuco grapha</i> Hb.	+	—	+	+	
<i>Mam. serratilinea</i> Tr.	+	+	—	—	
„ <i>tincta</i> Brahm.	+	+	+	—	
„ <i>albicolon</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>leineri</i> Frr.	+	+	+	—	

*) + bedeutet das Vorkommen, — das Nichtvorkommen.

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Mam. marmorosa</i> Bkh. . .	+	—	—	+	
<i>Dianth. luteago</i> Hb. . .	+	—	—	+	
„ <i>magnoli</i> B. . . .	+	—	—	—	sehr bemerkenswert.
<i>B. viminalis</i> F.	+	+	+	—	
<i>Miana ophiogramma</i> Esp.	+	—	+	+	
„ <i>captiuncula</i> Tr. . .	+	—	+	—	
<i>Bryoph. receptricula</i> Hb.	+	+	—	+	
„ <i>muralis</i> Forst. . .	—	—	—	—	sehr lokale Art.
<i>Val. oleagina</i> F.	+	—	+	+	
<i>Luper. zollikoferi</i> Frr. .	—	+	—	—	
<i>Had. gemmea</i> Tr.	+	+	+	—	
„ <i>abjecta</i> Hb.	+	—	+	+	
„ <i>hepatica</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>scolopacina</i> Esp. . .	+	+	+	—	
„ <i>gemina</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>pabulatricula</i> Brahm.	+	+	—	—	
<i>Epis. scoriacea</i> Esp. . . .	+	—	—	+	
„ <i>glauc. v. dentimac.</i> Hb.	+	+	—	+	
<i>Apor. lutulenta</i> Bkh. . . .	+	—	+	—	
„ <i>nigra</i> Hw.	—	+	+	—	
<i>Polia polymita</i> L.	+	—	+	+	
„ <i>flavicincta</i> F.	+	+	+	—	bemerkenswert.
<i>Dich. aeruginea</i> Hb. . . .	+	—	—	+	
<i>Rhiz. detersa</i> Esp.	+	+	—	+	
<i>Chloantha radiosa</i> Esp. .	+	—	—	+	
<i>Callop. purpureofasc.</i> Pill.	—	+	+	—	
<i>Jaspidea celsia</i> L.	—	—	—	+	sehr lokal.
<i>Helotr. leucostigma</i> Hb. .	+	+	+	—	
<i>Hydr. petasitis</i> Dbl. . . .	+	+	—	—	bemerkenswert.
<i>Non. cannae</i> O.	—	—	+	—	
„ <i>sparganii</i> Esp.	+	—	+	—	
„ <i>typhae</i> Thnbg.	+	+	+	—	
„ <i>geminipuncta</i> Hatch.	+	—	+	—	

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Senta maritima</i> Tausch.	+	—	—	—	doch wieder in Nord- deutschland.
<i>Tapin. muscosa</i> Hb. . .	+	+	—	—	
„ <i>fulva</i> Hb.	+	—	+	—	
„ <i>hellmanni</i> Ev. . . .	+	+	+	—	
<i>Cal. lutosa</i> Hb.	+	—	+	+	
<i>Leucan. impudens</i> Hb. .	+	—	+	—	
„ <i>impura</i> Hb.	+	+	+	—	
„ <i>obsoleta</i> Hb. . . .	+	—	+	+	
„ <i>vitellina</i> Hb. . . .	+	—	—	+	
„ <i>evidens</i> Hb.	+	+	—	—	
„ <i>turca</i> L.	+	+	+	—	
<i>Caradr. superstes</i> Tr. . .	+	+	—	+	
„ <i>pulmonaris</i> Esp.	+	—	+	+	
„ <i>lenta</i> Tr.	+	—	—	—	sehr bemerkenswert.
<i>Acosm. caliginosa</i> Hb. .	+	—	+	—	
<i>Amphip. tetra</i> F.	+	+	—	+	
„ <i>perflua</i> F.	+	—	—	+	
<i>Per. cincta</i> F.	+	—	—	+	
<i>Taen. opima</i> Hb.	+	+	+	—	
<i>Mesog. oxalina</i> Hb. . . .	+	—	+	+	
<i>Cirrh. ambusta</i> F.	+	+	+	—	sehr lokal.
„ <i>xerampelina</i> Hb. . .	+	—	—	—	sehr bemerkenswert.
<i>Orthos. ruticilla</i> Esp. . .	+	—	—	—	bemerkenswert doch auch bei Berlin.
„ <i>humilis</i> F.	+	+	—	+	
<i>Xanth. palleago</i> Hb. . . .	+	+	—	—	
„ <i>ocellaris</i> Bkh. . . .	+	+	—	+	
<i>Orrh. fragariae</i> Esp. . . .	+	—	—	+	sehr bemerkenswert.
„ <i>veronicae</i> Hb.	+	+	—	+	
<i>Xyl. semibrunnea</i> Hw. . . .	+	—	—	+	wieder in Norddeutsch- land (Pommern).
„ <i>ingrica</i> H. S.	+	—	—	+	östliche Art.
<i>Caloc. solidaginis</i> Hb. . .	+	+	+	—	
<i>Xyloc. areola</i> Esp.	—	—	—	+	sehr bemerkenswert.
<i>Lithoc. ramosa</i> Esp. . . .	+	+	+	—	

In Mähren vorkommend	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oester.	Böhmen	Schlesien	Ungarn	
<i>Cleoph. antirrhinii</i> Hb.	+	+	-	+	
<i>Cuc. prenanthis</i> B.	+	-	-	-	
„ <i>lychnitis</i> Rbr.	+	-	+	+	
„ <i>campanulae</i> Frr.	+	+	-	+	
„ <i>chamomillae</i> Schiff.	+	-	+	+	
„ <i>gnaphalii</i> Hb.	+	-	+	-	sehr lokale Seitenheit.
„ <i>scopariae</i> Dorf.	+	-	-	-	
<i>Hel. cardui</i> Hb.	+	+	-	+	
„ <i>ononis</i> F.	+	+	-	+	
<i>Eubl. arcuinna</i> Hb.	+	-	-	-	
<i>Thalp. communimac.</i> Hb.	+	-	-	+	
„ <i>purpurina</i> Hb.	+	-	-	-	
<i>Er. pusilla</i> View.	+	-	+	+	
<i>Plusia variabilis</i> Pill.	+	-	-	+	bemerkenswert.
„ <i>modesta</i> Hb.	+	-	+	+	
„ <i>consona</i> F.	+	+	-	-	
„ <i>pulchrina</i> Hw.	+	+	+	-	
„ <i>ain</i> Hochenw.	+	+	+	-	bemerkenswert.
<i>Aedia funesta</i> Esp.	+	-	+	+	
<i>Cat. conversa</i> v. <i>agamos</i> Hb.	+	+	-	+	
<i>Cat. nymphagoga</i> Esp.	+	-	-	+	sehr bemerkenswert.
<i>Eccr. ludicra</i> Hb.	+	-	-	+	
<i>Toxoc. lusoria</i> L.	+	-	+	+	
„ <i>viciae</i> Hb.	+	+	-	+	im Norden wieder, z. B. Südschweden.
<i>Simplicia rectalis</i> Ev.	+	-	+	-	bemerkenswert.
<i>Zanel. tarsipennalis</i> Fr.	+	+	+	-	
„ <i>tarsierinalis</i> Koch.	+	-	+	+	
<i>Herm. cribrumalis</i> Hb.	-	+	+	-	sehr lokal.
„ <i>crinalis</i> Tr.	-	+	-	+	

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
<i>Oxycesta geographica</i> F.	+	—	—	+	Ostform.
<i>Agrot. hyperborea</i> Zett.	+	+	+	+	nordisch und im hohen Gebirge.
„ <i>agathina</i> Dup. . .	—	+	—	—	westliche Art.
„ <i>candelarum</i> Stgr.	+	+	+	+	in Mähren wahrscheinlich.
„ <i>florida</i> Schmidt .	—(?)	+	+	+	siehe <i>Agrotis rubi</i> .
„ <i>margaritacea</i> Vill.	+	+	+	—	in Mähren möglich.
„ <i>glareosa</i> Esp. . .	+	—	+	—	westliche Art.
„ <i>ocellina</i> Hb. . . .	+	—	—	—	} Alpentiere.
„ <i>lucernea</i> L. . . .	+	—	—	—	
„ <i>helvetina</i> B. . . .	+	—	—	—	} im höheren Gebirge.
„ <i>birivia</i> Hb. . . .	+	+	—	+	
„ <i>simplonia</i> Hb. . .	+	—	—	—	Alpentier.
„ <i>grisescens</i> Tr. . .	+	+(?)	—	+	im höheren Gebirge.
„ <i>cos</i> Hb.	—	—	—	+	südlich.
„ <i>cursoria</i> Hufn. . .	+	+	—	—	nordisch.
„ <i>recussa</i> Hb. . . .	+	+	—	+	im Gesenke möglich.
„ <i>vitta</i> Hb.	+	—	+	+	in Mähren möglich, Sterzl glaubt 1 St. von Klentnitz.
<i>Mam. splendens</i> Hb. . .	+	+	—	—	in Mähren möglich.
„ <i>cavernosa</i> Ev. . .	+	—	—	—	eigentlich östlich, in Mähren möglich.
<i>Dianth. caesia</i> Bkh. . .	+	—	—	—	Alpentier.
„ <i>irregularis</i> Hufn.	+	+	+	—	in Mähren möglich.
<i>Miana literosa</i> Hb. . . .	—	+	—	+	sonst Südfrankreich.
<i>Apamea nickerlii</i> Fr. . .	—	—	+	—	
<i>Lup. standfussi</i> Wisk. .	+	—	—	—	Südform.
<i>Had. platinea</i> Tr.	+	+	—	—	in Mähren möglich.
„ <i>zeta</i> Tr.	+	—	—	—	Alpentier.
„ <i>maillardi</i> Hb. . . .	+	—	—	—	Alpen, nordisch etc.
„ <i>illyria</i> Fr.	+	—	—	—	Alpen bis Wien.
<i>Dasyp. templi</i> Thnbg. . .	—	+	+	—	Südform.
<i>Dryob. roboris</i> B. . . .	+	—	—	—	
<i>Polyph. sericata</i> Esp. . .	+	—	—	+	sehr lokal; in Mähren möglich.
<i>Nonagr. dissoluta</i> Fr. . .	+	—	—	—	
<i>Coenobia rufa</i> Hw. . . .	—	—	+	—	dsgl.

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oesterr.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
Tapin. extrema Hb. . . .	+	+	—	—	in Mähren wohl möglich.
„ bondii Knaggs. . . .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
Cal. phragmitidis Hb. . . .	+	—	—	—	dsgl.
Leuc. straminea Tr. . . .	+	+	+	—	mehr im Norden.
„ andereggi B. . . .	+	—	—	—	Alpentier.
Car. exigua Hb.	+	—	—	+	Südform.
„ selini B.	—	+	—	—	mehr im Norden, doch Wallis, Balkan.
„ kadenii Frr.	+	—	+(?)	+	Südosten.
„ terrea Frr.	+	—	—	—	Südform.
Hydrilla palustris Hb. . .	+	+	+	—	in Mähren möglich.
Amph. cinnamomea Goeze	+	—	—	—	im Süden.
Hipt. ochreago Hb. . . .	+	—	—	—	Alpen und südlich.
Cosm. abluta Hb.	+	—	—	—	in Mähren möglich.
Xyl. v. somniculosa Herg.	—	+	—	—	Nordform.
Scotochr. pulla Hb. . . .	+	—	—	—	Südform.
Caloph. casta Bkh. . . .	+	—	—	—	zumeist Südosten.
„ platyptera Esp. . . .	+	—	—	—	Südform.
Cuc. balsamitae B. . . .	+	—	—	—	Ostform.
„ xeranthemi B.	+	—	—	—	Südform.
„ fraudatrix Ev.	—	+	—	—	Osten u. Südosten.
„ argentina F.	—	—	—	+	Ostform (Südrusland).
„ argentea Hufn. . . .	+	+	—	+	Südform.
Eut. adalatrix Hb. . . .	—	—	—	+	Südform.
Anarta cordigera Thnbg.	+	+	+	—	Südform.
Heliod. rupicola Hb. . .	+	—	—	+	Südform.
Hel. cognata Frr.	+	—	—	—	dsgl.
„ peltigera Schiff. . . .	+	—	—	+	dsgl.
„ armigera Hb.	+	+	—	+	auf Torfmooren.
Pyrrh. purpurites Tr. . .	—	—	—	+	ungarisch.
Thalp. dardouini B. . . .	+	—	—	—	Südform.
„ respersa Hb.	+	—	—	+	dsgl.
Thalp. rosea Hb.	+	—	—	—	Südform.
„ paula Hb.	+	+	+	—	in Mähren wahrscheinlich.

In Mähren nicht gefunden	In den Nachbar- faunengebieten von				Anmerkung
	Nieder- Oester.	Schlesien	Böhmen	Ungarn	
<i>Erastria obliterata</i> Rbr. .	+	—	—	—	Südform.
„ <i>venustula</i> Hb. .	+	+	—	—	
<i>Metop. koekeritziana</i> Hb.	+	—	—	—	Südform.
<i>Teles. amethystina</i> Hb. .	+	+	—	—	in Mähren möglich.
<i>Plusia c-aureum</i> Knoch.	+	+	—	+	dsgl.
„ <i>deaurata</i> Esp. . .	+	† (l St.)	—	—	dsgl. (vorübergehend).
„ <i>cheiranthi</i> Tausch.	—	+	—	—	Ostform.
„ <i>chryson</i> Esp. . .	+	—	—	—	
„ <i>aemula</i> Hb. . . .	+	—	—	—	seltenes Alpentier.
„ <i>chalytes</i> Esp. . .	+	—	—	—	Südform.
„ <i>microgamma</i> Hb.	—	† (?)	—	—	hochnordisch.
„ <i>hochenwarthi</i> Hschw.	+	—	—	—	alpin und nordisch.
<i>Grammodes algira</i> L. . .	+	—	—	—	Südform.
<i>Eucl. triquetra</i> F. . . .	+	—	—	+	dsgl.
<i>Catoc. puerpera</i> Giorna .	+	—	—	+	dsgl.
„ <i>dilecta</i> Hb. . . .	+	—	—	+	dsgl.
„ <i>hymenaea</i> Schiff.	+	—	—	+	in Mähren möglich.
„ <i>diversa</i> H. G. . . .	—	—	—	+	Südform.
<i>Zancl. tarsicristalis</i> H. S.	—	+	—	—	eigentlich in Süden.
<i>Hyp. obesalis</i> Tr. . . .	+	+	+	+	
<i>Hypenod. taenialis</i> Hb. .	+	—	—	—	in Mähren möglich.
„ <i>costaestrigalis</i> Sph.	—	+	—	—	dsgl.
<i>Tholom. turfosalis</i> Wck.	—	+	—	—	auf Torfmooren.

Ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit für das Vorkommen in Mähren ist bei folgenden Arten vorhanden:

Agrotis candelarum Stgr., *Agrotis margaritacea* Vill., *Dianthoecia irregularis* Hufn., *Hydrilla palustris* Hb., *Cucullia argentea* Hufn., *Anarta cordigera* Thnbg., *Heliothis armigera* Hb., *Thalpochara paula* Hb., *Erastria venustula* Hb. und *Hypena obesalis* Tr.

Unter sehr günstigen Umständen könnte die Gesamtzahl der mährischen Eulen demnach auf zirka 400 Arten gesteigert werden, eventuell sogar diese Zahl etwas übersteigen.

KARTE ZUR ABHANDLUNG:
 „DIE LEPIDOPTERENFAUNA
 MÄHRENS“
 VON HUGO SKALA, FULNEK.

▲ Berggipfel } Die Zahlen bedeuten die Sechöhe
 ○ Orte } in Metern.
 ⊕ ⊙ Orte mit geringer Zahl erbeuteter Macrolepidopteren.
 ⊕ ⊙ dsgl. mit Microlepidopteren.
 - - - - - beiläufige Grenzen der durchforschten Gebiete,
 die senkrechten Schraffen zeigen beiläufig die
 Artenzahl der Macrolepidopteren an (für je
 50—1 Schraffe), die wagrechten in gleicher Weise
 die der Microlepidopteren.

